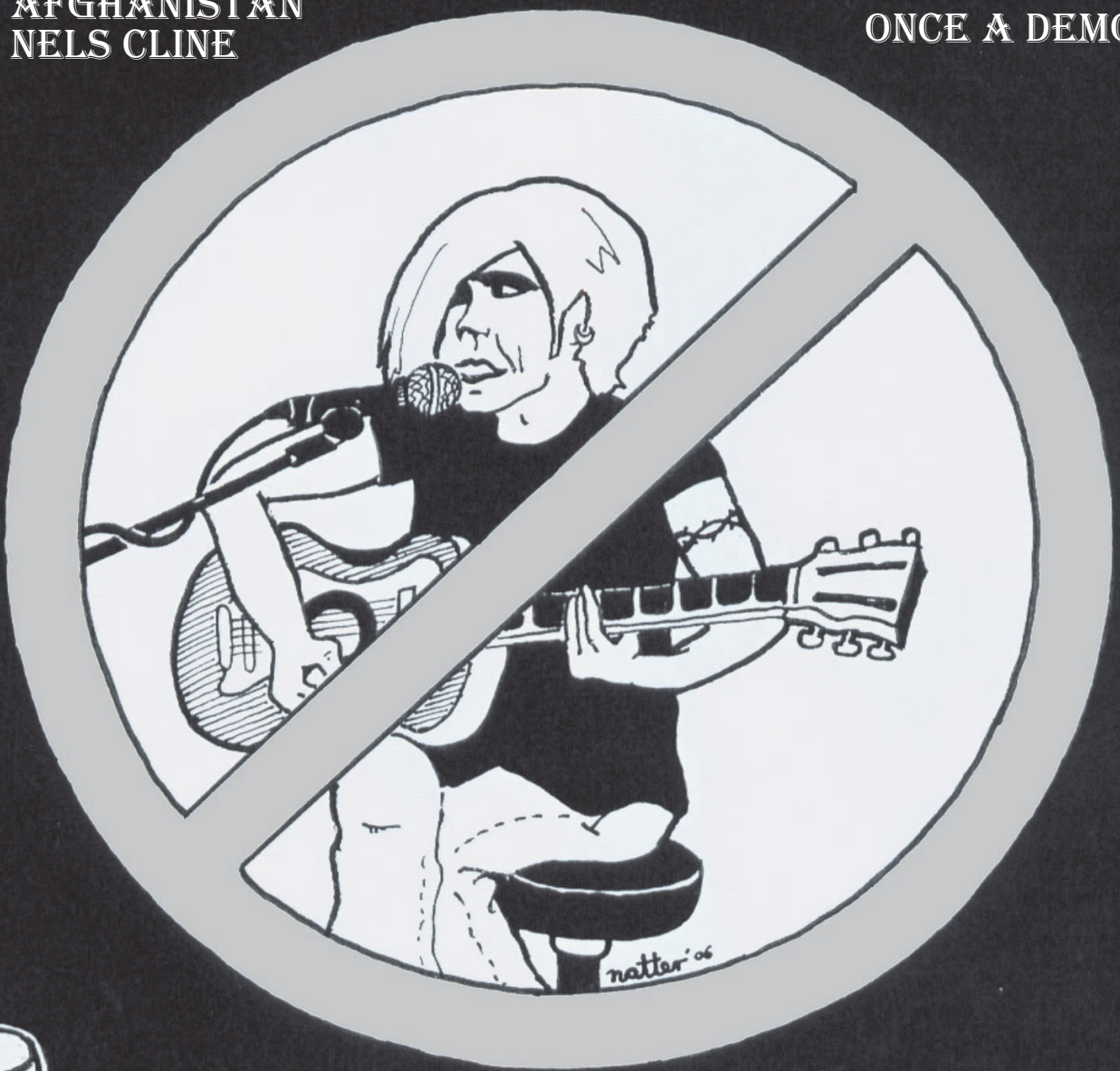
PUNK/HARDCORE/UNDERGROUND H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 119/04 August/September 06 € 2,50

PANIC
TWILIGHT SINGERS
ANNE ULLRICH BEN WEASEL
THE PLOT TO BLOW UP THE EIFFEL TOWER
SLEATER KINNEY
AFGHANISTAN
NELS CLINE
ONCE A DEMON

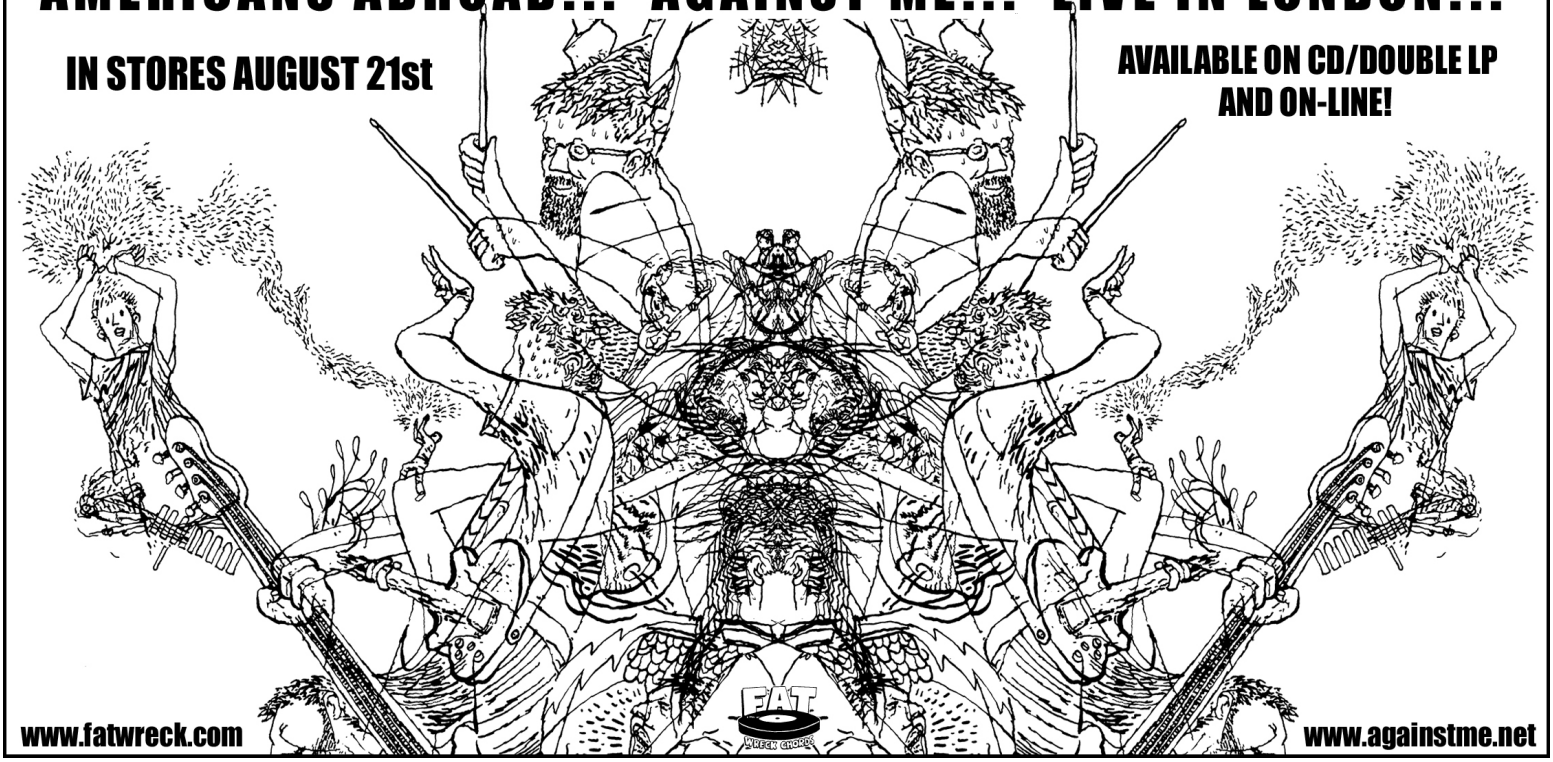


AGAINST ME!

AMERICANS ABROAD!!! AGAINST ME!!! LIVE IN LONDON!!!

IN STORES AUGUST 21st

AVAILABLE ON CD/DOUBLE LP
AND ON-LINE!



www.fatwreck.com

www.againstme.net



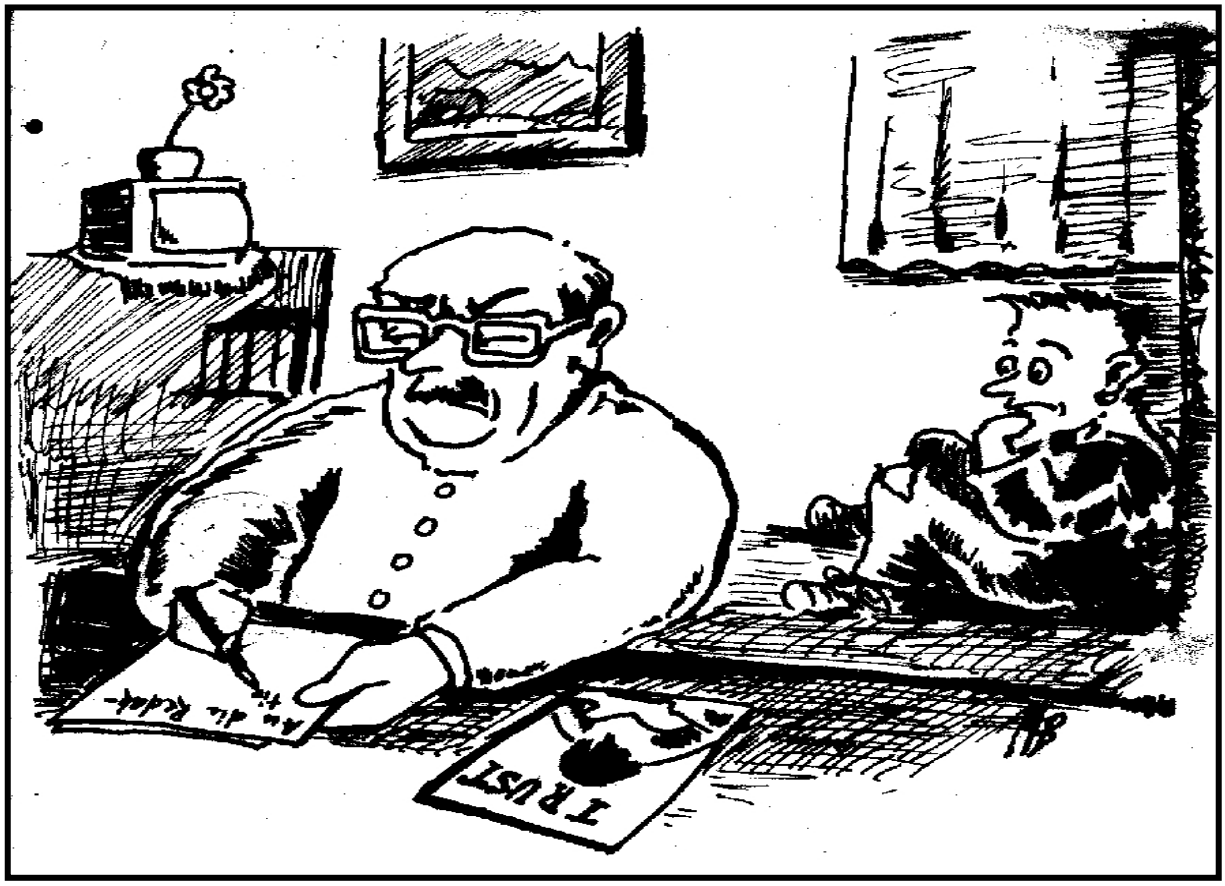
MAXIMUMROCKNROLL

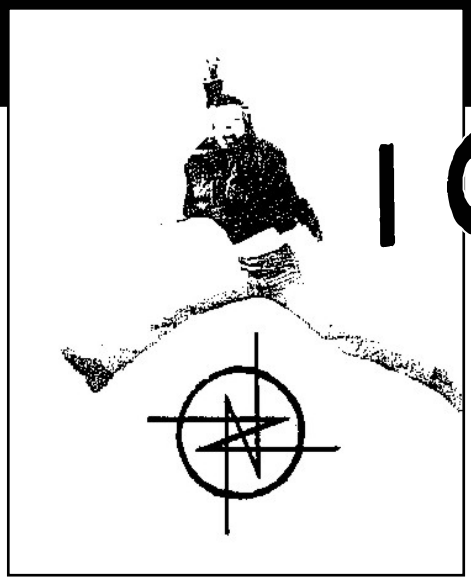
diy punk fanzine

since 1982

www.maximumrocknroll.com

...Sommerloch





I GOT MY POWER

LEUTE ES WIRD IMMER BESSER, jetzt muss ich mich mal wieder mit einem Thema beschäftigen zu dem ich mich zum letzten Mal hier im Oktober 2003 und zum ersten mal im Dezember 1999 ausgelassen habe. Anlass hierfür sind ein paar - ich sag mal - Firmen die e-mails verschicken die im Betreff "Newsflash" stehen haben. Da erwartet man dann das da in der Mail steht: "Künster XY bei Motorradunfall in Frankreich gestorben" - zack. Das ist eine KURZMELDUNG, welches in diesem Fall die Übersetzung von "Newsflash" ist. Aber, wenn man solche Mails nicht bekommt, mag man es ja vielleicht gar nicht glauben, (aber es stimmt) das sind dann teilweise bis zu 10 Seiten (!) Text in so einer Kurzmeldung untergebracht. Nicht nur das das in der Länge KEINE Sau interessiert, es ist einfach falsch. Basta. Schreibt da "Laberflash" oder sonst was in Betreff, aber es ist kein Newsflash. Zum fast gleichen Thema schrieb ich im Dezember 1999: "Und wenn ich schon dabei bin, wenn du unnötige Massenmailings (bulkmails) verschickst, dann doch bitte mit kurzem - auf den Punkt gebrachten - Inhalt/Text & verdammtnochmal benütze die bcc Funktion & nicht die cc Funktion. Die meisten Menschen sind scheisse, das wird durch die virtuelle Welt mal wieder klar wie Pisse nach dem 7. Bier."
In der gleichen Kolumne regte ich mich auch drüber auf das Leute unangeforderte Dateien verschicken, das ist immer noch unhöflich und vor allem hochgradig unprofessionell. Heute wird ja gerne damit "argumentiert" das es ja bei schnellen Leitungen "egal" wäre, wie gross die e-mail oder die angehängten Dateien sind. Das ist totaler Bullshit!! Denn darum geht es nicht, nur weil es theoretisch möglich ist, heisst das noch lange nicht das es auch praktisch Sinn macht. Das ist ungefähr so wie in der "echten" Welt. Auch da macht es keinen Sinn das erste A4 Blatt als "Anschreiben" zu vergeuden, dann auf dem zweiten irgendeine Inhaltsübersicht, auf dem dritten geht es dann mal langsam los.... und dann hat man da X-Seiten Text den man genausogut auf 2 Seiten - also 1 Blatt hätte packen können. DARUM geht es. Weniger ist mehr. Spart Papier und spart an Datenmengen. Das gilt übrigens auch für Photodateien, so wie die von der Digicam oder dem Handy kommen haben die viel zu viel Auflösung für den Bildschirm um die mal eben kurz anzugucken, verkleinert die Datenmenge, nochmal, nur weil es über die Hochgeschwindigkeitsleitung so schnell geht muss man das nicht machen! Das ist alles so überflüssig und wenn das so weitergeht - egal wie schnell das Internet noch wird - dann ist das Internet irgendwann kaputt und DU bist Mitschuld weil du nicht nachdenkst. Apropo denken, neulich wurde ich in einem Interview gefragt was ich denn so von MP3/Internet/Downloads halten würde und das hab ich darauf geantwortet:
"Ich finde es eine ganz schlimme Entwicklung das viele Sachen nur noch auf Daten reduziert werden. Früher war ein Wort auf einem Stück Papier eben das, Tinte und die Fähigkeit des Menschen das Wort dorthinzuschreiben. Jetzt ist das gleiche Wort nur noch Daten - also Einsen und Nullen. Das gleiche geschieht auch mit Fotos, Kunst, Filmen und eben auch Musik. Die Kunst - sag ich jetzt mal der Einfachheit halber - wird auf Daten reduziert. Man könnte jetzt sagen das ein Filmstreifen auch "nur Daten in einer anderen Form" enthält oder eben eine Schallplatte. Ich seh das aber anders. Wenn es mal Standard ist das alle mit Terrabyte grossen Datenspeichern rumlaufen wo sie innerhalb von Minuten hunderte von Musikstücken, Filmen und was sonst noch draufspielen können, dann verliert das einfach an "Wert", weil die Menschen keinen Bezug mehr zu den Dingen haben. Letzendlich verlagert sich ein ganzer Bereich in die virtuelle Welt und die echte Welt wird immer ärmer oder eben immer weniger Leute kennen das echte Leben und immer mehr wachsen nur mit den Daten auf. Ich denke das ist keine gute Entwicklung....."
Auch keine gute Entwicklung ist das Leute nicht mehr boykottieren und es keine schwarzen Listen mehr gibt. Es kann doch nicht angehen das es keine Bands/ Labels/ Konzertorte/ Veranstalter/ etc. gibt die sich auf die eine oder andere Weise scheisse verhalten, wieso wird das nicht öffentlich gemacht bzw. eben zum Boykott aufgerufen. Also wenn ich mir vorstelle das meine jahrelange Lieblingsundergroundpunkband plötzlich Deutschrock spielt und auf komischen Festivals und/oder Plattenlabels auftaucht dann muss man seinem Unmut doch Luft machen. Oder wenn ein einst ok'er Laden plötzlich nur noch Scheissbands anbietet und viel zu hohe Eintrittspreise bzw. Getränkepreise verlangt. Oder wenn ein Veranstalter (egal ob lokal oder tour) Bands scheisse behandelt. Undsoweiter und so fort. Oder ist alles gut, alle lieb, nett und ehrlich? Ich glaube nicht, aber ich denke da ist was verschwunden, bleibt zu hoffen das es ganz schnell wieder auftaucht. Ich will wieder mehr - gut begründete - Boykottaufrufe.



Der zärtliche Zyniker

Nach Zärtlichkeit ist mir nicht unbedingt zumute. Nach Zynismus schon gleich gar nicht. Im Moment ist kaum Zeit, sich Befindlichkeiten zum Thema zu machen. Die Notwendigkeiten fressen mich auf. Deswegen – nicht, weil mir nichts einfiele – schiebe ich das Verfassen dieses Textes nebst anderem vor mir her, damit ich die essentiellen Dinge erledigen kann. An diesem Wochenende fiel einer meiner Termine aus, was überraschend entspannte Zustände ermöglichte. Ich, nicht faul, benutzte sie, um mich emsig zu reproduzieren. Und in ein paar Tagen bin ich diesem Irrenhaus für ein paar Tage entflohen. Dort wird es warm sein. *Andalusia with fields full of grain / i have to see you again again / take me, spanish caravan...*, singt Jim Morrison in meinem Kopf. Draußen ist Sommer, prall, herrlich, voller Menschen, die sich zumindest für ein paar Momente ignorant zu den Härten ihres Alltags stellen. Eis essen, nackich am See liegen, ein Bier am Mittag, ein törichtes Grinsen im Gesicht, glatt geneigt, einmal nicht die Konkurrenz im Privatleben fortzusetzen, zumindest kann es so erscheinen. Und ich will auch gar nicht darüber sinnieren, ob es vielleicht doch so ist. Doch als ich neulich nachts, eine dieser drei, vier, fünf warmen Nächte, die es in einem durchschnittlichen Bremer Sommer gibt, am Fluss entlang nach Hause ging, müde schon um Mitternacht (eine Freitagnacht), wusste, ich würde nur noch schlafen, und eine alte Liebe traf, der ich nun gar nicht mehr nachhing (wie ich erneut feststellte), machte ich den verheerenden Vergleich: Was wir damals sonst noch trieben, wie die Welt voller Möglichkeiten schien – nicht als Chancen gedacht, die dann eben nur allzu selten eintreffen – und in dummer kindlicher Überheblichkeit nicht einsehen wollten, dass es schon seinen Grund hatte, warum die meisten Menschen so elendig in der Tretmühle endeten, dass es keineswegs ihre mangelhafte, unterlegene Sicht der Dinge war, die sie dorthin verschlug, sondern eben genau die Möglichkeiten dieser Gesellschaft. Und jetzt: Mittendrin in der Scheiße, permanent Kalkulationen anstellend, wie dem gröbsten Elend zu entgehen wäre. Und dann das gelegentliche Jobangebot. Nachdem der den Verhältnissen geschuldete Mist bedacht ist – Was muss ich in meine Bewerbung schreiben? Mit wem habe ich es zu tun? Kann ich damit rechnen, dass nach der vorläufigen Frist weitere Beschäftigung möglich ist? Wenn nicht, erlaubt mir der Job, zumindest andere Jobs nebenher zu betreiben? Kann ich mich dem inhaltlichen Programm des Jobs gemäß verstellen, die entsprechenden Heucheleien leisten? – muss ich beinahe kotzen. Im Grunde ist das ja auch schlimmer noch als die mir gleichfalls Unwohlsein bis hin zur körperlichen Übelkeit verursachende Euphorie über die Erfolge der Deutschen Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft. Sehr witzig: Ein Typ sagt im Interview im Zusammenhang mit dem Begriff Patriotismus, das habe damit nichts zu tun, es sei doch völlig normal, dass man sein Land liebe. Und der fragende Journalist der *taz*, die das wissen wollte, fand schlicht gar nichts dabei. Ich habe mich dann gefreut, als Deutschland aus dem Wettbewerb flog, was allerdings auch nicht verhinderte, dass der dritte Platz weltmeisterlich gefeiert wurde, gleich bei mir um die Ecke, mit besoffenen Fahrern, denen die Polizei dies im nationalen Taumel durchgehen ließ. Und angeblich wurden sogar in der Roten Flora zu Hamburg – jenem Hort der political correctness – auf einem Konzert Punks gesehen, die schwarzrotgoldene Iros trugen. Und Wochen vorher am Hafenklang – ich wartete auf ein Interview – der Sieg gegen Polen auch von „der Szene“ bejubelt wurde. Es wird schon so sein, dass die Partei für die Nation nicht neu ist (und sie muss auch gar nicht den aktuellen Beschlüssen der Regierung gelten – sie soll auch schließlich viel grundsätzlicher sein, unabhängig von Tagespolitik, als Verbundenheit mit dem Staat, in den man nunmal ganz zufällig geboren wird und dem man per Staatsgewalt als Teil des Staatsvolks zugeschlagen wird), sondern jetzt eben den vermeintlich unverdächtigen Zweck (ist ja nur Sport, so lautet die lachhafte Behauptung, die dann doch nicht erklärt, warum Leute sich dann die Staatsfarben ins Gesicht malen) zum Anlass nimmt, um sich zu entblößen. Die Fahnen an den Autos sind natürlich nur der Ausdruck des Gedankens, nicht der Gedanke selbst.

Und nichtmal darüber habe ich den letzten zwei Wochen nachgedacht. Wenn ich aus Andalusien wiederkomme, erwarten mich wieder diese Kalkulationen, die einen glatt ins Irrenhaus bringen könnten, wäre man nicht schon da. Und dann bin ich wieder fort. Beschäftige mich mit etwas ganz anderem, habe mich in einer Laune dazu hinreißen lassen, mich als Künstler (!) zu bewerben bei einem Festival in Tabor. Wenn es danach etwas zu erzählen gibt, werde ich das tun. Und Tokyo – meine Güte, wie lange das her ist. Sushi und Kento's mit den Oldie-Bands und ihrem Fantasie-Englisch und den Geschäftsleuten mit den gedungenen Bräuten, die mir ein Gespräch über Merkel aufdrängen wollten (deren Wahl ich in Japan erlebte, letztes Jahr im September), die englische Künstlerin, die im gleichen Haus lebte wie unsere Gastgeberin und meinte, sie könne aus den Energien an der Handfläche unglaublich entlegene Dinge über Menschen herauslesen, und unsere Gastgeberin, die uns schalkhaft den Kühlschrank öffnete und sagte, dies sei unser Essen, und dann die Tür an der anderen Seite öffnete – und das sei ihres. Die uns graubraunen Bohnenschleim auftischte, in dem sicheren Wissen, den europäischen Geschmack damit garantiert nicht zu treffen, was uns unmittelbar anzusehen war, während sich Fäden vom Napf mit dem Schleim zu unseren höflich verzogenen Mündern zogen. Das Verbeugen allerorten und diese schwüle Nacht in den wochenends zu Fußgängerzonen umfunktionierten Einkaufsstraßen nahe des Hauptbahnhofs, das irre Pulsieren dieser Stadt und die alten Tempel und Schreine mittendrin. Und ein Onzen, das traditionelle japanische Bad, nach Männlein und Weiblein getrennt, weshalb ich meinen deutschen Mitbaderinnen erzählen musste, wie die durchschnittliche Größe des japanischen Gemächts ist, was aber bekanntlich im nichterigierten Zustand unmöglich und deshalb uninteressant ist. Interessanter war, als einzige Langnase unter lauter Japanern zu sein (zugegeben, es mögen ein paar Koreaner darunter gewesen sein), deren Kinder mich neugierig beäugten, weil sie wohl noch nie einen Menschen mit so vielen Haaren am Leib gesehen hatten. Die heißen vulkanischen Quellen, die dirch verschiedene Pools und über Steinbänke liefen, der bestirnte Himmel über mir, ich sag euch, es war großartig. Koto-Musik plätscherte über die Szene und ich legte mich nach dem Bad auf eine Matte draußen und war umgehend entschlummert wie ein Baby, trotz des Geräuschs der verschiedenen Massage-Automaten, die die Menschen auf ihnen durchwalkten, dass es gar nicht gesund aussah, aber wahrscheinlich war... Es gäbe viel zu schreiben. Mal schauen, ob es irgendwann Zeit dafür gibt. Bis dahin werde ich darüber nachdenken, ob man nicht an den Voraussetzungen etwas ändern kann.

stone



It is raining, raining in my face

Das einzig Konstante der letzten und der diesmaligen Kolumne ist eigentlich, dass sie wieder mit einem Zitat der Hard-Ons betitelt ist. Denn entgegen meinen Selbsterkenntnissen in der letzten TRUST-Ausgabe – Klinik hift bei schwerer Depression nicht bzw. will ich nicht machen – bin ich dann doch in die Klinik gegangen.

In Berlin habe ich mich jetzt zum dritten Mal geistig verzettelt und bin dahin gefahren, wo ich nie hin wollte, zu meinen Eltern nach Kiel, die mich schon zwei Mal in einer schweren Depression „erlebt hatten“. Und in Kiel bin ich jetzt seit Anfang Mai 2006 in einem Zentrum für integrative Psychatrie, also korrekte freiwillige Einweisung in Hirnrissbunker. Wobei, freiwillig, ja stimmt schon, meine Schwester hatte mich bei der Anmeldung noch quasi mit betreut, denn so richtig alleine reingegangen wäre ich nicht, wahrscheinlich wusste ich im Unterbewussten, dass ich von den Eltern da noch mal einen Motivationsschub bekommen würde. Und, wie isset in der Klapse? Erschreckend normal, nur ist der Unterschied, dass man nicht die normale Krankenhaus-Atmosphäre serviert bekommt, sondern ein Aktivitätsprogramm. Morgens um sieben raus, kneippen gehen, also wechselnde warm-kalt-Wasserbäder (mit einem Fichtennadelzusatz, von dem man prima Hautausschlag bekommt), dann Frühstück, Anti-Depressivum-Verabreichung (von denen man schöne Pickel und viel Appetit bekommt), Frühsport, Arzt-Visite, Zirkeltraining, Mittagessen um 11:30, nachmittags Psycho-Therapie, Ergo-Therapie (d.h. man ist handwerklich tätig, Seidenmalerei, Speckstein-Bearbeitung) und psychoedukative Gruppe, wo man über die Krankheit Depression aufgeklärt wird und über das, was man an Therapien so mitmacht. Abends um 18:00 gibts Abendbrot, gegen 22:00 seine „das Grübeln verhindernde“ Tablette und dann pennen. Man kann jederzeit rausgehen, Sachen einkaufen,

also hat alles mit dem, was man meint, über Psychatrien zu wissen, nichts zu tun. Natürlich muss man nicht, wenn man eine Depression hat, sofort in die Klinik, jetzt war es nur bei mir schon die dritte, und das wollte ich dann nicht mehr ambulant machen. Bei denen, die ich hier kennengelernt habe, war das anderes, die sind, nachdem sie rausgefunden haben, was ihre Krankheit ist, direkt in die Klinik gegangen. Meistens sind Leute hier, die an irgendeiner Veränderungsstelle im Leben stehen und damit nicht zu Recht kommen, z.B. eine Frau, die jetzt Mutter ist, ein technischer Ingenieur, der selber gekündigt hat und damit nicht klar kam, sogar ein Psychologe, der arbeitslos wurde oder auch diverse Rentner.

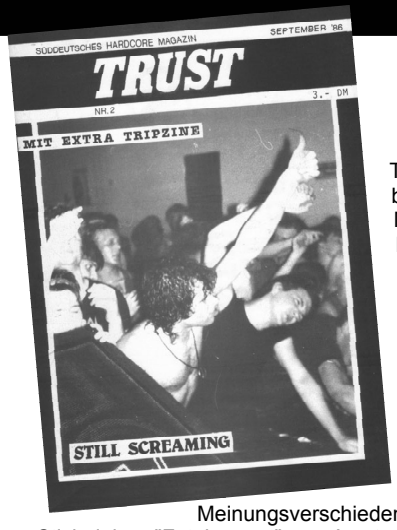
Das Schwierigste ist für mich, es tatsächlich zu akzeptieren, dass Depression eine Krankheit ist, quasi ein Hirnbruch. Falls ihr euch selber mal testen wollt, ob ihr eine Depression habt, dann hier (aus: Hautzinger: Manisch-depressive Störungen): „Von einer voll ausgeprägten depressiven Episode spricht man, wenn folgende Symptome für mindestens zwei Wochen vorhanden sind und zu deutlichen Beeinträchtigungen führen: 1 a) Sich traurig, deprimiert fühlen oder b) das Interesse an Dingen verlieren, die einem normalerweise Spaß machen (wie z.B. Hobbys); Hinzu kommen müssen mindestens drei oder vier weitere der folgenden Symptome: 2) Schlafschwierigkeiten, v.a. Probleme beim Ein- und Durchschlafen; frühmorgendliches Erwachen oder zu viel schlafen kann aber auch auftreten, 3) Appetitverlust oder –steigerung, wobei es häufiger vorkommt, dass man kaum Hunger verspürt, 4) Konzentrationsprobleme oder Schwierigkeiten, sich sogar bei alltäglichen Dingen zu entscheiden, 5) Schuldgefühle, Gefühl von Wertlosigkeit oder ein sehr geringes Selbstwertgefühl. Man hält sich für unfähig oder macht sich selbst Vorwürfe und grübelt, 6) Gefühl von Verlangsamung des eigenen Denkens oder von Bewegungen; umgekehrt kann man sich so unruhig fühlen, dass man kaum still sitzen kann, 7) Energielosigkeit oder ständige Müdigkeit bzw. Erschöpfung, 8) Gedanken an den Tod oder Selbstmord. Hauptsächlich Punkt 4, 5 und 8 waren bei mir so stark, dass ich den Schritt gemacht habe. Jetzt ist es hier ein bisschen besser geworden durch den vorstrukturierten Tag, aber noch weit entfernt von gut.

Zumindest hat sich ein bisschen die Stimmung aufgehellt und der Antrieb wurde wieder besser, ich habe wieder mein eigenes Sport-Programm aufgenommen und freue mich wieder, zu lesen, zum Zeitungskiosk zu gehen, um mir eine Tageszeitung zu kaufen, wo ich übrigens festgestellt habe, dass die Frankfurter Allgemeine Zeitung viel interessanter ist, als ich dachte, gerade im Vergleich zu den sonst üblichen linken Medien wie die taz, die ich ein Jahr im Abo hatte. Mal ehrlich, wo als in der FAZ liest man denn so eine Kontakt-Anzeige eines Vermittlungsinstitutes „for Elite Marriages. Wenn ihnen eine gute Ehe wichtig ist“? „Deutsche Traumfrau, resident in der Schweiz, 36, 176 – Eine aparte, brünette Schönheit, 5-sprachig, an EU- & US-Universitäten absolviert, per Profession multikulturell enorm erfahren, bietet sie in ihrer gesamten Struktur eine unwiderstehliche anziehende Balance und Wärme. Sie ist durchgehend humanistisch geprägt, politisch und ökonomisch hoch gebildet und wertet sehr differenziert ihr Umfeld – eine ledige, kinderlose Frau mit ausgeprägtem Familiensinn, Pioniergeist und perfekt für die klassische Ehe mit globalem Fokus.“ Globaler Fokus? Per Profession multikulturell enorm erfahren? Ja nee, is klar. Interessant fand ich aber in der ebenfalls sehr interessanten Sonntagsausgabe der FAZ die Erklärung des Namens Cocktail, der von dem „Stopfenverschluss („Cock“) grosser Schnapsfässer stammt, deren Bodensatz („tail“) von findigen Wirten oft bedenkenlos zusammengeschüttet wurde“. Fandet ihr vielleicht jetzt nicht so interessant wie ein Review des vierten Teils der DVD-Serie „Jetzt wird es schmutzig“ von und mit Gina Wild, war so ging so, oder ein Review der neuen Mini-CD der Die Mimmi´s namens „Du bist Deutschland“ (leider noch nicht gehört, aber netter Text zum Titeltrack plus ZK, Male und SYPH-Cover), kann ich auch verstehen, aber wirklich witzig fand ich das Buch „Bullshit“ von Harry G. Frankfurt, erschienen 2006 im Suhrkamp Verlag. Ein amerikanischer Philosophie-Professor untersucht das Phänomens des Bullshits und beginnt grandios das schmäle Bändchen mit der einfachen und wahren Feststellung „Zu den auffälligsten Merkmalen unserer Kultur gehört die Tatsache, dass es so viel Bullshit gibt“. Er gibt für die Entstehung von Bullshit an: „Das Fehlen jedes siginifikanten Zusammenhangs zwischen den Meinungen eines Menschen und seiner Kenntnis der Realität wird natürlich noch gravierender bei einem Menschen, der es für seine Pflicht als moralisch denkendes Wesen hält, Ereignisse und Zustände in allen Teilen der Welt zu beurteilen“. Knapp 80 Seiten nette Lektüre, kann ich ebenso empfehlen wie das Buch von Heinz Strunk, „Fleisch ist mein Gemüse. Eine Landjugend mit Musik“, 15. Auflage 2006, wo es um einen arbeitslosen Halbalkoholiker geht, der in einer Schlagerkapelle Mucke macht. Flott und schön kurzweilig. Von der neuen Ausgabe vier des Fanzines „Der gestreckte Mittelfinger“ habe ich noch nicht alles gelesen, mit dabei sind aber zwei längere Portraits des Schlachhofs in Wiesbaden und dem Frankfurter Autonomen Ladens Au, sollte man sich bestellen unter www.dergestrecktemittelfinger.de.

Irgendwie habe ich das Gefühl, ich bin Konsument von Kulturprodukten mit eher fäkalistischem Background, aber das ist bestimmt nur mein Eindruck Doppelpunkt Klammer nach rechts geschlossen. Die zwei schönsten Sprüche der letzten Zeit waren für mich einmal „Leben ist das, was passiert, während man Pläne verfolgt“ und „Keine Angst, die gute Laune wird vorüber gehen“; es ist doch irgendwie alles seltsam mit dem Leben und wo man sein wollte und wo man ist oder wo man dachte, dass man ist, ja oder nicht? Is doch wahr! In diesem Sinne wünsche ich euch ein schönes Leben, „fuck the world and save yourself“ steht über dem Eingang der Berliner Bar „Franken“, kann man so eigentlich nicht stehen lassen, weil es zu sehr nach Egoismus klingt; da halte ich es doch lieber mit Motörhead und wünsche euch noch mal ein schönes Leben und: Don´t forget the joker!

Jan Röhlk

VOR 20 JAHREN



2 September1986

Titelbild: Scream. Das Heft kostet jetzt 3.- DM was auch die nächsten 10 Jahre (bis auf 2-3 Ausnahmen) so bleiben sollte. Es waren auch gleich 2 ½ Seiten Leserbriefe abgedruckt die auch fast alle kommentiert wurden - Mülleimer (wie A.M. Music damals hieß, existiert in der Form heute auch nicht mehr), wurde schon vor 20 Jahren Kommerz/unkorrektheit vorgeworfen, viel über White Flag - Kritik und Lob. Die Kolumnen: Armin bekennt sich zum Fleischessen, Dolf setzt sich mit dem Thema Freundschaft/Liebe auseinander, Moses schreibt über Leute die in der Vergangenheit leben und Thomasso analysiert Trends und das Nachahmen von anderen. Die "Foreigner Page" berichtet damals schon zum ersten mal davon das die Spermbirds wieder zusammen sind (die Band hat sich ja in den letzen beiden Jahrzehnten mehrmals aufgelöst um dann wieder zusammenzufinden), S.O.S., H.O.A., und Tu Do Hospital lösen sich auf, Dead Kennedys haben ihren "Penis Landscape"-Prozess und kämpfen gegen Zensur, Pandemonium aus Holland spielen zum letzten Mal - Trust war dabei. Dann das "Special" des Hefts, Dolf's Tripzine, eher etwas uninteressant aus heutiger Sicht und zum Teil auch aus damaliger, sollte aber das einzige im Trust bleiben. Gedanken zum Nationalismus (warum "dürfen" Basken aber "Deutsche" nicht...), Raw Power werden als Rockstar bzw. Deppen geoutet (die gibt's ja heute immer noch....), dasselbe passiert mit S.O.D. (die hießen dann später M.O.D. ...). In der Nummer zwei zeichnen sich bereits Meinungsverschiedenheiten der verschiedenen Macher ab, die auch gleich im Heft ausgetragen werden - nein, es sind eher Sticheleien. "Fotokonzert" aus Amsterdam, hier muß nochmal die klasse Qualität der Fotos gelobt werden - oder konnte man damals einfach bessere Fotos machen weil alles echt war und eine andere Atmosphäre herschte? Dann die optimale Lösung des Anzeigenproblems. Alle Anzeigen in der Mitte - zum rausreissen und dann konnte man sich seine Lieblingsanzeige rausschneiden und in den dafür vorgesehenen Platz kleben! *Nur dein Geschmack entscheidet.* Eine ewig lange Gegendarstellung von Robespierre auf den Artikel in der ersten Ausgabe, **Scream** werden ausführlich ausgefragt. Julian Weber steuert seinen ersten Trust-Gast-Beitrag bei, der Mann wird dann später eine Zeitlang fest mitmachen. Die Photostory, mit den Sprechblasen ist auch wieder gelungen. Ein Abriss über unseren Besuch beim 2. Appd Parteitag in München ("*Oktoberfest für Punks*"), ein Artikel von Susanne Zargo über "Squatten in Amsterdam", auch sie wird nocheinmal etwas beitragen. Boykottaufruf - Südafrika, Tierversuchsprodukte und so. Szeneberichte aus Stuttgart, dem Saarland und Jugoslavien (das gabs damals noch....). Diesmal bereits 3 ½ Seiten Reviews, u.a. Drowning Roses, Halle 54, Jolly Roger, Leberwohlstand, Squandered Message, Agnostic Front (Thomasso schrieb nur: "*Langweiliger Speedcore. Gähn*"), Circle Jerks (Thomasso vergleicht sie mit Bruce Springsteen), Negazione, 7 Seconds, Kina, Poison Idea, Youth of Today. Zum Abschluß dann wieder die News in denen wir auch erfahren: "*22.14 h am 23.8., Mitch hat noch nicht geraucht*" Wieder ein nettes Comicrückcover mit Inhalt - soll heissen Message - klar?! Diese Ausgabe hatte dann auch schon 56 Seiten und eine limitierte Anzahl war mit grünem bzw. rotem Leuchtpapier-Umschlag ausgestattet.

IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig.
Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Franco, Sebastian W., Malte, Harm, Andreas, Alva, Axel, Jan, Thomas, Oise

e-mitarbeiter-kontakt

alva: alvad@wed.de
andrea: a.stork@uni-frankfurt.de
andreas@emailtoalah@arcor.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
jan: roehlkj@hotmail.com
joachim: gethappy@buissnet.com
jobst: jobstofmind@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

mik, Benni S., Jan Z. Urte, Sebastian, Andreas, Marc & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim, Andreas

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 22.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XXI/06 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2006 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #120 erscheint im Oktober 06
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. September 2006

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Groovy, Kurze Geismar Str. 6/Göttingen – **Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen** / **Regensburg** – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – **Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster** - Ratzer Rec., Paulinenstr. 5 / Stuttgart – **Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken** - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – **Lonely Planet Boy, Ar Dobben 75 / Bremen** – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – **Underdog, Ritterstr. 52 / Köln** – Hot Sho Rec., Obernstr. 32 / Bremen – **Aerobic Freaks Int., Gutenberg Str. 9 / Kassel** – Burnout Rec. Zum grünen Jäger 21 / Hambur – **Stone Free Music, Poststr. 25 / Lippstadt** - Rex Melodica, Obere Königstr. 3 / Bamberg – **Resonanz, Auenstr. 4 München** – Vinyl Welt, Liepmannstr. 7b / Hannover – **Concrete Jungle Store, Kernstr. 30 / Nürnberg** – Flaming Sta Zindelstr. 6 / Essen –**Kink Rec., Hildastr. 12 / Heidelberg** – Rattlesnake, Kirchgasse 3 / Wien – **Yummy, Stumpergasse 31 Wien** – ZicZac Rec., Untere Hauptgasse 22 / Thun

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

Das wichtigste gleich zuerst, es ist Sommer, damit nicht genug, es ist tatsächlich auch warm. Mindestend genauso wichtig, wenn auch für uns nicht so erfreulich: *Yahoo* hat berichtet das *Avril Lavigne Deryck Whibley* von

SUM 41

geheiratet hat. Derweil berichtet der *NME* das der legendäre *New Yorker* Club *CBGBs* nach *Las Vegas* umzieht. Ende September soll endgültig Schluss sein. Der Besitzer *Hilly Kristal* will auf jeden Fall die Theke und die Urinale mitnehmen. Ganz zu Ende ist es mit dem *Heartattack Fanzine*. Ende Juni kam noch die 50.



Ausgabe raus und laut eigenen Angaben auch die letzte. Eine Insolvenz ganz anderer Art gab es in *Österreich*, dort hat der *Ixthuluh Indie-Vertrieb* seine Geschäfte eingestellt - eigenen Angaben zufolge habe man die Pleite der *Efa Medien* vor ein paar Jahren nicht so gut verkraftet und die schlechte Marktlage hat ihr übriges getan.

Einige Bands haben sich auch wieder aufgelöst und zwar:

BLACK COUGAR SHOCK UNIT, **DEARLY DEPORTED**

und

BULLET UNION. **SLEATER KINNEY**

machen erstmal eine grosse, unbefristete Pause und

ACCÜSED

hat mal eben die komplette Band ausgewechselt, bis auf die Person die ausgewechselt hat, natürlich. Auch sonst gab es noch ein paar Umbesetzungen:

Karl Alvarez (**ALL**, **DESCENCENTS**) steigt bei

GOGOL BORDELLO

ein. Nebenbei soll er auch noch bei den

LEMONHEADS

sein. *Georg Laakso* seines Zeichens Gitarrist bei

TURISAS

hat die Band verlassen.

CALLEJON

haben sich von ihrem Basser *Frank* getrennt und mussten deshalb auch die Tour absagen. Das gleiche kann man von

PANIC! AT THE DISCO

berichten, *Brent Willson* basst nicht mehr für die Band, erstmal wird ihr Kumpel *Jon* ihn vertreten. Schlagzeuger *David Wagenschutz* verlässt

PAINT IT BLACK.

Vielleicht sollte er sich bei

CHELSY

melden, die suchen nämlich einen neuen DrummerIn nachdem es dem "*Herrn Brause*" zuviel wurde. Studioaufnahmen und eine Tour stehen an, ernsthafte Interessenten melden sich bei info@ chelsy.de

Und wenn wir schon dabei sind:

"Kostenlose "Kein Bock Auf Nazis"-Schülerzeitung

Die von **ZSK** initiierte "Kein Bock Auf Nazis"-Kampagne geht weiter. Nachdem jetzt schon mehr als 60.000 gratis DVDs verteilt wurden, legen **ZSK** noch eins drauf. Ab sofort gibt es die kostenlose 8-seitige Schülerzeitung der Kampagne Deutschlandweit an vielen Schulen zu haben. Die Zeitung kann auch direkt auf der "Kein Bock Auf Nazis"-Webseite als PDF runtergeladen werden:

www.keinbockaufnazis.de

Schülergruppen, Jugendzentren, Initiativen und Antifa-AGs können die Zeitung auch in größeren Mengen kostenlos beim Apabiz-Berlin bestellen. Hier steht wie es funktioniert:

http://www.apabiz.de/publikation/pressemitteilungen/060630_PM_KBAN.htm"

Dann sei hier noch erwähnt das sich die ehemaligen Mitglieder, laut ihrem Roadie *Gabe*, von

THE MURDER CITY DEVILS

Gedanken über eine Reunion machen. Ganze andere Gedanken müssen sich die Künstler und Aktivisten von *Metelkova* in *Ljubljana* machen. Mitte Juni schickte die Stadtverwaltung Abbruchfahrzeuge um eine der Barracken abzureissen. Zum Glück konnten die Leute vor Ort die Aktion nochmal verhindern. Das Armeegelände mit seinen Gebäuden wurde 1993 besetzt und obwohl es nie völlig legalisiert wurde schaffte es das Gelände vergangenes Jahr zum nationalen Kulturerbe. Wer seine Unterstützung für die "*Autonome Kulturelle Zone Metelkova*" bekunden will schreibt an den Premierminister: Janez.Jansa@gov.si oder and Kultusminister vasko.simoniti@gov.si

Derweil hat sich die Situation in *Stuttgart* auch nicht entspannt, anstatt alle Verfahren gegen Leute die Antifa Buttons tragen oder verkaufen einzustellen laufen diese weiter.... auch deshalb haben die Leute vom *Nix Gut Mailorder* Anzeige gegen die *Stuttgarter Staatsanwaltschaft* erstattet. Die misst nämlich offensichtlich mit zweierlei Maß. Das durchgestrichene Hakenkreuz taucht z.b. auch in der *Fifa Fan Guide* (und nicht nur dort) auf Seite 126 auf - und die wurden natürlich nicht beschlagnahmt.....

Eine "beschlagnahmung" ganz anderer Art fand bei *Eldorado Music* in *Regensburg* statt. Dort wurde in der zweiten Juni Hälfte eingebrochen. Die Diebe nahmen diverse Tonträger, Merchandise und einen Computer mit - auf dem befanden sich natürlich die ganzen Firmendaten und Bestellungen. Wenn du also noch auf was wartest, oder vielleicht Hinweise über den Verbleib des Diebesguts hast melde dich bei: info@eldoradomusic.de. Bleibt zu hoffen das die Diebe erwischt werden.

Mal Interesse mit deiner Band im Asiatisch-Pazifischen Raum zu touren? Keine Verarsche, das soll gehen! Unter Zuhilfenahme des "*Australasia DIY Tour Circuit*" mehr dazu unter: www.tenzenmen.com/tourasia/tourasia.html

Bevor wir leider auch mal wieder ein paar Todesfälle melden müssen sei noch gesagt das

ANAL CUNT

Sänger/Mastermind *Seth Putnam* auch ein Mitglied der White Power Band

VAGINAL JESUS

ist - wie er neulich im Rechtsrock Magazin *Resistance* verkündete. Das die Band einen an der Waffel hat ist nicht unbedingt neu, aber das wars dann endgültig.

Mitte Mai starb *Konrad Kittner* (**ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**, **RASTA KNAST**, **LEGAL KRIMNAL**, **WKA**) im Alter von 44 Jahren. *Syd Barrett* (Gründungsmitglied von **PINK FLOYD**) ist gestorben.

Nikolai Vasiliyevich "Koya" Mikhailov der Frontmann von

BRIGADNIY PODRYAD

aus *Leningrad* verstarb im April.

Im Juni starb *Louise*, die Bassistin von

SNITCH

aus der *Schweiz*, mit nur 27 Jahren, es gab Komplikationen bei einer Entbindung - die Tochter hat zum Glück überlebt.

Text: dolf



We Jam Econo

The story of the Minutemen www.theminutemen.com

Die Geschichte der Minutemen erzählt aus der Sicht von Bandmitgliedern, Weggefährten, Freunden und Bewunderern. Zu den beeindruckenden Extras zählen u.a. 3 vollständige Liveauftritte.

2x

"Neben "The Fearless Freaks" über die Flaming Lips ist dies die umfassendste Hommage an jene wilden Jahre vor den Pixies und Nirvana, als Nerds, Slackers und College-Drop-outs [...] die Lehren des Punk in Amerika vom Kopf auf die Füße stellten."
Rolling Stone

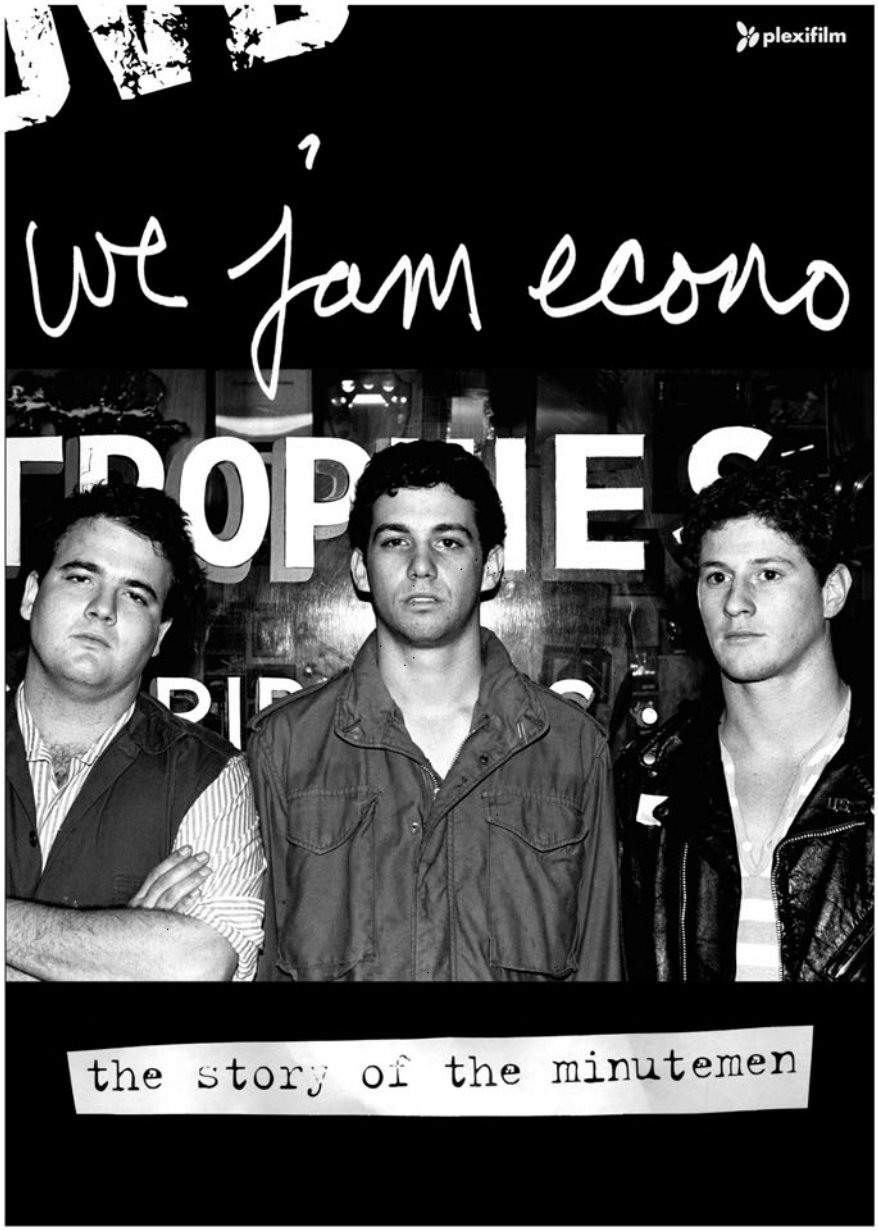
"Eine grandiose Doku" *Intro*

"Essentiell" *Uncle Sally's*

"Der Film strotzt [...] vor lustigen, bewegenden und kurzweiligen Anekdoten - und sorgt trotzdem für einen Kloß im Hals."
Musikexpress

"Sie eine "umfassende Darstellung" zu nennen, wäre eine glatte Untertreibung, allein die neunzigminütige Doku versammelt eine derart große Fülle von Informationen und Meinungen zur Band, daß einem schwindelig wird." *Spex*

"Diese Geschichte muss erzählt werden."
Visions



info@artischok.com

plexi
www.plexi.co.uk

INDIGO

Affairs Of The Heart

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
25.8. Killing Chord, Cobretti
22.9. Neinneinnein,

Konzerte im Juz Bingen
18.10. Lonely Kings, La Par Force

Konzerte im Nexus Braunschweig
2.9. Haram, Menfolk
25.9. Zookeeper
29.9. Spacehorse
24.11. Tornavalanche, Tephra
28.11. Victoria at Sea, Metal Hearts
1.12. Sciene of Yabra, Old Growth

Konzerte im Römer Bremen
Dollz
23.8. Speedbuggy, Los Wochos
30.8. Rotterdam Ska Jazzfoundation

Konzerte im Schlachthof Bremen
23.8. Cryptopsy, Aborted, Vesania
24.9. Sinking Ships, Shook Ones, Kurhaus, Within Walls, Hoods Up

Konzerte im Wehrschloss Bremen
7.9. Paint it Black, New Mexican Disaster Squad, Empt Vision
10.11. Tankard, The Now Denial

Konzerte in der Stadtmitte Karlsruhe
12.8. Planes mistaken for start, Kaishakunin
1.9. Chariot, Architexts, Joshua Parade
8.9. Portugal
17.9. Shai Hulud, Remembering Never, Parkway Drive, Architect
22.9. Crazy Fists
13.10. Flyswatter

Konzerte im Cafe Kult München
85.8. Hyacinth
8.8. Kaospilot, Haram
5.10. The Grey
8.10. Japanther, The Good Good
18.10. Öroku, November 13th
19.10. Jason Anderson
10.11. Science of Yabra

Konzerte im AK 44 Giessen
3.8. Tackleberry, The Force Within, Perth Exrpess, Army of flying robots
1.9. Sick Terror, Even Worse
22.10. Ataque Periferico, Chaoose your Path

Konzerte im Conne Island Leipzig
24.8. Shai Hulud, Remembering Never, Parkway Drive, Full Speed Ahead
25.8. Blumfeld
29.8. Boy Sets Fire

Konzerte in der Monofaktur München
5.9. Marked Men, Dead Rats
4.10. Ghetto Ways
19.10. The Rippers
27.10. Quakes, Velvetone

Konzerte im Gleis 22 Münster
16.8. Bellrays, Kidnappers
31.8. You Say Party! We Say Die!
6.9. Les Cameleons
10.9. Dendemann
12.9. Toasters
19.9. Minor Majority
20.9. Amusement Parks on Fire
21.9. Kin Louie One Man Band
27.9. Radio 4
2.10. Ghetto Ways, Jack Saints
13.10. Rippers
11.10. Aggrolites
14.10. Hanalei, Boy Omega
15.10. Psychic Tv
18.10. Cracker
26.10. Olli Banjo
11.11. Abwärts

Konzerte im K4 Nürnberg
21.8. Tv on the radio
7.9. Rantanplan
30.9. Ampersand
4.10. Neal Casal, Tati
6.10. Chariots, Get Hustle
19.10. Tijuna Bible, Mischief Brew
16.11. Trend
23.11. Brain Surgeons

Konzerte im Cobra Solingen
11.8. Rotten Rosie, Dai Kirai, Chaoshead
23.9. Radio Birdman, Columbian Neckties
14.10. Floozies, Bionic Elbows, Die Rote Suzuki

Konzerte im Landespavillion Stuttgart
31.8. Quakes

Konzerte im Zwölfzehn Stuttgart
4.8. Knight sof the new crusade, Grasshead
25.8. Hangover Hearts
13.10. Ghetto Ways, Jigsaw Jackson

Konzerte im Exhaus Trier
4.9. Shai Hulud, Remembering Never, Parkway Drive, Paint it Black, Chariot, New Mexican Desaster Squad
27.10. Vader, Ill Disposed, Misery Index, Severe Torture, Inactive Messiah

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
6.8. Real Mckenzies, Becks Street Boys
10.8. Planes mistaken for stars
16.8. Adicts
21.9. Madson, Schrottgrenze
2.10. Streets
8.11. Bullet for my Valentine

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
6.8. Haram, Kaospilot
24.9. Year Future, Spacehorse

Konzerte im Immerhin Würzburg
24.8. He Who Corrupts

22.8.. Berlin Spandau Zitadelle
Calexico, Nada Surf, Broken Social Scene

8.&9.9. Brück Gutspark Cammer
Place of Skulls, Orange Goblin, Todd, Gods of Blitz, End of Level Boss, Volt, On Trial, Marble Sheep, Rotor, Dyse, Spacship Landing, Good Witch of the South, uvm.

15.-16-9. Essen Funbox Amalie
Cockney Rejects, Lokalmatadore, Bones, Boys, Business, Toxoplasma, Meteors uvm.

30.9. Kiel Pumpe Bonehouse

19.8. Rosswein Freibad Wolfstal
Mark Foggos Skasters, Lousy, Up To Vegas, Los Twang Marvels, Skambalaya

25.-27.8. Wiesbaden Schlosspark Freudenberg Chie. Cacahuete, Die Crackers, Mouse on Mars, Virginia Jetzt, Klee, Mediengruppe Telekommander, Die Goldenen Zitronen, Nicole Willis, Karpatenhund, Boss Hoss, uvm.

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!



KONZERTREISEN

E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie aktuelll auf unserer Hompage erscheinen)

A

ABWÄRTS
25.8. Hagen-Festival Meistersinger

A CASE OF GRENADA
19.8. Schameder Flugplatz-Festival
1.9. Höhr Grenzahausen-Festival
9.9. Dortmund-Fzw Heartcore

ACCÜSED
9.9. Dresden
10.9. Fulda-Alte Piesel
22.9. Berlin-So 36
23.9. Bielefeld-Ajz Mad

ADAM WEST
3.10. Köln-Sonic Ballroom
4.10. Frankfurt-Cookys
5.10. Münster-Gogo Club
6.10. Thun-Mokka
7.10. Baden-Merkker
10.10. München-Monofaktur
11.10. Wörgl-Komma Teenage Head

AGNOSTIC FRONT
2.8. Berlin-So 36
3.8. Marburg-Kfz Mad

AIDS WOLF
11.11. Würzburg-Cairo
13.11. Hamburg-Hafenklang
14.11. Bremen
17.11. Saarlouis-Juz
18.11. Esslingen-Komma Dial

AKIMBO/ YOUNG WIDOWS
6.10. Frankfurt-Exzess
7.10. Esslingen-Komma
8.10. Linz-Stadtwerkstatt
11.10. Würzburg-Immerhin
12.10. Berlin-Twh
13.10. Göttingen-Juzi
16.10. Heidenheim-Juz Treff 9

ALIAS CAYLON
19.8. Schleswig-Festival

ALLIE TOTAL BLAM BLAM
26.9. Hamburg-Astra
28.9. Oldenburg-Alhambra
29.9. Magdeburg-Mikrokosmos
30.9. Bielefeld-Ajz Selma

ALL SYSTEMS FALL
31.8. Hamburg
1.9. Bremen-Friese
15.9. Hannover-Stumpf
16.9. Oberhausen-Druckluft
Alerta Tours

ALPHA BOY SCHOOL
25.8. Essen-Festival
2.9. Weserberg-Festival Decoder

ANDTHEWINNERIS
2.9. Ransbach-Festival
14.10. Magdeburg-Sackfabrik

A PERFECT MURDER/ HEAVEN SHALL BURN/ MAROON/ CATARACT/ GOD FORBID/ FULL BLOWN CHAOS/ PURIFIED IN BLOOD
21.9. Trier-Ex Haus
22.9. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
23.9. Berlin-So 36
24.9. Frankfurt-Batschkapp
25.9. Salzburg-Rockhaus
27.9. Solthurn-Kofmehl
28.9. München-Backstage
29.9. Bielefeld-Kamp
30.9. Flensburg-Roxy
2.10. Dresden-Reithalle
3.10. Jena-Fhaus
5.10. Hannover-Musikzentrum
7.10. Essen-Fun Box Mad

the APPLESEED CAST
12.9. Karlsruhe-Stadtmitte
13.9. Wiesbaden-Schlachthof
19.9. Bremen-Römer
20.9. Berlin-Magnet
21.9. Hamburg-Knust
23.9. Magdeburg-Rodeoclub
24.9. Giessen-Muk
26.9. Erlangen-E Werk
27.9. München-Feierwerk
28.9. Zürich-Abart
29.9. La Caux de Fonds-Bikini Test
2ftr

B

BABYLOVE & THE VAN DANGOS
17.8. Hamburg-Hafenklang
19.8. Stemwede-Festival
22.9. Dortmund-Festival
23.9. Ulm-Beteigeuze Rocky Beach

BACKSTABBERS INC
30.8. Mannheim-Juz
2.9. Schweinfurt-Festival
3.9. Hamburg-Flora
4.9. Leipzig-Zoro
5.9. Berlin-Koma F
6.9. Kiel-Alte Meierei
8.9. Bremen-G 18
www.backstabbersinc.com

BAD MACHINE
15.9. Rostock-Jaz
16.9. Berlin-WaH
18.9. Chemnitz-Subway to Peter
19.9. Wien-Arena
20.9. Linz-Ann & Pat
21.9. Obermarchtal-Kreuz
22.9. Stuttgart-Universum
23.9. Düsseldorf-Ak 47
25.9. Aachen-Hauptquartier Rockthistown

BAD NENNDORF BOYS
23.9. Eilenburg-Haus 6
www.bnboys.de

BAMBIX
3.11. Lörrach-Altes Wasserwerk
18.11. Lüdenscheid-Az

BECOMING THE ARCHTYPE/ PURIFIED IN BLOOD
3.8. Gotha-Festival Avocado

BETTIE FORD
12.8. Freudenberg-Festival

BLACKLISTED/ RISE AND FALL
14.10. Essen-Festival
15.10. Rosswein-Festival Avocado

BLACKMAIL
11.8. Rothenburg-Festival
12.8. Salmtal-Festival
25.8. Horb-Festival
26.8. Gränichen-Festival Proton

the BONES
31.8. Wien-Festival
2.9. Bamberg-Festival
15.9. Essen-Festival
16.9. Heidelberg-Benefitz Zoo
Mad

BOOZED
5.8. Raversbeuren-Festival
11.8.Vinstedt-Festival
12.8. Taubertal-Festival
18.8. Stemwede-Festival
2.9. Melle-Festival
9.9. Nonnweiler-Festival
7.10. Waldkirchen-Az
24.11. Stemwede-Lifehouse
www.boozed-rocks.com

BORN FROM PAIN
4.8. Wacken-Festival
5.8. Leisning-Festival
7.8. Stuttgart-Röhre
26.8. Gränichen-Festival
6.10. Dresden-Thrillbeats

7.10. Limbach-Festival
3.11. Zürich-Dynamo
Mad

the BOTTLE ROCKETS
13.9. Heilbronn-Einstieg
14.9. Langenau-Pfleghofsaal
15.9. Lauchhammer-Blue Sky

BOY OMEGA
13.10. Hannover-Glocksee
14.10. Münster-Gleis 22
Dial

BRAINLESS WANKERS18.8.
18.8.Iserlohn-Festival
19.8. Annaberg Buchholz-Festival
26.8. Sarstedt-Festival
27.10. Hof-Kult
3.11. Göttingen-Juzi
25.11. Walsrode-Juz
www.brainlesswankers.de

BROILERS
1.8. Saarbrücken-Garage
16.9. Monheim-Juze
Green Hell

BROKEN SOCIAL SCENE
18.8. Hohenfelden-Festival
22.8. Berlin-Festival
23.8. Bielefeld-Festival Mikrokultur

BURN THE 8 TRACK
2.10. Berlin-Cassiopeia
7.10. Kleinzicken-Rollerbar
Mad

the BUSINESS
2.9. Bamberg-Festival
15.9. Essen-Festival
21.10. Hamburg-Festival
2.11. Leipzig-Conne Island
Mad

the BUSTERS
4.8. Konstanz-Zeltfestival
5.8. Kösching-Festival
26.8. Grünstadt-Festival
27.8. Übersee-Festival
Ass Tours

C
CALEXICO
15.8. Feldkirch-Festival
16.8. Nürnberg-Serenadenhof
17.8. Avenches-Festival
18.8. Salzburgring-Festival
22.8. Berlin-Festival
23.8. Dresden-Schlachthof
26.8. Losheim-Festival Seliger

CAMERA OBSCURA
24.8. Hamburg-Übel & Gefährlich
25.8. Berlin-Lido
26.8. Köln-Jugendpark
Target

CALIBAN
4.8. Leisning-Festival
5.8. Wacken-Festival
Green Hell

CAPTAIN PLANET
8.9. Solingen-Cobra
10.9. Höhr Grenzhausen-Tenne
11.9. Mannheim-Juz
12.9. Landau-Fatal
14.9. Nürnberg-K4
16.9. Dorfen-Jz
19.9. Rothen
20.9. Würzburg-Cairo
22.9. Zittau-Emil
23.9. Wolfsburg-Jz

CARDIAC
8.9. Krugsdorf—Festival
13.10. Erfurt-Festival
Red Eyes

the CASUALTIES
23.11. Nürnberg-Kv
24.11. Leipzig-Conne Island
25.11. Berlin-Clash
29.11. Wien-Arena
30.11. Linz-Stadtwerke
1.12. München-Feierwerk
3.12. Zürich-Dynamo
11.12. Hannover-Chez Heinz
Muttis

CHARIOTS
6.10. Nürnberg-K4
30.10. Hamburg-Hafenklang
Dial

the CHUCK NORRIS EXPERIMENT
30.9. Berlin-White Trash
1.10. Braunschweig-Nexus
2.10. Halle-Rockstation
3.10. Amberg-Rockdomizil
4.10. Wörgl-Komma
5.10. Linz-Ann & Pat
6.10. Klagenfurt-Transporter
13.10. Dotmund-Fzw
14.10. Mühlheim-Star Club
Rockthistown

the CLERKS
19.8. Herne-Festival
20.8. Köln-Kulturkirche
9.9. Hürth-Festival
22.9. Olef-Festival
31.10. Hürth-Bürgerhaus
26.12. Bergheim-Medio Pulse

CLICKCLICKDECKER
31.8. Hannover-Kulturpalast
2.9. Storkow-Festival Sparta

C.O.R.
5.8. Falkenau-Festival
3.9. Malchin-Festival
Red Eyes

CRASH MY DEVILLE
7.8. Dessau-Depot
8.8. Berlin-Magnet
11.8. Büschfeld-Festival
12.8.Troisdorf-Jkc
Heartcore

CREETINS
1.8. Saarbrücken-Garage
30.8. Wiesen-Festival
31.8. Nürnberg-Löwensaal
1.9. Herne-Gysenberghalle
2.9. Schleswig-Festival
16.9. Berlin-Columbiahalle
13.10. Kiel-Pumpe
27.10. Flensburg-Kühlhaus
Destiny

CRUSHING CASPARS
4.8. Gossnitz-Festival
11.8. Hohen Lobbese-Festival
12.8. Salzwedel-Festival
19.8. Schönberg-Festival
2.9. Steinbrücken-Festival
9.9. Schwerin-Festival
16.9. Kempen-Jz
30.9. Ebersbrunn-Zum Löwen
6.10. Ölsnitz-Akv
7.10. Eilenburg-Rot Schwarz
4.11. Bamberg
Mad

CURSED
2.8. Berlin-Cassiopeia
3.8. Bremen-Wehrschloss
13.8. Essen-Juz
Avocado

CURSIVE
27.8. Köln-Primeclub
28.8. Hamburg-Knust
29.8. Berlin-Knaack
30.8. München-Backstage
31.8. Wiesbaden-Schlachthof
1.9. Dortmund-Soundgarden
2ftr

CUT MY SKIN
19.8. Berlin-Twh
26.8. Auterwitz-Festival
16.9. Frankfurt-Au27.10. Glauchau-Taktlos
28.10. Dresden-Chemiefabrik
23.12. Berlin-Schokoladen

D
DAILY TERROR
2.9. Bamberg-Festival
16.9. Königsee-Festival
Mad

DALLAX
30.8. Heidelberg-Schwimmbad
1.9. Jena-Kassablanka
2.9. Bamberg-Festival
6.9. München-Backstage
7.9. Augsburg-Kantine
9.9. Bielefeld-Ajz
12.9. BerlinTwh
15.9. Thun-Mokka
16.9. Ingolstadt-Paradox
Schoko

DEAD FISH
31.8. Hamburg-Hafenklang
1.9. Flensburg-Volksbad
2.9. Berlin-Clash
9.9. Nonnweiler Primstal-Festival
16.9. Kiel-Schaubude
Rocky Beach

DEADLINE/ BORN FROM PAIN/ MAROON/ SETUP/ ZERO MENTALITY
4.8. Leisnig-Festival
5.8. Peiting-Bergwerk
1.9. Bamberg-Festival
15.9. Essen-Festival
Mad

DEAD MOON
17.9. Dortmund-Fzw
2.10. Bremen-Tower
3.10. Bielefeld-Forum
4.10. Hamburg-Fabrik
5.10. Hannover-Glocksee
6.10. Berlin-So 36
7.10. Jena-F Haus
8.10. Dresden-Star Club
10.10. Frankfurt-Batschkapp
11.10. Nürnberg-Hirsch
12.10. München-Backstage
13.10. Aschaffenburg-Jukuz
14.10. Landshut-Alte Kaserne
17.10. Wien-Chelsea
16.11. Tübingen-Sudhaus
17.11. Neu Ulm-Nu Bhf.
19.11. Leipzig-Moritzbastei
Ibd

DEATH BY STEREO
7.8. Essen-Zeche Carl
8.8. Saarbrücken-Garage
Avocado

DEFIANCE OHIO
3.10. Leipzig-Lichtwirtschaft
4.10. Dresden-Art der Kultur
5.10. Hamburg-Flora
6.10. Trier-Ex Haus
7.10. Darmstadt-Oettinger Villa
P&I

DEMETED ARE GO
2.9. Bamberg-Festival
15.10. Augsburg-Kantine
21.10. Bielefeld-Forum
Mad

DESTINY
20.9. Mezig-Festival
20.10. Schneverdingen-Fzb
12.8. Selm-Festival
21.10. Spremburg-Erebos
Mad

DERUTHS
17.6. Frohburg-Festival
19.8. Leuben-Festival
www.deruths.de

DIAMOND DOGS
18.8. Berlin-White Trash
19.8. Lennestadt-Festival
20.8. Heilbronn-Stereo Total
Rocky Beach

DIATRIBE
12.8. Troisdorf-Jkc
27.8. Moers-Festival

DIE GEFAHR
2.6. Stuttgart
3.6. Witzikon
3.9. Greifswald
Red Eyes

DIE PIGS/ THE PIG MUST DIE
16.9. Essen-Festival
Red Eyes

DISCIPLINE
19.8. Leipzig-Festival
8.9. Gräfenhainichen-Festival
15.9. Wegeleben-Festival
16.9. Königsee-Festival
21.10. Hamburg-Festival
22.12. Leipzig-Conne Island
Mad

DÖDELHAIE
5.8. Regensburg-Festival
2.10. Berlin-So 36
H&F

DONOTS
11.8. Eschwege-Festival
12.8. Rothenburg-Festival
19.8. Erndtebrück-Festival
1.9. Elmshorn

DOUBLE CROSS
8.9. Berlin-WaH
9.9. Cottbus-Muggefug
H&F

DOWN AND AWAY
28.9. Kiel-Schaubude
29.9. Göttingen-Juzi
30.9. Berlin-WaH
1.10. Chemnitz-Subway to Sally
2.10. Jülich-Kuba
13.10. Essen-Nova
14.10. Stemwede-Lifehouse
Rocky Beach

DRITTE WAHL
2.9. Loburg-Festival
29.9. Zittau-Emil
30.9. Annaberg-Brauerei
1.10. Spremberg-Jc
2.10. Berlin-So 36
1.12. Hachenburg-Stadthalle
9.12. Elstertrebnitz-Bollwerk
Mad

DR NORTON
5.8. Freising-Festival
8.9. Linz-Ann & Pat
9.9. Garmisch Patenkirchen-Festival
9.9. München-Backstage
8.12. Rheda-Roadhouse
www.dr-norton.com

DR. RING-DING
5.8. Schierling-Festival
25.8. Wiesbaden-Festival
26.8. SchwäbischGmünd-Festival
27.8. Übersee-Festival
30.9. Tübingen-Sudhaus
2.10. Lindau-Vaudeville
10.11. Leipzig-McCormacks
12.11. Berlin-Tränenpalast
13.11. Hannover-Chez Heinz
Moskito

DRY KILL LOGIC
28.10. Köln-Underground
29.10. Mönchengladbach-Project 42
1.11. Saarbrücken-Stoneage
2.11. Zürich-Werk 21
Mad

D-SAILORS
2.9. Leverkusen-Kaw
5.10. Köln-Sonic Ballroom
7.10. Glücksstadt-Juz
14.10. Schüttdorf-Komplex
Stahl

E
EPHEN RIAN
4.8. Gmünd-Festival
5.8. Wuppertal-Festival
6.8. Amberg-Rockdomizil
12.8. Alhartsberg-Vereinshaus
13.8. Völkermarkt-Festival
14.8. Mönichkirchen-Festival
26.8. Linz-Posthof
7.9. Immenstadt-Rainbow
8.9. Perchtoldsdorf—Festival
9.9. Wien-Movimento
16.9. München-Feierwerk
19.9. München-Feierwerk
21.9. Frankfurt-Clubkeller
22.9. Alfeld-Juz
23.9. Bad Windsheim-Juz
14.10. St Pölten-FreiRaum
21.10. Buchloe-Festival
11pm

F
FALL OF SERENITY
5.8. Leisning-Festival
12.8. Zwiesel-Juz
23.9. Loeben-Juz
2.10. Jena-Rosenkeller
7.10. Limbach-Festival
21.10. Spremberg-Jz
31.10. Hückelhoven-Festival
4.11. Niesky-Holz
10.11. Wiesbaden-Kulturpalast
11.11. Pirmasens-Spirit
25.11. Frankfurt-11er
1.12. Dresden-Thrillbeats
2.12. Zeulenroda-Schieszhaus
16.12. Olbernhau-Juze
Green Hell

FARIN URLAUB
16.10. Bielefeld-Ringlokschuppen
18.10. Erfurt-Thürigenhalle
20.10. Wien-Arena
21.10. München-Tonhalle
22.10. Innsbruck-Dogana
24.10. Berlin-Columbiahalle
27.10. Rostock-Stadthalle
28.10. Bremen-Pier 2
31.10. Köln-Palladium
3.11. Hannover-Awd
4.11. Leipzig-Auensee
5.11. Dresden-Schlachthof
7.11. Zürich-Volkshaus
9.11. Frankfurt-Jahrhunderthalle
10.11. Stuttgart-Messehalle B
11.11. Düsseldorf-Philipshalle
Kkt

FEAR MY THOUGHTS
17.8. Abtsgmünd-Festival
9.9. Offenburg-Reithalle
15.9. Oberwil-Festival
16.9. Frankfurt-O25
6.10. Hemer-Juk
2.12. Olten-Festival
Mad

FEHLFARBEN
24.8. Bonn-Festival
25.8. Hagen-Festival
2.10. Auggen-Festival
Meistersinger

FELIX CULPA
19.8. Löningen-Festival
16.9. Stade-Alter Schlachthof

FIGURINES
31.8. Magdeburg-Feuerwache
1.9. Rostock-Mau
2.9. Storkow-Festival
20.9. Leipzig-Moritzbastei
21.9. Hamburg
22.9. Berlin
23.9. Rheine-Trinkhalle
2ftr

FINN
13.8. München-Theatron
7.9. Potsdam-Waschhaus
8.9. Rostock-Mau
9.9. Magdeburg-P7
2ftr

FINAL FANTASY
4.8. Rees Haldern-Festival
Puschen

FIRE IN THE ATTIC
5.8. Rathenow-Festival
11.8. Rothenburg-Festival
12.8. Oberhausen-Olgas Rock
19.8. Overath-Festival
25.8. Horb-Festival
26.8. Monheim-Festival
1.9. Rottenburg-Tschabos
2.9. Bad Dürckheim
8.9. Düsseldorf-Zakk
9.9. Philippsburg-Festival Heartcore

FIVE HORSE JOHNSON/ ANTLER/ HONKY
5.9. Dortmund-Fzw
6.9. Berlin
7.9. Bielefeld-Forum
8.9. München-Backstage
10.9. Ebensee-Kino
Ibd

FLOGGING MOLLY
1.8. Saarbrücken-Garage
2.8. Konstanz-Festival
Green Hell

FOTOS
12.8. Köln-Festival
23.8. Bielefeld-Forum
24.8. Köln-G9
25.8. Berlin-Festival
16.9. Greven-Festival Mikrokultur

FRAU DOKTOR
18.8. Villmar-Festival
29.9. Kriftel-Schwarzbachhalle
30.9. Frankfurt-Exzess
7.10. Langen-Stadthalle
21.10. Wiesbaden-Schlachthof
22.10. Köln-G9

FRONT LINE ASSEMBLY
11.8. Rostock-Mau
12.8. Hildesheim-Festival
14.8. Frankfurt-Batschkapp
20.8. Dresden-Strasse E
21.8. Nürnberg-Hirsch
23.8. Zürich-Xtra
24.8. Stuttgart-Universum
25.8. Genf-Usine
2.9. München-Backstage
I.b.d.

G
GARDEN GANG
26.8. Berlin-WaH
27.8. Chemnitz-Subway to Peter
20.10. Schrobenhausen-Zoom
www.gardengang.de

the GEE STRINGS
22.9. Karlsruhe-Carambolage
23.9. Ravensburg-Baltes

20.10. Eisenach-Crocodile
27.10. Flensburg-Kühlhaus
28.10. Hamburg-Beatclub
3.11. Stuttgart-Zwölfzehn
4.11. München-Feierwerk
5.11. Winterthur-Ggs
16.11. Jena-Rosenkeller
17.11. Dresden-Chemiefabrik
1.11. Riesa-Jh
23.11. Münster-Gogo
22.12. Köln-Sonic Ballroom
23.12. Saarbrücken-Hellmut
www.thegeestrings.de

GET HUSTLE
5.10. Stuttgart-Wagon
6.10. Nürnberg-K4
28.10. Saalouis-Juz
31.10. Hamburg-Hafenklang
Dial

the GO FASTER NUNS
11.8. Oberhausen-Festival
12.8. Remscheid-Festival
9.9. Göttingen-Juz
24.11. Ebernhahn-Rosenheckhalle
1.12. Chemnitz-Talschock
2.12. Berlin-Twh
8.12. Mannheim-Juz
9.12. Nürnberg-Kv

GOGOL BORDELLO/ DANKO JONES/ BEDOUIN SOUNDCLASH/ DISCO ENSEMBLE
8.11. Köln-E Werk
10.11. Filderstadt-Filharmonie
18.11. Zürich-Xtra
19.11. Wien-Gasometer
21.11. Wiesbaden-Schlachthof
22.11. Berlin-Columbia
23.11. Hamburg-Docks

GRAFZAHL
18.8. Erndtebrück-Festival
6.10. Münster-Cubanova
12.10. Köln-Tsunami
14.10. Flensburg-Volksbad

GREEN FROG FEET
26.8. Pfreimd-Festival
2.9. Leipzig-Festival
Red Eyes

the GREY
30.9. Göttingen-Juz
1.10. Dresden-Az Conni
2.10. Leipzig-Zoro
4.10. Passau-Zakk
5.10. München-Kult
20.10. Saarlouiis-Juz
21.10. Köln-Rubinrot
Selma

GUERILLA
1.9. Düsseldorf-Ak 47
2.9. Bremen-Juz
8.9. Konstanz-Kontrast
www.guerilla.antifa.net

H
HANALEI
13.10. Hannover-Glocksee
14.10. Münster-Gleis 22
Dial

HARDCORE SUPERSTAR
25.9. Lichtenfels-Paunchy Cats
26.9. München-Backstage
27.9. Würzburg-Akw
28.9. Köln-Underground
2.10. Ahlen-Schuhfabrik
3.10. Hannover-Faust
4.10. Hamburg-Molotow
Target

HARMFUL
1.7. Unterempfenbach-Festival
Pulse Ent.

HATESPHERE
5.8. Leisnig-Festival
12.8. Hoechstenbach-Festival

the HEROINES
16.9. Heidelberg-Halle 02
23.9. Coburg-Oyle
7.10. Aurich-Juz
Pulse

HEWHOCORRUPTS
19.8. Siegen-Vortex
20.8. Wiesbaden-Kulturpalast
21.8. Gaz-Sub
22.8. Wien-Movimento
24.8. Würzburg-Immerhin
25.8. Saarbrücken-Garage
26.8. Essen-Nova
Bloom Explode

the HIDDEN CAMERAS
9.10. Frankfurt-Brotfabrik
11.10. Dortmund-Pauluskirche
12.10. Hamburg-Übel & Gefährlich
25.10. Leipzig-Schaubühne
27.10. München-Atomic
28.10. Salzburg-Rockhouse
29.10. Wien-Wuk
2.11. Erlangen-E Werk
3.11. Berlin-Volksbühne
Queerbeat

HOBOTALK
2.11. Dortmund-Fzw
4.11. Kempen-Kuba
6.11. Hamburg-Knust
11.11. Schwerin-Speicher

I
the ITALIAN STALLION
12.8. Münster-Baracke
16.8. Schwerte-Rattenloch
2.9. Ibbenbüren-Jz Scheune
9.9. Hamburg
29.9. Mönchengladbach
30.9. Ettlingen-Kjz
www.theitalianstallion.de

J
JAPANTHER/ THE GOOD GOOD
26.9. Hannover-Glocksee
27.9. Berlin-West Germany
29.9. Dresden-Art der Kultur
30.9. Mülheim-Kulturbunker
1.10. Trier-Exhaus
6.10. Genf-Usine
7.10. Esslingen-Komma
8.10. München-Kult
9.10. Wien-Chelsea
10.10. Leipzig-Frühauf
11.10. Bielefeld-Ajz
12.10. Mainz-Kuz
P&I

JASON ANDERSON
11.0. Berlin-Trompete
13.10. Dresden-Schaufenster
14.10. Wien-Arena
19.10. München-Kult
20.10. Esslingen-Komma
P&I

JETSET RADIO
16.9. Wasserburg-Juz
10.11. Neuburg-Juz
18.11. Ulm-Cat
www.jetset-radio.com

JUDASVILLE
21.12. Hamburg-King Calavera
22.12. Lübeck-Riders
H&F

JUPITER JONES
5.8. Neuenburg-Festival
18.8. Stemwede-Festival
27.10. Puenderich-Festhalle

K
KAOSPILOT/ HARAM
4.8. Hamburg-Flora
5.8. Bielefeld-Ajz
6.8. Würzburg-Cairo
7.8. Wien-Movimento
8.8. München-Kult
9.8. Saarlouis-Juz
Selma

die KASSIERER
2.9. Köln-Underground
3.10. Paderborn-Kulturwerkstatt
4.11. Dresden-Reithalle
16.11. Augsburg-Kantine
17.11. Freiburg-Cräsh
18.11. Karlsruhe-Juz
29.12. Essen-Festival
Mad

KATE MOSH
10.8. München-Festival
12.8. Oberhausen-Olga
19.8. Hoyerswerda-Festival
25.8. Berlin-Festival
13.9. Potsdam-Waschhaus
14.9. Dresden-Groovestation
15.9. Leipzig-Nato
16.9. Magdeburg-Projekt 7
Mikrokultur

KATZENSTREICK
25.8. Oelinghausen-Juz
26.8. Bremen-G18

KIDS EXPLODE/ SHOKEI
6.8. Kiel-Alte Meierei
9.8. Berlin-Subversiv
11.8. Leipzig-Liwi

KILLING TIME TEAMKILLER
19.8. Torgau-Festival
20.8. Berlin-Twh
24.8. Saarbrücken-Garage
25.8. Ulm-Festival
27.8. Bielefeld-Ajz
29.8. Bochum-Zwischenfall
2.9. Dresden-Festival
Mad

KIND IM MAGEN
10.9. Chemnitz-Subway to Peter
14.9. Düsseldorf-People Clubbar
15.9. Bischofswerda-Eastclub
16.9. Sonthofen-Schiff
22.9. Ebersberg-Ajz
23.9. Pforzheim-Kupferdächle
14.10. Düsseldorf-Spilles
20.10. Dortmund-Studio 47
27.10. Berlin-Arcona
28.10. Berlin-Feuerwache
16.12. Kaufbeuren-Juze

KING KHAN & THE SENSATIONAL SHRINES
5.8. Trebur-Festival
11.8. Lausanne-Festival
12.8. Nürnberg-Festival
6.9. Wolfsburg-Zakk
7.9. Hildesheim-Kufa
8.9. Flensburg-Kühlhaus
9.9. Husum-Speicher
10.9. Lübeck-Treibsand
11.9. Koblenz-Circus Maximus
12.9. Erlangen-E Werk
13.9. Kassel-K 19
15.9. Leipzig-Conne Island
16.9. Solingen-Cobra
21.9. Hamburg-Molotow
22.9. Wilhelmshaven-Kling Klang
Proton

KLASSE KRIMINALE
8.9. Freiburg-Walfisch
9.9. Weinheim-Cafe Central
11.9. Frankfurt-Cave
14.9. Berlin-Twh
15.9. SchwäbischGmünd-Esperanza
16.9. Merseburg-Wecker
18.9. Wien-Movimento
19.9. München-Feierwerk
20.9. Zürich-Werk 21
23.9. Dessau-Beatclub
Mad

L
LAMPSHADE
27.8. Frankfurt-Sinkkasten
29.8. München-Substanz
30.8. Münster-Pumpenhaus
31.8. Köln-G9
3.9. Hamburg-Knust
4.9. Berlin-Berlin Guitars
5.9. Halle-Objekt 5

L.C.N.
13.10. Ulm-Festival
18.11. Neukirch-Juz
Red Eyes

LES CAMELEONS
16.9. Marburg-Trauma

LESS THAN JAKE
18.8. Koblenz-Festung Ehrenbreitsein
22.8. Nürnberg-Hirsch
23.8. Münster-Sputnikhalle
Target

LIPSTIX
6.10. Torgau-Kulturbastion
18.11. Gräfenhainichen-Makonde

LONELY KINGS/ LA PAR FORCE
3.10. Aachen-Az
4.10. Saarbrücken-Garage
6.10. München-Feierwerk
10.10. Regensburg-Alte Mälzerei
11.10. Zwiesel-Jugendcafe
12.10. Leipzig-Conne Island
13.10. Berlin-WaH
16.10. Hannover-Chez Heinz
18.10. Bingen-Juz

LOW GRAVITY CIRCUS
3.9. Greifswald-Klex
Red Eyes

M
MACHINE MADE GOD
20.8. Übach Palenberg-Rockfabrik
9.9. Remchingen-Festival
16.9. Oberwil-Festival
Mad

MARK FOGGO
19.8. Rosswein-Festival
2.9. Bamberg-Festival
Mad

MAROON
4.8. Rübenau-Festival
5.8. Leisnig-Festival
12.8. Genthin-Gleis 1
13.8. Dresden-Thrillbeats
19.8. Cuxhaven-Festival
20.8. Übach Palenberg-Rockfabrik
8.9. Hagen-Festival
9.9. Remchingen-Festival
30.9. Roeselare-Festival
Mad

MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER
5.8. Freisnig-Festival
11.8. Nürnberg-Festival
12.8. München-Festival
24.8. Winterthur-Festival
25.8. Wiesbaden-Festival
Proton

MENFOLK
22.8. Hamburg-Astrastube
23.8. Potsdam-Black Fleg
24.8. Siegen-Vortex
26.8. Berlin-Schokoladen
27.8. Mühlheim-Kulturbunker
2.9. Braunschweig-Nexus
Paper & Iron

MIMMIS
9.9. Helgoland-Campingdüne
15.9. Hannover-Glocksee
16.9. Königsee-Festival

MISCONDUCT
1.11. Berlin-WaH
2.11. Dresden-Thrillbeats
3.11. Wien-Movimento
4.11. Bamberg
5.11. Recklinghausen-Sharkys
11.11. Chur-Kulturhaus

the MOVEMENTS
3.8. Berlin-Duncker
4.8. Hagen-Festival
5.8. Trebur-Festival
6.8. Mülheim-Kulturbunker
2.9. Leipzig-Festival
3.9. Berlin-Pirate Cove
5.9. Wetzlar-Franzis
6.9. Hildesheim-Veb
7.9. Dortmund-Fzw
9.9. Greven-Festival
Rock this town

MUFF POTTER
4.8. Trebur-Festival
5.8. Wadern Nunkirchen-Festival
18.8. Erndtebrück-Festival
25.8. Essen-Festival
2.9. Schleswig-Festival
22.9. Hamburg-Festival

N
NARZISS
18.8. Essen-Cafe Nova
8.9. Leipzig-Moritzbastei
Mad

NEAERA
16.8. Abtsgmünd-Festival
30.9. Göttingen-Festival
8.9. Huttenheim-Festival
Green Hell

NEIN NEIN NEIN
9.9. Augsburg-Provino
22.9. Bergkamen-Yellowstone
23.9. Erfurt-Besetztes Haus
24.11. Duisburg-Asta Keller
29.12. Essen-Funbox
www.neinneinnein.com

NO INNOCENT VICTIM
3.8. Berlin-Cassiopeia
4.8. Leisnig-Festival
5.8. Gotha-Festival
Mad

NOISE OF MINORITY
4.8. Blaubeuren-Juz
16.8. Ichenhausen-W3
19.8. Günzburg-Partyhaus
2.11. Augsburg-Kantine
2.12. Ulm-Schilli

NOVA INTERNATIONAL
25.8. Fürstenfeld-Festival
26.8. Heidenreichstein-Avalon
Queerbeat

NUEVA ETICA
1.8. Köln-Underground
2.8. Hamburg-Hafenklang
5.8. Langnau-Festival
13.8. Essen-Juz
18.8. Berlin
19.8. Hohenstein-Festival
Avocado

O
ONE FINE DAY
19.8. Itzehoe-Festival
1.9. Elmshorn-Festival
10.11. Hamburg-Festival

108
14.10. Essen-Festival
15.10. Rosswein-Juha
Avocado

ON PAROLE
2.9. Altenburg-Kanonenhaus
3.9. Würzburg-Immerhin
11.9. Wien-Arena
Rock this town

P
PAINT IT BLACK/ NEW MEXICAN DISASTER SQUAD
1.9. Saarbrücken-Garage
4.9. Trier-Exhaus
5.9. Berlin-Cassiopeia
6.9. Köln-Underground
7.9. Bremen-Wehrschloss
8.9. Leipzig-Conne Island
Avocado

PALE
4.8. Hannover-Festival
5.8. Trier-Festival
6.8. Bonn-Festival
7.8. Mannheim-Alte Feuerwache
8.8. Wien-Flex
9.8. Luzern-Schüür
16.8. Würzburg-Akw
17.8. Berlin-Kato
25.8. Essen-Festival
29.8. Essen-Festival
16.9. Lingen-Festival
20.9. Berlin-Kesselhaus
Rocky Beach

the PEACOOKS
4.8. Nussbaumen-Festival
5.8. Wasen-Festival
2.10. Chemnitz-Ajz
7.10. Hamburg-Knust
20.10. Dietersburg-Blamage
21.10. Leipzig-Ut Connewitz
Schoko Music

PERE UBU
10.10. Darmstadt-Kranhalle
11.10. Darmstadt-Centralstatin
15.10. Dortmund-Fzw
16.10. Bremen-Junges Theater
17.10. Berlin-Quasimodo
18.10. Dresden-Star Club
19.10. Hamburg-Fabrik
Seliger

PETERS
3.8. Hannover-Sturmglocke
4.8. Roth-Posthorn

PLACE OF SKULLS
9.9. Cammer-Gutspark
10.9. Nünrberg-Kv
11.9. Jena-Rosenkeller
13.9. Wien-Escape
14.9. Winterthur-Gaswerk
15.9. München-Kult
16.9. Altenburg-Kanonenhaus

PLANES MISTAKEN FOR STARS
8.8. Berlin-Magnet
9.8. Giessen-Muk
10.8. Wiesbaden-Schlachthof
12.8. Karlsruhe-Stadtmitte
13.8. Köln-Underground
14.8. Hamburg-Molotow
Target

PLANLOS
13.10. Düsseldorf-Zakk
Pulse

POOSTEW
23.8. Neubrandenburg-Ajz
24.8. Erfurt-Besetztes Haus
25.8. Saarbrücken-Garage
26.8. Essen-Nova
8.9. Graz-Juz
9.9. Heidenheim-Juz
Bloom Explode

PÖBEL & GESOCKS
15.9. Jena-Rosenkeller
16.12. Berlin-Kesselhaus

Red Eyes

the POPZILLAS
3.8. Stuttgart-Festival
4.8. Halle-Festival
12.8. Stutgart-Festival
19.8. Bad Soden-Festival
25.8. Stuttgart-Merlin
9.9. Vöhringen-Festival
21.9. Berlin-Wah
22.9. Cottbus-Gladhouse
23.9. Torgau-Brückenkopf
13.10. Stuttgart-Universum
19.10. Hamburg-Studio One
20.10. Emden-Alte Post Pulse

PRESENCE OF MIND
5.8. Rübenau-Festival
8.8. Berlin-Cassiopeia
12.8. Wiener Neustadt-Triebwerk
18.8. Ochtrup-Störtebeker
19.8. Cuxhaven-Festival
25.8. Dortmund-Starclub
26.8. Bückeburg-Festival
www.presenceofmind.de

PRESIDENT EVIL
9.8. Wien-Planet Music
12.8. Dresden-Alte Reithalle
16.8. München-Backstage
17.8. Offenbach-Capitol Last Resort

Q
the QUAKES
18.10. Köln-Sonic Ballroom
19.10. Kassel-K 19
20.10. Hamburg-Knust
21.10. Berlin-WaH
22.10. Jena-Wagner
25.10. Schörfing-Nikita
26.10. Wien-Arena
27.10. München-Monofaktur
28.10. Töging-Silo 1
30.10. Erlangen-Scheune
31.10. Stuttgart-Landespavillion
Shakeyourass

R
RADIO 4
20.9. Berlin-Kesselhaus
21.9. Hamburg-Knust
22.9. Heidelberg-Karlstorbhf.
24.9. Stuttgart-Schocken
25.9. München-Atomic
26.9. Leipzig-Conne Island
27.9. Münster-Gleis 22
Target

RANDYS RIPCORD
5.8. Ganderkesee-Menkens
23.9. Moers-Die Volksschule
Hotellounge

RAWSIDE
4.8. Peine-Juz
5.8. Bern-Reitschule
8.9. Sülzbach-Hängematte
29.9. Quedlinburg-Dachverein
30.9. Leipzig-Conne Island
1.10. Berlin-Kato
11.11. Annaberg-Brauerei
Mad

RED ALERT
16.8. Zürich-Dynamo
17.8. Stuttgart-Universum
23.8. Cottbus-Gladhouse
26.8. Berlin-Twh
Mad

the RESENTMENTS
25.11. Hannover-Bluesgarage
29.11. Frankfurt-Sinkkasten
30.11. Halle-Objekt 5
1.12. Wesel-Jz
2.12. Friedrichsrode-Kunsthof
3.12. Dresden-Theater
4.12. Heilbronn-Bürgerhaus
5.12. Bonn-Harmonie
6.12. Höxter-Tonenburg
7.12. Stuttgart-Laboratorium

RESTLESS YOUTH
6.8. Wien
11.8. Luzern
12.8. Mannheim
13.8. Düsseldorf

the REVEREND VINCE ANDERSON
23.8. Kiel-Schaubude
24.8. Hamburg-Knust
25.8. Berlin-West Germany
26.8. Bischofswerda-East Club
28.8. München-Substanz
30.8. Bochum-Bastion Ibd

REVOLT
5.8. Rathenow-Festival
24.8. Berlin-Pirat Cove
26.8. Hannover-Glocksee
22.9. Berlin-Twh
30.9. Frankfurt-O25
1.10. Dortmund-Fzw
2.10. Weberei-Varel
Rock this town

RIOT BRIGADE
27.10. Pforzheim-HdJ
23.11. Nürnberg-Kv
24.11. Leipzig-Conne Island
25.11. Berlin-Clash
29.11. Wien-Arena
30.11. Linz-Stadtwerke
1.12. München-Feierwerk
4.12. Freiburg
16.12. Frankfurt-Au

RISE AGAINST/ BERRI TXARRAK
28.8. Köln-Lmh
29.8. Hamburg-Markthalle
30.8. Berlin-So 36
1.9. München-Backstage
4.9. Frankfurt-Batschkapp
6.9. Zürich-Abart
Rocky Beach

the ROBOCOP KRAUS
5.8.Freising-Festival
6.8. Trebur-Festival
12.8. Hamburg-Festival
13.8. Rothenburg-Festival
15.8. Würzburg-Akw
18.8. Salzburg-Festival
19.8. Hoyerswerda-Festival
26.8. Osnabrück-Festival
Proton

RUSTICATE
20.10. Osnabrück-Bastard
www.rusticate.com

S
SCHROTTGRENZE
11.8. Oberhausen-Festival
12.8. Rothenburg-Festival
19.8. Erndtebrück-Festival

SEACHANGE
19.9. Köln-G9
20.9. Berlin-Magnet
21.9. Hamburg-Knust
23.9. Dresden-Starclub
25.9. Wien-B72
26.9. Augsburg-Kerosin
27.9. Stuttgart-Schocken
28.9. Heidelberg-Karlstorbhf.
29.9. München-Orange House
30.9. St Gallen-Grabenhalle
1.10. Würzburg-Cairo
2.10. Frankfurt-Cookys
Mikrokultur

the SETUP
3.8. Berlin-Cassiopeia
4.8. Leisning-Festival
Mad

SEVEN BOWLS OF WRATH
19.8. Siegen-Vortex
20.8. Wiesbaden-Kulturpalast
24.8. Würzburg-Immerhin
26.8. Essen-Nova
6.10. Donauwörth-Juz
4.11. Heidenheim-Juz
Bloom Explode

SEWER RATS
25.8. Hannover-Musikzentrum
29.9. Hannover-Musikzentrum
H&F

SHAI HULUD/ REMEMBERING NEVER
24.8. Leipzig-Conne Island
25.8. Giessen-Muk 500
26.8. Gränichen-Festival
4.9. Trier-ExHaus
6.9. Hamburg-Molotow
10.9. Berlin-Magnet
13.9. Wien-Arena
16.9. München-Backstage
17.9. Karlsruhe-Stadtmitte
18.9. Bochum-Matrix
Avocado

SHE-MALE TROUBLE
26.8. St Georgen-Festival
29.9. Berlin-So 36
6.10. Flensburg-Volksbad
7.10. Aurich-Juz
Rocky Beach

SICK OF IT ALL
12.8. Salzwedel-Festival
18.8. Stuttgart-Lka
Mad

SICK OF IT ALL/ MADBALL/ WALLS OF JERICHO/ COMEBACK KID/ DESTINY
30.11. Wiesbaden-Schlachthof
2.12. Essen-Fun Box
5.12. Wien-Arena
6.12. Wien-Gasometer
9.12. Dresden-Alter Schlachthof
Mad

SIENA ROOT
19.8. Stemwede-Festival
20.8. Hamburg-Fundbureau
1.9. Freiburg-Dipol
2.9. Wilsdruff-Festival
16.9. Mannheim-Festival
6.10. Siegen-Belle Epoque
Rockthistown

SINKING SHIPS/ THE SHOOK ONES
23.9. Köln-Underground
24.9. Bremen-Schlachthof
29.9. Lichtenstein-Jz
30.9. Rudolstadt-Saalgärten
1.10. Wien-Escape
Avocado

SIX REASONS TO KILL
Brandenburg-Hdo
5.8. Villmar-Festival
Green Hell

SKAOS
2.9. Rinteln-Festival
16.9. Ingolstadt-Paradox
27.10. Chemnitz-Ajz
29.10. Berlin-Maschinenhaus
30.10. Leipzig-Ut Connewitz
31.10. Hamburg-Fabrik
1.11. Flensburg-Volkxbad
2.11. Köln-Underground
3.11. Hannover-Musikzentrum
26.12. Augsburg-Musikkantine
Schoko

SOMETREE
11.8. Osnabrück-Festival
12.8. Konstanz-Klimperkasten
13.8. München-Theatron
1.9. Dortmund-Soundgarten
2.9. Bielefeld-Forum
3.9. Trier-Exhaus
4.9. Frankfurt-Cookys
5.9. Stuttgart-Schocken
7.9. Dresden-Scheune
8.9. Hannover-Glocksee
9.9. Siegen-Vortex
10.9. Koblenz-Circus Maximus
12.9. Ulm-Cat
13.9. Ludwigshafen-Das Haus
14.9. Winterthur-Salzhaus
21.9. Hamburg-Knust
22.9. Rostock-Mau
23.9. Magdeburg-Rodeo
18.10. Wien-Arena
19.10. Würzburg-Cairo
20.10. Donauwörth-Stellwerk
21.10. Weinheim-Central
26.10. Fulda-Kulturkeller
27.10. Waldshut-Kornkeller
28.10. Saarbrücken-Garage
29.10. Gießen-Muk
2ftr

SONDASCHULE
1.9. Elmshorn-Festival
16.9. Wien-Movimento
29.9. Bielefeld-Forum
H&F

SPACEHORSE
24.9. Würzburg-Cairo
28.9. Leipzig-Lichtwirtschaft
29.9. Braunschweig-Nexus
30.9. Mülheim-Kulturbunker
1.10. Trier-Exhaus
P&I

SPEEDBUGGY USA
23.8. Bremen-Römer
31.8. Münster-Gogo Bar
1.9. Leipzig-Festival
2.9. Berlin-WaH
3.9. Köln-Sonic Ballroom
4.9. Jena-Rosenkeller
6.9. Toging-Silo 1
7.9. Tübingen-Epplehaus
8.9. Solothun-Kofmehl
9.9. Thun-Mokka
10.9. Basel-Wagenmeister
Teenage Head

SPRINGTIME
27.10. Pünderich

STAATSPUNKROTT
4.8. Kisslegg-Festival
18.8. Iserlohn-Festival
14.10. Rottenburg-Tschabos
21.10. Aichach-Festival

STAGE DISASTER
3.8. Frankfurt-11er
9.9. Höhr Grenzhausen-Tenne
3.11. Montabaur-Camleot
www.stage-disaster.de

STEREO TOTAL
19.8. Nürnberg-Katharinenruine
24.11. Neuchatel-Festival
Powerline

SUNBURNED HAND OF THE MAN
9.9. Berlin-West Germany
11.9. Wien-Fluc
14.9. Genf-Cave 12
Conspiracy

SUNNY DOMESTOZ
7.10. Hamburg-Knust
Moskito

SUPERVOSS
5.8. Hamburg-Beat Club
19.8. Zeven Godenstedt-Festival
20.8. Remscheid-Festival
25.8. Bremen-Festival
26.8. Osterholz Schambeck-Kuz
2.9. Bremen-Jz Huchting
22.9. Bremen-Römer
23.9. Damme-Orange
29.9. Emden-Jz
7.10. Leer-Jz

SWEET ADDICTION
7.9. Berlin-WaH
8.9. Dresden-Chemiefabrik
9.9. Weißenfels-Schlosskeller
11.9. Obermarchtal-Kreuz
12.9. Stuttgart-Romeos Kiste
14.9. Osnabrück-Unicum
15.9. Rostock-Jaz
16.9. Flensburg-Kühlhaus
Rock this town

SWORN ENEMY/ 100 DEMONS
5.8. Leisning-Festival
9.8. Berchtesgaden
10.8. Freiburg-Atlantik
11.8. Saarbrücken-Stoneage
20.8. Weinheim-Cafe Central
23.8. Bochum-Zwischenfall
24.8. Bremen-Tower
25.8. Güterloh-B5
28.8. Stuttgart-Universum
29.8. Zürich-Dynamo
30.8. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
31.8. Augsburg-Kantine
1.9. Wien-Arena
6.9. Berlin-Lido
8.9. Cottbus-Gladhouse
9.9. Dresden-Festival
Mad

T
TEPHRA
17.11. Trier-ExHaus
23.11. Linz-Kapu
24.11. Braunschweig-Nexus
Dial Booking

TIMID TIGER
3.8. Regensburg-Alte Mälzerei
4.8. Bad Windsheim-Festival
5.8. Freising--Festival
Mikrokultur

TODAY FOREVER
5.8. Gotha-Festival

TORCHE/ BARONESS
23.9. Mannheim-Juz
1.10. Potsdam-Archiv
2.10. Leipzig-Zoro
6.10. Donauwörth-Juz
7.10. Innsbruck-Pmk
8.10. Wien-Arena
15.10. Genf-Usine
Bloom Explode

TORNAVALANCHE
17.11. Trier-ExHaus
23.11. Linz-Kapu
24.11. Braunschweig-Nexus
Dial

TOTAL CHAOS
3.8. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
4.8. Berlin-Twh
9.8. Stuttgart-Universum
10.8. Bochum-Zwischenfall
11.8. Köln-Sonic Ballroom
17.8. Hamburg-Hafenklang
18.8. Torgau-Festival
20.8. Wien-Movimento
24.8. Linz-Stadtwerkstatt
25.8. Zürich-Werk 21
26.8. Frankfurt-Au
Mad

TOWER OF ROME
23.8. Neubrandenburg-Ajz
24.8. Erfurt-Besetztes Haus
25.8. Saarbrücken-Garage
26.8. Essen-Nova
8.9. Graz-Juz
9.9. Heidenheim-Juz
Bloom Explode

TOXOPLASMA
16.9. Essen-Festival
8.12. Düsseldorf-Zakk
www.toxoplasma.de

TOXPACK
1.10. Berlin-K17
21.10. Hamburg-Festival
Red Eyes

TRAPDOOR FUCKING EXIT
23.8. Hamburg
5.9. Frankfurt-Clubkeller
7.9. Berlin-Nbi
Dial

TRASHMONKEYS
11.8. Oberhausen-Festival
12.8. Salmrohr-Festival
13.8. Rotenburg-Festival
19.8. Hofheim-Festival
25.8. Waltrop-Festival
26.8. Lichteneck-Festival
2.9. Dessau-Festival
Fourartists

TREND
10.11. Hannover-Chez Heinz
11.11. Berlin-White Trash
13.11. Siegen-Vortex
14.11. Wiesbaden-Schlachthof
16.11. Nünrberg-K4
17.11. Köln-G9
18.11. Saarbrücken-Garage
Sparta

TRIBUTE TO NOTHING
18.8. Enkirch-Festival
25.8. Laufen-Festival
26.8. Schüttorf-Festival
9.9. Garmisch Patenkirchen-Festival
28.9. Klagenfurt
29.9. Salzburg-Mark
30.9. Wiener Neustadt-Triebwerk
1.10. Wien-Moviemento
2.10. Ingolstadt-Paradox
6.10. Dortmund-Festival
7.10. Bielefeld-Forum
8.10. Giessen-Muk
9.10. Hannover-Chez Heinz
Mutti/11pm

TROOPERS
21.10. Schramberg-Forellenstube
22.10. Hamburg-Markthalle
2.12. Neubrandenburg-Zebra
Red Eyes

U
UNWED SAILOR
27.9. Leipzig-Ut Connewitz
28.9. Wiesbaden-Schlachthof
29.9. Remseck-Hdj
30.9. Mülheim-Kulturbunker
16.10. Wien-Arena
19.10. Nbi
P&I

USE TO ABUSE
18.8. Torgau-Festival
19.8. Hohenstein Ernstthal-Festival
26.8. St Georgen-Festival
25.11. Meißen-Hafenstr.
Rocky Beach

V
V8WANKERS
12.8. Heede-Amun Mc
19.8. Hamburg-Festival
26.8. Dauborn-Festival
2.9. Baucnach-Festival
3.9. Münster-Sputnik
15.9. Essen-Festival

16.9. Heidelberg-Festival
22.9. Coesfeld-Fabrik
1.10. Berlin-Kato
16.11. Frankfurt-Batschkapp
Indevent

VON SPAR
25.8. Berlin-Festival
26.8. Köln-Festival
Proton

W
the WALTONS
12.8. Fleckeby-Festival
13.8. Bitterfeld-Festival
2.9. Elmshorn-Festival
15.9. Essen-Festival
22.12. Lübeck-Riders
Hfbooking

WATERDOWN
4.8. Rathenow-Festival
18.8. Erndtebrück-Festival

WITCHHUNT
20.9. Hamburg
Alerta Tours

Y
YEAR FUTURE
24.9. Würzburg-Cairo
Dial

Z
ZOOKEEPER
18.9. Karlsruhe-Carambolage
20.9. Würzburg-Cairo
21.9. Passau-Zakk
22.9. Marburg-Havanna Acht
23.9. Dresden-Schaufenster
24.9. Döbeln-Courage
25.9. Braunschweig-Nexus
26.9. Hamburg-Astra
27.9. Giessen-Muk
28.9. Oldenburg-Alhambra
29.9. Magdeburg-Mikrokosmos
30.9. Bielefeld-Ajz
2.10. Köln-Rubinrot
Selma

ZERO MENTALITY
2.8. Berlin-So 36
4.8. Nordhausen-Destille
5.8. Leisnig-Festival
Mad

ZOX
18.8. Berlin-Kalkscheune
19.9. Erfurt-Festival
20.8. München-Backstage
21.8. Berlin-Magnet
Scorpio

ZSK
4.8. Frankfurt-Exzess
5.8. Suhl-Festival
19.8. Erndtebrück-Festival
2.9. Berlin-Festival
16.9. Berlin-Festival
23.9. Schwarzenfeld-Festival
2.10. Essen-Zeche Carl
24.11. Eberhahn-Rosenheckhalle
25.11. Wetzikon-Kulturfabrik
1.12. Chemnitz-Talschock
2.12. Berlin-Twh
8.12. Nürnberg-Kunstverein
9.12. Mannheim-Juz

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie aktuell auf unserer Hompage erscheinen)
Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!
Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!



UK SUBS marc



Bist Du denn schon mal interviewt worden?
Nö, finde ich auch ganz witzig. Ich war jetzt in Konstanz mit dem Bruder von Jan *(ihr Ehemann - A. d. Verf.)*, den hatte ich da mitgenommen, und wir kennen uns noch gar nicht so gut, und da habe ich ihm das erzählt und mein Papa zog dann das hier raus *(das Fotobuch - A. d. Verf.)* dem habe ich das natürlich geschenkt, und da hat er sich das so angekuckt, und er ist so völlig unbedarft, also der hat mit dem überhaupt nichts am Hut genauso wie der Jan auch nicht…
…können wir schon eine Frage streichen… (*Gelächter*)
…und er sagte, ja Mensch, das ist schon irgendwie richtig richtig gut.
Das Buch ist ein ganz guter Ansatzpunkt, damit wir auch mal die Interviewfragen loswerden. Bist Du zufrieden so wie es hier liegt?
Ja, ich habe damit ja überhaupt keine großen Erwartungen verknüpft. Ich weiß es gar nicht mehr wie das war, wer die Idee hatte und so. Auf jeden Fall kam das so zustande und mit dem Lee das zusammen zu machen war natürlich besonders witzig. Und das dann so als Buch zu haben, was schon so ewig her war, das ist schon schön. Also ich finde es ist richtig gut geworden. Also dafür, dass die Fotos nicht die Qualität haben, also Bildqualität, aber das ist ja wurscht. Ich fand es richtig nett.
Bei den Fotos ist mir aufgefallen, dass Du meistens von der Bühne aus geschossen hast, war Dir das Getümmel zu wild? Oder ist das eine verkehrte Wahrnehmung?
Hmmm, ich sag mal so, von der Bühne war es am nächsten, also ich hatte da nicht so eine Kamera mit Zoom und alles, und da hatte man den meisten Überblick, und das Getümmel bei manchen Konzerten ist es vielleicht auch tatsächlich zu wild, aber eigentlich nicht, eigentlich habe ich mich da unten auch immer wohl gefühlt, und es sind auch einige, also viele Fotos von unten oder von unten ins Publikum rein. Also nö, das ging ja immer relativ gut, bei den Konzerten, die ich am meisten mochte.
Wie war damals Deine Position 1. als Fotografin, also als Beobachterin in der Szene, 2. als Teil dieser Szene und 3. als Frau in der Hardcoreszene?
Oh, gleich drei Fragen zusammen. Ähm, also ich kann das heute beurteilen, ich habe das damals überhaupt nicht differenziert, ich habe mich nicht extra als Frau in der Szene gesehen. ich habe das nie so als etwas Besonderes erlebt, weil es halt doch weniger Frauen waren als Männer, das hat mich überhaupt nicht interessiert, es gab da keine Unterschiede. Als Beobachterin auch nicht, sondern es war immer ein Teil der Szene, das ist ja auch für mich der Hauptgedanke von Punk, für mich zumindest, so wie es da in der Hardcoreszene war. Und als Fotografin vielleicht insofern so ein bisschen anders, weil ich ja schon immer, oder dann als es mit dem TRUST losging und später dann mit dem ZAP, dann wusste ich auch, das ist fürs Heft. Also das war dann schon so bisschen was, wo ich mich dann auch schon bemüht habe, aber eigentlich diese Rollenaufteilung könnte ich gar nicht machen, die war halt einfach da. Dass das dann mal so eine Sammlung wird und ein Riesen Ordner mit 1000 Negativen, das war ja nie die Idee, davon irgendwas zu sammeln, sondern das war dann halt da.
Das heißt also, Du warst da in der Szene und hast gerne fotografiert oder wie fing das dann so für Dich an?
(*lacht*) Ja genau, das war einfach Spaß an den Fotos und hinterher irgendwie auch so zu kucken, vor allem mit dem eigenen Fotolabor, also „eigene“ in Anführungsstrichen, im JUZ da gab's halt ein Fotolabor…
In Homburg?
Genau, Filme selbst entwickelt und auch Fotokurse gemacht, also das war dann auch wieder was viel mit Leuten zusammen, nicht allein im stillen Kämmerchen, sondern „ah kuck mal hier, das ist ja gut geworden“ und das man sich dann noch mal anders daran erinnert. Und überhaupt dann an dem Heft mitzumachen, also ob ich jetzt einen Text schreibe oder die Fotos liefere, war dann egal.



Aber fürs Trust hast Du nie Texte geschrieben, warum eigentlich? Weil Deine Kolumne für die 100. Ausgabe die war super!
Ich sach nur Erich Fromm…
Ich weiß nicht, ich habe immer das Gefühl, ich kann nicht schreiben.
Dat ist ein falsches Gefühl. Die kam nicht so tüdeldü menschenfreundlich, sondern schon menschenfreundlich, aber sympathisch rüber.
Freut mich natürlich besonders, aber ich habe immer gedacht hmmm, es reicht nicht, und hab dann auch immer gesagt, habe ich vielleicht da so in der Richtung die Worte, weiß auch nicht.
Was war die Musikschiene über die Du reingekommen bist?
Pfft, das ist ja schon ewig her… Also ich glaube so mit der Szene in Kontakt gekommen bin ich ja schon durch den…
Warst Du da 16?
Ja 16, also da bin ich ja so mit Moses zusammen gekommen, also JUZ zuerst, Moses, das AJZ, und ich glaube, das erste, was ich so gehört habe, war schon CRASS, sehr politisch, sehr (*lacht*)…. ja, das war so das erste und das hat sich dann so entwickelt. Dann waren mal die Italiener in, dann waren mal die Kalifornier in, Straight Edge, also unterschiedliches.
Und das konzentrierte sich auch alles recht stark da auf das AJZ in Homburg? Gibt es da vielleicht Bilder, die hier nicht abgedruckt sind, die für Dich, was weiß ich, den Spirit von damals im Saarland, Hardcore der 80er am besten ausdrücken oder sind das die besten?
Nee, also diese Auswahl, ich glaube, die habe ich noch nicht mal selbst getroffen, wir sind die zusammen durchgegangen und ich weiß gar nicht, wie viel ich dafür gearbeitet habe für das, also da hat der Lee viel ausgesucht, und ich glaube auch so ein bisschen nach spektakulären Sprüngen und so was. Es gibt vom AJZ auch Bilder, wo wir einfach nur… das gehörte zu einem Eisenbahnding, zu so einer Lagerhalle, da gab's vorne so eine Rampe als die Leute da vorne drauf gesessen haben, das ist für mich genauso Spirit von damals wie ein spektakuläres „ich flieg durch die Luft“ Foto oder so.
Bad Brains…
Genau, den dann beim Salto fotografiert zu haben, das war schon toll. Ich meine, dieser Typ ist jetzt nicht gerade der Inbegriff von Punk und Hardcore für mich, also auch mit den Ansichten, das wäre für mich jetzt gar nicht so stellvertretend.
Meinst Du diese homophoben Äußerungen?
Ja, zu dem hat man finde ich nicht so gut Kontakt gekriegt und ja, homophob und die Frauensachen und so was, also konnte ich nicht soviel mit anfangen. Ich fand die Musik halt schon ganz geil, aber es war halt nicht eine meiner Lieblingsbands.
Hast Du noch Kontakt zu Moses?
Nee, he, he, wobei das nicht an mir liegt (*lacht weiter*). Moses züchtet bei seinen… also die Freundin, die er danach hatte, die hat er schon immer damit gefüttert, dass die unglaublich eifersüchtig sein sollte, wobei in keinster Weise ein Grund bestand und seine jetzige Freundin hat er auch immer… „hey die ist so eifersüchtig“, wenn ich da aufgetaucht bin, um ihn zu besuchen, da hat er mich immer rausgeschmissen, weil seine Freundin auftauchen könnte und mich dann zusammenschlägt, also habe ich das dann irgendwann mal gelassen.
Wie lange warst Du mit ihm zusammen?
Sechs Jahre, war schon sehr lange. Also auch so eben von 16 - 21 ungefähr, das ist schon ein sehr relevanter Teil der Jugend.
War das auch in der Zeit, als die TRUST/ZAP Separation von statten ging? Wie hast Du das dann damals empfunden?
Ah, das war superblöd. Also das war so traurig, weil ich hatte damit ja überhaupt nichts, also mit dieser Trennung, zu tun. Das war so ein Ding von Moses, warum auch immer er sein eigenes Ding machen wollte, ich wollte



Anne Ullrich

Sicherlich sind die Fotos von Anne Ullrich dem einen oder der anderen schon einmal untergekommen. Sie war die visuelle Chronistin einer Szene, die sich, vital wie sie war, hervorragend in ihren stürmischen, zumeist im AJZ Homburg geschossenen Bildern widerspiegelt. Auch ist ihre Geschichte mit der Gründung dieser wahnsinnig guten Scheißhauslektüre, die ihr gerade in der Hand haltet, verzahnt. Aber das ist schon sehr lange her.
Gebündelt präsentiert wurden ihre Live Shots in einem Fotobuch, versehen mit Kommentaren von Lee Hollis („Got to land somewhere", Anne Ullrich/Lee Hollis**5**Verlag/TRUST, ISBN 3-930559-50-1). Aber auch das war schon vor Jahren. Was jedoch hat die Fotografin zu ihren Bildern zu sagen? Statt diese sprechen zu lassen, kommt hier nun Anne Ullrich zu Wort. Und ihr könnt nun eine unheimlich nette und interessante Person kennen lernen, die leider nie viel geschrieben, sondern lieber fotografiert hat.
PS: Dass meine Fotos vom Interview nichts geworden sind, oh well, das nennt sich wohl Ironie...

eigentlich beim TRUST bleiben, und dann hatte leider Tomasso, ich weiß gar nicht, also das lief so schräg, der hat mich dann irgendwie dazu gezwungen, mich zu positionieren. Also da war ich sehr enttäuscht, weil ich meine Tomasso, den konnte ich supersupergut leiden, und jetzt ist das natürlich auch wieder etwas anderes, aber da war er wirklich sehr anstrengend zu mir, und dann habe ich mich dann irgendwann entschieden, und gesagt ja ok, dann mache ich beim ZAP mit, was Quatsch war, ich wollte mich da nicht entscheiden, ich fand das total albern das Ganze.

Aus der Gründungscrew vom TRUST haben sich ZAP und viel später PLOT entwickelt (Plastic Bomb und Ox kamen nach TRUST und ZAP aber vor PLOT). Ist das irgendwie Zufall, dass die drei überregionalsten Fanzines aus Süddeutschland kamen, gibt es da etwas Besonderes in Süddeutschland, ist da so eine enge Szene, aus Köln kam nix, Hamburg nix oder ist das einfach Zufall?

Kann ich auch nicht sagen. Also ich weiß, Süddeutschland war einfach gut vernetzt, das stimmt, und haben sich dadurch immer gegenseitig angeregt, aber was da im Norden abgelaufen ist, das weiß ich halt nicht. Süddeutschland war auf jeden Fall… man hat sich total viel getroffen auf den Konzerten, also Nagold war ja immer wirklich so ein absolutes Zentrum.

Ich hatte Dich schon per E-Mail nach Kommentaren zu einigen Fotos gefragt, zu Bad Brains haste ja schon was gesagt. Weil ich die Band so geil finde, fällt Dir was zu dem RKL Bild ein?

Bad Brains ich glaube das war in Holland, ich habe dann überlegt, wo das war, und ich wusste natürlich, dass der irgendwann seinen Salto macht, das war nicht das erste Konzert, sondern ich war auf mehren von denen und dann wusste ich das, und das war einfach ein ganz schöner Glückstreffer, aber wie gesagt mit den Bad Brains an sich, gute Musik, aber von dem Spirit her war das jetzt nicht so.



Wie hast Du das dann gemacht, hattest Du so einen Durchlauf?

Nee, bei dem war das jetzt Intuition, das merkt man ja, wenn jemand so jetzt ansetzt zur Rolle. Aber genau das ist eigentlich eher ein ungewöhnliches Bild, da unten zu stehen und auf so einen Moment zu warten, und sich nur auf so einen Salto zu konzentrieren, das ist eigentlich Quatsch. Das war in dem Sinn wirklich so ein Auftrag, ah da können wir das Foto haben fürs TRUST, aber das ist nicht die typische Situation, wo ich sagen würde, so sind die Fotos entstanden.

Vielleicht das RKL Bild?

Ja doch zum Beispiel genau das eher. Das ist ja im AJZ, da mein Lieblingsplatz, das sehe ich schon, also die Stimmung einzufangen, das Gefühl, einfach zu kucken, was passiert, und oh da geht's ab und da geht's ab, dann so draufzuhalten, aber auch selber mitzumachen, also bei Bad Brains habe ich da gestanden und mich konzentriert, ich hatte ja schon Konzerte vorher gesehen, wo ich dann eher mitmachen konnte. Und da… auch mit der Kamera kann man mitmachen, ich habe ja auch mitgetanzt und so, also das war nicht, dass man da die ganze Zeit da so steht und nur durch die Linse kuckt. Das ist einfach ein anderes Fotografieren dann.

Hattest Du eine Spiegelreflex mit verschiedenen Objektiven?

Ganz am Anfang war es eine Scheibenkamera mit diesen Disk-Dingern da, später hatte ich eine Nikon, aber auch nicht groß mit wechseln, genau das ist es, man kann nicht da stehen, mitmachen und anfangen, nur noch Objektive zu schrauben und zu drehen, dann hat man das Konzert verpasst.

Kannst Du Dich an das Konzert von RKL noch erinnern? Die haben ja immer unglaublich geile Musik gemacht und den Ruf gehabt sauviele Drogen zu nehmen…

Also ich weiß nur noch, dass die unglaublich agil waren, also so dass es, wenn man jetzt böse sein würde, schon fast aufgesetzt ist. Weil die sind ja alle nur noch durch die Gegend gesprungen, das war schon ah… Und ich meine mit dem Drogending und so, ja, das war halt jetzt nie so mein Ding, aber das war mir auch völlig egal, ob die jetzt mit Drogen vollgepumpt waren oder nicht, ja, aber ich meine, die haben sau viele Drogen genommen. Das ist jetzt halt auch nicht, was ich in erster Linie mit Punk verbinde, also gar nicht, von daher weiß ich schon, dass das wirklich sehr explosiv war. Die sind einfach spektakulär und man brauchte halt wirklich nur draufzuhalten und klick zumachen, war sich sicher, okay, das gibt irgendwie ein witziges Foto, was die Stimmung einfängt.

Wo haben die denn gepennt, war das dann Moses, der das organisiert hatte, oder lief das immer über eine Konzertgruppe?

Also die haben meistens bei Moses und mir gepennt, wenn ich mich recht entsinne, haben wir die Bands ziemlich oft als Gäste gehabt, manchmal auch im AJZ, aber wir hatten super viele Bands zu Besuch, war auch heimelig und nett und ordentliches Frühstück.

Gibt es da eine Anekdote von Bands?

Ich weiß noch, dass MDC bei uns geschlafen haben, und der Sänger Dave, der ist irgendwie auf mich abgefahren, aber auf so eine ganz süße Art, der hat mich so ein bisschen angebaggert, aber wirklich so ganz süß, zumindest habe ich mir da nichts groß weiter bei gedacht.

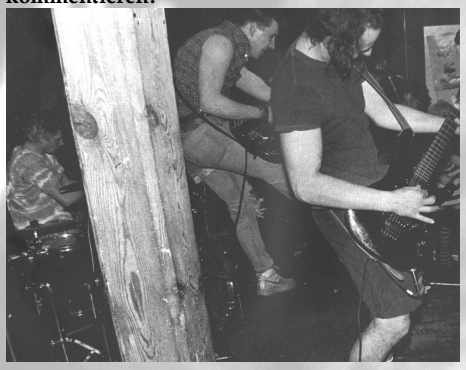
Wie wird man denn süß angebaggert?

Och, mit Komplimenten und ich soll mitkommen nach Amerika, ja aber in so einer offenen Form, das man es nicht ernst nehmen konnte, es war total klar, dass ich mit Moses zusammen bin, und ich konnte das dann nicht so ernst nehmen. Auf jeden Fall ist er aber wirklich immer noch ins Schlafzimmer gekommen „Anne, komm doch mit, es gibt in Kalifornien so viele Delfine und wir können auf Delfinen reiten", richtig romantisch. Das fand ich total süß eigentlich, obwohl es natürlich schon ein bisschen dreist war, bei uns dann ins Schlafzimmer zu kommen und Moses war dann irgendwann glaube ich mal bisschen genervt. Aber war dann auch so süß, weil er dann



natürlich dann auf der Bühne extra für mich gepost hatte. Und sogar noch eine Postkarte hat er mir geschickt „Denk an die Delfine“. Das war ganz süß fand ich. Dann war glaube ich, als Fugazi da waren, da hat einer aus der Band bei uns… der hatte seine Freundin oder ne Bekannte dabei… also das war meine Wohnung, Zwei-Zimmerwohnung, und dann haben die immer in einem Zimmer geschlafen, aber im Prinzip hat die Band ja immer zusammen gepennt, das war ja auch kein Luxushotel, war ja klar, und der hat sich dann aber für sich, der schlief allein und die anderen mussten sich im Miniflur verteilen, das fand ich ein bisschen merkwürdig. Und morgens bin ich dann einfach so, ich habe auch angeklopft, bin so rein, das Telefon hat geklingelt, war halt das Büro, und bin dann da rein und da war er total stinkig, weil er natürlich mit dieser Frau da war, und ich weiß nicht, bei was ich sie gestört habe, aber es war so, Moment mal, das ist doch meine Wohnung, wir schlafen hier immer alle zusammen. Ich konnte das gar nicht verstehen, dass er dann so bisschen schon berechtigterweise sauer war, aber das war mir dann sehr peinlich. War aber so eine besondere Situation, weil das sonst nie vorkam.

Willst Du dieses Spermbirds Bild noch kommentieren?



Das war in Kaiserlautern. Ja ich meine mit den Spermbirds, mit denen habe ich soviel gemacht, da könnte ich stundenlang drüber erzählen. Es ist halt einfach eine der geilsten Bands…

Bist ja auch die beste Freundin von Lee, steht ja im Vorwort, dass ihr euch seit 200 Jahren kennt…

Ja, ob das heute noch so ist, weiß ich nicht, aber definitiv waren wir es, und ich habe sehr warme und herzliche Erinnerungen an ihn. Der wohnt ja in Saarbrücken, wir haben nur einen so entgegen gesetzten Rhythmus, also ich glaube er steht auf, wenn ich ins Bett gehe und umgekehrt, dass wir uns einfach nie sehen und ich jetzt gar nicht so genau weiß, was der alles so macht, was sehr schade ist.

Hast Du Dir die Spermbirds angekuckt jetzt auf ihrer kürzlichen Tournee?

Nee, leider nicht, aber das kommt einfach wegen meiner Tochter Charlotte. Bis ich da so wegkomme, das kann ich eigentlich noch nicht so genießen, aber ich würde sie echt unheimlich gerne mal wieder sehen. Das wäre schon sehr schön. Das ist natürlich immer noch ein anderes Gefühl, wenn man die Leute gut kennt, also wenn da wirklich einfach Freundschaft besteht und dann kann man noch mal ganz anders mitgehen mit einer Band, als wenn das was Anonymes ist, das ist natürlich auch genau der Punkgedanke.

Wie kamst Du zum Trust?

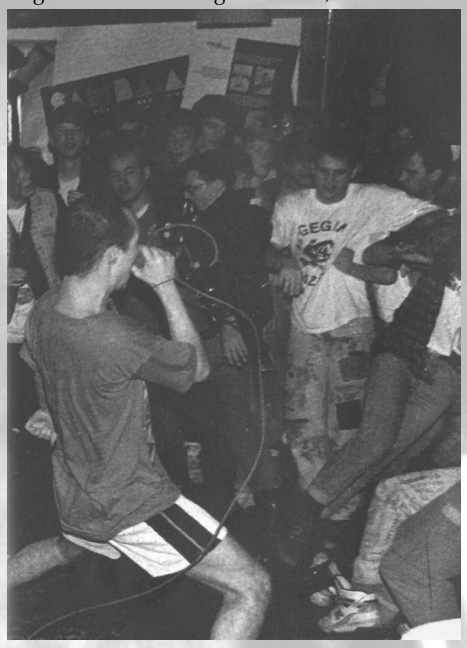
Das war auf einem Treffen in Heidenheim, da haben sich einfach die Leute getroffen, die Idee war, glaube ich, schon telefonisch so ein bisschen da, Dolf, Tomasso, Armin, Moses und ich, wobei die das schon vorangetrieben haben. Die vier Männer haben das vorangetrieben und…

Und Mitch noch…

Ja, aber das ist genauso eine Person, der Mitch war immer dabei und der hätte nie von sich aus gesagt, so, jetzt machen wir mal, genauso wenig wie ich mir das zugetraut hätte so von mir aus, genau, wir machen jetzt ein Fanzine, ich habe gesagt, klar, ich bin dabei, kann Fotos machen und so was… Also das war einfach eine geniale Kombination von den Leuten damals, die einfach in der Szene was machen wollten, und da wollte ich natürlich mitmachen.

Wie ging es dann weiter?

TRUST Ausstieg war ja so ein bisschen erzwungen wegen Tomasso und dann beim ZAP noch lange mitgemacht als Fotografin, gut vorher habe ich ja mit Moses auch schon, da gab es ein anderes Fanzine, das hieß Vox Vulgi, da habe ich schon mitgemacht. Da habe ich sogar auch mal was geschrieben, aber das war



so furchtbar, wenn ich das auch finden würde, ich würde das nie jetzt rausrücken. Also da war ich ja schon immer mit dabei. Und dann beim ZAP aufgehört, also nachdem wir uns getrennt hatten, ich weiß gar nicht ob ich da einfach noch auch mitgemacht habe, aber dann war mir das irgendwie dann auch mit Moses persönlich zu blöd, weil dann immer irgendwie wegen dieser neuen Freundin und was weiß ich gestritten haben, also das hing dann natürlich auch mit der Trennung zusammen.

Hast Du dann weiter für Dich fotografiert?

Nee, war einfach die Zeit und dann bin ich natürlich etwas weniger auf Konzerte gegangen, da gab es dann auch so ein bisschen andere Prioritäten.

Hast Du studiert?

Ja, in Saarbrücken und in Konstanz ein Jahr und dann wieder in Saarbrücken, dann bin ich ja nach Dresden gezogen und Baden-Baden, da war eine Zeit, da bin ich kaum auf Konzerte gegangen und habe super viel gearbeitet, Dresden dann noch mal viele Konzerte, aber dann auch irgendwann nicht mehr mit Fotos.

Wo solltest Du die abdrucken…

Genau, das war dann schon so, dass ich irgendwann Fotos gemacht habe, um sie dann auch irgendwo abzudrucken und nicht, um die einfach zu haben. Weißt Du, wenn Du so ein Ordner voll hast mit tausenden von Negativen, ja was soll das jetzt. Ich hab die jetzt gesehen und die sind in meinem Kopf drin, aber ich brauche die nicht für jemanden zu archivieren, und da hat das dann aufhört.

Gibt es einen Brückenschlag von der damaligen Zeit zu Deinem heutigen Beruf als Psychotherapeutin?

Definitiv! Wahrscheinlich bin ich so veranlagt, dass mich Menschen immer interessiert haben, deshalb vielleicht auch diese Szene mit ihren Fehlern, mit ihren Schwächen, mit ihren Energien, mit ihren Ideen, also das fand ich immer toll und da habe ich mich in der Szene besonders wohl gefühlt. Und ich habe da auch super viel gelernt.

Was nimmt man denn da am besten mit?

Toleranz, Dinge zu machen, die man machen will, mach’s einfach, sich die nötige Hilfe zu holen in der Gemeinschaft, nicht das zu akzeptieren, was man nicht will, sondern sich halt bemühen, es zu ändern… Diese Energie und Portion Aggressivität gepaart mit dem wirklich - zumindest in der Szene in der ich war - sehr Konstruktivem, bei Punk denkt man immer das sei so super destruktiv, das stimmt gar nicht, finde ich, das war eine ideale Mischung. Und das ist als Psychotherapeutin heute genauso, also sehr konstruktiv und sehr an das Potenzial im Menschen glaubend, an die Ressourcen, die die haben, man muss die nur finden und fördern und alles, was da so nebenher schief läuft, das kriegen wir schon hin, also das lässt sich schon mit gutem Willen und Anstrengung auch ändern, wenn man es wirklich ändern will.



Interview: Jan Röhlk & Andrea Stork
Text: Andrea Stork

Ein Teil der Solinger Band Once a Demon hat früher bei der semi-bekannten Doom/-Sludge-Core-Band Forced to Decay gespielt, aber trotzdem sind die "Einst Dämonen gewesenen" nicht die Nachfolge-Band, sondern was neues eigenständiges, was man direkt an der Musik mitbekommt: zwar wird auch von dem gleichem Sänger geschrien und geröchelt, zwar gibt es auch eine nette Gitarrenwand, aber alles nicht mehr so vertrackt und komplex. Wennn ihr Schrei-Core mit abstrakten Metalteilen mögt (jetzt wisst ihr Bescheid!), dann besorgt euch mal das Demo der Band oder noch besser, veranstaltet ein Konzert mit denen. Die Band macht noch eine zweite Band namens Ideoblast, die nur Stücke covern, von U 2 bis Operation Ivy mit schönen Crust/Grind-Einschlag. Auch nett.

ONCE A DEMON



Hi lieber Carsten, schön, dass du und deine Band Once a Demon Zeit für das Interview habt; was hast du gerade gemacht, bevor du mit dem Beantworten des Interviews angefangen hast?
Bin gerade zu Hause reingekommen und hab' meine täglichen Emails gecheckt. Das wird irgendwie immer mehr...
Ein Teil von euch hat ja früher bei Forced to decay gespielt; warum habt ihr euch eigentlich aufgelöst? Ihr wart doch immer verschrien, weil ihr so viel gesoffen habt oder irre ich mich da?
Daniel (Gesang), Marc (Schlagzeug) und ich (Gitarre) haben früher bei Ftd gespielt. Aufgelöst haben wir uns, weil irgendwie die Luft raus war. Wir haben ca. 10 Jahre zusammen Musik gemacht und das war ne super Zeit! Viele Shows gespielt (ich hab das mal mit Thorsten zusammengerechnet: ca.400 Stück), viele sehr nette Leute und neue Freunde kennen gelernt. Aber dann kam so ein Punkt, wo jeder seinen eigenen Weg gegangen ist. Thorsten mit den Ghouls/The Others, Götz ist Sonderschullehrer geworden, Daniel und ich haben unser Studium ausnahmsweise mal ernst genommen und Christian bzw. die damalige Freundin hat eine Tochter bekommen. Tja, alle hatten keine Zeit, Bock auf was Neues und dann war Schluss...Das mit dem Ruf is' schon so ne komische Sache. Zu einem bis ein paar Bier haben wir ja nicht nein gesagt, aber warum wir teilweise so nen' Asiruf hatten (ich denke da nur an die Geschichte mit dem Sexismusvorwurf der Leverkusener Antifa ...) mmmhh, keine Ahnung, ich fand uns immer nett :) Aber is ja auch alles schon so lange her …
In Solingen war doch mal der totale Hype um Punk'n'Roll Bands, ist das immer so? Du Carsten kannst das ja eigentlich gut beurteilen, du machst ja auch Konzertebooking beim Cow Club; erzähl doch mal nen paar korrekte booking Stories....
In Solingen ist das immer noch so, also ne Hc / Punk Scene gab's und gibt's hier nicht wirklich. Deswegen finden die Solinger Heartcoretage ja auch im AJZ Bahndamm in Wermelskirchen statt ;-) Die Punk'n'Roll Szene is' auch nicht wirklich mein Ding, vielleicht weil ich das schon so lang aus Solingen kenne? Na ja, auf jeden Fall laufen Konzerte in diese Richtung in Solingen immer gut! Haben ja auch ein paar Szene-Größen hier in Solingen (Stuhdreier-Familie ...). Der CowClub is' ja mehr ne Art „Rockförderung„, der einfach mehrere Konzertgruppen finanziert und es wird musikalisch eigentlich alles abgedeckt, von Metal/HC/Punk über Punk'n'Roll bis hin zu schnöden Poprock und wie man so schön sagt „Schülerrock„. Und wenn ich jetzt Booking Geschichten auspacke, kommt das TRUST nie raus :). (*Anm: Wir haben Zeit:*))
Wie kam es zu der Gründung von Once a Demon, kanntet ihr euch alle schon vorher?
Puh, ich weiß gar nicht so genau wann das war. Also vor 6 Jahren hatten Daniel und ich so nen' super Nebenjob, bei dem wir Daniel B. (der jetzt Bass spielt) kennen gelernt haben. Spontan, wie das halt eben immer so ist, kam die Idee auf, ne witzige Coverband namens Ideoblast zu gründen. Dabei waren dann noch unser Schlagzeuger Marc von Ftd und der Krise, der Gitarrist aus Daniel B's alter Band. Tja und da Solingen nicht sooo groß ist, kannten wir uns natürlich alle vorher. Den Daniel (Gesang) und Marc kenn ich mittlerweile beide seit ca. 25 Jahren. Und Krise und den anderen Daniel seit bestimmt 10 Jahren auch schon vom sehen her. Dann hat sich Ftd aufgelöst und die Band von Krise und Daniel, die hießen Spunk, auch. Ja, dann hatten wir nur noch uns und haben beschlossen, was eigenes zu machen. Ideoblast gibt's nebenher aber auch immer noch.
Wer sind die Leute bei Once a Demon und was machen die?
Marc spielt Schlagzeug, Daniel F. singt, Daniel B. spielt Bass, Krise und meine Wenigkeit spielen Gitarre. Krise und Daniel B. singen manchmal auch noch mit.
Was ist von euch erschienen?
Bis jetzt haben wir nur ein Demo raus, das haben wir selber aufgenommen. Krise und ich versuchen uns gerade an nem' kleinen Studio, was eigentlich ganz gut klappt...
Du spielst ja die Gitarre; hast du auch Einfluss auf die Texte?
Texte ... das is' immer schwierig bei uns, also nicht die Frage wer darf und wer nicht. Jeder kann bei uns Texte schreiben und jeder hat auch Einfluss auf den Inhalt, allerdings hat nicht wirklich jeder immer Lust, sich hinzusetzten und einen zu schreiben, manchmal schon blöd, aber das hatten wir bei Ftd auch schon. Und wie bei Ftd sind die Texte eher persönlicher Natur, aber nicht mehr so ernst.
Was ist so musikalische Schnittmenge zwischen den Leuten in der Band?
Also ich denke, alle von uns haben in ihrer Jugend Metal gehört, wobei der ein oder andere (mir selbst zuzwinker) das immer noch tut. Insgesamt gibt's da ne Menge Schnittpunkte, was das musikalische angeht, wobei alle ihren eigenen Musikgeschmack haben. Krise legt nebenher Platten auf House-Partys auf, Daniel B. hört sehr viel Punk und spielt neben her auch noch inner Punkband, die als Ton-Steine-Scherben-Coverband angefangen haben. Das nur um das weite Spektrum aufzuzeigen. Fürs gemeinsame Musik machen kann das manchmal nervig sein, aber auch durchaus förderlich.
Was hörst du sonst so für Musik, "nur" Punk/HC oder darf es auch mal was anderes sein?
Früher hat sich das wirklich auf den Punk/HC Sektor beschränkt, und da auch eher auf den Grind/Crust Bereich. Mittlerweile ist die gute alte HC/Punk-Szene ja nicht mehr das was sie mal war und viele viele schöne neue Richtungen sind entstanden, aber das Thema is ja ziemlich ausgelutscht. Wie hat letztens ein

Freund aus dem Süden gemeint: es bessert sich gerade wieder! Nebenher hör ich auch ein paar andere Sachen, bin aber bei der gitarrenlastigen Musik geblieben und hör wenn eher ältere Sachen (Cure, Seigmen und so Klamotten)

Liest du eigentlich viele Fanzines, denkst du, Zines haben noch eine Relevanz? Muss ja, du machst ja selber auch eines....:)

Selber mach ich keins :) (*Anm: habe da was verwechselt:)*) und ich war auch nie der Fanzine-Wälzer, aber ich lese durchaus regelmäßig noch Fanzines, aber auch nur das was mich wirklich interessiert, wo das Trust natürlich dazu gehört ;-)

Was hast du eigentlich beruflich gemacht und was machst du gerade zurzeit? Was machen die anderen in der Band?

Ich hab mittlerweile mal mein Studium beendet und darf mich jetzt Diplom-Sozialpädagoge schimpfen. Momentan arbeite ich der „Clearingstelle„ in Solingen. Das ist ein Beratungsbüro für Jugendliche auf allen Gebieten, angefangen bei Drogen über Familien- bis hin zu Schuldenproblemen. Sehr spannend und abwechslungsreich und macht dazu echt ne Menge Spaß! Vor allem hab ich endlich mal was Kohle :) Marc ist Getränkefachverkäufer. Das ist immer gut so jemanden in der Band zu haben :). Daniel F. macht gerade Diplom und arbeitet in nem



Altenheim. Daniel B. jobbt in nem' Callcenter und betreut einen behinderten Jungen. Krise arbeitet bei einem der größten Musikfachgeschäfte in Deutschland, auch sehr vorteilhaft!!

Am Ende noch kurze Fragen, kurze Antworten....

Was ist dein Lieblingsreiseziel?

Finnland, da kommt meine Freundin her und ich mag die Menschen da oben.

Magnum oder Colt für alle Fälle?

Ein Colt für alle Fälle natürlich, Magnum is viel zu anspruchsvoll.

Judge oder Side by Side?

Mmhh, dieser oldschool Kram war nie so mein Ding, aber ich sach mal Judge, da hab ich glaub ich ne Platte von.

Wo siehst du dich mit 40?

Keine Ahnung, hoffe da wo ich jetzt bin und nicht tiefer.

Du hast alle Zeit und alles Geld der Welt, was würdest du machen?

Och gott, das is ja fast ne BRAVO Frage :) (*Anm: nicht nur fast, es ist eine:)*), ich glaub ich würde alle Zeit investieren um den Weltfrieden zu kaufen.

Grüsse an die TRUST Leser?

Natürlich Grüße ich alle TRUST-Leser und lade sie dazu ein, mal auf unserer „Internet„ Seite vorbei zu kommen und in unsere Musik zu hören, bzw. auf unsere Konzerte zu kommen! www.onceademon.de & www.myspace.com/onceademon Dank dir Jan! Kleine schleichwerbung: 6. / 7. Oktober sind wieder Heartcoretage in Wermelskirchen ;-)

Interview: Jan Röhlk

CRUEL & UNUSUAL MUSIC

MONSTAAR

Discover These Fine Bands:

CHICKENBOX!
GLORIOVS DEAD
ETHNICA MUSIC PROJECT
MOX_DELPHINOV
QUTH
NIÑA FEA
PARIJS PLAGUE
TOOTH KINK
THE WAVE
THE VAGUES

FULL ONLINE CATALOGUE
CDs
T-SHIRTS
FREE MP3 FILES
SONG/ALBUM DOWNLOADS
FREE STICKERS
MORE

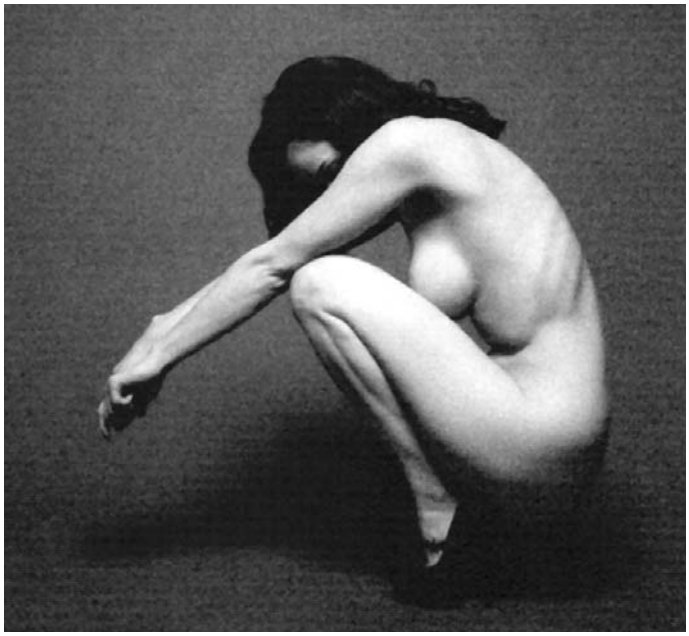
"The coolest indie label on the net..."

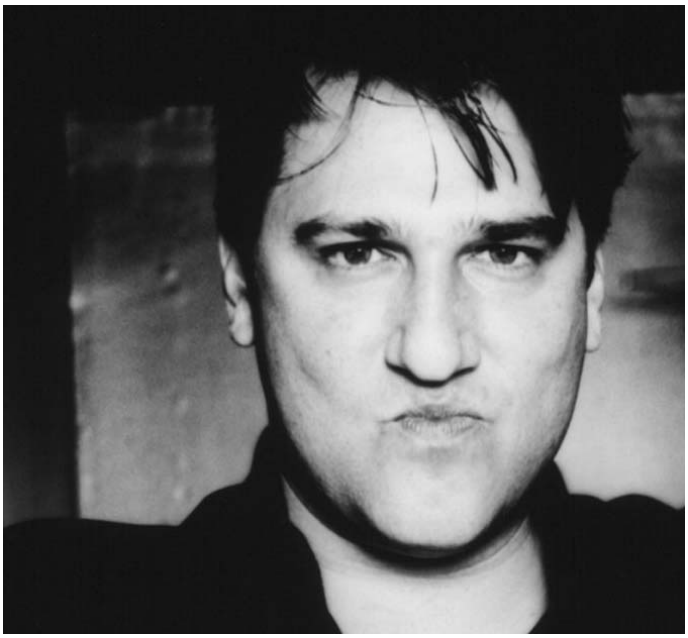
MONSTAAR RECORDS ✭ www.MONSTAAR.com

noise . experimental . darkwave . industry

Twilight Singers









Wie leicht Drogen eine Band zerstören können - nun, das kennen wir zu Genüge. Einige setzen sich eine Überdosis, andere nehmen die Pistole zur Hilfe, nachdem sie das Zeugs exzessiv konsumiert haben, und manchmal müssen Bands wegen Missbrauchs eine jahrelange Auszeit nehmen. Wie gesagt: Das ist nichts Neues. Greg Dulli hätte auch schon lange in der Kiste liegen oder in der Psychiatrie stecken können, vielleicht hätte er auch nur der Musik mit all ihren Versuchungen abgeschworen. Aber der ehemalige Sänger der Afghan Whigs, seit Jahren mit den Twilight Singers aktiv, ist nochmal davon gekommen. Und hoffentlich nicht nur vorerst, sondern endgültig.

Hat lange genug gedauert: Im Jahr 2001 arbeitete der Mann am zweiten Album der Twilight Singers, die da bereits vom Seitenprojekt zu seiner Hauptband geworden waren. Doch Dulli brach Anfang 2002 die Arbeiten an der Platte ab, als sein Kumpel, der Regisseur Ted Demme ('Blow'), an Kokain-Missbrauch starb. Erst im vergangenen Winter wurde die Platte im kleinen Rahmen veröffentlicht. Stattdessen wandte sich Greg Dulli neuen Liedern zu, aus denen das Album 'Blackberry Belle' wurde. Aus dem Schicksal Demmes lernte der Mann nicht - auch bei ihm nahm der Konsum zu, bis er irgendwann kurzerhand aufhörte. Gerade noch rechtzeitig, wie es sich anhört. Seit zwei Jahren jedenfalls ist er nach eigenen Worten wieder clean. Zum Glück: So gibt es auch weiterhin tolle Platten von ihm.

Neben Dulli nahm übrigens auch Scott Ford an dem Interview teil, Bassist der Band und zugleich Sessionmusiker unter anderen für Kid Rock oder Robbie Williams sowie Grafikdesigner mit eigener Firma.

Ich war überrascht, wie offen im Info zum neuen Album über deine Drogenprobleme geredet wird. Hast du den Text selber geschrieben? Wie schwierig ist das, über solche Dinge mit fremden Menschen zu reden?

Ich habe die Bio zusammen mit einem Freund geschrieben, jemanden, bei dem ich mich sicher fühlte. Ich hab vorher mit Freunden gesprochen, ob ich das wirklich alles erzählen sollte. Aber ich musste es einfach tun, weil man es ohnehin herausfindet, wenn man sich die Platte anhört. Dann konnte ich auch gleich offen damit umgehen, so dass der Hörer sich nicht wie ein Detektiv verhalten muss. Es war einfach wichtig für mich, clean zu werden.

Das braucht doch eine gewisse Stärke, so offen zu sein. Letztlich ist Abhängigkeit ja auch Schwäche. Und doch bekennst du, dass das Teil deines Lebens war - und das gegenüber Menschen, die du nicht kennst.

Wäre ich ein schwächerer Mensch mit vielen Selbstzweifeln, würde mich das mit Sicherheit beschäftigen. Denn natürlich ist Abhängigkeit eine Schwäche, und man sollte bestimmt nicht stolz darauf sein, weil man abhängig war. Als Songwriter habe ich die ganze Zeit über Brotkrumen zurückgelassen. Insofern war es sicherlich kein großer Schock, dass ich Drogen konsumierte. Ich hab sie von Anfang an genommen. Insofern habe ich an der Bio nicht mehr viel geändert.



Du hast Drogen deine ganze Karriere über genommen?

Seitdem ich 15 war.

Es hat nie deiner Kreativität geschadet? Du bist nie an den Punkt genommen, wo du wegen der Drogen keine guten Songs mehr hinbekommen hast?

Ich habe zwischenzeitlich immer mal wieder aufgehört, aber bin dann irgendwann zu ihnen zurückgekehrt. Zum Schluss bin ich an einen Punkt zurückgekehrt, wo es mich zerstörte. Wenn man Drogen mit 23 nimmt, kommt man da eher wieder raus; mit 38 ist das wesentlich schwerer. Ich habe zum Schluss die Vorhänge an meinen Fenstern zugezogen und die Tür abgeschlossen. Ich bin nicht mal mehr aus dem Haus gegangen. Und das war nicht sonderlich gut...

Da hast du dann auch mit der Musik aufgehört?

An dem Punkt hab ich gar nichts mehr gemacht.

Was ist dann passiert, dass du dich zum Aufhören entschlossen hast? Es ging ja nicht mehr nur um deine Musik, sondern um mehr, was du riskiert hast.

Ich wollte ganz einfach mein Leben zurückhaben. Songwriter zu sein, war dabei nur zweitrangig. Ich wollte einfach wieder leben. Es gibt ansonsten eine Menge anderer Dinge, die ich tun könnte. Als ich mich bewusst entschied aufzuhören, musste ich zwei Wochen später auf Tour gehen - und zwar auf eine lange, wir hatten 50 Shows direkt nach 'She Loves You'. Das war schmerzhaft. Mir ging es extrem schlecht. Ich denke, dass wir trotzdem ein paar gute Shows gespielt haben. Das Gute daran war, dass ich die Drogen so am einfachsten vertreiben konnte. Denn sie waren ja immer da, ich kannte in jeder Stadt Leute, die mir gleich Drogen anboten. Insofern musste sich nun zeigen, ob ich in der Lage war, sie abzulehnen. Normalerweise hab ich sie genommen - und zwar sofort. Aber ich lehnte sie ab. Das gab mir das Vertrauen weiterzumachen.

Warst du auf der Tour, Scott?

Scott: Auf der konnte ich nicht...

Greg: ...er hat die 50 Shows gemacht, bei denen ich auf Drogen war...

Scott: Grundsätzlich denke ich zu Drogen, dass sie deine Kreativität freisetzen können, wenn du jung bist. Sie öffnen ein Tor. Aber an irgendeinem Punkt ändert sich das. Dann wird dein Leben normal, dann wird deine Kreativität zu deinem Alltag. Aufzuhören ist für jeden Musiker ein schwieriger Punkt, weil man Angst vor der Frage hat, ob man weiterhin kreativ sein und dabei Spaß haben kann. Es ist sehr mutig, aufzuhören und gleichzeitig auf Tour zu gehen.

Du hast vorher beobachtet, was alles passiert.

Scott: Ja, klar. Greg und ich sind seit drei Jahren befreundet, seitdem wir 'Blackberry Belle' aufnahmen. Auf der Tour sah ich dann, wie er als Abhängiger war. Und wenn ich ihn mir jetzt angucke, sitzt da eine komplett andere Person.

Greg, ist es jetzt nicht besser auf Tour, wo du alles bei vollem Bewusstsein erlebst?

Auf jeden Fall. Das ist das komplette Gegenteil gegenüber früher. Vorher habe ich vor allem die Drogen erlebt. Ich meine, ich kiffe noch und trinke auch. Aber das waren auch nie meine Probleme, die anderen Drogen waren das. Aber plötzlich Konzerte clean zu spielen, war absolut fantastisch. Ich konnte plötzlich die Musik fühlen. Ich hab mir manchmal die Schuhe ausgezogen bei Shows, weil das Gefühl meine Beine hochkroch. Ich habe im März 2004 mit den Drogen aufgehört. Ich schrieb dann keinen einzigen Song bis zum Juli, aber der war gut, der hat es dann auch geschafft. Danach hab ich dann 30 Lieder für diese Platte geschrieben. 20 davon waren gut. Diese Zahl auf 15 zu reduzieren, war hart. Und auf 12 zu kommen, war herzzerreißend. Aber ich weiß, dass da noch ein paar gute Lieder in der Hinterhand sind.

Wie war es denn, diese Platte clean aufzunehmen?

Greg: Es war anders. Ich war nicht gerade einfach, als ich Drogen nahm. Ich hatte fürchterliche Stimmungsschwankungen. Ich konnte in einem Moment glücklich sein und im nächsten bösartig. Niemand möchte sich mit einer unberechenbaren Person umgeben, selbst wenn sie dein Freund ist. Es war also nicht nur eine andere Erfahrung, klar zu sein, es war auch eine angenehmere für meine Bandmitglieder.



Scott: Dieses Album war weit mehr ein Gemeinschaftsprodukt, weil wir zusammen in einem Raum waren, die Songs spielten und einfach jammten. Das hat Spaß gemacht. Es gibt oft genug Situationen, wo Aufnehmen reine Arbeit ist. Wir mussten für diese Platte natürlich auch arbeiten, aber es machte Spaß.

Dann lasst uns mal das Thema wechseln. Ihr habt die Platte in New Orleans aufgenommen, kurz nach dem Hurrikan "Katrina". Euch war ja sicherlich bewusst, wie problematisch das sein würde. Warum habt ihr's trotzdem gemacht?

Greg: Wir hatten dort bereits einen Großteil der Aufnahmen gemacht. Dort waren auch die Bänder. Wir waren dort zwei Wochen vor dem Hurrikan. Dann kam der tropische Sturm "Cindy", was einem Sturm direkt unterhalb eines Hurrikans der Kategorie 1 entspricht.

Scott: Das war unwirklich.

Greg: Der Strom ging aus, Dinge flogen auf der Straße herum, die dich hätten töten können, wenn sie dich getroffen hätten. Und das war nicht mal eine Kategorie 1. Ich habe einmal eine Kategorie 2 erlebt, "Isabelle" und "Ivan" waren sehr beängstigend. Damals lebte ich ich New Orleans. Und "Katrina" war eine Kategorie 4. Wir sahen die Bilder in Italien und wussten, dass wir irgendwie die Platte fertig machen mussten. Wir haben erst überlegt, den Rest des Albums in L.A. aufzunehmen, wo wir alle leben, aber ich bevorzuge, Platten an anderen Orten zu machen. Also gingen wir für fünf Tage nach New York. Und an dem Tag, an dem sie in New Orleans den Flughafen öffneten, sind wir dorthin zurückgekehrt. Ich wollte es auch einfach sehen. Es war das Schlimmste, was ich je gesehen habe. Nach ein paar Tagen hatten wir ein bisschen aufgeräumt, dann bekamen wir Strom zurück, und wir machten uns sofort an die Arbeit.

Ihr habt keine Aufnahmen verloren?

Nein, aber Angst davor hatte ich schon. Drei Freunde haben ihre Häuser mit allem drin verloren. Normalerweise wartet man bei einem Hurrikan einfach ab, kauft Dosenessen, nimmt einen Grill und versucht zu überstehen. Und wenn man doch evakuiert wird, kommt man am nächsten Tag



zurück. Diesmal ging das für Wochen nicht. Unser Produzent Mike Napolitano musste sich an den Straßensperren der National Guard vorbei schleichen und über eine Leiter in ein oberes Stockwerk einsteigen. Er hatte seine Tür von innen abgeschlossen und Sachen davor gestellt, damit Plünderer es nicht so einfach hatten. Er sah Feuer, hörte Schüsse - das war wie das Armageddon. Er war fünf Minuten in seinem Studio, holte sich, was er brauchte, und verschwand.

Wie war denn euer Alltagsleben, als ihr die Platte aufgenommen habt?

Es gab eine Ausgangssperre, was sehr surreal war. Man wurde von der Militärpolizei angehalten, die wissen wollten, wohin man geht. Über Wochen bekam man nur das so genannte "Mardi Gras Menü". Das gibt es für gewöhnlich zum Mardi Gras - Reis, Bohnen, Brot, Salat, Sandwiches. Mehr nicht. Aber das Seltsamste war, dass die Leute fehlten. Vielleicht ein Viertel der Menschen, die dort für gewöhnlich lebten, war in der Stadt. New Orleans war eine Geisterstadt. Das bedeutete aber auch, dass während der Aufnahmen die Ablenkungen fehlten. Es gab nichts anderes zu tun als zu arbeiten. Also taten wir das den ganzen Tag, bis wir um 1.30 Uhr morgens fertig werden mussten, weil man um zwei Uhr Zuhause sein musste. Ich musste dann noch anderthalb Meilen mit dem Fahrrad nach Hause fahren.

Du hast eine Reihe Alben in New Orleans gemacht.

Viereinhalb. Also ungefähr die Hälfte all meiner Alben.

Wie wichtig ist die Atmosphäre in der Stadt für dich?

Greg: Da liegt was in der Luft, was mich inspiriert, so dass ich Musik schreiben oder machen möchte. Deswegen bin ich gerne dort, wenn ich schreibe, und auf jeden Fall, wenn ich aufnehme. Ich habe dort einfach Lust, was aufzunehmen und gleich weiter zu schreiben.

Scott: Der Schlagzeuger und ich, wir gingen zwischendurch Kaffee trinken, und als wir wieder kamen, hatte Greg einen neuen Song. In New Orleans ist es ganz normal, kreativ zu sein. Dort ist es ganz normal, dass ein paar Türen weiter noch jemand aufnimmt. Und im Club im Erdgeschoss spielt eine Band. Man kann gar nicht anders, als dort Musik zu machen.

Würde die Musik anders klingen, wenn ihr sie in L.A. aufnehmen würdet?

Wir haben dort ein bisschen aufgenommen, genauso wie in Italien und New York. Aber die Platte würde schon alleine deswegen anders klingen, weil ich einige der Lieder gar nicht geschrieben hätte, wäre ich nicht in New Orleans gewesen.

Italien ist ein anderer Ort, der dir nahe steht. Warum das?

Ich habe dort immer gerne live gespielt, weil das Publikum sehr intensiv und empfänglich ist. Solche Konzerte machen am meisten Spaß - wenn die Leute einem etwas zurückgeben. Ich hatte auch schon ein paar Freunde dort. Das Wichtigste war aber wohl, als ich die Band Afterhours produzierte und mich mit ihrem Sänger Manuel anfreundete. Wir spielten ein paar Shows zusammen, dann fragten sie mich, ob ich ihre Platte produzieren würde. Ich sagte zu, dachte aber, das ist eine dieser Fragen, die nach einer gemeinsamen Tour auftauchen. Aber die Twilights spielten irgendwann in Brooklyn, und Manuel überraschte mich damit, dass er dort auftauchte. Und da fragte er mich nochmal, ob ich die Platte machen würde. Da wusste ich, dass er das ernst meinte. Wir entschieden dann, nach Sizilien zu gehen, wo ein gemeinsamer Freund lebt. Außerdem wollte ich nicht, dass wir die Platte in ihrer Heimatstadt Mailand aufnehmen, weil sie da abgelenkt sein würden. Sie sollten irgendwo weit weg von Zuhause sein. Ich habe auf einem Großteil der Platte gespielt und ein Drittel mitgeschrieben. Wir machten also das Album, und sie fragten mich, ob ich mit ihnen auf Tour gehen würde. Ich suchte wohl eine Ausrede, ein paar Monate in Italien abzuhängen. Und ich musste mal nicht der Mittelpunkt sein, der Leadsänger, sondern einfach nur jemand im Hintergrund, der Gitarre spielt, ein paar Backing Vocals singt und etwas Keyboard spielt. Das war großartig. Ich wurde ein besserer Gitarrist, zumal ich früher nach den Shows Drogen genommen hätte, aber jetzt direkt ins Hotel ging und meine Gitarre mitnahm. Da schrieb ich zum Beispiel 'I'm Ready' und nahm die ersten Tracks auf und brachte sie zurück nach New Orleans, um sie dort zu beenden.

Warum kommt deine Musik in Südeuropa so gut an? Und warum läuft es nicht so sehr in Deutschland?

Es läuft auch gut in Holland und Belgien. Ich weiß nicht, was mit Deutschland und mir passiert ist. Mit den Afghan Whigs spielten wir ständig in Deutschland - zwei Wochen lang nur hier in Orten wie Marburg, Krefeld, Übach-Palenberg. Ich hab keine Ahnung, wo das ist, aber ich war da drei- oder viermal. Dass irgendwas nicht stimmte, fiel mir auf, als wir drei Shows in Schweden und zwei in Norwegen spielten, aber nur eine in Deutschland. Meine lang anhaltende Beziehung mit Deutschland geht wohl den Bach runter. Es ist also nicht so, dass es in Südeuropa besser laufen würde als im Norden. Es läuft überall besser als in Deutschland.

Dafür entschuldige ich mich. Ich mag deine Musik.

Oh keine Ursache. Und ich weiß das zu schätzen. Ich werde trotzdem wieder herkommen. Aber ich werde nicht darum betteln, gemocht zu werden. Wenn es ein Publikum gibt, dann trete ich davor auf, ansonsten werd ich wohl in jemandes Wohnung spielen.

Sind die Twilight Singers nun eigentlich eine Band? Ich hatte bisher eher den Eindruck, dass das dein Projekt sei und du Leute einlädst.

Das tu ich immer noch. Aber nach so langer Zeit habe ich eine Liste von Leuten, zu denen ich zuerst gehe. Wenn die Zeit haben, dann machen sie es. Das soll nicht respektlos gegenüber der zweiten oder dritten Gruppe sein, das sind ganz einfach die Leute, mit denen ich hinterher toure. Wenn Scott an einer Fernsehsendung arbeitet und keine Zeit hat, geh ich zu Sully, Mike Sullivan. Und so weiter. Das ist eher ein Kollektiv, so wie ich auch in

anderer Leute Kollektive bin. Etwa bei den Italienern. Scott und ich haben auch schon die Backing Band für andere Künstler gemacht. Es ist schwierig für mich, eine Band zu haben. Ich bin keine 20 mehr, ich habe keine Lust, nach einer Show auf dem Boden von irgendjemandes Haus zu übernachten. Ich will auch nicht den Mentor für andere spielen. Stattdessen biete ich ein Projekt an, wo jeder bezahlt wird und anschließend machen kann, was er will.

Ist eine Band zu eingeschränkt, weil man keine Leute dazu holen kann, die vielleicht besser für einen bestimmten Song wären?

Greg: Ich fühlte mich am Ende der Afghan Whigs eingeschränkt, weil ich andere Leute dazu holen wollte. Nicht unbedingt einen Gitarristen oder Bassisten, aber ich hatte damals Interesse an Electronica und so. John und Rick sind echte Rocker, die waren darüber entsetzt.

Scott: Ich weiß genau, was du meinst. Es gibt Lieder, die Greg schreibt, bei denen weiß ich, dass ich der Richtige dafür bin. Ich muss dieses Lied spielen. Und manchmal gibt es Lieder, wo ich dieses Gefühl nicht habe. Das kann vielleicht jemand anderes besser. Auf Tour muss ich dann allerdings den Stil anderer Bassisten kopieren. Ich war auch schon in Bands, wo andere Leute dazu geholt wurden, und dann war darüber jemand sauer. Ich hör mir aber zum Beispiel auf 'Candy Cane Crawl' John Curley am Bass an und finde das toll. Da gibt es nicht das Gefühl, dass das mein Job gewesen wäre. So wird eine Platte aber auch besser.

Dafür darf es aber auch keine Eifersucht geben.

Es erzeugt Risse, Ablehnungen und unausgesprochene Gefühle. Scott wiederum kennt aber all die Leute, die dann und wann bei mir mitspielen. Er hat auch schon mit allen gearbeitet. Teilweise kam Scott, wenn er keine Zeit für eine Tour hatte, zu den Shows und machte Fotos - er arbeitet außerdem als Fotograf. Das ist sehr cool, weil wir alle Freunde sind und bleiben.

Lass uns zum Abschluss noch über einen speziellen Song reden - über 'I'm Ready'. Das Lied rockt, was ich von den Twilight Singers nicht erwartet hätte.

Anfangs waren die Twilight Singers ein sehr atmosphärisches Seitenprojekt. Sehr langsam, sehr schön und ganz anders als die Whigs. 'Blackberry Belle' hatte schon Elemente der Whigs, war aber noch sehr wie die erste Twilight Singers Platte. Bei 'She Loves You', dem Cover-Album, waren wir schon wieder nahe an der Live-Show. Deswegen entschied ich mich, die Musik nicht mehr zu kategorisieren. Egal wie ein Lied klingt, es kann auf eine Platte kommen, so lange es großartig ist und zu den anderen Kindern passt. 'I'm Ready' und 'Underneath The Waves' sollen beweisen, dass jetzt alles geht.

Interview: Dietmar Stork

Diskografie Greg Dulli (Auswahl):

Afghan Whigs:
1988 'Big Top Halloween' (Ultrasuede)
1990 'Up in It' (Sub Pop)
1992 'Congregation' (Sub Pop)
1993 'Gentlemen' (Elektra Records)
1996 'Black Love' (Elektra Records)
1998 '1965' (Columbia Records)

Twilight Singers:
2000 'Twilight as Played by the Twilight Singers' (Columbia)
2003 'Blackberry Belle' (One Little Indian)
2004 'She Loves You' (One Little Indian)
2005 'Greg Dulli's Amber Headlights' (Infernal Recordings)
2006 'Powder Burns' (One Little Indian)

Andere:
1994 Backbeat Band - Soundtrack zum Film 'Backbeat' (Band besteht u.a. Thurston Moore, Dave Grohl und Don Fleming) (Virgin)
2005 Afterhours - 'Ballad for Little Hyenas' (Mescal)

www.thetwilightsingers.com



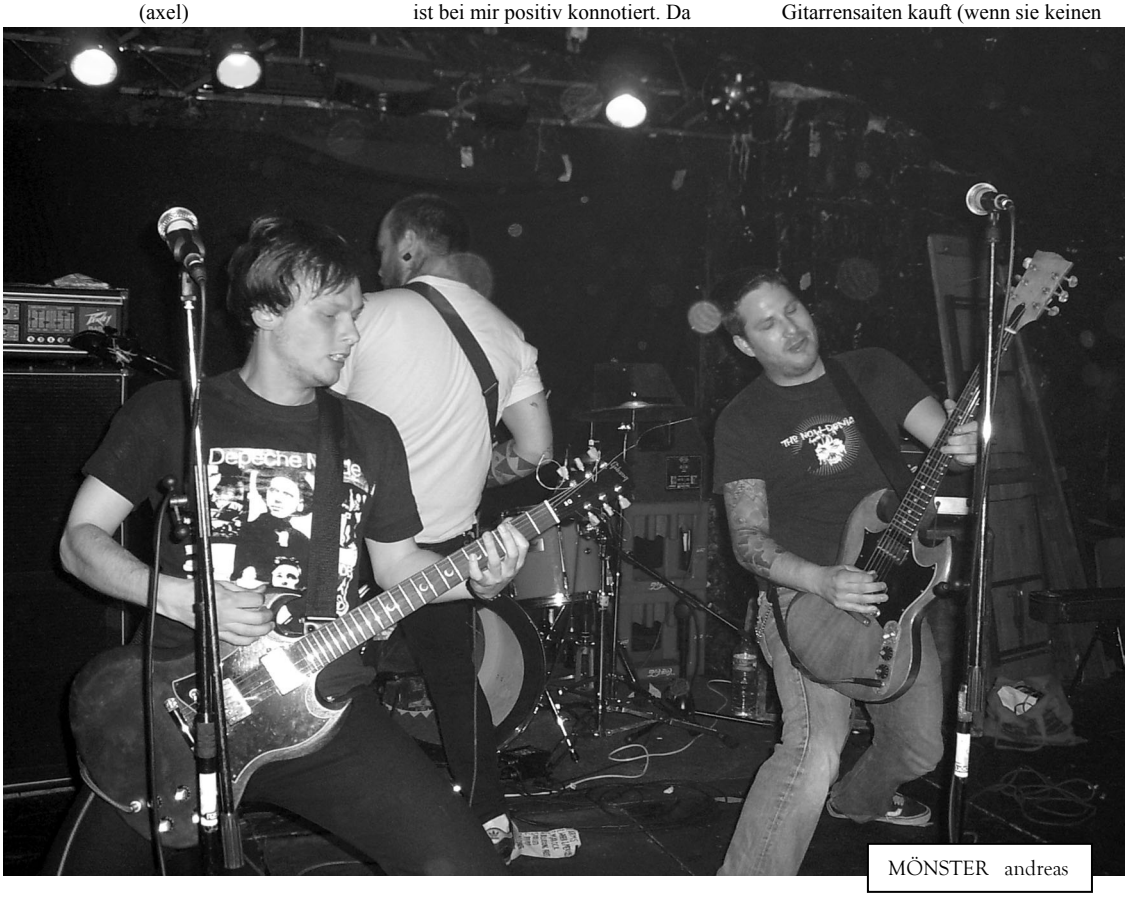
ADULT NOISE – 'Sektion 23' DEMO CD
Punkrock der schnellen Gangart vorgetragen von 5 Musikern aus dem Süden Deutschlands, genauer gesagt aus München. Der Titeltrack ist eine Coverversion von Negative Approach, die anderen 3 Stücke sind Eigenkompositionen. Da geht es schon ordentlich zur Sache. Insgesamt recht ordentliches Teil. Wer mehr erfahren möchte, der schaue unter www.adultnoise.de nach.

(axel)

Schule zu gehen. Sie sind mit den Herzen dabei, doch wird das auch honoriert? Das ist ihnen egal. Sie haben Spaß, und Spaß ist wirklich das WICHTIGSTE!!! (howie)
no more music, A. Rippel,
An der Allee 110, 55122 Mainz

NIHILIST – 's/t' – CD-R
Sehr schön wütend brachial und ausgeflippt. Denke Guinea Pig als Mann singt bei Now-Denial mit langsamen Versatzstücken, philosophisch angehaucht, und dass ist bei mir positiv konnotiert. Da

- das ist Speedcore, wie wir ihn aus jenen Zeiten kennen. Von irgendwelchen Stilelementen wie NYHC oder sonstwas ist die Musik nämlich komplett unberührt. Dafür klingt sie aber auch ziemlich rumpelig. Meine endgültige Meinung ist mit einem dicken Fragezeichen versehen: Halte ich Situacion Hostil zugute, dass sie die CD vermutlich mit einfachen Mitteln in ihrem Proberaum aufgenommen haben? Und dass diese Band vermutlich für ein Budget aufnimmt, für das Band hierzulande Gitarrensaiten kauft (wenn sie keinen



MÖNSTER andreas

EAT YOUR LIPSTICK – 's/t' CD-R
Erstmal Riesenlob and die Frontfrau, die neben Cinder Block und Brody Armstrong alles andere als blass aussieht und ziemlich gut reinrotzt und röhrt. Die Musiker verarbeiten alle geniale Ideen, die zwar aus diversen Punk Hc Songs entliehen werden können, hier aber verdammt ehrlich und überzeugend dargebracht werden. Unbedingt bestellen.

(alva)
Hc-Punk@hotmail.de

INSPEKTOR TANZBÄR – 's/t' – CD-R
Technisch gut gemachter funkiger Ska Rap. Macht Spaß und es ist ja Sommer also kann man den Leuten kaum vorwerfen, dass sie vielleicht doch etwas zu gut gelaunt und optimistisch sind. Ein richtiger Tanzbär muss in die Großstadt, viel Spaß auf dem Weg dorthin (alva)
Dieweltisteinescheibe.de

METHANOL – 'Demo' MC
Wenn es im Übungsraum ungefähr 40°C hat, das Bier langsam höllisch warm wird und frischer Schweiß in der Luft liegt, dann sind wir hier richtig. Wir haben gerade 1980, vier Jungs machen lieber Musik, als zur

haben sich Menschen Gedanken gemacht. Jetzt noch ein weniger liebloses Cover und die Sache ist geritzt.

(alva)

SITUACION HOSTIL - 'MMV' Demo CD
Ein Versuch, ein paar Fakten zusammenzutragen - leider gibt es kein Info zu dieser CD. Situacion Hostil sind eine Uralt-Hardcore-Band aus den Achtzigern aus Lima, Peru. Offenbar hat die Band einen leidlich legendären Status in ihrer Heimat (das erinnert mich schwer an alte Maximumrock'N'Roll Zeiten mit szeneberichten aus sonstwo), und bei Calambre Records gibt es auch ein paar alte Sachen zu kaufen. Dieses Demo - der Titel '2005' sagt es schon - ist aber ziemlich neu und offenbar nur ein Vorgeschmack auf ein Album, das irgendwann dieser Tage erscheinen soll. Hätte man nicht gedacht, was alles bei ein bisschen Recherche zum Vorschein kommt. Mein erster Eindruck war angesichts des spanischen Titels: Irgendeine Kellerkombo aus Spanien, die man nicht unbedingt braucht. Mein zweiter Gedanke: Man hört, dass es sich hier um Lieder aus den Achtzigern handelt

"Endorsement-Vertrag" hat)? Oder vergleiche ich das Demo mit CDs, wie sie sonst so ins Haus schneien. Dann sieht es ziemlich peinlich aus für Situacion Hostil, die wirklich wie aus den Achtzigern direkt hinüber gebeamt klingen. Ansonsten: Ich bin beeindruckt, dass es auch in Peru Hardcore-Bands gibt, es ist relativ erfrischend, mal wieder Musik ohne all die üblichen Klischees zu hören, und wäre ich jetzt in Peru fände ich die live bestimmt sehr cool. Für Menschen mit Entdecker-Laune...

(dietmar)
http://calambrerecords.tripod.com.pe

The SURFIN' BIRDS – '… the last time' Demo MC
Irgendwo im Karton gefunden (bei ebay würde es "Dachbodenfund" heißen) gibt es hier vier etwas ältere Songs der SURFIN' BIRDS auf einer handnummerierten MC in einer Auflage von lediglich 100 Stück. Die Songs sind einsame Spitze – das ist Punkrock, wie er leibt und lebt!

(howie)
2,45 EUR inkl. Porto an: M. Wiese, Hubertusweg 15b, 31608 Marklohe



Der Soundtrack zur aktuellen

“Hakenkreuz-Affäre”.



22 Bands solidarisieren sich auf dieser CD mit dem Kampf gegen die Verfolgung und Kriminalisierung von Antifaschisten durch die Justiz in Baden-Württemberg.
Übereifrige Staatsanwälte wollen antifaschistische Symbole wie durchgestrichene oder zerschlagene Hakenkreuze aus der Öffentlichkeit verbannen!



Hakenkreuzstreit soll vor Bundesgerichtshof

Präzedenzfall: Winnender Versandhändler wegen durchgestrichener Nazisymbole angeklagt

STUTTGART. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat gestern vor dem Landgericht Anklage gegen den Geschäftsführer des Winnender Versandhandels Nix Gut erhoben. Im Hakenkreuzstreit soll jetzt eine obergerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden.

Von Frank Rodenhausen

Der Vorgang, der nun ein juristischer Präzedenzfall werden soll, hat mittlerweile bundesweit für Kopfschütteln gesorgt. Im August des vergangenen Jahres stellte ein achtköpfiger Polizeitrupp auf Anordnung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft in Winnenden im Rems-Murr-Kreis einen Versandhandel für Punkerbedarf auf den Kopf. Im Visier der Fahnder waren durchgestrichene Hakenkreuze, mit denen gemeinhin gegen die rechtsextreme Szene protestiert wird. Die Staatsanwaltschaft in der konfiszierten Ware vor allem Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Deren öffentliches Verwenden oder Verbreiten ist strafbar. Dass jene Hakenkreuze eingebettet sind in aus dem Straßenverkehr bekannte Verbotszeichen, interessiert die Staatsanwaltschaft nicht. Ihre Auffassung: Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen sind auch dann strafbar, wenn sie durchgestrichen sind. Dabei nicht [illegible] schwappt ist, dürfte bewirkt haben, dass die Staatsanwaltschaft jetzt eine Art Grundsatzentscheidung erwirken will. „Wir haben den Fall wegen der besonderen Bedeutung nicht beim Amts-, sondern beim Landgericht angeklagt“, sagt die Sprecherin der Behörde, Tomke Beddies. Dieses Vorgehen ermöglicht im Berufungsfall ein höchstrichterliches Urteil vor dem Bundesgerichtshof. Dass der [illegible] Landgerichts angefochten wird, [illegible] ausfällt.

Das Hakenkreuz: Neue Schrillheiten

Schorndorf/Backnang. Heftigen Wirbel hat es am Wochenende um die Anti-Nazi-Infostände in Schorndorf und in Backnang gegeben – der Streit drehte sich mal wieder um das alte Thema: Regelmäßig geht die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen Leute vor, die auf ihren Info- und Werbematerialien das Hakenkreuz verwenden. Dass die Linken das Symbol nicht in rechtspropagandistischer Absicht einsetzen, [illegible]

Die Staatsanwaltschaft trägt dies auf dem Rücken der “kleinen” Linken aus, die sie massiv verfolgt, während sie die “Großen” wie den DGB oder die FIFA unbehelligt läßt, obwohl diese Symbole auch von ihnen öffentlich und massenhaft vertrieben werden.



Fall um durchgestrichene Hakenkreuze ist „bedeutend“

Auf Weisung des Oberlandesgerichts eröffnet das Landgericht das Verfahren gegen den Winnender Versandhandel Nix Gut

STUTTGART. Dem Winnender Versandhandel für Punkerbedarf, Nix Gut, wird nun doch vor dem Stuttgarter Landgericht der Prozess gemacht. Der kuriose Fall um den Handel mit nationalsozialistischen Symbolen sollte ans Amtsgericht verwiesen werden.

Von unserem Redaktionsmitglied Peter Schwartz

Antifaschist spricht von „Justizskandal“

Erst verboten, dann erlaubt, schließlich beschlagnahmt: Heilloses Durcheinander um Info-Materialien gegen Nazis

Backnang. Darf man Hakenkreuzbilder verwenden, wenn sie eindeutig aufklärerisch und nicht mit rechtsextremer Tendenz eingesetzt werden? Nein. Ah, ja. Oder jein? Eine Kundgebung am Wochenende in Backnang (siehe Kasten oben) belegte das Durcheinander.

Mit dem Sampler soll die Sache weiter publik gemacht werden, um alle linken Kräfte zu mobilisieren, denn der Weg vor den BGH scheint unausweichlich und das Urteil wird die ganze Szene betreffen.

Wer mehr Infos über den aktuellen Stand des Verfahrens oder noch mehr Hintergründe haben möchte, kann sich unter:

http://razzia.nix-gut.de/

informieren.

CD jetzt erhältlich im Vertrieb von Broken Silence



Proteste gegen Polizeieinsätze im Rems-Murr-Kreis

Antifaschisten im Visier der amtlichen Hakenkreuzjäger – Verfolgte des Naziregimes (VVN): „Hetzjagd auf Nazigegner“

BACKNANG/SCHORNDORF. Mit großem Aufgebot hat die Polizei die „Antifaschistische Kehrwoche“ begleitet. Die Veranstalter sprechen von skandalösem Vorgehen“. [illegible] Größes: Symbole mit durchgestrichenem oder zerstörtem Hakenkreuz

Infotische der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN), mit denen am Samstag Aktivitäten des Antifaschistischen Aktions[illegible]

direktion berichtet. In Schorndorf seien allerdings, so bestätigte Sprecher Klaus Hinderer gestern auf Nachfrage unserer Zeitung, [illegible]

schränkung enthalte: Sie greife nicht, „wenn das Propagandamaterial [illegible]

Diese Aktion wird unterstützt von:

Plastic Bomb
Ox Fanzine
TRUST
SLAM alternative music magazine

„You have to do what you want, not what other people want you to do.“

Interview mit Ben Weasel

Ben Weasel oder Ben Foster, wie er heisst, wenn er bei den Riverdales tätig ist, begleitet mich, seitdem ich 13 bin. Lustig ist, dass ich zu Screeching Weasel durch einen indirekten Weg kam: ein Grindcore-Freund von mir sah 1992 in einem Leverkusener Plattenladen die „Boogada Boogada Boogada“-Platte mit ihren fast 30 Songs und kaufte sich die in Erwartung einer schönen Krachplatte. Später stellte er die Platte dann seinen Freunden vor, mit den Worten „Ok, es ist nicht Anal Cunt, aber es ist toll“. Screeching Weasel machten am Anfang ihrer Laufbahn, Mitte bzw. Ende der 80iger, auf ihrem ersten Album noch teilweise derbe Punk-HC Attacken und vollendeten diese Mischung auf ihrem zweiten Machwerk „boogada boogada boogada“ zu einem genialen Kunstwerk aus fast 30 hyperschnellen und hoch melodischen Songs. Die Band hatte mit Lookout Records einen Plattenvertrag, auf denen einige echte Poppunk-Manifeste, wie das 91er Album „My brain hurts“ entstanden sind und mehrere geniale Singles, die zwar immer Ramones beeinflusst waren, sich aber durch das „Wir lieben zwar die Ramones, singen aber nicht über das, über was auch die Ramones gesungen haben, sondern über unsere eigene Welt“ von dem Rest der ihnen folgenden Ramones-Klons abgehoben haben. Später zerstritt man sich mit Lookout (heute verklagen sie das Label), die Band wechselte 1995 zu Fat Wreck und veröffentlichet bis zum dritten und leider wohl endgültigen Split Anfang 2000 kontinuierlich klasse Alben. Parallel zu Screeching Weasel gab es von den beiden Original- Mitgliedern, dem Gitarristen Jughead und Ben Weasel, Theaterprojekte und Bücher (Jughead) bzw. zwei Bücher, ein Solo-Album und eine neue Band, The Riverldals, (Ben) letztere waren dann nur noch ramonesk und haben inzwischen drei klasse Alben rausgehauen, wobei ich die ersten zwei toll finde. Nachdem ich seit April an dem Interview dran war, kam im September 2005 dann auf Fat Wreck die „Weasel Mania“ Best of raus und Ben Weasel gab dann wieder offizielle Interviews, so dass das hier vorliegende Interview teilweise aus dem Trust-bekannten „out going“-Journalismus, also ein Fan geht raus und befragt seine Lieblingsbands, und dem normalem „in-coming“-Journalismus, ein Label bietet einem Musikheft Interviews zur Promotion neuer Veröffentlichungen an, besteht. Ben lebt in Oak Park im Bundesstaat Illinois. Viel Spaß mit dem Interview.



Lieber Ben, danke, dass du dir Zeit für ein Interview mit dem Trust nimmst; hast du eigentlich vom Trust schon mal was gehört? Kennst du irgendwelche deutschen Wörter?
Ja, vom Trust hab ich schon mal was gehört .... deutsche Wörter? Die sehen aber gut aus. Guck mal.

Du warst ja mal als Kolumnist beim Maximum Rock´n´Roll tätig und hast damit Mitte der 90iger Jahre aufgehört – mal daran gedacht, wieder Kolumnen fürs MRR zu schrieben? Warum hast du beim MRR eigentlich aufgehört?
Das war so, dass Tim Yo mich rausgeworfen hat, als meine Band (*Anm: The Riverdals*) auf Tour mit Green Day ging.

Bist du denn noch in Kontakt mit Green Day, Mike Dirnt hat ja auf euerem Album „How to make enemies and irritate people“ Bass gespielt? Kanntest du die durch eure gemeinsame Green Day und Riverdals Tour? Was behälst du von der Tour in Erinnerung und warum war eigentlich der Auftritt vor dem Plattenladen Texas Rose in Düsseldorf so besonders?
Wir haben in den späten 80igern und den frühen 90igern einige Konzerte mit Green Day gespielt, daher kennen wir uns. Ich haben von den Leuten seit Jahren nichts mehr gehört. Die Tour war für den ersten Monat oder so okay, aber dann wurde es sehr monoton und die Riverdales sind miteinander nicht mehr gut zurechtgekommen. Der Texas Rose Gig war schön, weil wir die ganze Zeit in Stadien gespielt haben, und es so eine echte Erholung war, für ein kleines Publikum zu spielen. Ich habe es immer gemocht, tagsüber draußen zu spielen.

Liest du eigentlich noch Fanzines und was denkst du immer die aktuelle Fanzine-Situation in den USA?
Oh, das einzige Fanzine, was ich von Zeit zur Zeit lese, ist das Jersey Beat Zine, so dass ich wirklich keine Ahnung habe, wie die Situation hier ist.

Gib uns doch mal ein kleines Update in Bezug auf diese wundervolle Band Screeching Weasel die es leider noch nie auf Tour nach Deutschland geschafft hat und den aktuellen Status der Riverdales? Gibt es Pläne für ein neues Album?



Beide Bands sind seit Jahren aufgelöst. Irgendwann werde ich auch noch mal ein Solo-Album machen, vielleicht nächstes Jahr. Die auf Lookout erschienenen Screeching Weasel Platten wurden gerade auf Asian Man wieder veröffentlicht und Fat Wreck hat gerade „Weasel Mania“, eine 34 Songs umfassende Anthologie, rausgebracht. Das erste und das dritte Riverdales Album wird 2006 auf Asian Man neu veröffentlicht werden, aber wir müssen noch extra Songs für „Phase three“ aufnehmen, wobei beide Outputs Bonus Songs haben werden.

Als ich das Bookelt zu der „Weasel Mania„ gelesen habe, kam es mir so vor, dass einer der Hauptgründe für die lange Existenz euer Band die Freundschaft zwischen dir und eurem Gitarristen Jughead ist ... passt da der alte Spruch „Gegensätze ziehen sich an“ oder stimmt es eher, dass Freundschaft nur wirklich lange existieren kann, wenn sich beide doch sehr ähnlich sind?
John und ich sind sehr verschieden, aber ich weiß nicht, ob es daran liegt, warum es funktioniert hat. Er hatte immer andere Sachen neben der Band zu tun, so dass er die Band nicht als einzige Hauptbeschäftigung im Leben hatte. Manchmal haben die Leute nichts anders und so werden sie sehr verspannt, wenn es um die einzige Sache geht, die sie haben. Das ist mit John nicht passiert.

Bist du mit der „Weasel Mania“ zufrieden?
Oh, ich bin sehr zufrieden mit der Zusammenstellung. Wenn nur ich die Lieder ausgesucht hätte, würde was anderes rausgekommen sein, aber das gilt für jeden, der so was zusammengestellt hätte. Deshalb denke ich, dass unsere Idee, die Lieder durch ein Komitee auszusuchen, wahrscheinlich der beste Weg war.

Ok, ich liebe ja wirklich eure Split-Single mit Born Against – was war eigentlich der Hintergrund dafür, wolltet, ihr den Leuten zeigen, dass die ganzen Vorurteile, ihr die Klischee-Band, die nur über Frauen singt, und Born Against als die hyper-Klischee-politisch-Band, die total unwitzig sind, falsch sind?



Ja, wir wollten unser jeweiliges Publikum ärgern. Es war auch sehr lustig für mich, einen Song um die Lyrics von jemand anderen herum zu schrieben, was ich sehr selten gemacht habe.

Was würdest du auf die typischen Statements gegen Screeching Weasel äußeren, z.B. dass die Queers einfach besser sind, dass ihr nur noch schlechte Platten nach dem „Anthem for a new tomorrow" gemacht habt, oder das ihr nach dem „boogada"-Album zu poppig wurdet?

Ich würde auf alle drei Äußerungen „Ho Hum" antworten. Es ist doch so, egal was du machst, es wird immer Leute geben, die nicht mit deinen Entscheidungen glücklich sind. Du musst das tun, was du willst, und nicht was andere Leute wollen, was du tun sollst.

Ich bin ja durch das „Boogada"- Album auf Screeching Weasel gekommen, deshalb würde ich dich gerne mal nach dem Hintergrund von drei Songs von dem Album, bzw. zu einem Kommentar zu „Sunshine", „Hey Suburbia" und „Holy Hardcore" bitten.

Oh, „Sunshine", ich weiß wirklich nicht mehr, was da der Auslöser war und bei dem Song ist es mir auch egal. „Hey Suburbia" hat sich im Prinzip von selbst erklärt. Damals war es in der Punkszene Standard, dass du dich voll tough verhalten hast und das du von den harten Strassen der Stadt kommst, deshalb haben wir uns dagegen verhalten und eine Homage an die Vororte geschrieben, wo wir lebten. So könnte man auch die Idee der Band zu der Zeit zusammenfassen – unseren eigenen Weg gehen, um den Leuten zu zeigen, dass wir nicht daran interessiert sind, dass zu machen, was als cool gilt oder ein bescheuertes Image zu haben, um Leute zu beeindrucken.

„Holy Hardcore„ war so eine ähnliche Sache. Jeder musste einen anti-Religion-Song haben damals, deshalb dachten wir, dass es lustig sein könnte, einen Song zu machen, der oberflächlich gesehen wie ein lächerlicher pro-Christenheit-Song aussieht und dass es noch offensiver sein könnte, das mit Punk zu verbinden, in dem man sagt, „it's punk to be a Christian". An diesem Punkt war die Band hauptsächlich darum bemüht, die Erwartungen der Leute zu zerbrechen, was zu dieser Zeit wirklich nicht sehr schwer war, da wir vor aufgetreten sind, dass durch Konformität geprägt war und mit einigen der humorlosesten Menschen bevölkert war, die man sich vorstellen kann.

Wie lebst du, was ist ein schöner Tag für dich?

Aufstehen, essen, Tee trinken, sich um Dinge und das Geschäft kümmern, Krafttraining, versuchen zu schreiben, daran scheitern, an Liedern arbeiten, kleinere Besorgungen machen etc. Ziemlich langweilig also. Ein glücklicher Tag für mich ist dann, wenn ich an Songs arbeite und es gut klappt, oder wenn ich schreibe und das funktioniert.



Wo siehst du dich in den nächsten 10 Jahren?

Ich werde die gleiche Sache machen, die ich jetzt mache, vermute ich.

Hast du eine Traumstadt, wo du gerne für länger etwas Zeit deines Lebens verbringen möchtest?

Nein. Ich werde wahrscheinlich irgendwo in Wisconsin enden. Es scheint so, dass die meisten meiner Familie dort irgendwo enden.

Am Ende dann noch kurze Fragen und kurze Kommentare bitte, was sind die drei besten Screeching Weasel Songs?

Science Of Myth, Every Night, The First Day Of Summer.

Die schlechtesten drei Riveldales Songs?

So was gibt es nicht.

Und, stimmst du noch mit dem Screeching Weasel Song „California sucks„ von euer ersten Platte überein, does california still suck?:)

Natürlich.

Wie haben sich deine zwei Bücher verkauft?

Sehr gut.

Ein Buch, was Menschen glücklich macht?

?

Was denkst du über Punk 2005?

Ich habe keine Ahnung. Andererseits interessiert es mich auch überhaupt nicht.

Der beste und der schlechteste Witz, den du in der letzten Zeit gehört hast?

Coldplay.

Was sind deine drei Bücher für „die Insel„?

Ich kann man nicht vorstellen, nur mit drei Büchern zu leben.

Was sind deine Zukunftspläne im Hinblick auf Veröffentlichungen, Touren, Bands, Bücher?

Ich arbeite gerade an einem neuen Roman, die Arbeit geht jedoch sehr zäh und langsam voran. Ich denke, er wird unfertig bleiben für Jahre hinweg. Wie schon gesagt, dass erste und dritte Riverdales Album wird auf Asian Man wiederveröffentlicht, wenn wir es managen können, ins Studio zu gehen und die Bonus-Tracks dafür aufzunehmen und alles zusammenstellen zu können. Ich werde keine Band mehr machen, ich werde nur noch alleine Musik machen. Ich hoffe, ich werde nächstes Jahr ein neues Album machen, aber wer weiß. Keine Tourpläne.

Und, hast du noch ein Gruss an die TRUST-Leser?

Greetings, Germans. More leiderhosen, please.

Interview: Jan Röhlk

Kontakt Ben Weasel: http://www.benweasel.com



ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 11.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

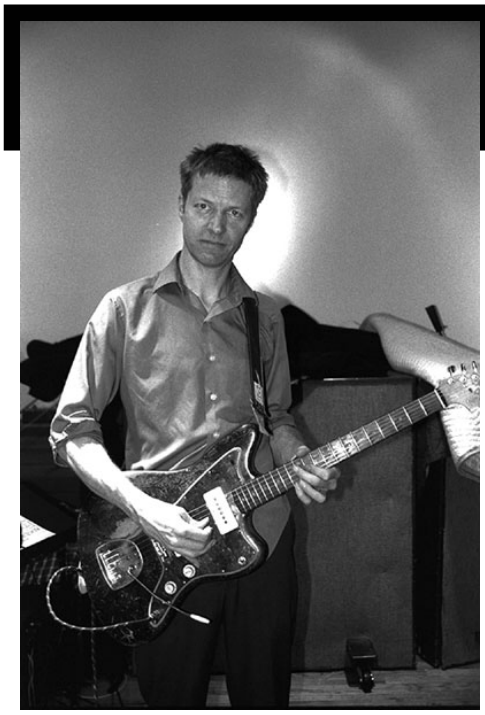
Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen



Lange hat es gedauert, bis ich dich endlich mal mit deiner eigenen Musik gesehen habe. Wie kam, es überhaupt dazu, dass du jetzt bei Wilco spielst?

Ich traf Jeff Tweedy 1996. Ich spielte bei Geraldine Fibbers und wir eröffneten für Golden Smog, eine Band, die Jeff und Gary Louris und andere machen als ein Nebenprojekt. Gary spielt bei den Jayhawks, Dan (Murphy) von Soul Asylum ist dabei... Geraldine Fibbers mochten Jeff, Carla (die Sängerin der Fibbers) freundete sich mit ihm an. Und sie blieb mit ihm in Kontakt. Und wenn ich in Chicago war, haben wir uns manchmal getroffen und er hat mir Gitarren oder Verstärker geliehen. Er ist ein sehr netter Typ. Dann schließlich spielte ich in einer von Carlas Bands, wo sie ihre eigenen Sachen spielte, vor drei Jahren. Wir spielten mit Wilco und ich traf sie alle wieder. Ich denke, dass sie über die Zeit, und besonders wegen dieses Gigs, den sie gehört haben, aufmerksam auf mich wurden, zumindest Jeff. Als Leroy Bach die Band verließ, haben sich Jeff und Glenn Kotche (Schlagzeuger bei Wilco) wahrscheinlich gedacht, mich zu fragen. Ich brauchte was neues. Ich war sehr beschäftigt, und ich war pleite. Und es stellte sich als sehr viel mehr Spaß heraus als ich gedacht hatte.

Du hast nicht auf der letzten Platte gespielt, aber bist kurz danach eingestiegen.

Genau, aber wir haben ein Doppel-Live-Album gemacht und dann haben wir angefangen, neue Songs zu schreiben und aufzunehmen.

Bist du jetzt ein volles Bandmitglied in dem Sinne, dass du auch am Songwriting beteiligt bist? Das ich mir interessant vorstellen...

Nun, das hoffe ich. Bis jetzt könnte es schockierend sein, weil alles ziemlich normal ist. Wirklich normal. Wir werden sehen, was passiert, wenn alles gesagt und getan ist, wie man sagt.

Das erste Mal habe ich dich auf Mike Watts „Ballhog Or Tugboat" gehört. Danach versuchte ich deine Sachen zu kriegen.

Nicht so leicht, nicht wahr?

...dann war ich überrascht über deine alten Platten wie „Angelica" und „Quartet Music". Da dachte ich, du hast wahrscheinlich als relativ normaler Jazz-Gitarrist begonnen...

Ich habe als Rock'n'Roll-Gitarrist angefangen. Aber „Angelica" war als ruhige Platte geplant und es sollten Platten darauf folgen, die zusammen eine Geschichte erzählen sollten. Die hat es nie gegeben, und ich habe dann gleich mit dem ersten Album meines Trios weitergemacht, dem nächsten Album auf Enja Records. Aber ich glaube, dass diese Platten vergriffen sind, zumindest in den USA. Ich sehe sie nie. Ich begann in den späten 60ern...

Wie alt bist du?

Ich bin 49.

Oh! Du siehst jünger aus.

Yeah, i get away with murder, hahaha. Im Ernst. Ich habe einen Zwillingsbruder (Alex), der Schlagzeuger ist, und wir standen sehr auf alle mögliche Rock- und Pop-Musik. Ich hörte die Byrds, die Stones, viel Psychedelic Rock, Love, die Seeds. Später stand ich sehr auf Bluesrock-Bands wie die Allman Brothers, Johnny Winter, ich liebe das erste Free-Album, Humble Pie, all das Zeug. Ich stehe auf frühe Humble Pie, der Gitarrist, Peter Frampton war toll, einer meiner größten Einflüsse. Er verlor später seine Persönlichkeit an der Gitarre. Buffalo Springfield und so weiter, was alles relevant ist für das Spielen bei Wilco. Ich spiele da Lapsteel (die typische Country-Steelguitar) und was auch immer erforderlich ist. Und Jeff spielt jetzt mehr Leadgitarre, was er gern macht, und ich liebe es, wie er spielt. Er war sehr zurückhaltend vorher, und jetzt fühlt er sich freier, denke ich. Jedenfalls: Als Glamrock kam, verlor ich das Interesse an Rock und interessierte mich für Jazz, vor allem John Coltrane, später fuhren mein Bruder und ich auf AACM ab, den Loftjazz...



Du hast aber in LA gelebt.

Ich lebte da, bin dort geboren, aufgewachsen, mein Vater wurde dort geboren. Es ist eine echte LA-Geschichte. Später hörten wir Progressive Rock und Jazz. Jazzrock elektrischer Jazz und der ganze Free Jazz. So kam es zu meiner verrückten Dichotomie.



Als ich die ersten Lifetime-Platten hörte, erinnerte mich das an dich.

Ich bin sehr davon beeinflusst. Ich habe vor ein paar Monaten übrigens endlich John McLaughlin getroffen, zum ersten Mal. Und ich musste ihm für seine Musik danken und ihm sagen, dass – for better or worse – ich eine Menge seiner Ideen auf der Gitarre gestohlen habe. Und er war sehr nett und sagte: Wir sind alle Diebe. Aber im Ernst, jemand hat mal zu mir gesagt: Ich frage mich, wie du spielen würdest, wenn du nie John McLaughlin gehört hättest. Tja, zu spät... John McLaughlin und Jimi Hendrix haben mich wohl am stärksten beeinflusst. Und Roger McGuinn von den Byrds, Richard Thompson, solche Typen. Neil Young.

Wie kamst du aufs Cover vom Guitar Player?

Keine Ahnung. Ich dachte, es sein ein Witz, ein Streich, als sie mich anriefen. Was mich draufbrachte war Wilco. Aber es stellte sich heraus, dass das nur der Aufhänger war. Denn die Leute beim Guitar Player wussten alles über mich. Aber wenn du jemanden wie mich aufs Cover nehmen willst, müssen die Business-Leute okay sagen, und als sie Wilco aufs Cover nehmen konnten, sagten sie okay. Aber ich denke, langfristig wollen sie auch ab und zu jemanden aufs Cover nehmen, von dem sie denken, dass er mehr Anerkennung verdient, anstatt jemanden, den jeder kennt. Ich war also Teil eines Experiments, das anscheinend okay ging, denn es gab drei oder vier Leute im Jahr auf dem Cover die weniger bekannt sind. Es war jedenfalls ihre Idee. Ich war ziemlich geschockt. Ich muss zugeben, dass ich mich gefreut habe, denn mein Vater war Guitar-Player-Abonnent. Als das Magazin begann, bekam er es die ersten zwei Jahre, weil er Folkgitarre in der Abendschule lernte. Meine Eltern waren Lehrer. Mein Vater wollte ein paar Akkorde auf der Gitarre lernen. Er besorgte sich also eine Nylon-Saiten-Gitarre. Er ist derjenige, der mir meinen ersten E-Akkord zeigte, hahahaha... Ich habe das Heft in den frühen 70ern viel gelesen. Heute nicht mehr so sehr. Aber es war aufregend und seltsam, hahahaha...

In meinen Kreisen waren solche Magazine immer verrufen. Sowas hat man nicht gelesen.

Der ultimative Grund, dass solche Magazine existieren ist, dass sie Equipment verkaufen. Sie haben so viele Anzeigen, die könnten sonst

NELS CLINE

Zuerst hörte ich Nels Cline auf den Solo-Platten von Mike Watt. Ganz unprätentiös spielte er markante Linien mit seinem charakteristischen singenden Ton, schuf harsche Schraffuren, schien beinahe alles zu können. Dann bekam ich durch Zufall zwei Alben seines eigenen Trios und eines mit Thurston Moore. Mehr Facetten wurden hörbar. Mit Moore improvisierte er frei, mit dem Trio ließ er fast nichts aus, was an Jazz aufregend war und sprengte überdies die Grenzen des Genres mit Leichtigkeit. Der nächste Kontakt waren die Geraldine Fibbers aus Los Angeles, auf die ich stieß, weil Carla Bozulich, ebenfalls auf Mike Watts erstem Solo-Album zu hören, dort sang. Wieder Nels Cline, diesmal in Rock mit ausgeprägtem Country-Einschlag. Danach suchte ich systematischer nach Musik von Cline, stieß auf frühe Jazzrock-Alben, fand ihn auf einer Platte von Wayne Kramer, bei fIREHOSE (wo er mir vorher nicht aufgefallen war, weil sein Beitrag ein 30-sekündiges Solo auf „Mr. Machinery Operator" war), später dann kam ein Album von Scarnella mit Carla Bozulich, zwischen Improvisation und Songs, ein weiteres mit Schlagzeuger Gregg Bendian, auf dem die beiden „Interstellar Space" von John Coltrane coverten. Wenig später hörte ich ihn auf Carla Bozulichs Version des Willie-Nelson-Albums „Red Headed Stranger". Dann war er auf einmal bei Wilco zu hören und auf der elektrischen Neuinterpretation von „Ascension" (wieder Coltrane) des Rova Saxophone Quartetts auf dem Album „Orkestrova: Electric Ascension". Das war zu viel. Zwar sah ich Cline zweimal mit Wilco, aber was mich noch mehr interessierte, waren seine eigenen Projekte. Enter Wels. Für das 19. Unlimited Festival, kuratiert von Larry Ochs (Rova Saxophone Quartet) ebendort war eine Aufführung von „Electric Ascension" angekündigt, mit Nels Cline, der auch noch in zwei anderen Formationen spielen sollte. Ich ergriff die Chance, sah und hörte ein Wochenende mit aufregender Musik und bat Nels schließlich zum Interview, wobei er sich als einer der uneitelsten und angenehmsten Typen entpuppte, die ich unter Musikern bislang getroffen habe.

nicht existieren. Ich sehe aber nichts Falsches an diesen Magazinen. Ich habe nie die Übungen gemacht, aber ich habe die Kolumnen gern gelesen, wo Leute über Studio-Sessions geschrieben haben. Tommy Tedeschos Studioberichte waren toll, er hatte einen extrem trockenen Humor. Ein andermal schrieb John Fahey eine Kolumne, die offensichtlich absichtlich wahnsinnig war, sehr abstrus, Teile davon waren in Deutsch, glaube ich. Sehr bizarr. Ich hab das noch irgendwo. Ich liebe John Fahey, aber es war auch einfach so bizarr. Und da war es - im Guitar Player. Er war schwierig, glaube ich. Wir haben uns später angefreundet, und er war ein wirklich cooler Typ. Ich war sehr traurig als er starb.



Wie bist du an Mike Watt gekommen?

Seltsamerweise war es nicht, weil ich ein riesiger Minutemen-Fan war, was ich war, aber ich hatte damals nie mit ihm gesprochen. Ich habe nur einmal was zu ihnen sagt. Ich spielte mit Charlie Hadens Liberation Music Orchestra, der Westcoast Version. Und wir hatten ein Konzert mit den Minutemen in einem Gitarrenladen in Santa Monica. Und sie mussten wirklich lange auf ihren Soundcheck warten, weil Charlie nicht auftauchte. Wir waren endlos auf der Bühne, während sie warteten. Ich spielte Konzertgitarre und als der Soundcheck vorbei war fragte ich sie: Werdet ihr heute Abend „West Germany"spielen? Und sie schauten mich an wie einen komischen Käfer und dann schauten sich sich an und sagten: Vielleicht. Sie haben es dann gespielt. Dann, Jahre später, als es fIREHOSE schon eine ganze Weile gab, drifteten Watt und ich in die gleiche Sphäre durch einen gemeinsamen Freund, einen Mann namens David Crouch, der den Rhino-Records-



Laden betrieb, wo ich jahrelang gearbeitet hatte. Und auch Thurston Moore war eine Connnection. Wir kannten uns, weil er manchmal in den Laden kam und ich ein großer Fan seiner Musik und der von Sonic Youth war. Später nahmen wir Platten zusammen auf, aber das kam wiederum durch Watt. Er brachte uns zum Spielen zusammen. Ich war ein psychotischer Sonic-Youth-Fan, das muss schon ziemlich lästig gewesen sein. Als bekannt wurde, dass Mike fIREHOSE auflöste und nach Leuten suchte, um seine Musik zu spielen, schlugen mir David und Thurston vor, ihn anzurufen. Ich wurde auch gefragt, auf dem fIREHOSE-Album „Mr. Machinery Operator" zu spielen, wo ich ein Solo spiele auf einem Instrumental. Dann fragte ich ihn, ob er den Gefallen erwidern und auf meiner nächsten Single spielen wolle. Der Bassist meines Trios war ausgestiegen, Mark London Sims, wir hatten eine Seite einer Single aufgenommen und ich fragte Mike und er tat es. So begann es. Der Schlagzeuger in meinem Trio, Michael Preussner, spielte nachher mit Watt, das Trio hieß The Crew Of The Flying Saucer, die Band die nach Ballhog auf Tour ging, nach den Sachen, die er mit Eddie Vedder machte. Er ging mit Eddie Vedder auf Tour, dann holte er die Foo Fighters und verschiedene andere Leute. Wir machten zwei Touren, zwei Schlagzeuger, Gitarre und Bass. Mick Rooney, Preussner, ich und Watt. Wir machten eine Aufnahme mit der Band für eine Rock'n'Roll-Weihnachtsplatte, wo wir „Little Drummer Boy" spielten. Watt und ich spielen immer noch zusammen in einer Band namens Banyan. Die neue Platte „Live at Perkins Palace" ist das einzige, was wirklich nach dem klingt, was die Band für eine Zeit war. Stephen (Perkins – Jane's Addiction) machte eine zweite Platte mit verschiedenen Leuten, wo ich nur auf zwei Songs spiele. Aber die erste Platte war nur Improvisation mit Strawinskys „Rites of Spring" (für Frankophone: „Le sacre du printemps") in unseren Kopfhörern. Das mache ich immer noch mit ihm. Er sagte er habe ein paar Ideen für mich. Mal sehen.



Was macht er jetzt?

Du kennst „The Secondman's Middle Stand"? Er macht noch eine Platte mit dem Schlagzeuger, der mit ihm auf Tour war, ein junger Schlagzeuger aus San Pedro. Und danach weiß ich nicht. Er sagt, er habe eine Platte für die Black Gang, das sind ich und Bob Lee am Schlagzeug. Wir haben eine Single auf Kill Rock Stars gemacht, wo er zu hören ist. Er ist ein toller Schlagzeuger aus LA.

Wann haben die Fibbers sich aufgelöst?

Das war Anfang 1998.

Und warum?

Oh Gott, warum... Im Grunde genommen war es so: Die Band tourte die ganze Zeit und es ging nicht voran. Ich denke, das verursachte Stress zwischen den Bandmitgliedern, vor allem zwischen zweien, die sich nicht verstanden haben. Dann hat uns das Label fallen gelassen und das Management. Es war ein großer Deal, aber wir haben nur wenig verkauft. Als uns das Label fallen ließ, ließ uns auch das Management fallen, und ich denke, das war der Punkt, wo die beiden nicht mehr wollten. Carla wollte noch eine Platte machen mit einer ganz anderen Band und es die Geraldine Fibbers nennen, aber ich habe gesagt: Das kannst du nicht machen. Ich war wie Mike Watt. Aber ich denke, sie bereut, dass sie das nicht gemacht hat. Sie wollte immer eine Platte machen, wo ich mehr Songs mit ihr schreibe. Aber wir haben eine Platte zusammen gemacht, Scarnella, das ist eine unserer Lieblingsplatten. (*Er ist überrascht, dass ich das Album kenne*) Wie hast du davon gehört? Niemand kennt das.

Da du all diese unterschiedlichen Sachen machst, Free Jazz, Country, Wilco... Was ist deine Lieblingsform des Ausdrucks?

Oh Mann... Ich muss zugeben, ich mag es sehr, mit meinem Trio, den Nels Cline Singers zu spielen, es ist meine Musik, hahaha. Ich mag es, wenn ich meine eigene Musik spiele. Aber ich habe nicht unbedingt ein Lieblingsding. Heute werde ich improvisieren mit diesem Trio, dass ich gegründet habe, aber nicht führe (*ein tolles Trio mit Tom Rainey und Andrea Parkins*). Sie sind zwei meiner Lieblingsmusiker und ich liebe es, wie wir zusammenspielen. Ich denke, wenn ich Wilco mache und – ich spiele nicht viel mit Carla dieser Tage – improvisieren kann und meine eigene Musik spielen, bin ich ziemlich glücklich mit allem. Wenn ich nur eine Sache machen würde, wäre das wohl meine eigene Musik, aber ich sehe nicht, dass es jemals möglich sein wird, damit zu überleben. Jetzt tue ich einfach was ich kann.

Was ist mit Europa. Niemand kennt dich anscheinend hier...

Wahrscheinlich, weil ich kaum hier war. Ich kam in den 80ern mit Julius Hemphill und spielte mit ihm, Alex, Stuart Liebig, Bill Frisell und ein paar anderen. Wir machten drei Touren zwischen 1984 und 1986. Danach war ich nur hier mit Mark Isham, ein Trompeter und Filmkomponist aus LA. Deswegen kennt mich niemand hier, weil ich nie hier war. Vor drei Jahren war ich mit den Nels Cline Singers da und wir spielten in Wels und Mulhouse. Ein Jahr später spielten wir in Amsterdam, Italien, so viel wir konnten. Und das Geschäft war wirklich nicht gut. Es war sehr hart. Ich hatte dann einen Agenten hier, und er versuchte uns

SUDDEN DEATH RECORDS
& JOE SHITHEAD KEITHLEY PRESENT...

POINTED STICKS
PERFECT YOUTH
CD has 4 bonus tracks
Limited edition blue 12" vinyl
The Pointed Sticks were a West Coast phenomenon that burned white hot 1978-81. These Vancouver greats created a unique legacy with their pop/rock/punk sound. Perfect Youth, produced by Bob Rock captures their bright, fresh and fun sound at the band's peak.

D.O.A.
WAR ON 45
18 GREAT TUNES!
18 SONGS TO MARCH BY!
MARCH TO THE END

RAW POWER
HIT LIST
Raw Power is one of Italy's seminal hardcore cross-over bands and easily one of the best. They have made their mark around the world with their manic intensity.

D.O.A. WAR ON 45
CD - Punk legends D.O.A.'s 1982 release. Now this 18 track CD combines original '82 tracks like; War, Liar For Hire and War in the East w/10 other great anti-war activist tunes

D.O.A.
SOMETHING BETTER CHANGE
CD/LP
D.O.A.' s 1980 debut album. Features World War 3, The Enemy and New Age.
"An absolutely awesome record. So heavy with chops it nearly leaks." ~ Big Takeover
"This album influenced a generation" ~ Flea

D.O.A.
WAR and PEACE
The definative D.O.A. collection that marks their 25th anniversary. D.O.A.'s best, drawn from all eras of their storied career. Culled from 13 different releases. You can see how this band influenced three generations of musicians and fans.

MODERNETTES
GET IT STRAIGHT
CD - Great Vancouver pop punk band led by Buck Cherry, 1980-83. 25 track CD includes underground hits; Barbra, Teen City and Rebel Kind. Pure fun teen angst!

YOUNG CANADIANS
NO ESCAPE
CD - Incredible and twisted rock/punk band (1979-83) from Vancouver; Art Bergmann, Barry Taylor and Jim Bescott (R.I.P.) 22 track CD includes; Hawaii, Automan and Data Redux

Plus: Joe Keithley, Vice Squad, Vancouver Complication, Johnny Hanson - Puck Rock
Distributed by Broken Silence
www.suddendeath.com
or write to:
Sudden Death Records
Cascades P.O.
Box 43001
Burnaby, BC,
Canada V5G 3H0

zu buchen und unsere ganze Tour löste sich in nichts auf. Es gab einen Gig oder so. Er ist ein sehr guter Agent und ich war sehr entmutigt. Dann kam ich in den letzten beiden Jahren mit Wilco und es lief wirklich gut. Ich denke nicht, dass es irgendeine Schnittmenge zwischen Wilco und



dieser Szene gibt, außer dir... Ich mache mir darum keine Sorgen. Ich möchte, wenn möglich, gern öfter rüberkommen, aber jetzt ist das einfach nicht drin, niemand würde zu den Konzerten kommen.

Was macht dich zum „gefährlichsten Gitarristen der Welt“ (*ein Journalist schuf dieses brisante Etikett*)**?**

Oh, dieses Zitat... Ein nettes Zitat, aber ich habe keine Ahnung... Ich kann das nicht beantworten. Es ist albern. Aber ich denke, er wollte Aufmerksamkeit erzeugen. Ich denke, es war „Interstellar Space“, das ihn dazu inspirierte. Und für viele Leute, die mich nicht kannten, ... Das ist wahrscheinlich die Aufnahme, auf der ich am meisten Gitarre spiele, es ist „balls to the wall“. Darum ging es. Die Platte wurde live aufgenommen. Sie war ein ziemlich politisches Statement, mehr als eine Hommage. In der Zeit, wo Gregg Bendian und ich das Album gemacht haben, gab es ziemlich viel Revisionismus im Jazz, wo ziemlich viel Free Jazz und so genannter Avantgarde Jazz und Jazzrock aus der Geschichte herausgeschrieben wurden, und wir wollten ein Statement machen. Wir dachten, wir würden eine Menge Ärger kriegen, vor allem, weil es mit elektrischer Gitarre war, aber es lief wirklich gut, die Leuten mochten es und auch Rashied Ali (*der Schlagzeuger, der auf der Coltrane-Platte spielt*) mochte es. Er sagte dass er es gehört habe und es mochte.

Es könnte dir helfen.

Ich schätze. Ich kenne mich mit diesen Sachen nicht aus. Ich bin furchtbar darin.

Könntest du noch was zu der Orkestrova-Neuinterpretation von „Ascension“ sagen und wie sie sich zu der Version der Brüder Wynton und Branford Marsalis *(die den erwähnten Revisionismus in der Jazz-Geschichtsschreibung wesentlich mittragen)* **von „A Love Supreme“** *(wieder Coltrane, Abteilung Klassiker, wenn nicht gar die wichtigste Jazz-Platte aller Zeiten)* **sagen und dazu, dass es zurzeit eine Rückbesinnung auf diese klassischen Alben gibt?**

„Electric Ascension“ ist etwas anders. Ich schätze, die Marsalis-Brüder stehen auf das Original von „Ascension“, aber ich weiß nicht, ob sie diese Version mögen würden. Das ist meine Einschätzung. Ich lege nicht gern anderen Leute Worte in den Mund. Rova haben „Ascension“ schon einmal gemacht, allerdings nicht elektrisch, und es veröffentlicht. Die Idee diesmal war, herauszufinden, ob „Ascension“ noch „Ascension“ ist, wenn man nicht die so genannten traditionellen Jazz-Instrumente benutzt. Ich glaube, ich habe bei allen Aufführungen von der elektrischen Version gespielt. Letzte Nacht war am meisten Elektronik dabei und es gab zwei Kontrabass-Spieler statt einem elektrischen Bass. Es war verrückt, als sie mich fragten und Fred Frith (*Legende! Henry Cow, Art Bears, Skeleton Crew mit Tom Cora, Naked City und etliche Projekte stehen in seinem Lebenslauf*) spielte Bass und ich Gitarre. Ich dachte: Was ist falsch an diesem Bild? Denn Fred ist einer meiner Lieblingsgitarristen, ein großer Einfluss. Aber wir hatten viel Spaß. Es ist verrückt für mich, diese Sachen zu machen. Besonders „Interstellar Space“. Mein Bruder und ich spielten eine Live-Version von ein paar Tony-Williams'-Lifetime-Sachen in LA, und die Aufnahmen scheinen zu zirkulieren, jeder scheint sie zu kennen, aber ich habe sie nie gehört. Ein Typ aus England rief mich an und wollte wissen, ob er das Zeug im Radio spielen



könne. Er dachte, es sei eine reguläre Veröffentlichung. Es ist ein Bootleg. Es ist komisch an diesen Punkt zu kommen. Ich war gleichzeitig in zwei Electric-Miles-Davis-Tribute-Bands mit Henry Kaiser, Wadada Leo Smith und auch Mark Isham. Es war ziemlich seltsam. Ich musste irgendwie damit aufhören. Aber mit Rova ist es ganz anders. Es ist nicht nur ein freies Stück, sondern auch so neu erfunden. Ich denke es spielt direkt in meine Welt. Wenn ich eine Stärke habe, dann ist es, so etwas zu machen.

Ich würde da widersprechen. Nels Cline hat eine Menge Stärken. Für den ersten Eindruck lassen sich eine Reihe Stücke auf Nels' Homepage herunterladen: www.nelscline.com. *Dort gibt es auch eine ausführliche kommentierte Diskographie aller Platten, auf denen Nels zu hören ist.*

stone

SHE-MALE TROUBLE



LP / CD "OFF THE HOOK"

ab 8. September beim Plattenmann

Record Release Party 29.9. Berlin "SO36"

+ "Diamond Dogs" + "Slobbery Dognose"

www.she-maletrouble.com

XNO
XNO - Waldemarstr. 37
10999 Berlin - Germany
ph: +49/30/61507297
WWW.XNO.NET

Im Vertrieb von:
Alive AG
Von-Hünefeld-Str 2
50829 Köln - Germany
ALIVE

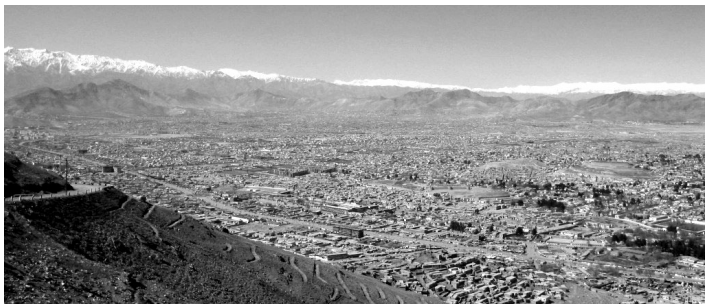

AFGHANISTAN

Nachfolgend ein rein subjektiver Bericht aus einer Gegend der Welt, die zu unser aller Glück weit weg ist.



Letztens am Hindukusch

Wie kommt so was ins TRUST? Ich selbst kenne das TRUST seit den Anfangstagen. Damals habe auch ich angefangen, mich stärker für „was-auch-immer“ zu engagieren. Getreu dem Motto „Support your local scene“, fing ich in der ostfriesisch/ emsländischen Pampa mit dem an, was fast alle (nur dort nicht) taten: Fanzine, Konzertorganisation, Band (z.B. Feeble Minded), DIY -Label etc. Auch heute noch musiziere ich (Lex Fendt) und bin dem TRUST immer noch verbunden, finde es lesenswert, unter anderem weil es mir ein entspanntes Mitaltern ermöglicht oder so. Egal! Ich habe dann kurzerhand mal angefragt, ob an einem solchen Bericht Interesse bestünde und ganz offensichtlich war die Antwort positiv.
Nun denn, wer hier mehr über den Sinn und Unsinn solcher Einsätze oder andere Dinge erwartet und irgendwie enttäuscht wird, darf sich gerne bei mir melden. Los geht es…



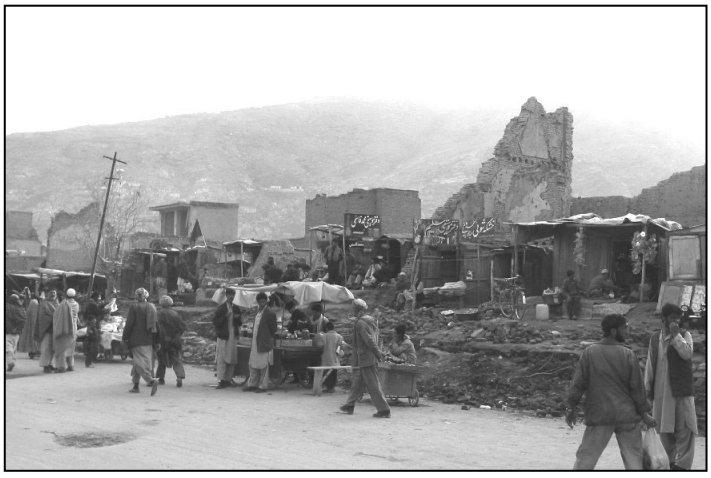
Der Anflug auf Kabul ist atemberaubend. Noch nie ging es in meinem Leben so schnell, so steil bergab, dabei streift man beinahe die Bergkuppen, die Kabul talartig einfassen und dann breitet sich unter mir eine endlos scheinende hellbraune, staubige Ansammlung von Rechtecken, dazwischen ein nahezu ausgetrocknetes Flussbett und einige verstopfte Straßen, aus. Es wirkt wie, na was?...vielleicht wie eine sandige Vorhölle, die jeden Moment vom Schlund eines Sandwurms verschlungen werden kann. Nun mag, wenn man daran glaubt, die Hölle oder Ähnliches noch schlimmer sein. Was mein Leben anbelangt, fühle ich mich bereits von oben dieser nahe. Zumindest was die Lebensumstände von Menschen betrifft, ist es das Schlimmste was ich jemals sah. Dabei ist die Ansicht von oben lediglich eine schwache Vorbereitung auf das Treiben unten.



Wir landen auf einem Flugplatz, der unmittelbar die Geschichte (zumindest, die der annähernd letzten 30 Jahre) dieses Landes widerspiegelt: Instabilität und Krieg. Zerstörtes Militärgerät, zerstörte zivile Flugzeuge und ein Gebäude, welches auch nur bedingt Vertrauen vermittelte. Ab diesem Zeitpunkt gehören bewaffnete Soldaten und /oder Polizisten zu meinem täglichen Umfeld - was mir nicht wirklich ein Gefühl der Entspannung verschafft, gleichwohl die Herren zu unserem Schutz da sind. Der Flughafen gilt als minengeräumt, dennoch wagt niemand zu behaupten, er sei auch minenfrei. Also nur die benutzten Pfade betreten, bitte! Minen sind in diesem Land ein immer präsentes Thema und das UN Mine Action Center rechnet noch mit ca. 10 bis 20 Jahren, um auch nur die wichtigsten Flächen von Minen und Blindgängern zu



räumen.
Dann geht es zu einem unserer Hauptquartiere, die natürlich aussehen wie ein Hochsicherheitstrakt, obwohl es eine zivile, nichtmilitärische Einrichtung ist. Das bedeutet meine erste Autofahrt, ca. eine Stunde, durch Kabul. Es ist voll, chaotisch, dreckig, laut, heiß und stickig. So ungefähr alles ist zerstört oder zumindest schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die wenigen besser erhaltenen Gebäude sind dann meist auch burgartig eingefasst, von Panzersperren, Stacheldraht (dieser neumodische, der wirklich alles zerschneidet), Wachtürmen und Soldaten oder Polizisten.
Hinter den Mauern residieren meist Botschaften, Regierungsgebäude oder andere Organisationen. Natürlich gibt es auch hier „bessere“ Viertel, doch ich spreche über den Gesamteindruck. In der Resttrümmerwüste leben die Menschen in verfallenen Häusern und sind wahrscheinlich noch



viel besser dran als die, die auf der Straße oder in dem, im Sommer nahezu ausgetrockneten und unfassbar verdreckten (sieht eher aus wie eine liquide Müllkippe), „Kabul-River“ auf Stangenbauten leben. Zumindest sieht es so aus, als ob sie dort leben. Kabul ist einfach komplett überfüllt, mit Flüchtlingen, Menschen, die glauben in der Stadt mehr Möglichkeiten zum Überleben vorzufinden.
Obwohl ich mich natürlich vor meiner Anreise mit der Frage beschäftigte, ob ich überhaupt nach Afghanistan gehen sollte, und also mit der Situation dort auseinandersetzte, habe ich in diesem Moment, bei aller Neugierde, den Eindruck hier falsch zu sein. Ich denke nur, was für ein elendes Treiben, elendiger Menschen. Das schlägt auch mir auf die Stimmung, obwohl – wie gesagt - ich theoretisch vorbereitet und nicht ganz unerfahren in so genannten Krisenregionen bin.
Im Compound, ein Containerdorf, angekommen beginnt der bürokratische Teil (Verträge, ID Cards, Code of Conduct etc). Dann bringt man uns in die sogenannten „Guesthouses“. Dieses sind Unterkünfte, die geprüft und genehmigt wurden und damit den Sicherstandards entsprechen, d.h. Bewachung, hohe Mauern, Bunker (meistens nur eine Art Kellerraum) etc. Da diese Häuser von Privatleuten geführt werden, wir ja auch Geld in diesem Land lassen sollen und keine andere Möglichkeit haben, kosten diese Unterkünfte nicht wenig, sind aber auch nicht ruinös. Die Standards variieren sehr und entsprechen nicht den hiesigen, was aber auch nur Wenige wunderte.
Sämtliche Wege sind mit den offiziellen Jeeps und Fahrern hinter sich zu



bringen. Alles andere ist aus Sicherheitsgründen untersagt. Auch in Afghanistan wird die Entführung langsam als Geldquelle entdeckt, und natürlich besteht immer die Gefahr eines Anschlags. Deshalb sind die Fahrer angehalten, die Fahrtwege zu variieren und - wenn möglich - nicht zu stoppen. Die einzigen Wege, die man zurücklegt, sind die zwischen dem „Guesthouse“ und dem Arbeitsplatz, was in dieser überfüllten und Verkehrsregeln wenig aufgeschlossenen Stadt manchmal zwei Stunden dauert. Bei geringerer Sicherheitsstufe können wir mal in eines der sechs freigegebenen Restaurants fahren, bis zur Sperrstunde. Auch diese sind nur freigegeben, weil sie bewacht werden und hinter hohen Mauern verborgen sind.

Nicht wenig verwunderlich ist dabei der „Deutsche Hof“ in Kabul.

Selbstverständlich mutet dieser Ort fernab der Heimat deutscher an (mit Gartenzwergen etc.), als Deutschland vielleicht ist. Zumindest gibt es dort Schweinefleisch und Bundesliga, allerdings ist unsere Neugier und unser Humorbedürfnis diesbezüglich nach einem Besuch erschöpft. Mich wundert dabei wirklich, was jemanden aus einem Land wie Deutschland dazu veranlasst, sich dort niederzulassen. Wir kommen mal kurz mit einem der Eigentümer ins Gespräch, und das ist unschön. Eine nicht geringe Verachtung gegenüber den Afghanen, und dabei findet er sich unglaublich cool dort zu sein, macht auf harten, abgebrühten Mann. Seine, wie auch die Kommentare seiner deutschen Freunde, auch zu den Nachrichten aus Deutschland, lassen den deutschen Schlichtspießer, in dem Fall ostdeutscher Prägung, offenbar werden.

Es folgt eine Woche des „Check-ins“ in die Organisation, der Vorbereitung auf unsere Aufgabe und des medizinischen wie Sicherheitstrainings. Selten habe ich dabei eine so gute Vorbereitung erfahren, da diese robusten Trainings sich nicht im Allgemeinen erschöpfen, sondern richtigerweise an der Situation vor Ort orientieren. Wer sich an „Pulp Fiction“ und die Szene mit dem „Medizinisches Gerät-in-die-Brust rammen“ erinnert, weiß, was wir dort gelernt haben, nur benutzten wir einen Kugelschreiber. Jeden Abend müssen wir zu einer bestimmten Zeit per Funkgerät bestätigen, in unserem „Guesthouse“ zu sein. Wer das vergisst, hat eine empfindlich hohe Gebühr abzudrücken, die sozialen Projekten gespendet wird. Verständlich wird die Sanktion, da sich bei Nichtmeldung der Sicherheitsapparat in Bewegung setzen muss, um den Aufenthaltsort der betroffenen Person herauszufinden. Ansonsten erfuhr man zum Beispiel, wie ein GPS und ein Satellitentelefon zu benutzen sind, etwa im Falle von Autopannen, Angriffen etc. Ohne Positionsbestimmung ist eine Rettungsaktion natürlich weitaus komplizierter.

Irgendwann kommt dann der spannende Moment, in dem uns eröffnet wird in welcher afghanischen Provinz wir es uns gemütlich machen sollten.

Ich sollte in den Norden. Für viele ein Haupttreffer, da dort die ISAF Truppen stationiert sind und der Norden (allerdings nicht wegen den ISAF Truppen) als ungefährlicher gilt. Stimmt insoweit, als dass dort die Taliban wenig bis keinen Rückhalt haben (wie im Südosten, wo die Armeen der Kriegsmächte stationiert sind), mithin sehr unbeliebt sind, und man also zumindest deren Störaktionen wahrscheinlich eher nicht so ausgesetzt ist.

Das Problem im Norden ist allerdings die nicht geringe Dichte an Warlords, dort als Commander bezeichnet. Diese wollten natürlich alle bei der Wahl gewinnen, was nur einem kleinen Prozentsatz gelingen würde.

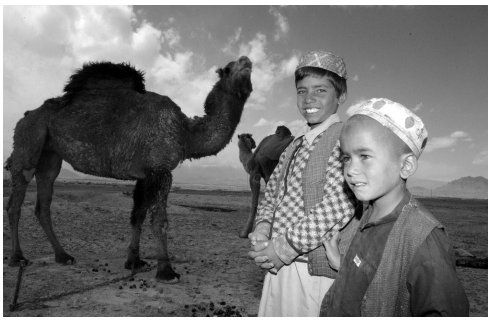


Ein solcher Machtverlust hinterlässt Spannungen und Probleme. Für mich persönlich wurde es zudem eine organisatorische Großaufgabe, da ich eine der größten Provinzen bekam.

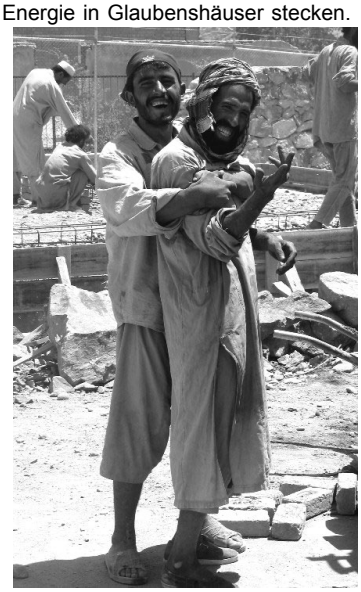
Von Kabul ging es dann via Flugzeug nach Mazar-i-Scharif.

Tatsächlich hatte ich schon immer eine Affinität zu Afghanistan, völlig grundlos. Ich dachte immer, einmal den Hindukusch überqueren zu können, wäre etwas Tolles. Nun ist es soweit. Ich fliege über die teilweise mit Schnee bedeckten Berge. Der Rest ist braun und verbrannt. Es gibt weniger beeindruckende Dinge auf dieser Welt. So weit das Auge reicht, ein Anblick mächtiger Monotonie, und in mir kommt ein Gefühl des Verständnisses auf. Verständnis hinsichtlich der Tatsache, dass

Afghanistan allein durch die natürlichen Gegebenheiten nie wirklich von der Zentralregierung in Kabul oder imperialen Streitkräften beherrscht werden konnte. Oder auch, warum Bin Laden, so er tatsächlich noch irgendwo herumschwirrt, nicht gefunden werden kann.



In Mazar gelandet werde ich zum dortigen Hauptquartier gebracht. Mazar vermittelt für afghanische Verhältnisse sogar den Eindruck einer funktionierenden und auch irgendwie schönen Stadt. In der Mitte die „Blue Mosque“, die wirklich beeindruckend ist. Obschon mir bei soviel Elend immer schleierhaft bleiben wird, warum Menschen ihre Energie in Glaubenshäuser stecken. Nun ja, es ist eine Binsenweisheit, das je schlechter der Lebensstandard von Menschen ist, je schlechter es ihnen geht, der Glaube wichtiger wird. Und dies ist natürlich eine Sicht der Dinge, die dem Luxus der Geburt in einem reichen Land geschuldet ist.



E- Mail, kurz nach der Ankunft in Mazar verfasst:

„Kabul ist die Vorhölle und mir fehlen die Begrifflichkeiten, um diesem Gewirr an Eindrücken nahe zu kommen. Attackiert wurde ich dort und bisher insgesamt nur von einem Skorpion, dessen Angriff ich aber heldenhaft abwehren konnte... durch eine umgehend eingeleitete Flucht.
Der Afghane ist höflich und eher zurückhaltend, und in Mazar beruhigt mich immer wieder die Deutschenfreundlichkeit und der Satz, dass ich ein willkommener Gast sei. Mehr Sicherheitsgarantien kann man hier nicht bekommen, denn einem Gast wird hier nichts angetan. Ich hoffe nur, man beendet diesen Status nicht einseitig, ohne es mich wissen zu lassen. Insgesamt ist die Lage angespannt, aber Vorfälle gibt es nur im Süden und Südosten. Der Norden ist anscheinend ruhiger und wirkt auch moderner.
Mazar ist wirklich schön, auch wenn wir wegen den Ausgangssperren und dem Verbot sich per pedes fortzubewegen, natürlich das Wenige nur aus einem fahrenden Auto erblicken.
Gestern fand ein „get-together“ aller Internationalen statt. Ungefähr 40 Leute tummelten sich auf dem Gelände des türkischen Konsulates und feierten ein wenig. Plötzlich und unerwartet wurde man auf ein kleines Fußballfeld gebeten und durfte dort 4 Schildkröten beim Verlassen des Mittelkreises beobachten und auf selbige Wetten. Nun, das mutete doch etwas seltsam an, kam mir als Neuling komisch deplatziert vor, dennoch ...ein tolles Bild der Verzweiflung“.
(Anmerkung: Die Sache mit dem Schildkrötenrennen hätte später nicht mehr deplatziert auf mich gewirkt).

Nach einiger Zeit geht es nach Maymana. Maymana ist die Provinzhauptstadt von Faryab, im Nordwesten von Afghanistan, nah der Grenze zu Turkmenistan. Maymana erlangte eine gewisse unschöne Bekanntheit (unter anderem im Spiegel Nr.16, 15.04.2006) im Zusammenhang mit dem Karikaturenstreit, da es dort Tote gab, als Afghanen das PRT Hauptquartier stürmen wollten. PRT steht für „Provincial Reconstruction Team“ und bezeichnet einen Militärstützpunkt der ISAF Truppen, hier Finnen. Allerdings erfuhr ich kürzlich, dass die Auseinandersetzungen wohl eher ein Ablenkungsmanöver eines Commanders waren und mit den Karikaturen nichts zu tun haben. Ist auch wenig vorstellbar, dass die Menschen dort jemals eine der Zeichnungen gesehen haben, vielmehr - wie üblich - aufgrund von Geldzahlungen, Falschinformationen und/ oder Drohungen zu den Demonstrationen bewegt wurden.
Das bringt mir meine erste so genannte „Road Mission“ ein. Mit zwei zivilen Jeeps (immer zwei, falls einer den Weg nicht übersteht) und zwei Jeeps mit bewaffneten afghanischen Polizisten zur Bewachung. Zehn Stunden (für ca. 339 km) geht es westwärts, selten auf einer Straße, denn Infrastruktur im Allgemeinen ist nichts, was man mit Afghanistan in Verbindung bringen sollte. Ansonsten geht es mehrheitlich durch Wüstenlandschaft, nicht in der Art, wie sie klassisch dargestellt wird, sondern eher steinig, staubig. Auch auf dieser Fahrt eine unfassbare Monotonie in staubigem Braun. Dazwischen Ansammlungen der Kuchies, ein Nomadenvolk, das dort lebt - wie ist mir allerdings schleierhaft. Die wenigen grünen Flecken bestehen oftmals aus Feldern voller Cannabis. Nach dieser Buckelpistentour, einem platten Reifen, diverser Kamele/ Dromedare, Eseln und Maultieren, seltenen kleineren Städten/ Dörfern komme ich in Maymana an.

E- Mail, kurz nach der Ankunft in Maymana verfasst:

„Ich vergaß zu erwähnen, dass ich auf meinem Weg durch die Wüste und die Restlandschaft auch das gesehen habe, was Afghanistan so berühmt macht. Ja, auch eine Unmenge von schwerem Kampfgerät (Panzer, andere Fahrzeuge, Raketenwerfer), das wirklich überall ausgeschlachtet rumliegt… aber ich meine Gras! Felder, nahezu Wälder aus Drogen. Die Weichen wie die Harten.
Ansonsten bin ich an einem von General Dostums vielzähligen und recht großzügig angelegten Häusern vorbeigekommen. Eine Untertreibung. Das hier ist Dostums Area, wie man mir öfters, bedeutungsschwanger mitteilte.
Außerhalb Mazars kamen wir an einer Talibanfestung vorbei, die heiß umkämpft war. Das Ding sieht wie aus dem Mittelalter aus. Aus Lehm mit Türmen, die dem eines Schachspiels ähneln. Irgendwie putzig, mit welchen Mitteln die Jungs den Amis trotzen wollten."

Kurzer Ausflug in die Drogenwelt:

Afghanistan liefert ungefähr (die Angaben variieren) zwischen 72 und 87 Prozent der Weltproduktion an Heroin/ Opium und ist damit an der Weltspitze. Bei den leichten Drogen finden sich keine Angaben. Anfangs dachte ich, dass die Zurückhaltung der Internationalen hinsichtlich der Bekämpfung des Drogenanbaus vernünftig ist, da man sich die Frage stellen muss, wovon die Leute denn sonst leben sollen. Allerdings ist das natürlich etwas schlicht gedacht, da die Korruption und die Macht der Commander natürlich nur befördert wird, denn durch die Geldmittel können diese wieder zur Destabilität beitragen, Waffenkäufe finanzieren etc.. Der einzelne Bauer wird nicht viel Geld dafür sehen. Ich habe selbst übrigens nie mitbekommen, dass Afghanen Drogen nehmen, in manchen anderen Provinzen ist das wohl zumindest in Bezug auf Cannabis anders, wie Kollegen erzählen.

Mein erster Eindruck von Maymana ist einer, der sich über die nächsten zwei Monate nicht ändern sollte. Willkommen im Mittelalter am Ende Deiner bekannten Welt!



Hinter einer Bergkette öffnet sich mir der Blick auf eine kleine Stadt. Was die Hauptschotterwege/-straßen und die daran grenzenden Häuser anbelangt ist sie sogar recht gut in Schuss und wirkt sympathisch. Wenige Autos/Jeeps (wahlweise von internationalen Organisationen, dem Militär oder Reichen, also Commandern), ansonsten Eselkarren und Fahrräder. Keine Wasser- oder Stromversorgung, es sei denn durch

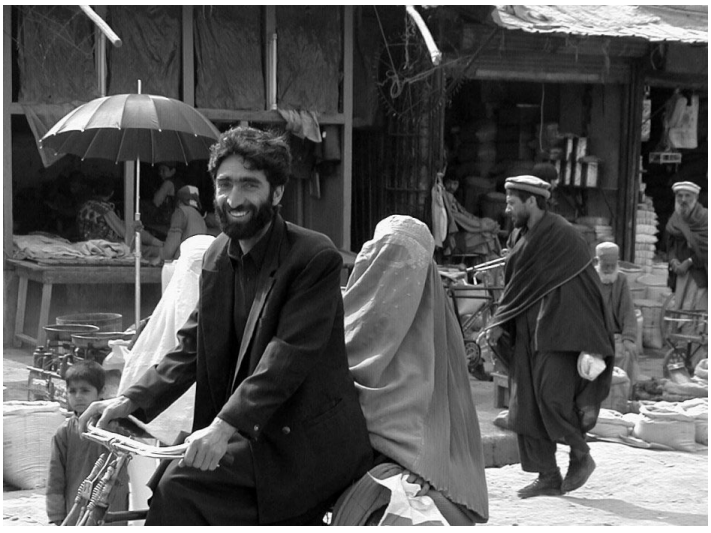
Generatoren, die aber kaum einer besitzt. Natürlich auch hier, wie überall, eine abendliche/ nächtliche Ausgangssperre, die sich je nach Sicherheitslage verändert.

Unser Hauptquartier liegt unweit des PRT und besteht aus einem bewachten Areal, mit einem kleinen Gebäude, wo unsere Büros liegen, und einem noch kleineren, sowie zwei Containern wo wir schlafen können. Alles sehr improvisiert und eng, mein Schreibtisch muss zum Beispiel erst gefunden werden und steht dann im Durchgang, geschlafen wurde in einem kleinen Zwei-Bett-Zimmer, womit auch der letzte Gedanke an etwas Privatsphäre beiseite geschoben werden muss.



Ansonsten sorgen sich ein afghanischer Koch und eine afghanische Putzfrau um unser Wohl, wobei man auch hier nicht glauben darf, dass dies aus unserer Sicht luxuriös ist. Der Hygienebegriff ist aufgrund der realen Möglichkeiten ein anderer und da wir in einer so abgelegenen Provinz sind, gibt es auch selten uns bekannte beziehungsweise westliche Lebensmittel. Diese werden manchmal von Kollegen aus Mazar mitgebracht. Allerdings wird gleich nach meiner Ankunft der Landweg nach Maymana aus Sicherheitsgründen gesperrt. Insofern gibt es Rind und Huhn (natürlich kein Schwein), an Reis und Brot, manchmal gefüllte Teigtaschen und dazu meistens Tomatensalat. Nun wird in solchen Ländern immer empfohlen, kein Obst oder Gemüse zu essen, das nicht geschält werden kann - weil natürlich auch das Waschen dieser Lebensmittel mit nicht allzu sauberen Wasser geschieht. Wir trinken nur Wasser aus Plastikflachen (die sehr teuer sind), zum Waschen haben wir Wassertanks auf dem Dach, die (für uns) nicht trinkbares Wasser enthalten - da wir an diese Lebensumstände natürlich nicht gewöhnt sind.

Insgesamt erachte ich die langen Jahre seit Mitte der 80er in versifften Konzertorten, besetzten Häusern oder anderen weniger hygienischen Orten als zwar nicht ausreichende, jedoch gute Vorbereitung für solche Einsätze.



Irgendwann verlangt der Körper dann aber doch nach Obst und Gemüse. Die Folgen waren natürlich absehbar.

Nach einiger Zeit, ließ ich das Rindfleisch weg. Wenn man einmal gesehen hat, wo dieses zum Teil geschlachtet, vor allem aber verkauft wird - draußen hängend im Basar, im totalen Dreck und bei den Temperaturen, manchmal schwarz vor Insekten -, habe ich keine Lust mehr darauf. Zudem verflüchtigen sich die bei mir üblicherweise einsetzenden Probleme im Darmbereich nicht und ich denke, dadurch vielleicht eine Verbesserung zu erreichen. Ein Irrtum! Probleme dieser Art, inklusive irgendwann auch Fieber, Erbrechen etc. bestehen die ganze Zeit. Das Klo ist des Nachts häufiger Treffpunkt mit den Kollegen. Das Huhn hingegen ist frisch, denn unser Koch bringt morgens die lebenden Hühner mit, die dann über den Compound rennen, bis dieser am Abend wieder hühnerfrei ist.

E- Mail:

Meine erste „turn inside out"-Periode ist (hoffentlich) nun auch vorbei und die finnische Armeeärztin hat mir gute Pillen gegeben. Als Gegenleistung musste ich mir sehr, sehr lange ihr Wehklagen über ihr isoliertes Dasein anhören. Das war Lagerkoller in höchster Vollendung. (Anmerkung: Nur hinsichtlich der medizinischen Versorgung hatten wir etwas mit der Armee zu tun, ansonsten wird sehr viel Wert auf die Abgrenzung zum Militär gelegt).

Das Arbeitsumfeld (unter hohem Zeitdruck, angespannter Sicherheitslage und leicht eintretendem Lagerkoller) hinsichtlich der Kollegen ist spannend, weil eben neben den lokalen Mitarbeitern, also Afghanen, international. Afrikaner, Europäer (damit ist der Kontinent und nicht die EU gemeint), Nordamerikaner, Asiaten, Australier etc. Das Schöne (und auch nicht immer Schöne) daran ist, dass man mit diesen Menschen (und diese mit einem selbst) arbeiten und leben müssen. Alle bringen ihren kulturellen Hintergrund mit, was den eigenen, insofern deutschen oder zentraleuropäischen Standpunkt korrigiert, der aber in seinen guten Varianten auch von anderen antizipiert wird. Das bereichert, wie ich finde, korrigiert die Selbstsicht und schafft neue Blickweisen.
Die Aufgabe bestand im Aufbau des Count Centre, also der zentralen Auszählungsstätte der Stimmen, der Provinz. Zwei Wahlen, zeitgleich, einmal zur Wolesi Jirga (quasi die Bundeswahl) und einmal zum Provincial Council (also die Landeswahl). Das bedeutet für mich unter anderem die Ortsfindung, den Aufbau des Zentrums, das Training und die Einstellung von ca. 300 Afghanen.



Aber erstmal muss ein Assistent gefunden werden, der zugleich als Übersetzer fungierte. Nicht so einfach in einem solchen Ort, fernab von Allem. Schulbildung unter den Taliban war natürlich gleich Null, auch ein Grund weshalb sie im Norden wirklich verhasst sind. Aber ansonsten ist ein Land mit einer solchen Geschichte natürlich nicht wirklich in der Lage, Ausbildung zu ermöglichen. Ich finde zum Glück einen jungen Herrn, der aufgrund seiner Flucht (während der Taliban-Zeit) nach Pakistan und Indien Englisch sprach. Ihm wie seiner Familie ist übrigens sein genaues Alter nicht bekannt, 22 vielleicht 23, sagt er.
Er ist es auch, der von einer internationalen Kollegin erfuhr, dass ich musiziere, und fragt mich daraufhin, was für Musik wir denn machen würden. Als subkulturell „Geschädigter" ratterte ich, in meinem Kopf, die feinen Unterschiede zwischen Punk, Punk-Rock, Hardcore etc. vor mich hin, um dann zu entscheiden, dass diese Begriffe hier sowieso nicht funktionieren können. Punk ist nun mal mehrheitlich ein Reichensport! Also nannte ich ihm den Universalbegriff: Rock!
Schon habe ich wieder etwas gelernt. Bisher erlebte ich es noch nie, dass dieser Begriff nicht funktioniert. So aber hier. "Was ist Rock?", kontert er und ich weiß nicht weiter, also frage ich, was er denn kenne. Musik a la Bollywood fand ich heraus, und versuchte dann laute Strommusik zu erklären. In Anbetracht dieses Ortes, in dem man zwar Strom kennt, jedoch nur die wenigen Reichen einen Generator ihr Eigen nennen, besteht natürlich bereits hinsichtlich des Faktors Lautstärke ein nur schwer zu überwindender Graben. Ist auf jeden Fall ein sehr witziges Gespräch. Er interessiert sich wie viele sehr für Tanz und Musik, und es ist interessant zu erleben, wie dieses zum Ausdruck gebracht wird. Aktivitäten dieser Art (eigentlich alles was Freude macht) waren unter den Taliban nicht wirklich angezeigt. Vielleicht aus diesem Grunde entschuldigen oder erklären sich die jungen Afghanen erstmal sehr aufwändig, bevor sie darüber sprechen, es tun. Sie warten quasi darauf, dass man ihnen zustimmt, dass dies schöne und erlaubte Dinge seien, bevor sie fortfahren. Die Älteren haben damit allerdings weniger Probleme.
Insgesamt merkt man den normalen Menschen dort an, dass es ihnen aberzogen wurde, eigene Entscheidungen zu treffen. So ist es kaum möglich, Arbeiten zu delegieren. Trotz bestehender Zwischenhierarchien ist es beispielsweise so, dass alle zu mir kommen, wenn Sie auch nur ein paar Gummibänder, Kopien etc. benötigen. Obwohl ich jedes Mal erklärt, dass es nicht nötig ist, mich zu fragen, und wenn, dann die dafür zuständigen Personen. Es bleibt mehrheitlich bei diesem Verhalten. Im Zuge von Recherchen meinerseits, warum die Leute sich so verhalten,

treffe ich auf viele tiefenerschütterte Menschen/ Biografien, deren Verhalten aufgrund von Folter (meist durch die Taliban verübt) erklärbar scheint. Sie wollen kein Risiko mehr eingehen, haben schlicht Angst etwas falsch zu machen. Abgesehen davon schmücken Afghanen sich gerne mit der Nähe zu so genannten Autoritäten. Es ist zum Beispiel nicht möglich, dass ich mich nach hinten ins Auto setze. Mein Assistent meint dann immer, mir gebühre der Platz vorne. Als ich ihm dann sage, dass das für mich keine Rolle spielen würde, sitzt er manchmal vorne und hat es sichtlich genossen.



Selbstverständlich gelten für uns Regelungen, die Kultur des Landes zu respektieren und uns dementsprechend anzupassen. Das bedeutete für Frauen ein Kopftuch und für uns alle keine Kleidung, die allzu viel Haut zeigt. Ein T-Shirt ist für Männer das höchste der Gefühle. Eine kurze Hose, allein aus ästhetischen Gründen zweifelhaft wie ich finde, sollte vermieden werden. Zudem gibt man als Mann einer Frau (vice versa) nicht die Hand zur Begrüßung. Selbst wenn eine gemischte Gruppe Afghanen vor einem steht werden nur die Männer so begrüßt. Es ist manchmal wirklich nicht so einfach, den eigenen Kulturkreis hinter sich zu lassen. Deshalb bin ich später dazu übergegangen die Begrüßung ortsüblicher zu gestalten, meine rechte Hand auf meinen Brustkorb zu legen, leicht meinen Kopf zu neigen und „Salaam“ zu sagen (Kurzformel für „Salaam aleikum“).

Auch muss man darauf achten, dass man zum Beispiel nicht bei geschlossener Tür mit der Putzfrau in einem Raum ist. Das könnte zumindest Spekulationen oder Schlimmeres verursachen, die „selbstverständlich“ zuerst zu Lasten der Dame gehen. Alle diese Verhaltensweisen, wie auch die permanent präsente Mann-Frau-



Problematik sind natürlich und zum Glück weit entfernt von unserer Gesellschaft. Gerade auch die inhaltliche Ferne diesem Thema gegenüber lässt mich oftmals nur schwer mein Verhalten danach auszurichten, wenngleich es natürlich richtig ist, die örtlichen Gegebenheiten zu respektieren.

Noch eine kleine Geschichte dazu. Die Schwester einer bei uns angestellten Afghanin heiratet und wir sind eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt ist die Sicherheitslage noch nicht so angespannt, und für uns ist es ein Gebot der Höflichkeit. Spannend ist es sowieso. Die Feierlichkeiten ziehen sich über mehrere Tage hin, selbstverständlich feiern auch hier Männlein wie Weiblein getrennt, sprich zu anderen Zeiten. Wir sind zum Essen geladen, was dann so aussieht, dass am Eingang zum Hof des Hauses eine mobile Waschmöglichkeit aufgebaut ist. Dort kann man sich säubern, um dann in den Vorhof des Hauses zu gelangen.

Zu einer solchen Speisung kann wohl jeder erscheinen und als wir kommen, sind ca. 300 Leute da, nur Männer und männliche Kinder, eine unfassbare Stille. Mein erster Gedanke ist der an ein Missverständnis…es handelt sich wohl doch nicht um eine Hochzeit, sondern um einen Beerdigung. Wir werden dann in einen Raum geführt (natürlich ohne Schuhe) in dem Kissen an den Wänden lang verteilt sind, um darauf Platz zu nehmen. Der Raum ist gut gefüllt und trotzdem wird kaum und wenn dann leise geredet. Ich frage den Übersetzer, ob dies wegen uns so sei oder normal ist, und er antwortet, dass sei immer so. Wir bekommen etwas zu essen, Reis mit etwas Huhn und Brot. Kaum Gespräch, nach dem Essen wird aufgestanden und gegangen und die nächsten kamen.

Vielleicht ist die Stimmung aber auch so, da man davon ausgehen muss, dass die Hochzeit nicht durch die Ehepartner, sondern durch die Väter derselben arrangiert wurde, sprich: Der Mann hat die Frau gekauft. Das hat zur Folge, dass junge Damen oft bei alten Herren landen, da nur diese in der Lage sind, den Preis aufzubringen. Keine schöne Vorstellung, und wie ich ganz subjektiv finde eine Erklärung für die Grabesstimmung, wenngleich auch wohl nicht die Richtige.

Am Abend dann, nachdem die Herren „gefeiert“ haben, dürfen die Damen, damit auch eine internationale Kollegin, feiern. Es wird sogar getanzt und meine Kollegin macht Bilder der Braut, die alles andere als amüsiert wirkt, aber vielleicht ist auch dies nur eine Bewertung, entsprungen aus einem westlich-arroganten Vorurteil meinerseits.

Ich werde die nächsten Wochen der Vorbereitung auf den E-Day (am gleichen Tag, als Deutschland Merkel wählte) und die Zeit danach verkürzen und nur einige kleine Geschichten zum Besten geben.

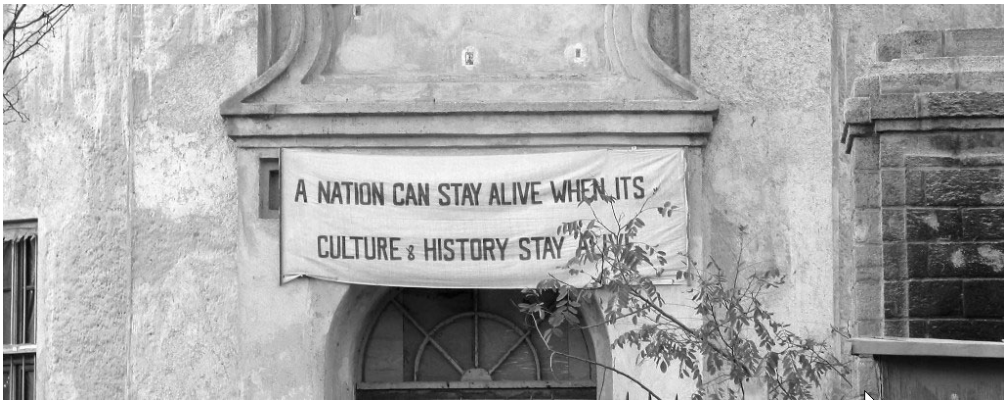
Auf der Suche nach der Location ist anvisiert, eine Schule zu nutzen. Zwar läuft der Schulbetrieb noch, doch muss ich den Ort sehen und ihn ausmessen, um mit der Planung des Zentrums beginnen zu können. Eines Nachmittags besuche ich, zusammen mit einem Officer eines merkwürdigen Sicherheitsvereins, der für uns arbeitet, die Schule. Es ist gerade Pause, was ein "Hallo” gab. In sekundenschnelle haben wir eine Traube Heranwachsender jeglichen Alters um uns herum. Alle neugierig und ca. tausend Mal ein “Hello, Sir” mit einem Grinsen und “Hello” beantwortet. Man will mit uns sprechen. Dann werden wir ins Lehrerzimmer geleitet, und ich stelle mich dem Direktor vor. Ein älterer, natürlich bärtiger Herr, mit diesem typischen Wickel, korrekt ist natürlich Turban, auf dem Kopf. Sehr sympathisch, weil sachlich (und das ist eher selten), schildert er seine Probleme mit der Umsiedlung der Schüler. Ansonsten ein Lehrerzimmer, wie ich es mir als Schüler erwünscht hätte. Ein ca. 50 Quadratmeter großer Raum, an der Wand ausgelegt mit Kissen auf Podesten und komplett überfüllt mit dem Lehrkörper. Außer dem Direktor fast nur Frauen, keine in Burka, nur ein Tisch, keine Stühle, Tee und allenthalben geschäftige Gemütlichkeit. Natürlich sind wir die Hauptattraktion.

Die Umsiedlung der Schüler soll durch uns organisiert und Zelte sowie Mobiliar dafür gestellt werden - wie wir es mit dem Deputy Governor verabredet hatten. Ein fairer Tausch, immerhin müssen die Kleinen jetzt in Zelten unterrichtet werden, weil wir das Count Centre dort errichten. Allerdings habe ich den Eindruck, dass die Schule, die in der russischen Besatzungszeit erbaut wurde, auch nicht weniger luftig ist als ein Zelt. Kein Glas in den Fenstern, und das Mobiliar hat nur wenig unbeschadet die vergangenen Jahre überstanden. Das heißt: Es ist keines vorhanden. Auch deswegen verbleibt das von uns gestellte Mobiliar (so werden auch alle Wahlstationen, mehr als 700 in dieser Provinz, mit Mobiliar ausgestattet), wie natürlich auch die von uns eingesetzten Scheiben in dieser und anderen Schulen und Einrichtungen. Kostenlos natürlich.



Der oben erwähnte Sicherheitsverein beschäftigt anscheinend ausschließlich ehemalige Soldaten irgendwelcher Sondereinheiten. Die ganz Harten. Mehrheitlich Britten. Ein seltsamer Menschenschlag, dessen Existenz ich nur aufgrund von Filmen wie Rambo oder so bisher erahnte. Killer eben, die gern mal von ihren Einsätzen

erzählen, damit prahlen, dass sie circa tausend Methoden kennen, einen Menschen mit den bloßen Händen zu töten, und wenn es ganz Dicke kommt auch mit der Anzahl der Getöteten. Auch da ist nicht jeder gleich, aber ich habe selten so unsympathische Karikaturen getroffen. Hier ist auch ganz deutlich ein Unterschied zu normalen Soldaten zu bemerken… Die, die ich bisher getroffen, erscheinen weit mehr in einer Zivilgesellschaft eingebettet zu sein, sind eben zivilisierter.



Dann müssen wir das Training im „Counting“ der Arbeitnehmer (mehr als 300) organisieren. Das ist ein kompliziertes Verfahren, ausgerichtet an den Grundsätzen, eine völlig anonymisierte Stimmabgabe zu gewährleisten und natürlich auch den Prozess für die Observer und Kandidaten transparent zu gestalten, um Vertrauen zu schaffen. Das ist natürlich in einem solchen, korrupten Land mehr als schwer. Die anonyme Stimmabgabe ist einer der wichtigsten Punkte, denn alle Commander interessieren sich vehement für die Stimmabgabe in ihrem Herrschaftsbereich.



Wir haben zwei Wahlzettel (für jede Wahl einen), beide DIN A 3 groß mit insgesamt 151 Kandidaten. Darauf ist der Kandidat mit einem Bild, seinem Namen, einer Nummer und zusätzlich für die Analphabeten einem Symbol abgebildet. Es gab hier eine Kandidaten- und keine Parteienwahl. Aufgrund der Größe der Wahlzettel und der Anzahl der Kandidaten sortiern wir erst nach Kolumnen und dann nach Kandidaten einer Kolumne. Ein langes Verfahren, allerdings hat z.B. Kabul den logistischen Horror eines achtseitigen DIN A 3 Wahlzettels zu bewältigen, mit „Ich-weiß- nicht- wie-vielen“-Kandidaten.

Das Training ist eine sehenswerte Veranstaltung. Mehrheitlich bärtige und turbantragende Männer, die früh morgens - wie des öfteren am Tag - erstmal ein Gebet einschieben müssen, um anfangen zu können. Die Damen erscheinen natürlich in Burkas (blau oder weiß), wobei die weißen für die jüngeren Damen sein sollen. Allerdings weiß der Assistent zu berichten, dass viele Familien kein Geld für mehrere Burkas haben, insofern sei es immer ein Ratespiel, ob alt oder jung darunter zum Vorschein kommt. Im Gebäude fallen dann die Hüllen.

Selbstverständlich haben sie auch dann noch irgendeinen handlicheren Schleier dabei, zumindest aber kann man die Gesichter sehen. Wie mein Assistent weiter berichtet begrenzt die Anzahl der Burkas, auch die Zahl der weiblichen Familienmitglieder, die zeitgleich auf die Straße gehen können. Das findet auch er zum Lachen, wahrscheinlich aber aus anderen Motiven. Alles in allem ist dies ein großer Spaß. Die Afghanen sind interessiert, offen, freundlich und voll dabei, mit Ausnahme der krank/schwach wirkenden (einige!), die einem das Bild zu der Statistik lieferten, dass die durchschnittliche Lebenserwartung hier zwischen 43 und 45 Jahren liegt.

Die Zeit der Anlieferung der Wahlurnen und damit die Auszählung rückt näher. Aufgrund der großen Entfernungen und der fehlenden Infrastruktur werden die Wahlzettel/Wahlurnen mit LKWs, Pferdekarren und Transportesel zu uns transportiert. Gleichzeitig fangen die ca. 300 Arbeitnehmer an zu arbeiten, und die 151 Kandidaten oder ihre Observer plus internationale Observer (z.B. der EU) kommen auch jeden Tag, um den Prozess zu begutachten.

Zu den Kandidaten: In dieser Provinz sind wohl mehr als 90 Prozent der Kandidaten Analphabeten, was im Vergleich mit anderen Provinzen anscheinend ein guter Schnitt ist. Es gibt eine Frauenquote, und die weiblichen Kandidaten sind durch die Bank weg besser gebildet und waren mehrheitlich in der Zeit der Taliban im Ausland. Unter den Herren gab es ca. 20 bis 30 Mächtige. Commander. Das führt zu Spannungen, bis hin zu Morden, versuchten Tötungen und selbstverständlich zu Bedrohungen. Die Tötungen sind unter anderem dem Umstand geschuldet, dass das afghanische Wahlgesetz eine seltsame Regelung beinhaltet. Wenn jemand vor dir, egal warum, ausscheidet, rückst du auf seinen Platz vor. Die Damen bleiben gelassen und versuchen meines Wissens nach nicht, sich gegenseitig zu beseitigen, und von den Herren droht ihnen aufgrund dieser Regelung keine Gefahr, da ein Mann keine Frau ersetzen kann. Die Herren jedoch spielen diese Karte.

Die Drohungen treffen auch uns. Das ist schon seltsam, und beim ersten Mal frage ich erstaunt meinen Übersetzer, ob ich gerade bedroht worden sei. Er antwortet, dass man das durchaus so verstehen könne. Die ersten Tage sind somit nicht leicht und bringen einen guten Schnitt, allerdings habe ich oftmals den Eindruck, dass die Drohungen weniger für mich, als für die Zuhörer gedacht sind. Die Herren müssen sich ein wenig wichtig tun vor der versammelten Commanderkonkurrenz.

Danach kühlt sich die Lage etwas ab und wird erst zum Ende der Auszählung wieder brisanter. Für mich bedeutet diese Situation unablässiges Reden in einem Land der Rudelbildung. Meint: Kaum hat sich ein Gespräch mit einem Kandidaten ergeben, stehe ich umringt von ca. 50 Leuten, die alle irgendwas zu klären haben. Die Tatsache, mehrheitlich Analphabeten vor sich zu haben, die zum ersten Mal so einen Vorgang erleben, und das sehr komplizierte Verfahren der Auszählung erleichtert die Sache auch nicht wirklich. Außerdem ist dem Misstrauen Allem und Jedem gegenüber in einer solchen korrupten Gesellschaft schwer etwas entgegenzuhalten.

Ich brauche auch ein wenig Zeit zu verstehen, wie Kommunikation verläuft, wie die Leute reden. Zum Beispiel geschieht es, dass einer unserer Übersetzer genervt (wie wir) von einem Commander ist, der sich gegenüber meiner Kollegin tagelang aufregt. Er sagt dann urplötzlich etwas zu dem Herren, und dieser hält inne und entschuldigt sich. Was war geschehen? Wir fragen ihn (da er ja auch eigentlich nur übersetzen soll, auch damit die Übersetzer selbst nicht in die Schusslinie geraten) und er berichtet, dass er dem Commander sagte: „Dein Großvater war ein guter ehrenvoller Mann, dein Vater ist ein guter ehrenvoller Mann, warum nur verhältst du dich so?“. Tatsache ist, er kennt weder den Groß- noch den Vater des Herren, aber es wirkt.

Am Ende hilft ein vielleicht etwas seltsamer Humor, ein guter Verdrängungsapparat, der mit Hilfe des Arbeitsstresses ein pausenloses Nachdenken über die Sicherheitsrisiken vermeidet. Anders geht es, glaube ich, auch nicht. Wenn man sich zum Beispiel pausenlos vor Augen halten würde, dass das Wachpersonal (afghanische Polizei) des Count Centre schlecht bezahlt und aus guten Gründen durch und durch korrupt ist, könnte man nicht mehr arbeiten. Denn klar und sogar einigermaßen verständlich ist, dass diese Leute eher nichts im Fall des Falles für uns tun. Später ersetzen wir die Polizei deshalb auch durch afghanischem Militär, das besser organisiert ist und zumindest den Eindruck machte, nicht korrupt zu sein.



Zur Verdeutlichung, was sich dort noch abspielt und warum man Humor benötigt, eine der „schönsten“ Szenen. Wer das nicht witzig findet…

Wieder einmal erscheint mein „Lieblingscommander“ (ein wirklich gefährlicher…Mensch) und beschwert sich. Natürlich haben wir ihm wieder Stimmen geklaut, denn schließlich haben alle Bewohner seines Machtbereichs für ihn gestimmt - wie er zu wissen glaubt. Nun, das ist ganz offensichtlich nicht so, bringt uns aber viel Gespräch mit dem Herren ein. Diesmal ist er jedoch nicht nur in

Begleitung seines Beraters (ein Mullah, der lesen und schreiben kann), sondern zusätzlich mit einem anderen Commander erschienen. Dieser ist etwas smarter, auch gebildeter, allerdings nicht weniger kompliziert im Umgang. Auch dieser behauptet, wir hätten ihm Stimmen geklaut. Beide sind der Meinung, dass wir in einem Batch (es wurde, um die Sicherheit des Wählers/ der anonymen Stimmabgabe zu garantieren, nicht Wahlstation für Wahlstation ausgezählt, sondern mehrere aus verschiedenen Bezirken gemischt, das nannte sich dann Batch) jeweils dem einen und dem anderen Stimmen geklaut haben, um sie dann dem jeweils anderen Kontrahenten zuzuschlagen.



Das ist eine übliche Beschwerde und kompletter Unsinn. Also reden wir, bis ich irgendwann merke, dass sie sich nur noch miteinander streiten, und frage daher meinen Übersetzer, ob die Herren noch mit mir sprechen würden oder ob ich mich anderen Aufgaben widmen kann. Daraufhin übersetzt er das Gespräch, ohne dabei erstaunt zu wirken, eher so, als ob die beiden gerade über das Wetter reden. Also, C1 verspricht C2, ihn noch vor Ende der Auszählung umzubringen, C2 gibt C1 das gleiche Versprechen. Ich bin doch überrascht, das das so öffentlich ausgetragen wird, werde dann aber durch das Handyklingeln (es gibt dort zwei Netze, und die Commander können sich das natürlich auch leisten) des C2 überrascht und muss mich in eine Ecke stehlen, da ich vor Lachen nicht mehr an mir halten kann. C2 hatte als Handyton die Miss Marple Filmmusik. Das habe ich wirklich nicht erwartet. Am Ende der Welt, diese Musik in einer solchen Situation! Ob einer der beiden sein Versprechen eingelöst hat, ist mir nicht bekannt.

Irgendwie geht das dann vorbei, und ich erspare dem Leser weitere Geschichten, mit Ausnahme der Feststellung, dass der Kontakt mit den normalen Afghanen ein sehr guter und oftmals auch angenehmer ist. Eher als unschön zu bezeichnen ist der Umgang mit den Mächtigen, die in einem solchen Land natürlich wenigen Kontrollmechanismen unterliegen und deshalb ihren Despotismus ungehemmter ausleben können und es auch tun.

Da der Landweg immer noch zu gefährlich scheint, fliege ich mit einer kleinen Maschine nach Kabul. Es gibt in Maymana eine Sandpiste für kleinere Flugzeuge, die erst einmal die Landebahn überfliegen. Dabei prüfen sie, ob etwas „faul“ ist, um dann gegebenenfalls im zweiten Anflug zu landen. Ich bin glücklich, diesen Ort verlassen zu können, glaubte ich zeitweise doch, für immer hier festzusitzen. Kurze Anfälle klaustrophobischer Art. Kurz in Kabul gewesen, um weiter in den Südosten zu reisen und in einem anderen Count Centre auszuhelfen. Nach der Vorhölle nun die Hölle… Taliban-Area. Zum Glück nur kurz.



Gerade auch in der Zeit des Ramadans merkt man Unterschiede zwischen Nicht-Taliban und Taliban-Gegenden. Natürlich sind wir angehalten, den Ramadan zu respektieren, was unter anderem bedeutete, in der Öffentlichkeit zur Tageszeit „nichts die Lippen passieren zu lassen“. Also, auch nicht rauchen oder Wasser trinken. Im Norden sind die Afghanen teilweise zu mir gekommen und haben gesagt, ich könne ruhig rauchen (in der Zeit beinahe Stresskettenraucher), denn immerhin sei ich ja nicht ihrer Religion angehörig. Das ist im Süden eher undenkbar und riskanter. Ohnehin ist der afghanische Islam ein sehr alter und wirkt aus meiner subjektiven Sicht nicht expansiv ausgerichtet. Auf jeden Fall sollte man auch nicht leichtfertig die Taliban mit ihrer Interpretation des Glaubens für mehrheitsfähig halten. Obschon mir natürlich klar ist, dass eine offene tolerante Zivilgesellschaft etwas anderes ist. Die wenigen, aber leider zunehmenden Selbstmordattentate in Afghanistan sind zum Beispiel auch darauf zurückzuführen, dass der afghanische Glaube dies eigentlich ablehnt.

Nebenbei bemerkt ist dies das erste islamische Land, indem ich als Deutscher auf Sympathien traf, die nicht auf Hitler bzw. antijüdischen Motiven beruhten. Vielmehr bezogen sich diese auf die alten wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen zwischen Deutschland und Afghanistan. Deutschland gilt den Afghanen als objektiver Vermittler, ohne eigene imperiale Ziele zu verfolgen.

Dann Kabul, „Guesthouse“ (das wie ich jetzt gehört habe den letzten „Riots“ vollständig, bis auf die Grundmauern, zum Opfer gefallen ist) und nach einer Woche Papierkram ab nach Dubai.

Vielleicht bezeichnend, dass einige von uns dort längerfristige Jobs angeboten bekommen haben und niemand geblieben ist. Ich denke mir, dass es Zeit ist, mal wieder etwas Schönes zu sehen, kein solches Elend mehr, und ich glaube, da geht es mir nicht alleine so.

Noch eine kleine Episode aus einem anderen, reichen, islamischen Land. Als ich auf der Rückreise in Dubai ankomme, habe ich mehr als zehn Stunden Aufenthalt. Es ist immer noch Ramadan. Bereits vor dem Flughafengebäude werden ich und andere Ausländer von Passanten darauf aufmerksam gemacht, dass wir Probleme bekommen könnten, da wir rauchen. Also aus. Dann fahre ich mit einem Taxi durch die Stadt und an den Strand, um etwas von Dubai zu sehen. Alle Essläden, auch Fast-Food-Ketten, sind bis Sonnenuntergang geschlossen, doch ich habe Hunger. Also frage ich vorsichtig den Taxifahrer, ob dies möglich sei. Er meint, wir würden das hinbekommen und steuert einen Drive-In an, der allerdings geschlossen ist. Hinter dem Gebäude stehen zwei weitere Autos mit heruntergelassenen Gardinen. Ich schleiche zur Ausgabe, bekomme tatsächlich etwas, und der Taxifahrer besteht darauf, dass in seinem Auto gegessen wird. Da stehen wir nun, drei Autos, in denen heimlich gegessen wurde. Wie beim Drogenkauf oder so, denke ich und



bin schwer genervt von so wenig Toleranz Andersdenkenden gegenüber.

Soviel dazu und wie bereits am Anfang geschrieben, wer in irgendeiner Weise enttäuscht wurde, darf gerne nachfragen.

Text: Kugel

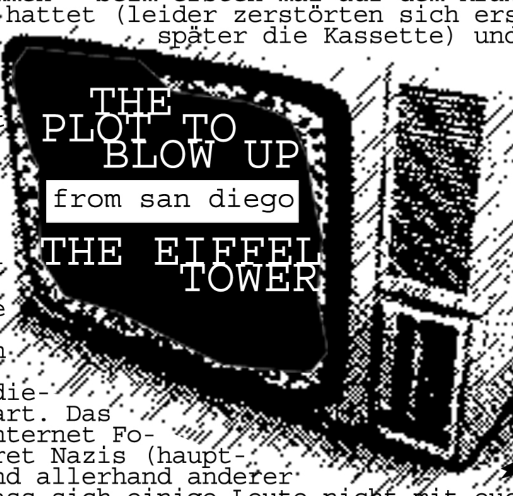


-PLOT-

hate the plot?

The Plot To Blow Up The Eiffel Tower sind: Willy (Bass), Brandon (Vocals/Saxophon), Brian (Drums) und Chuck (Gitarre). Die Band stammt aus San Diego, Kalifornien und die Bandmitglieder sind allesamt ziemlich aktiv in der Musikszene dort drüben. Da sie sich in ihrer Musik rasch entwickeln ist es schwierig, ihren Sound auf etwas Bestimmtes festzumachen. Wo das noch aktuelle Album sehr chaotischen Hardcore enthielt, sollen die neueren Sachen immer verträglicher und melodischer werden. Wir werden sehen, was das nächste Album bringt. Interessant war zumindest für das „Love In The Fascist Brothel" Album die von der Band exzessiv benutzte Symbolik. Aber lest selbst…

<-->





-PLOT-

Hallo Brandon. Wir haben ja schon zwei mal versucht, dieses Interview hier hin zu bekommen – beim ersten mal auf dem Krakfest in Trier, wo ihr auch gespielt hattet (leider zerstörten sich erst mein Diktiergerät und später die Kassette) und das zweite mal war in San Diego, bei dir zu Hause (allerdings war hier die Zeit knapp und du musstest arbeiten gehen). Jetzt muss es eben per E-Mail geschehen und das ist etwas ärgerlich. Nun aber zu den Fragen: Das erste mal habe ich den Plot auf dem Krakfest 2005 gesehen und war begeistert. Ihr hattet einen klasse Auftritt und es hat Spaß gemacht. Vor eurer Tour las ich auf der Homepage eurer damaligen Bookingagentur, dass ihr zu diesem Zeitpunkt ein wenig nervös wart. Das betraf die anstehende Tour und die in Internet Foren umherstreifende Behauptung, ihr wäret Nazis (hauptsächlich auf Grund des Bühnenoutfits) und allerhand anderer Mist, der nur wieder einmal zeigt, dass sich einige Leute nicht mit euch und eurer Musik beschäftigt haben und statt dessen drauflos redeten (wie das eben die meisten dummen Menschen tun). Ihr habt gerne einmal schwarze Hemden mit einer roten Binde, auf der PLOT steht auf der Bühne an. Diese Sache und der Fakt, dass euer aktuelles Album „Love In The Facists Brothel" heißt, war also Anlass für Spekulationen und Gerüchte. Eigentlich unglaublich, wenn man bedenkt, dass beim Plot homosexuelle und jüdische Bandmitglieder vertreten sind. Haben die Konzerte in Europa bzw. in Deutschland dann eure Nervosität/Ängste dem gegenüber verdrängt?

-PLOT-

BRANDON: Zuerst waren wir ziemlich nervös wegen der Europa Tour, da wir einige Drohungen erhalten hatten und wir auch wussten, dass einige nicht so gut mit uns klar kommen. Amerika ist ein Land voller Gewalttätigkeit und als Band hatten wir immer wieder Probleme mit Menschen, die anders dachten wie wir und unsere Band hassten. Als wir dann jedoch unsere erste Deutschland Show in Münster spielten und sahen, wie freundlich und offen die Kids auf uns zugingen, waren wir sehr erleichtert. Die meisten Leute, die auf uns zukamen wollten einfach nur mit unseren Standpunkt erklärten und die Gründe für Outfit, Lyrics, Show etc., akzeptierten sie das und waren auf unserer Seite. Wir schlossen in Deutschland auf dieser Tour eine Menge Freundschaften und die meisten Shows in Europa waren super. Nur England war ziemlich hart, aber wir hatten trotz allem viel Spaß.

-PLOT-

PLOT

Was war denn mit England?

BRANDON: Wir hatten dort eine tolle Zeit, wie gesagt, nur kamen leider wenige Leute auf unsere Konzerte. Es war weit entfernt von den Zuschauerzahlen Resteuropas. Das machte es uns dann ziemlich schwer, uns über Wasser zu halten, da wir kaum das Geld machten, um unsere Kosten zu decken Wenn niemand auf der Show ist und Merch kauft, dann gibt's auch nicht zu beißen. Die Folge war eben, dass wir ziemlich abmagerten aber dafür großartig in unseren Badeklamotten aussahen.

Eine eurer letzten Touren ging nach Neuseeland und Australien. Hattet ihr dort ähnliche Erfahrungen?

BRANDON: Als wir diese Tour machten, trugen wir schon seit längerem keine „Uniformen" mehr, somit gab es dieses Problem, das wir auf der Europa Tour hatten, schon mal nicht mehr. Ansonsten hatten wir ähnliche Erfahrungen in so fern, dass wir mal wieder viele Freundschaften geschlossen haben und deshalb so viel weg gingen, dass wir kaum Schlaf bekamen. Die Konzerte in Australien waren mit die besten Shows, die wir je gespielt haben.

-PLOT-

To Blow Up The Eiffel Tower

Der Unterschied zur Europa Tour war, dass scheinbar in Europa viele Kids eher verwirrt durch unsere Musik und unser Auftreten waren - das war in Neuseeland, besonders aber in Australien nicht der Fall. Dort liebten die Leute das.

Als ihr vor zwei oder drei Jahren nach Kanada wolltet, um dort zu touren, verweigerte man euch die Einreise, richtig? Warum dass denn? Auch noch wegen irgendwelchen doofen Gerüchten?

BRANDON: Hahaha. Nein, damit hatte es nichts zu tun. Der Grund waren Polizeiakten über uns. Sie dachten, wir seien Kriminelle!

Und warum das?

BRANDON: Nun, einige von uns waren schon einmal im Knast.

In den USA hattet Ihr noch mehr Probleme, was? Nenn da doch mal ein paar seltsame Beispiele - da war z.B. der große Punk Laden, der Eure „Love In The Fascist Brothel" Platte nicht verkaufen wollte (auf Grund des Covers) und zensierte Cover forderte.

BRANDON: Hahaha…dass wir hier Probleme hatten ist noch untertrieben. Wir gerieten als Band über die Jahre so viel in Scheiße…Wir wurden zusammen geschlagen, bekamen die Reifen von unserem Van aufgeschlitzt, im gesamten Internet verleumdet und alle haben sie uns schlecht gemacht. Einige der wildesten Gerüchte, die ich je über eine Band gehört habe, waren über uns. Die Sache mit dem Punk Laden stimmt, er heißt Hot Topic, nennt sich Punk und wollte jede Menge Kopien unseres Albums von unserem Vertrieb kaufen. Als sie das Cover sahen, sind sie total ausgeflippt und meinten, sie würden die Platten nur nehmen, wenn das Cover zensiert würde. Unser Label klebte dann einfach schwarzes Klebeband über die zu sehenden Brüste der Cartoons und das wars. Es war damit nicht permanent zensiert, sondern nur geschützt vor Leuten, die mal eben schnell durch die Regale flitzen und die Platten überfliegen. Im Endeffekt half uns das dann sogar und ich wundere mich noch immer, wie viele Leute das Album nur auf Grund der Kuriosität, dass es mit Klebeband zensiert war, gekauft haben.

Dann erklär mir, wenn wir schon beim Cover sind, doch jetzt einmal, warum ihr so viele Nazi- oder Faschistensymbole benutzt - das Bühnenoutfit, das Album Cover, die Lyrics, die Namen Eurer Platten, euer Bandname etc. Einfach nur mal die Idee dahinter und was Ihr damit bezwecken möchtet?

BRANDON: Das Thema haben wir mittlerweile nun durch. Textlich bedienten wir uns einigen starken Symbolismen. Alles, was irgendeine Referenz zu Nazisymbolik etc. beinhaltete war damit metaphorisch genutzt, denn wir sprachen nicht einmal wirklich über Nazis. Wir benutzten zudem viele andere Bilder bzw. Vorstellungen, denn niemand von uns versuchte sich nur auf diese Symbolik zu fokussieren. Was unsere Uniformen betrifft: hier haben wir die Punk/Hardcore Szene etwas verarschen wollen. Jeder ist in dieser Szene so angepasst und niemand ist das mehr als die Nazis. Sie sind so lächerlich konform, dass wir das alles in einem sehr sarkastischen Licht dastehen lassen wollten. Das ist dann der Punkt, den die meisten Leute nie auch nur Ansatzweise nachvollziehen konnten: wir sind sarkastisch. Nebenbei sind zwei von uns Juden - wir sind also offensichtlich keine Nazis. Heutzutage nimmt man alles so direkt und niemand versucht hinter etwas zu blicken, viele haben nicht versucht, hinter unsere Metaphern und unseren Sarkasmus oder sonst etwas zu blicken.

Wie kommt die Verbindung von Nazi- und Sexsymbolen zustande? Ich meine z.b.: "sex concentration camp", "nazi hats and sex regimes", "lipstick ss" etc. - kannst Du mir das noch erklären?

BRANDON: Der erste Song z.B. von dem Du spricht heißt "love in the sex prison" und er sagt natürlich gar nichts über Nazis, die anderen sind übereinstimmend. Wir machen keinen Fetisch aus Faschismus oder irgendetwas in dieser Richtung. Es ist hier, wie ich sagte: wir nutzen eine Menge Metaphern und Symbole in unseren Texten: sexual imagery, political imagery, etc.

Eure Lyrics handeln oft von Unterwerfung in irgendeiner Form, das letzte Cover sah ebenfalls danach aus.



BRANDON: Alle unsere Songs enthalten autobiografische Elemente aber die sind in einer so stumpfen, so verfremdeten Art und Weise eingeflossen, dass es vielleicht schwierig ist, diese noch klar zu erkennen. Ich komme damit ganz gut klar - auch mit der von Dir genannten Unterwerfungssymbolik. Die letzten Texte, die ich geschrieben habe, waren z.B. minimaler und konfessionellerer Art. Ja, auf dem letzten Album handelten tatsächlich viele Lyrics von der Unterwerfung. In einigen Momenten kann Liebe die totale Unterwerfung des Herzens und des Partners/Liebhabers sein. Faschismus, für das einzelne Individum, ist übrigens die totale Unterwerfung für den Staat.

Gut, eine letzte Frage noch zu Eurer Symbolik: sicherlich fragen alle Interviewer Euch in irgendeiner Weise reichlich dazu aus - stört Euch das?

BRANDON: Da hast Du schon recht und ich kann auch verstehen, warum die Leute sich für diese fragen interessieren. Aber ja, es ist so, dass nun nach über einem Jahr des Antwortens der oft selben Fragen ein wenig Langeweile eintritt. Ich habe mich davon fort bewegt und weiter gedacht.

Wenn Du sagst, du hast Dich da weiterentwickelt - wohin und was kommt als nächstes?

BRANDON: Nun, wir entwickeln uns als



san diego, 2006.

yesterday the plot to blow up the eiffel tower

kicked yuppie asses at the contemporary art museum.

people are shocked. stop these punks!



-PLOT-

Musiker ja ständig weiter, wie ich finde, und oft schneller als unsere Fans. Unsere neuen Sachen sind nicht so hektisch, nicht so geschrieen, aber dafür melodischer. Wir sind noch immer recht düster und experimentell, aber eben nicht mehr die ganze Zeit das komplette Chaos. Wir werden ja sehen, wie es die Leute aufnehmen.

Magst Du denn noch Euer erstes Album? Es kommt ja nicht selten vor, dass sich Bands von den frühen Werken abwenden.

BRANDON: Ich bin schon froh, dass wir so etwas gemacht haben - etwas, dass nicht wie alles andere zu der Zeit klang. Manche der Songs bringen mich heute in Verlegenheit, wenn ich die höre und ich hasse die Produktion. Trotzdem bin ich froh, dass wir das gemacht haben. Heute würde ich niemals so etwas machen aber ich war damals 19 oder so. Der Geschmack ändert sich. Ich denke, es ist eine gute Platte.

Schön. Brandon, Du hast auf dem ersten Album recht exzessiv Saxophon gespielt - was ist mit der aktuellen Platte? Ich weiß, dass Du James Chance verehrst und dass Du einige Saxophon Klänge auf der ersten Crime Desire Platte gespielt hast. Was wird aus der nächsten Platte?

BRANDON: Oh, ich habe auch auf der aktuellen Platte sehr viel Saxophon gespielt - sogar in eigentlich jedem Song. Aber anstelle wilder Saxophon Solos - wie auf unserem ersten Album - habe ich das Instrument weiter nach hinten verlegt und versucht, es wie eine Gitarre zu nutzen und meine eigenen Parts geschrieben - damit konnte ich dann vervollständigen, was Charles an der Gitarre machte. So waren die Saxophon Parts von mir nicht gedacht, als ein an der Spitze unserer Musik sitzendes Element, sondern mehr etwas, was sich in die Musik integriert und zum Rest passt. Genauso habe ich meine Stimme zum Wohle des Rests verändert. Ich wollte eben wie jedes andere Instrument klingen und ins Ganze passen. So ist meine Stimme im Endmix natürlich sehr laut. Wir haben eine neue Single und einer der Songs ist ein David Bowie Cover - auf diesem Stück spiele ich ein ziemlich dreckiges und gemeines Saxophon Solo.

Ich dachte, Ihr hättet ein Nick Cave Cover für eine Single geplant. Was ist denn daraus geworden?

BRANDON: Genau, das kam nun auch raus. Es ist seit April in den USA zu haben aber ich bin nicht sicher, ob Ihr das in Europa bekommen könnt. Three-OneG hat hier eine Compilation veröffentlicht und die heißt "Release the Bats". Auf dem Sampler ist unser Cover Song mit vielen anderen Nick Cave Covers enthalten. Das ging mit der Veröffentlichung ziemlich schnell. Meine Lieblingsstücke sind von: Cattle Decapitation, Melt Banana, Some Girls, and Ssion. Ach ja: und natürlich unser eigenes, hahahaha…

Ich bin gespannt und werde mir den Sampler mal besorgen, danke. Da fällt mir noch eine nette Geschichte ein, die ich von Euch gelesen habe: Ihr habt mal in einem Museum irgendwelche Yuppie-Arsche auf äußerste genervt - was war das?

BRANDON: Haha. ja, wir wurden eingeladen für einem Museum für zeitgenössische Kunst zu spielen, das mitten im Herzen von San Diego liegt, indem die ganzen Banken etc. stehen. Es war ein Outdoor Event, kostenlos und begann gegen 17 Uhr, also als alle Businessmenschen nach Hause gingen. Wir kamen dort ziemlich früh an, um den Soundcheck zu machen und der Promoter gab uns einen Wodka nach dem anderen. Der Typ meinte, er hätte gerne, dass wir möglichst „punk" sind. Er war ein Idiot. Als es dann los ging, waren wir ziemlich betrunken. Jede Menge Yuppies plus deren Familien waren vor Ort, außerdem vielleicht 50 Punks ganz vorne vor der Bühne. Eigentlich sind wir damals dann gar nicht besonders von unserer normalen Live Show abgewichen - vielleicht waren wir etwas destruktiver als gewöhnlich - aber die Leute waren schockiert. Sie wollten geschützte, sichere Kunst, haha. Der Promoter gab mir einen Schlag auf den Kopf nach der Show.



Das war doch eine passende Geschichte für den Schluss. Wenn Du noch etwas anmerken möchtest, bitte!

BRANDON: Ich denke, ich erzähle einfach ein bisschen was von den anderen Projekten, die der Plot so laufen hat: Chuck spielt Gitarre bei Some Girls (www.somegirlshaveallthefuck.com) und wir beide spielen zusammen in einer Band, namens Rowland and the Vultures (www.myspace.com/charlesrowland). Willy, Brian und ich haben eine Band, die sich The Prayers (www.myspace.com/theprayers) nennt. Der Plot wird früher oder später nach Europa zurück kehren, denn wir würden das sehr gerne tun. Also, jeder der dies liest kann uns gerne Flugtickets schicken, danke!

Danke auch!

Homepage: www.blowuptheeiffeltower.com
Bilder: Die habe ich von der Plot Homepage und von Brandon, außerdem eine handvoll selbst geschossen.
Interview: Andreas Lehnertz

The Plot To Blow Up The Eiffel Tower Diskografie:
2003 - If You Cut Us, We Bleed 7" (Can't Never Could)
2003 - If You Cut Us, We Bleed CD-EP (Happy Couples Never Last)
2003 - Dissertation, Honey CD/LP (Happy Couples Never Last)
2004 - Spit With Neckie Party 7" (Can't Never Could)
2005 - Love In The Fascist Brothel LP (Three One G)
2005 - Love In The Fascist Brothel CD (Revelation)
2006 - INRI/Boys Keep Swinging 12"/CD-EP (Art Fag)



BLINDENHUND FÜR WOHLSTANDSKINDER
Tagebuch eines Musikmanangers
von Frank Miller
Oh Mann, eigentlich hätte mich ja der Untertitel schon abschrecken müssen da es genau das ist.. ein Tagebuch eines Musikmananger Da steht dann mehr oder weniger Tag für Tag sowas wie "Aufstehen, Mails checken, Anrufe tätigen, Media mailing aufsetzten, Mittagsschlaf....". Also letztendlich alles Tätigkeiten die ein Musikmanager, und nicht nur der, so jeden Tag zu erledigen hat. Das ist streckenweise sowas von langweilig... zum Glück hatte ich das Buch im Urlaub dabei und vielleicht lags daran das ich es dann auch ganz zu Ende gelesen hab. Und ich muss auch zugeben das es nicht nur so schlimm ist. Es ist schon auch ganz witzig wenn man lesen kann mit was sich der Mann da so rumschlagen muss. Eben mit unkommunikativen Künstlern, bescheuerten Musikindustriefuzzies und der ganzen Blase halt. Inwieweit das für Leute lesenswert ist, die damit nichts zu tun haben - kann ich nicht beurteilen, es könnte sie auch abschrecken, was ja nicht verkehrt ist. Für Leute die sowas, oder ähnliches, auch jeden Tag machen ist es wohl so eine Mischung: einerseits langweilig, anderseits eine Art Beruhigung das es anderen auch nicht besser geht. Somit bleibe ich etwas zwiegespalten, Anfangs hat das Tagebuch genervt, ab der Mitte hatte ich mich dann wohl dran gewöhnt oder es ist besser geworden. Eine echte Empfehlung kann ich hier nicht aussprechen. Aber totaler Müll ist auch was anderes. Denn, das Buch hat ja einen wahren Kern. Denn es geht um eine wahre Geschichte: Handsome Hank and his lonesome Boys heissen die schweizer Jungs mit denen sich ihr Manager rumärgern will/muss. Wer sich die gut 220 Seiten antun will.....

(dolf)

Bong Entertainment, Hüslimattstrasse 2, 4132 Muttenz, Schweiz
www.bong.ch
Isbn 3-905702-02-9

DER GESTECKTE MITTELFINGER # 4
Ich weiss nicht, irgendwie bin ich dieses Mal nicht so angetan vom gestreckten Mittelfinger... zwar interviewt Falk kompetent die Bubonix, man spricht mit The Kids und Raped, stellt zwei korrekte Konzertorte - die Au in Frankfurt am Main und den Schlachthof in Wiesbaden- vor und füllt die Seiten zwischen den Interviews mit ausführlichen und gut geschriebenen Zinereviews und (Kurz-)Geschichten aus dem echten Leben....ich weiss auch nicht, was mir nicht so passt, irgendwie ist es das Druckbild, was mich abschreckt und vielleicht ein bisschen das kindliche Provokationscover (Hitler auf dem Cover und darunter Du bist Deutschland). Keine Ahnung, diesesmal ist der gs. Mittelfinger nicht so mein Fall gewesen, obwohl ich das rein objektiv (Inhalt, Aufmachung, Stil) nicht begründen kann. Macht euch selbst ein Bild des Zines des Matula Records Betreibers.

(jan)

1, 80 EUR, Falk Fatal, PO BOX 4146, 65031 Wiesbaden

ENPUNKT # 42
Schicke Ausgabe des Ego Zines von Klaus Frick. Er berichtet kompetent von seinen Reisen, diesesmal ein Pauschalurlaub auf Tenreffia, druckt ein paar nette Kurzgeschichten ab und man erfährt über die von Klaus besuchten Konzerte. Die knapp 70 DIN A5-Seiten sind nett garniert mit den jeweiligen Monatsplaylisten von Klaus und hübsch im cut and paste Layout aufgemacht. Dann gibts noch ein paar Reviews und im SUPER KLAUS die geballte Ladung Zine Reviews. Sehr gut gefallen hat mit die Geschichte, die Klaus zu Afrika einfiel, sein ausführliches Review zu dem Buch "Please kill me" und das Review von der Biographie zu der von mir sehr geschätzten Schauspielerin Gina Wild. Das Enpunkt macht Spass zu lesen, man wird gut über die Szene in Karlsruhe informiert und Klaus kann einfach sehr gut analytisch schreiben. Im nächsten Fanzine-Block Review kommt aber dann auch ne TRUST-Besprechung ok? Oh, und diesesmal fand ich auch, dass Klaus sich vornehm zurückgehalten hat mit seinen Anmerkungen von wegen wie alleine er sich als alter Mann auf den Konzerten immer vorkommt, das fand ich bei den vorhergehenden Enpunkt-Ausgaben immer ein bisschen überflüssig. Daumen hoch!

(jan)

1 EUR, K. N. Frick, PF 2468, 76012 Karlsruhe

GREEN ANARCHY #22 – 'An Anti-Civilization Journal of theory and Action'
Discusses the battle of man vs. the machine and the apparently unstoppable so-called technological progress. Incredibly intelligent informed writing and tons of it, too I urge you to send out for this as sadly despite all the bad-talking something like this seems to only exist in this form in the US today. $6 78 pages

(alva)

PO Box 11331, Eugene, OR 97440, USA

KATZILLA #2
Die zweite Ausgabe des Katzilla ist schon ein wenig länger raus, verdient hier aber unbedingt noch einer ausführlichen Erwähnung. Das Katzilla, in Englisch geschrieben, aber vom Deutschen Johannes Dechant herausgegeben, ist kein normales Zine - es beschäftigt sich auf 72 Seiten (im Din A5 Format) komplett mit der Szene in Israel. Da findet dann auch ein Interview mit Frederico, dem "Vater des israelischen Szene", Platz auf knapp 30 Seiten - und die sind eng bedruckt. Dass das Gespräch trotzdem von hinten bis vorne lesenswert ist, spricht für Interviewer wie Interviewten. Immerhin muss Johannes davon ausgehen, dass nur die wenigsten Leser überhaupt mal

ROOKIE RECORDS / BOSS TUNEAGE GERMANY PRESENTS



BONESAW ROMANCE
S/T CD
(Scott Reynolds (All, Goodbye Harry, Pavers) new rock extravaganza!)



THE PLEASURE
S/T CD



KICK JONESES
Streets Full of Idiots CD



HERESY
1987 DVD
(Classic archive live footage of the legendary UKHC band)



YAKUZI
One To All CD



RIPCORD
Live At Parkhof, Alkmaar, Holland 18/9/1988 CDLP/10" LP



VARSITY DRAG
(BEN DEILY ex LEMONHEADS)
For Crying Out Loud CDLP/10" LP



JOHN KASTNER
(DOUGHBOYS & ALL SYSTEMS GO)
Have You Seen Lucky? CDLP/12"LP

STILL AVAILABLE : HERESY - Face Up To It CDLP/LP, SPERMBIRDS - Something To Prove DIgipack CDLP/Pic LP, Common Thread Digipack CDLP/Pic LP, Eating Glass Digipack CDLP, WALTER ELF - Heut Oder Nie CDLP, Don't Forget The Fun DVD , Homosapiens/Dedication Digipack CDLP, Die Angst Des Tormanns Beim Elfmeter CDLP, CAN'T DECIDE - Can't Decide CDLP, HERESY - 1985-87 Digipack CDLP/12"LP, DAN - Thology Double CDLP, EXIT CONDITION - 1988-94 CDLP, SOFA HEAD - Pre Marital Predicament CDLP, SPERMBIRDS / GENEPOOL - Split 7" Picture Disc, IPANEMA (ex MEGA CITY FOUR) - Me Me Me CDLP/10"LP, and more!

COMING SOON : STEAKKNIFE (feat Lee Hollis - Spermbirds) CDLP, SPERMBIRDS DVD, DECADENCE WITHIN Double CD, CHILLERTON, THE UNKNOWN ..., FRAU DOCTOR, LIFE..BUT HOW TO LIVE IT, DRIVE, STUPIDS, JOYCE McKINNEY EXPERIENCE, SCOTT REYNOLDS, and many more!!

THE BOSS TUNEAGE RECORDING COMPANY
www.bosstuneage.com

CARGO RECORDS DISTRIBUTED BY CARGO GERMANY FLIGHT 13 POWERED BY FLIGHT 13

ROOKIE RECORDS

Rookie Records & Boss Tuneage Germany, Juergen Schattner, Corneliusstr.2, 50678 Koeln, Germany Email - juergen@rookie-records.com - Phone: +49-(0)221-322828

eine israelische Band gehört haben. Auf Bandinterviews verzichtet der Zine-Macher übrigens komplett, genauso wie auf Plattenbesprechungen (dafür gibt es diverse Liverezensionen, was nicht unbedingt nötig gewesen wäre). Stattdessen gibt es noch diverse ausführliche Gespräche über das Veranstalten von Shows und mit einem Labelmacher. Höchst lesenswert, das Ganze, und eine gute Ergänzung zu "Jericho's Echo", dem Film, der hier schon per Interview vorgestellt wurde. (dietmar)
keine näheren Angaben.
Mailadresse: Johannes Dechant@web.de

LOVEHATE80.IT #1 – '10 Anni di mucchi selvaggi e cossa rotte in Italia'
I've no idea what the actual title of this zine is, but the website does exist as well and seems to be a resource for Italian Hardcore. The zine is one A3 page, which is a poster as well. The other side has an interview with Raw Power some news and reviews. It's free and limited to 666 copies and all in Italian. Check the site.
(alva)
www.lovehate80.it



MAXIMUMROCKNROLL # 277 (June)
This is also a must read, it has the second part on "Business and Punk Rock" (and a funny written "We're gonna make it") and those alone make it worth getting. Some famous/big and some not so famous/not so big scensters tell you what it is all about. Of course you also find the usual letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In this issue is a monster scenereport from Poland and a bunch of Interviews: The Lawrence Arms, Imperial Leather, Magrudergrind and Boom Boom Kid.
And the second part of the tour diary from Vitamin X's Asian/Pacific tour in 2005.
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).
(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

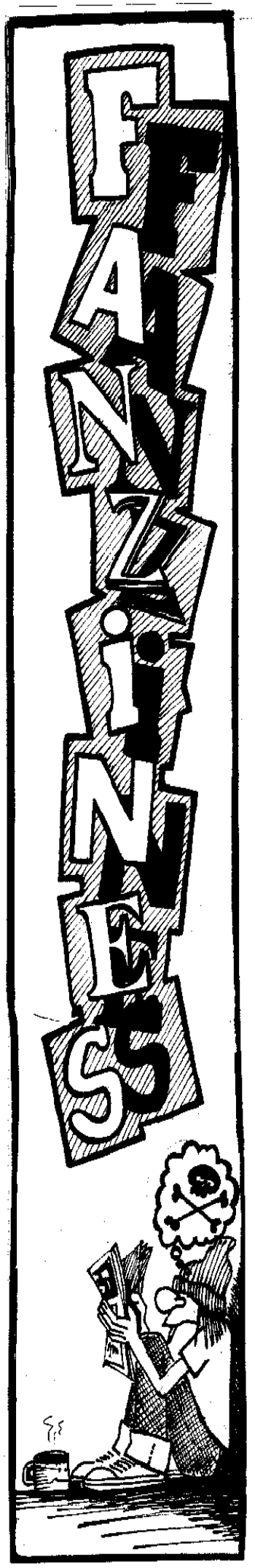
MAXIMUMROCKNROLL # 278 (July)
As always intersting letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In this issue is a scenereport from Malaysia and Interviews: Billy Childish, Death Token, Instigators (by Lance), Ramsey Kanaan from AK Press, The first step, Deconditioned, Headache City, Insuiciety and Under Pressure.
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).
(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

OX #66+CD
Die #66 bzw. #666 – auch nett. Alles wie immer, interviewt sind unter anderem: Jacques Palmer&Schorsch Kamerun (ja, ein sehr lustiges und unterhaltsames Interview, hat mir Spaß gemacht, es zu lesen!), Raised Fist (die niemand braucht), Damned, Fugo, Boozed, Yellow Press, Just Went Black, Red Union, Radio 4, Therapy, Endstand, Less Than Jake, Flaming Sideburns, Lawrence Arms (klasse Band), Tephra (na endlich, die MÜSST ihr Live sehen!), Some Girls (gut) und viele viele andere. Mal wieder alles von Punk über RocknRoll zu Hardcore und wasweißichwas alles abgedeckt. Für jeden etwas drin, jeder soll zufrieden gestellt werden,…Den Artikel „Auf dem linken Auge braun" fand ich recht informativ, außerdem gibt es natürlich wieder einige andere Artikel, Comics, viiiiiele Reviews usw. in der Ausgabe, die ich etwas schwach fand.

(andreas)
Ox-Fanzine, Postfach 102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

PLASTIC BOMB # 55
"Die Fachzeitschrift für Punker und Strassenkötter" wird in ihrer reduziert-abgespecktern Form immer besser. Diesesnmal werden Hard Skin interviewt, muss aber dazu sagen, dass deren Interview im Maximum Rock´n´Roll besser rüberkam, wahrscheinlich wegen deren Cockney Slang; dann spricht man noch gekonnt und unpeinlich mit Lars von Normahl, mit Grand Theft Audio Records, klopft bei Amen 81 und deren Songs über Antideutsche auf den Busch und führt ein langes Gespräch mit uns TRUST Dolf, vielen Dank auch. Die Gratis-Cd hab ich mir nicht angehört, dazu ist zu sagen, dass dort auch ein Song von dem neuen Poison Idea Album drauf ist und das die CD somit eventuell doch hörbar wird. Was mir neben den wie immer interessanten Kolumnen von Micha und Sven im Gedächnis geblieben ist, ist der Artikel über Anal Cunt und deren rechte Tendenzen....ich glaube zwar immer noch nicht, dass Anal Cunt eine rechte Band ist (never!), aber wahr ist, dass die längst genug provoziert haben mit ihren Schwulenwitzen. Eine News- Ecke und Reviews runden die knapp 80 Seiten ab, die ingesamt sehr schön zu lesen waren. (jan)
3,50 EUR, www.plasticbomb.de

PUNK
Wow, was für ein Buch, das Original erschien bereits 2001 in England, ein Glück das mir das damals nicht in die Finger gekommen ist, denn die 400 Seiten lesen sich auf Deutsch nunmal schneller. (die Übersetzung ist gelungen, bis auf den immer wieder auftretenden Fehler wo "gig" weiblich ist, also "die gig", aber halb so wild und einmal las ich "drüberjammern", Klassiker, kann man drüber schmunzeln) Diese Ausgabe, erschienen im Mai dieses Jahres bei Collection Rolf Heyne steht der englischen in nichts nach (das unterstelle ich hier einfach mal, kenn ja das Original nicht....) Format: 27,1 x 29 cm (also fast so gross wie eine LP) mit über 400 Fotos durchgehend vierfarbig, Gebunden mit Schutzumschlag. Die beiden Autoren Steven Colegraves und Chris Sullivan waren beide ab 1975 in London dabei. Es handelt sich hier um ein Sammlung von Zitaten bzw. Interviewauszügen (teilweise auch aus anderen Büchern entnommen, wie z.b. "You kill me") von Aktivisten/Künstlern/Dabeigewesenen der Jahre 1975 (und ein wenig früher) bis 1979 (und ein wenig später), schön gemischt mit den Fotos, teilweise großzügig gelayoutet (was aber nicht stört), mehr oder weniger chronologisch. Es geht in erster Linie um New York und London, mündliche Überlieferung - wobei der englische Ausdruck "oral history" natürlich besser klingt. Das ist oft banal aber lesenswert, informativ, lustig oder auch mal erschreckend was die Protagonisten da erzählen. Hier mal ein paar Namen derer die zu Wort kommen: Sex Pistols, Ramones, Vivienne Westwood, Malcom McLaren, Debbie Harry, Patti Smith, Iggy Pop, David Bowie, Stooges, New York Dolls, Velvet Underground usw. Es gibt auf jeden Fall einen guten



Einblick was Punk damals war, wie er letztenendlich entstanden ist und wie er sich dann weiterentwickelt hat bzw. sich von den "Erfindern" entfremdet hat oder eben zu Ende war, wie einige behaupten. Und hier will ich ein wenig abschweifen. Klar, wenn jemand der 75/76 in New York dabei war, für den hat der Punk von sagen wir 1981, nichts mehr mit der original Idee zu tun. Das ist genauso wie "mein" Hardcore nichs mit dem zu tun hat was heute unter diesem Label vermarket wird. Der Unterschied ist aber, viele von den Leuten damals sind nicht mehr dabei oder andere Wege (Richtung Establishment) gegangen, für Leute aber die dabeigeblieben sind ist der Punk eben nicht vorbei, er hat sich nur weiterenwickelt. Denn es gibt auch heute noch durchaus aktive / kreative Menschen die entweder schon Jahrzehnte dabei sind oder eben erst seit kurzem. Das kann man von fast keinem der damaligen Menschen behaupten. Erneute Erkenntnis, die damaligen Punks waren eine Boheme, die meisten hatten begüterte Eltern und somit genügend finazielle Mittel und diejenigen die es "schafften" sind auch wieder in einer "Künstler/Modewelt" gelandet von der sich Punk eigentlich immer distanzierte. Man könnte auch sagen, die sind jetzt da, wo sie eigentlich hergekommen sind. Ende der Ausschweifung.

Es gibt natürlich auch eine Anmerkung der Autoren, ein Nachwort und ein paar Listen mit den Leuten und den Bands, Literaturhinweise und ein Register. Ist also auch zum Nachschlagen ganz geeigent.

Für alle die damals noch gar nicht geboren waren und ein kulturhistorisches Interesse haben und auch für alle die damals dabei waren, aber eben nicht in New York oder London. Kann man empfehlen das Buch, oder wußtet du das Nora Springer (Verlagserbin) mit John Loyd (Johnny Rotten) verheiratet ist?

(dolf)

Collection Rolf Heyne 48.- Euro
Isbn 3-89910-255-X

QUEESCH – 'Das Magazin für und über Selbstbestimmung' #7 + #13

Aus Luxemburg kommt dieses im Aktivismus-Zirkel sehr beliebte Heft, dass jeweils Themenausgaben an den Start bringt. Von einem anti-konsumorientierten Hintergrund wird in der 13 Sexualität beleuchtet, in der 7 Faschismus. Ein wenig wundert dann doch die musikalisch relativ kommerzielle Ausrichtung. So oder so werden einige Texte sowohl auf Deutsch als auch Französisch abgedruckt, andere wiederum nur auf Englisch. Nachrichten aus der linken Szene werden verbreitet und es wird sich Gedanken gemacht wie man Sex haben kann, der nicht zum Symbol patriarchalischer Strukturen wird. Dan gibt's noch ein Interview mit Lack zum Thema, nicht zum Thema mit den Sternen und Sigur Ros und natürlich mit dem omnipräsenten Zineakademiker Krist aus Berlin. Sehr gut geschrieben vieles und professionell gelayoutet. So ne CD zum wegwerfen gibt's auch noch. In der 7 dann wie gesagt rechte Subkultur, die Gefahren, (Hinter)gründe und Strukturen. Es gibt aber auch was zu Emo, Drogen und Kondomen (nämlich eins für umsonst im Heft). Ziemlich cool. Die 7 ist erheblich sympathischer, hoffe das kündigt keine Abwärtsspirale an. 80/72 Seiten 3/5 €

(alva)

53, Val des Aulnes, 3811 Schifflingen, Luxemburg

QUEESCH # 14+CD

„Das Magazin für und über Selbstbestimmung" Queesch definiert sich selbst als „ein autonomes Zeitungsprojekt von Individuen und Organisationen aus der Sozialbewegung und kulturellen Szene", kostet i.d.R. 5 EUR und ist in englisch, deutsch, französisch und teils anderen Sprachen verfasst. In dieser Ausgabe sind enthalten: News, Konzertdaten, etwas zu Afurnishedsoul, ein Interview mit Death Cab Für Cutie, ein Artikel zu Defdump, ein sehr informativer und kluger Artikel zu Atomstreit mit dem Iran, immer wieder einiges zu Dennis Meadows „Limits to Growth", Crimethink, ein guter Artikel zum „medialen Mensch", Pit Jacobi schreibt seitenweise sein „Für ein Leben ohne Arbeit" nieder (ebenfalls sehr gut!), einiges dreht sich um Luxemburg, einige luxemburgische Politiker werden befragt, einiges ist in Sprachen, die ich nicht besonders oder gar nicht beherrsche und vieles mehr noch. Außerdem gibt es eine CD mit Audio und Multimedia-Daten dazu. Mir gefällt diese Ausgabe gut.

(andreas)

Queesch, 53, Ellergronn, L-3811 Schifflange, queesch.lu

RAZORCAKE #31

Very much established US-American Punk Rock Fanzine somewhere in between Maximum Rock'n'Roll and HeartattaCk, layoutwise that is. Editor Todd had a terrible skating accident and couldn't really do any physical work which reminded him of how cherishable good health is and how some people, especially in the punk scene, just throw it away, I suppose. One third of the zine consists of more or less funny columns, photos and comics, some that I even could decipher some hidden depth in. One exceptionally well-written piece by Jennifer Whiteford, who has a great taste in music, too, and then we have interviews for the next third of the zine, with pretty rocking bands such as Dead Moon. Before the reviews we have a bowling feature, which is not as crap as that sounds like but good fun actually. 4$ 114 pages

(alva)

PO Box 42129, LA, CA 90042, USA

RAZORCAKE #32

2-monatlich erscheinend gibt es auf etwa 110 Seiten Razorcake in DIN A4 (oder jedenfalls beinahe) einen riesigen Stapel teils seitenlange Kolumnen bzw. Kurzgeschichten. Liz schreibt ewig lange über die Trashcan Sinatras, Jim über ein Sauferlebnis. Weitere Kolumnen sind enthalten, die Interviews sind mit The Dents, Pine Hill HIants, Porch Mob, der Autor George Hurchalla und der Fotograf Dawn Wirth. Ich kannte KEINE der Bands, werde mir aber mal die eine oder andere nach den Interviews anhören. Es gibt mal wieder klasse Zeichnungen und einige coole Fotos. Zum Schluss natürlich die Reviews. Interessantes Fanzine!

(andreas)

Razorcake, PO Box 42129, LA, CA 90042, www.razorcake.com

TOINEN VAIHTOEHTO #197

All in Finnish. News, Reviews, Tour Reports, Interviews. Offest-printed yet punk rock all over the place, if your Finnish's better than mine you might wanna see for yourself what this is all about. A5.

(alva)

PL 1, 65200 Vaasa, Finland

UNDERDOG # 16

Diese Ausgabe dreht sich thematisch überwiegend um die Riot Grrl-Bewegung. Unter anderem wird ein sehr offenes Interview mit Cut My Skin Sängerin Patti Pattex geführt, ein weiteres mit der „Boyband" „Sissy Boyz", deren Mitglieder in Wirklichkeit Frauen sind. Trotz meiner feministischen Grunderziehung muss ich anmerken, dass mit Männern im allgemeinen hier sehr hart ins Gericht gegangen wird. Mehr will ich dazu gar nicht sagen, soll sich jeder selber ein Bild von den Berichten machen. Genial fand ich die Kolumne „Krieg den Palästen!". Wie hier perverser Fleischkonsum mit falsch verstandenem Patriotismus zusammengeführt wird ist wirklich lesenswert. Des weiteren gibt es die üblichen Platten-und Fanzine-Besprechungen im Heft Dem Fanzine liegt noch eine Cd bei, aber die hör ich aus Prinzip nicht an. Verkaufspreis:2.50 € + 1.45€ Porto.

(tim)

F. Spenner, Narzissenweg 21,27793 Wildeshausen

50 Jahre BRAVO

Zurecht mag sich der TRUST Leser fragen was eine Rezension dieser "Dokumentation bundesrepublikanischer Zeitgeschichte" hier verloren hat. Ganz einfach: Auf den Seiten 123-137 heisst es: "Punk und Bravo, Bravo und Punk" und genau das wird dort dokumentiert. Ein bisschen Sex Pistols, ein wenig Die Ärzte oder auch mal die Abstürzenden Brieftauben, Wizo und auch das Interview der Bravo mit der Terrorgruppe wird im Gespräch mit Jacho nochmal untersucht. Sowie der ganze andere Mist, den Bravo eben über alles mögliche schrieb und schreibt. Der Autor Andreas Kuttner (Jahrgang 1974) analysiert, erklärt und dokumentiert wie Punk in der Bravo stattfand. Da die Art und Weise schon nicht sehr spannend war - den Rest kann man sich denken. Sehr akademisch das ganze - wenn auch streckenweise nicht uninteressant.

Die Bravo existiert ja seit 1956 (!) und somit ist das 264 Seiten starke Buch tatsächlich genau das was es vorgibt zu sein, nicht mehr und nicht weniger. Alles schön farbig, natürlich. Den Rest des Buches hab ich aus Gründen die sich jeder Denken kann nicht gelesen. Das Ding kost 28.- Euro.

(dolf)

Archiv der Jugendkulturen e.V., Fidicinstr. 3 10965 Berlin, www.jugendkulturen.de
Isbn 3-86546-036-4





SLEATER KINNEY

+ Feminismus = Gerücht ?

Benannt nach einer Ausfahrt bei Olympia, dem Hauptsitz der amerikanischen Riot-Grrls wurden Sleater-Kinney schnell in einen Topf mit Bands wie Bikini Kill geworfen. Spätestens mit dem Wechsel von Kill Rock Stars zu Sub Pop im Jahre 2005 beweisen die drei Frauen jedoch, dass sie erwachsen geworden sind. Gitarristin Carrie Brownsteins unenthusiastische Herangehensweise an dieses Interview stellt klar, dass die Band sich sehr von ihrem Frühwerk distanziert. Etwas wundert mich das schon, zumal die Energie und die Wut, die schon





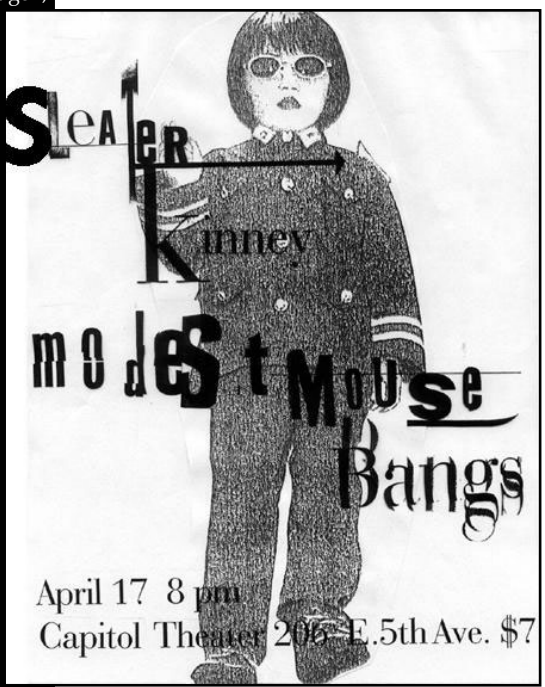
den Sound von Call the Doctor bestimmt, gerade bei The Woods, nach einer Spanne von 10 Jahren, wieder sehr deutlich herauszuhören ist. Carrie stimmt mir zu, wenn ich von Rohheit spreche, auch wenn die Gitarrenparts sehr viel ausgefeilter sind als noch zu Beginn, denn die Band bleibt sich selbst nach 7 Alben ja noch treu, auch wenn beim neuen Album laut Carrie sehr viel mehr Wert auf ein Gesamtkonzept gelegt wurde als je zuvor. Dies macht auch den Grund dafür aus, dass es bis zu dessen Veröffentlichung 3 Jahre gedauert hat, und nicht etwa eine Motivationskrise, wie man hätte vermuten können.



Auch Live wird sich auf The Woods konzentriert, *„selbst bei diesen Songs verschwindet langsam die Aufgeregtheit, aber sie sind immer noch eine besseres Spiegelbild unserer selbst als ältere Alben*“, sagt sie, und lässt mich bangen, ob das nun heißt, dass die Band am Ende ist, oder nur schon wieder eifrig beim Schreiben neuer Songs[i]. Der klare Bruch war aber intendiert und mit dem Wechsel des Labels und Produzenten hofft Carrie *„den Leuten, die dachten zu wissen wer wir sind, etwas vorzusetzen womit sie uns erstmal nicht in Verbindung bringen würden.*“ Das dies ein Seitenhieb auf die Riot-Grrl Schublade ist, in die die Band nach Carries Empfinden wehrlos hineingedrängt wurde, ist kaum zu übersehen. Dennoch frage ich nach und siehe da: *„Wir haben uns nie als Girlband gesehen*“ – fair enough, so interpretiere ich „the best man won't hang out with the girl band“ eben als Ironie, doch auch hier macht mir Carrie einen Strich durch die Rechnung: *„Wir benutzen keine Ironie, wir sind bloß indirekt in unseren Botschaften, und überhaupt soll jeder selbst sehen was er aus unseren Texten zieht*“. Als ich dann trotzdem Fragen zu einigen Texten stelle, sagt sie nur *„den Song habe ich nicht geschrieben*“. Schwierig mit der Frau, extrem schwierig. Eigentlich will ich schreien, ihr sagen, dass ich ihr nichts Böses will, sondern, dass Sleater-Kinney nun mal meine Lieblingsband ist, und mich die Antworten auf die Fragen interessieren würden, und ich sie nicht in irgendwelche Fallen locken will. Ich tu's nicht und auch sie bleibt wortkarg und betont nur ständig wieder, sie hätte bessere Dinge zu tun als Musik zu machen oder sich damit zu beschäftigen wie diese rezipiert wird. Wenn die Band vorbei ist will sie auch mit der Musikindustrie nichts mehr zu schaffen haben. Warum? *„Na ja, dass habe ich jetzt echt schon lange genug gemacht*“. Im Video zu You're No Rock'n'roll Fun wird erst der Anschein erweckt man hätte es mit einem normalen aufpolierten Rockvideo zu tun, das wird aber zur Mitte hin karikiert indem im Prinzip das Making Of in den Clip integriert wird, was ich für eine ziemlich geniale Aussage halte. Sie auch, jedoch *„war das nicht meine Idee, ich konzentriere mich auf die Musik und was darüber hinausgeht sollen andere machen*“.

Den Job macht sie auch verdammt gut, aber, wie passt das alles jetzt mit „If you're here because you want to be entertained please go away“ zusammen? Sogar Time Magazine hat Sleater-Kinney zur besten Rock Band Amerikas gekürt. *„Ja, keine Ahnung wie das passieren konnte, das ist schon recht bizarr*“. Die Drei wohnen nun wieder alle in Portland, das immer noch das Mekka für viele Künstler der Westküste ist. Hier kann man sein wer man ist, und muss sich nicht erzählen lassen, dass man seine Kinder durch Touren vernachlässigt. Der perfekte Boden also, um gute Musik zu kreieren. Was gehört sonst zu dem Geheimrezept. Die drei Individuen? *„Nein. Ein gute Platte ist deswegen gut weil die Musik gut ist, und wie auch immer unsere 3 Persönlichkeiten geartet sein mögen, bei der Kombination kommt gute Musik heraus*“.

Was ist denn mit der DIY Ethik? *„Leute die beschissen spielen und dann auch noch nicht neues kreieren, kann ich mir nicht ansehen, aber man sollte schon Leute ermutigen ein Instrument zu betätigen und auch wenn sie vielleicht technisch miserabel sind, können gute Ideen dabei herauskommen*“. Sleater-Kinney haben ihre Karriere bewusst gelenkt. *„Würden wir öfter nach Europa kommen, würden wir hier auch größere Clubs spielen, aber so bin ich überrascht, dass wir nicht noch kleinere Clubs spielen. Wir hatten natürlich auch sehr viel Glück, dass Leute uns mochten und gepusht haben und das hat hauptsächlich über Mundpropaganda funktioniert*“. Na immerhin doch DIY – die Frage, ob die fälschliche Verbindung mit Riot-Grrl da nicht doch eher hilfreich war hab ich mir dann verkniffen.



Der Grund warum viele Frauen sich stark mit Sleater-Kinney identifizieren ist ja nicht primär, dass es sich um weibliche Musikerinnen handelt, denn hier gebe ich Carrie Recht, den Unterschied hört bei einem Instrumentalstück niemand, sondern weil sie Erfahrungen in den Texten verarbeiten, die von einem weiblichen Hintergrund stammen, und Themen ansprechen, die viele Männerbands nun mal nicht ansprechen. Darum geht es Carrie bei guten Bands aber nicht, *„da kommt es nicht auf Inhalte an, sondern auf gute Sounds, kreative Melodien, erfinderische Songstrukturen“*. Was soll ich sagen, macht es einen Unterschied das Sleater-Kinney aus drei Frauen besteht? Jetzt nicht mehr.

Interview/Text. Alva Dittrich

[i] Hierzu muss ich schweren Herzens einen Nachtrag verfassen. Einen Monat nach dem Interview erreicht eine Pressemitteilung das Trust HQ. Sleater-Kinney trennen sich, keine weiteren Aufnahmen und Touren sind geplant. Das erklärt natürlich ein wenig warum Carrie alles andere als gesprächig war. So verlässt die beste Band der Welt die Bühnen, die sie so in Grund und Boden gerockt haben, und es bleibt lediglich zu hoffen, dass die einzelnen Musikerinnen in anderen Projekten ihre Talente weiter verwerten können. Zurzeit tut dieses allerdings nur Schlagzeugerin Janet Weiss, mit ihrer Band Quasi. Sängerin Corin Tuckers Sohn Marshall (ja, sie spielt auch Gitarre, das hat sie wohl zur Namensgebung inspiriert) wird erstmal wieder mehr von seiner Mutter haben und Carrie scheint so frustriert von der Musikindustrie, dass auch sie wohl erstmal untertauchen wird. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge, lege ich die 7 grandiosen Alben in Folge auf und freue mich, dass ich wenigstens in den Genuss einer phänomenalen energiegeladenen Live-Show kommen konnte, bevor die Band das zeitliche segnete. Und wer mit soviel Enthusiasmus Bühnen verzaubert, wird hoffentlich doch den Weg auf solche noch mal wieder finden. So schreie ich schon jetzt nach der Reunion.





WILLIAM ELLIOTT WHITMORE
Song Of The Blackbird



Southern Records

Musik hat heilende Kraft. Niemand weiß das so genau wie William Elliott Whitmore. Und niemand setzt das so gekonnt in Szene, wie der Songwriter aus Iowa. Verhaltener Optimismus gesellt sich zu Whitmore's vor Energie und Intensität nur so strotzenden Tunes und spätestens jetzt kann man ihn endgültig mit den ganz Großen des Genres wie z.B. Leadbelly, Charley Patton, ja sogar Tom Waits in einem Atemzug nennen

VOLT
Rörhät



Exile On Mainstream Records

Stell dir vor, David Yow von Jesus Lizard haut immer wieder drauf. Drauf. Drauf. Drauf, auf den Kopf von Dale Crover und die unheilige Box-Allianz gebiert Blutstropfen, die sich zu kleinen Monstern mit riesengroßen Zähnen morphen, um laut skandierend auf die Menschheit loszugehen. Produziert von Guido Lucas (BluNoise) gehen Volt durchs Ziel, inspiriert von AmRep-Helden vergangener Tage (Guzzard, Helmet, Unsane) ebenso wie den Helden unseres Heimatlandes vom Schlage ULME.

NOMEANSNO
All Roads
Lead To Ausfahrt



Wrong Records

Da ist sie! Die neue NoMeansNo nach 6 Jahren Wartezeit. Ein Album, das vor Weisheit nur so strotzt. Jawohl, Weisheit. Gepaart mit dem ureigenen Humor der Kanadier, Energie auf hohem Level und spielerischer sowie songwriterischer Extraklasse, Virtuosität und Brillanz. Ich weiß, das ist schon oft geschrieben worden, aber nie wahr es so nötig wie jetzt: NOMEANSNO sind eine verdammt wichtige Band. Eben. Gerade. Jetzt.

CHANNELS
Waiting For The
Next End Of The World



Dischord

Nach dem Ende von Jawbox und Burning Airlines hat die Indie-Crowd der ganzen Welt auf ein neues musikalisches Lebenszeichen von J.Robbins abseits seiner regen Produzententätigkeit gewartet. Nun, das Warten hat ein Ende. Ein Reigen unglaublich emotionaler und energetischer Songs voller verschrobener Harmonien, aber trotzdem oder gerade deshalb im besten Sinne des Wortes Rock. Die Mitstreitrer von J. Robbins sind im übrigen keine Geringeren als Janet Morgan (Shonben) und Darren Zentek (Kerosene 454).

SOUTHERN RECORDS

Bringing you quality and bloody-minded independence since you need it!

Exile On Mainstream Records, Dischord and Wrong Records are manufactured and distributed in Europe by SOUTHERN RECORDS www.southern.net

Namen wie American Nightmare, In My Eyes, The Explosion und The Trouble beinhaltete. Da das Demotape glücklicherweise auch in Deutschland auf Bloody Sunday Records veröffentlicht wurde, konnte man sich auch hier früh ein Bild über die Band machen. Panic spielten ähnlich wie American Nightmare typischen Boston-Hardcore alter Schule. Sie spielten schnelle und angepisste Songs, die oft kürzer als 1:30 Minuten sind und brachten den klassischen Negative Approach-Sound in eine zeitgemäße Version, die sie mit völlig verzweifelten persönlichen Inhalten versahen, die man sonst von Joy Division oder The Smiths kennt. Nach dem Demo erschienen schnell zwei Singles auf dem damals noch aufstrebendem Label Bridge Nine. Im März 2002 löste sich die Band plötzlich auf und hinterließ drei Releases, deren Länge insgesamt auf weniger als 20 Minuten kommt. Für mich gehören die Releases zu dem Besten, was in Sachen klassischem Hardcore in den letzten Jahren veröffentlicht wurde.
Einige Zeit kursierten im Internet Ankündigungen über Reunion Shows in den Staaten, die aber letztendlich nicht stattfanden. Im März 2005 spielten PANIC dann in Holland eine exklusive Europa-Reunion Show auf dem von Reflections Records veranstalteten Arnheim Hardcore Meeting. Als wenn dies nicht schon genügend Exklusivität wäre, wurde neben einmaligem Merchandise für das Festival das Demo der Band in einer 500er Auflage auf Vinyl gepresst, welches nur an diesem einen Tag auf dem Festival erhältlich war.
Bereits wenige Wochen nach dem exklusiven Erscheinen der Band gaben Reflections die Information bekannt, dass die Band nun wieder zusammen ist und bei ihnen eine neue EP veröffentlichen wird. Gefolgt von einer Europatour. Gründe genug um mich von Sänger Gibby über die zahlreichen Sprünge in der Bandgeschichte genauer informieren zu lassen.

PANIC

Bei Panic hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Bitte gib uns doch zum Einstieg einen Überblick, warum Ihr Euch plötzlich getrennt habt und danach eine einmalige Reunion in Holland gespielt habt? Jetzt habt Ihr neben einer neuen EP auch eine gebuchte Europatour!
Wir haben uns im Jahre 2002 aufgelöst, weil ich nach New York City gezogen bin, Damian war mit The Explosion beschäftigt und Jesse ist nach Texas gegangen – jeder einzelne von uns war beschäftigt. Wir waren schon immer eng mit Johan und Suz von Reflections befreundet und als sie uns fragten, ob wir nicht 2005 eine Reunion bei ihnen spielen wollten, hielten wir es für eine großartige Idee. Aber wir hätten nie damit gerechnet, dass es so gut werden könnte! Im Laufe der Reise bemerkten wir, wie sehr wir uns alle verändert und weiterentwickelt haben. Daraus folgte der Wunsch wieder Songs zu schreiben. Wir fühlten uns erholt und plötzlich bereit für mehr. Kurz nachdem wir wieder in Amerika waren, riefen wir bei Reflections an und fragten, ob sie unsere dritte EP veröffentlichen möchten.
Worin lag der Anreiz für Euch eine exklusive Europa Show zu spielen und zusätzlich noch eine Single zu veröffentlichen, die nur an diesem einen Abend erhältlich war. Ist eine solche Exklusivität noch punk?
Wir haben das Konzert gespielt, weil wir vorher niemals die Möglichkeit hatten für unsere Freunde in Europa zu spielen. Also haben wir die Chance genutzt! Die 7" war nichts anderes als ein Rerelease unseres Demos, welches schon lange nicht mehr erhältlich war. Um ehrlich zu sein ist es mir scheißegal, ob es jemand für "punk" hält oder nicht. Darum ging es nicht. Es ging darum unsere Musik nach Europa zu bringen – und das haben wir geschafft.
Ich war auf der Show und frage mich, was es mit der Besetzung auf sich hatte? Damian hat an dem Abend jedenfalls nicht mitgespielt und außerdem fehlte Euch die zweite Gitarre? Aber auf Eurem neuen Release ist die Besetzung wieder im original Line-Up angegeben?
Ja, das stimmt. Brian Masek hat Damian für die Show ersetzt und unser zweiter Gitarrist Scott Peacock (von Embrace Today) hat ebenfalls



www. RADIO MARABU.de

Europas Alternatives Radio

Digital auf Satellit ++ europaweit auf Kurzwelle ++ lokal auf FM ++ täglich im Internet

Infos im Web oder via Box 1166–49187 Belm

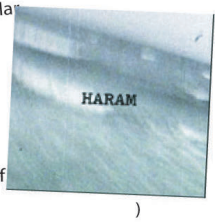


ADAGIO830 records

presents

!NEW!

#13 HARAM same LP
(debut album by ex majority rule/ city of caterpilla
cd on lovitt)



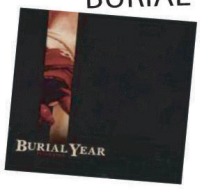
#14 TAR FEATHERS
make way for the oceanfloor... LP
(debut album by this swedish mastermind
recorded w/ kids from TRAPDOOD FUCKIN´EXIT
KidKOMMANDO think on old k-records/ KillRockStars stuff
AUDREY CD on release the bats
)

#15 the GREY asleep at the wheel LP
(2nd album - ex shotmaker
so what do you expect?! on tour in europe in october.
CD on lovitt records.)

still hot

#11 L ANTIETAM debut LP mailorder gets clear vinyl)
(mid90ies emo that let you cry. ltd to 500 copies

#12 BURIAL YEAR pestilence LP
(ex takaru/ suicide note bulldozer
from SAN FRANCISCO - CD on ALONE records)



SOON:

#16
BIRDS ARE SPIES THEY WILL REPORT IT TO TREES 7"
#17 COMADRE „burn your bones" ltd LP
#18 CATENA COLLAPSE new 12"
COMADRE/ GREYSKULL euro tour 7"

more infos www.adagio830.de or www.myspace.com/adagio830.de
huge mailorder w/ tons of records and more robert(at)adagio830.de
RECORDSTORE + GALLERIE gonna be open in OCTOBER 2006
Marchlewskistr.107 Berlin Friedrichshain

ALLE BANDS ALLE FESTIVALS



SEITENWEISE ROCKFUMMEL
BANDSHIRTS // LIFESTYLE // POSTER // SCHMUCK // ACCESSOIRES // CDS
IM NEUEN DEUTSCHROCK MAGAZIN

JETZT GRATIS BESTELLEN UNTER
deutschrock.de

gefehlt. Masek hat aber in der Vergangenheit auch schonmal für Panic gespielt. Unsere aktuelle Besetzung ist die beste, die wir je hatten! Q ist unser neuer Schlagzeuger und Masek ersetzt Scott jetzt dauerhaft.

Spielt Ihr eigentlich gerne auf großen Festivals? Schließlich stehen ein paar davon auf eurem Tourplan wie zum Beispiel das Pressure Fest in Herne. Worin liegt für Euch der Reiz eines Festivals im Gegensatz zu einer kleinen Kellershow?



Wir spielen wo wir hingebucht werden. Auf großen Festivals, im Keller, Unterwasser, von oben nach unten hängend, was auch immer.... we just want to have fun.

Okay, was sind jetzt als Band eure weiteren Pläne? Seid Ihr jetzt nur für die eine Tour zusammen oder seid ihr jetzt wieder eine fest bestehende Band? Komischerweise ist bisher auch nur eine Eurotour für Euch gebucht und keine Shows in den Staaten? Werdet Ihr etwa eine Eurotourband?

Sicherlich werden wir keine Eurotourband! Aber wir wollten in Europa touren, weil wir vorher nie die Möglichkeit hatten. In den Jahren 2001-2002 sind wir bereits dreimal durch Amerika getourt. Jetzt wohnen wir halt ziemlich verteilt. Die eine Hälfte lebt in Los Angeles und die andere in NYC, deshalb ist alles immer mit einem aufwändigen Planungsprozess verbunden. Wir werden definitiv auch ein paar US-Shows nach der Tour spielen.

Was hast Du in der Zeit gemacht, in der es Panic nicht mehr gab? Was würdest du jetzt machen, wenn Ihr nicht wieder bestehen würdet?

Nach dem Ende von Panic bin ich nach New York gegangen, habe meine Zeit als DJ verbracht und Internetjobs gemacht. Alle anderen haben Musik gemacht und waren auch sonst sehr beschäftigt. Wir sind jetzt auch keine full-time Band – wir leben an verschiedenen Küsten und jeder hat nebenbei entweder einen Job oder Schule. Trotzdem kümmern wir uns um Panic, wann immer wir können.

Dann lass uns jetzt mal das Thema von der Reunion zu Eurer neuen Veröffentlichung „Circles" wechseln. Ich bin überrascht, dass die Platte nur auf Reflections angekündigt ist und nicht auf Bridge Nine. Seid Ihr keine Bridge Nine Band mehr?

Die neue Platte erscheint wirklich nur bei Reflections. Wir sind die erste Band des Labels für die Reflections auch ein US-Release machen. Die Platte wird in den Staaten ganz normal erhältlich sein, da Reflections dort über Revelation vertrieben werden. Wir arbeiten aber auch weiterhin eng mit Bridge Nine zusammen. Dort wird eine Discography CD von uns veröffentlicht, welche die beiden Eps, das Demo, einen unveröffentlichten Livetrack und Videomaterial beinhalten wird. Der Titel wird „Strength in Solitude" sein.

Euer Sound ist nun langsamer und punkiger geworden – gab es für die Entwicklungen einen bestimmten Auslöser?

Das kam einfach aus uns heraus. Es sind schließlich fünf Jahre vergangen! Nun sind wir stärker, älter und voller neuer Gedanken und Einfälle. Wenn Du mit der Band nicht wächst und es keine Änderungen gibt – warum solltest du es dann machen?

Da stimme ich Dir zu. Abseits von der Musik erscheinen mir deine Texte immer noch negativ, aber im Gegensatz zu den frühen Releases lese ich plötzlich Hoffnung heraus?

Ja, das wesentliche Thema der Platte ist auf jeden Fall das Wachsen und positive Veränderungen. Der Song „Rise and Ramparts" bezieht sich auf einen speziellen Konflikt auf persönlicher Ebene, den ich gewonnen habe. Es gibt Hoffnung, wenn man nur gründlich genug sucht.

Ich hielt die Aussage „we need to feel like the words are real" für den zentralen Punkt, da ihr den Satz gesondert im Artwork heraushebt?

Der Auszug stammt aus dem Song „Involvers", in dem es um verlorene Liebe geht. In unserem Leben begegnen uns Musik, Worte, Bücher, Filme und Menschen, die uns bewegen und inspirieren. Menschen machen Versprechen über Freundschaften und Liebe. Manchmal werden sie aber gebrochen oder zerstört. Unser Ausspruch ist lediglich eine Aussage über die Wahrheit. Wir wollen alle an uns selbst und an andere glauben. Wir wollen, dass sich die Dinge, in die wir unsere Liebe geben, auch echt anfühlen und beständig sind.

Unsere Musik und Texte funktionieren so. Sie fühlen sich echt an: wenn ich sie singe, singen alle mit und alle spüren es auf gleiche Art.

Inwieweit lebst du deine Texte im täglichen Leben? Oder anders formuliert: glaubst Du, dass Dich Deine Texte als Person repräsentieren?

Wenn ich Texte schreibe, dann repräsentieren sie mich genau in dem Moment. Wie jeder andere Mensch verändere ich mich auch, aber die Texte verbleiben als Reflexion von mir selbst. Wer ich bin, wer ich damals war, wer werde ich mal sein. Ich denke, dass ich die Dinge, über die ich singe, weitgehend auch so lebe. „Sing your life!".

Glaubst Du denn, dass Panic als Band noch funktionieren würden, wenn Du dich entschließen würdest, ausschließlich die positiven Seiten des Lebens zu besingen?

Ja, schließlich gab es auf allen Veröffentlichungen positive Aussagen, wobei manche offensichtlicher sind als andere. Als Band werden wir dem Leben immer aufrichtig gegenüberstehen, deshalb wird es immer Gutes zusammen mit Schlechtem geben. Werden wir uns zu einer Posi-Bullshit-Band verändern? Niemals! So ist das Leben nicht, sondern einfach schrecklich und wundervoll zugleich.

Aufgrund Eurer beiden großartigen Singles (und dem Demo) seid Ihr hier in gewissen Kreisen schon sehr angesagt bzw. wird kleiner Kult um Euch gemacht. Vielleicht liegt es daran, dass niemand vorher Eurer Auflösung die Möglichkeit hatte, Euch jemals live zu sehen. Die meisten Leute haben Euch erst entdeckt als Ihr Euch praktisch aufgelöst habt. Habt Ihr keine Bedenken, dass ihr den Zustand ändern könntet? Dass ihr jetzt auf Tour kommt und dabei Euren Sound sogar noch verändert habt?



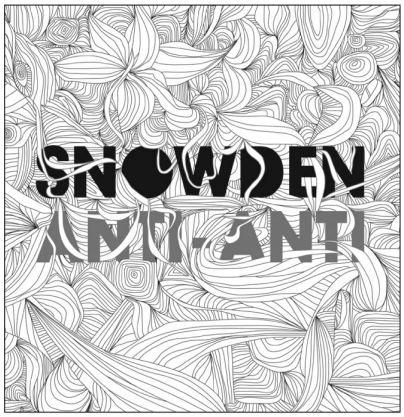
Verstehe, Du willst das Unerreichbare haben? Dann bleib doch einfach zu Hause, wenn wir in deiner Stadt spielen...

Ja, danke für das Interview!

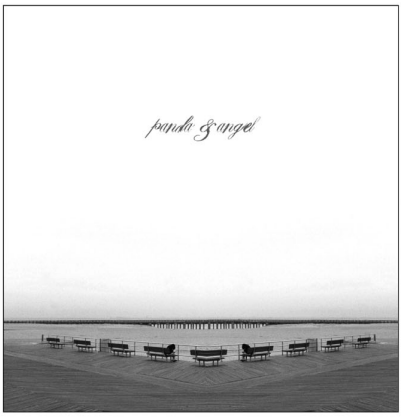
Interview & Einleitung: Benjamin Schlüter

Aktuelle Veröffentlichungen:
Circles 12" /CD (Reflections Records)
Strength In Solitude LP / CD (Bridge Nine)

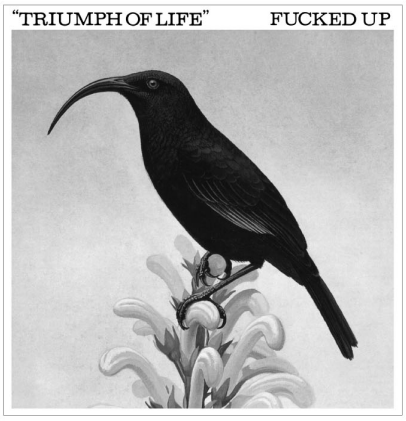
JADE TREE
SUMMER / FALL 06



Snowden *Anti-Anti* CD
snowden.info



Panda & Angel *Panda & Angel* CD EP
pandaandangel.com



Fucked Up *Triumph of Life* 7" (2006 on pink)
lookingforgold.blogspot.com
Hidden World CD Out 10/10/2006

JADE TREE | CARGO RECORDS GERMANY
ORDER ONLINE AT JADETREE.COM

DISTRIBUTED IN GERMANY BY CARGO | cargo-records.de

3RD ALLEY – After school special CD
Die Jungs aus Long Beach, Kalifornien können gut mit ihren Gitarren umgehen, haben nette Ideen und es ist auch ganz gute Rockmusik – bis das mit dem Reggae/Dub Zeugs anfängt, dann ist nämlich Schluss und es wird blöd. Als Bonus gibt es nach 17 Songs noch 3 Cover: Songs von David Bowie, Neil Diamond und den Plugz. (andreas)
longbeachrecords.de / 3rdalley.com

ACACIA STRAIN - 'The Dead Walk' CD
Als erstes fällt mir ja auf, dass der Gesang grausam ist. Viel zu tief und stumpf, da kommt nichts bei rüber. Ansonsten ist das mal wieder Metalcore, aber sehr metallischer, Deathcore. Geil ist die Produktion: das Schlagzeug ist genial abgemischt, die Gitarren ebenfalls und diese Spielereien, wie Percussion-Einsatz, Sampling etc. sind sehr gut platziert. Wenn der Gesang nicht wäre, könnte ich mich damit vielleicht etwas anfreunden. (andreas)
prostheticrecords.com / theacaciastrainmusic.com

THE ACCÜSED – 'Oh Martha!'
Sie kreuzten ja in der Tat als wohl erste Band Hardcore mit Metal mitsamt Horror-Szenarien und waren deshalb eine würdige Band, um die erste Veröffentlichung von Earache zu sein. Jetzt sind sie wieder da und schließen nicht nur lyrisch an alte Großtaten mit Geschichten um Martha Splatterhead an, sondern klingen auch, als wären nicht Jahre seit dem letzten Album vergangen. Beim Sound hat Prduzent Jack Endino auf neumodischen Schnickschnack konsequent verzichtet. Hardcore-schartig, mit Thrash-Furor und Rock-Einwürfen geben sie uns das lang Vermisste. Sehr schön. (stone)
Nuclear Blast

AERONAUTEN – 'Männer Fussball Frauen Sensibel' 7''



Nun, der Fachmann für ein Aeronauten Review bin ich nicht wirklich. O.K., als die Band zu ihrer ersten LP in Frankfurt war, habe ich ihre Plakate verteilt und die Band hat bei mir übernachtet. War toll. Ich habe die Jungs und ihre Musik geliebt. Irgendwann gab´s dann mal ein Interview für´s TRUST vom Daniel, bei welchem ich daneben gesessen habe. Doch mit ihrer Platte "Extremadura" aus dem Jahre 1997 habe ich mich von ihnen geistig verabschiedet. Lag nicht unbedingt an der Band, eher am Zeitgeist des deutschen Textes, der mir ziemlich auf den Zeit-Geist ging. Heute, am 13 Juni haben grade die Schweizer gegen Frankreich Fußball gespielt, da war es angebracht, die Single aus dem Review-Stapel zu fingern und aufzulegen. Zum einen ist ein Fußball Song drauf, zum anderen ist mir wieder ins Bewußtsein gekommen, dass es die Schweiz gibt. Das ist nicht bösartig gemeint ... man hat nur so viel im Kopf (oder so wenig). Egal. Die Single macht Spaß und auch wenn ich nicht weiß, was die Buben die letzten Jahre so verbrochen haben klingt alles eher nach der 1:72 LP oder der ersten GUZ als nach ihrem 1997er Output. Rau, gefällig, tolle Texte. Olifr hat´s immer noch drauf ... beste Meldung. Der Fußball Fun-Punk Song ist ein bisschen neben der Mütze, was aber vielleicht daran liegt, dass das Thema nicht wirklich viel außer Phrasen hergibt. Wenn sie so weiter machen, können sie auch gerne wieder bei mir übernachten. 3 klasse Tracks und ein Fußball-Song. Der Kauf lohnt sich also. Ups! Es soll noch angemerkt sein, dass das Cover (siehe oben oder unten, keine Ahnung wo es der Layouter hinkatapultiert, die rare PROMO-Version (20 Copies only) ist. Ist doch toll, sowas mal abzubilden. Die Kauf-Version hat ein Super Fußball-Cover. Null:Null gegen Frankreich heute ... wir müssen die Schweizer unterstützen. (joachim)
www.ritchierecords.de über Flight 13

AGAINST ALL AUTHORITY - 'The Restoration of Chaos & Order' CD
Es gab eine Zeit, da war Hopeless Records ein relevantes Label mit Punkbands, die sich durchaus abseits von Kommerz hielten. Ich hatte Hopeless dann ein paar Jahre aus den Augen verloren, bis kürzlich mal wieder ein paar Promo-CDs bei mir landeten. Die waren erschreckend - Hopeless scheinen mittlerweile den gleichen x-beliebigen Screamo- oder sonst-was-Scheiß herauszubringen, auf den sich so viele andere Nachwuchsverlage spezialisiert haben. Relevanz? Was ist das? Kann ich damit Geld machen? Das ging soweit, dass ein Sampler für einen guten Zweck als perfektes Spontankauf-Produkt angepriesen wurde - so wie Schokoriegel an der Supermarktkasse. Against All Authority sind eine jener alten Bands, die Hopeless Records, mal so relevant machten. Die Gruppe aus Florida macht politischen Punk, ohne dass der nach langweiliger Hausbesetzer-Mucke klingt. AAA sind hochmelodiös, ohne in Gefahr zu geraten, seichten Poppunk abzuliefern. Die richtige Mischung aus Härte und Melodie eben. Es ist ziemlich lange her, dass die Gruppe um Danny Lore und Joe Koontz (die restlichen Mitglieder wechseln regelmäßig) ein Album abgeliefert haben - sechs Jahre, um genau zu sein. Da ist es doch sehr angenehm zu sehen, dass Against All Authority nichts von ihrem Biss verloren haben. 'The Restoration of Chaos & Order' mag nicht mehr ganz so Hardcore-lastig sein, wütend und angepisst ist die CD immer noch, da ändern auch die Bläser-Einsätze nichts. Gut jedenfalls, dass es solche Punkbands noch gibt. (dietmar)
Hopeless Records

AGGROLITES - 's/t' CD
Die Band aus Kalifornien fährt einen ziemlich schrägen Sound mit Hammond Orgel, James Brown-like Vocals auf der einen und Langweiler gute Laune Reggae blabla Schrott auf der anderen Seite. Und DAS, obwohl das Foto der Band auf der CD-Rückseite schlimmsten Ghetto Hardcore vermuten lässt. Wenn der James ausgepackt wird, dann stören mich die Reggae Tunes auch nicht mehr so sehr aber wenn der Rastamann singt ist Ende. Also: bitte lasst das mit dem Reggae Quatsch, ändert den Namen der Homepage und wir kommen ins Geschäft. Derrick Morgan wird als Referenz genannt, ich kenne mich da nicht gut genug aus. Das mit dem Foto auf der Rückseite geht schon okay, haha. (andreas)
helcatrecords.com / aggroreggae.com

AIDEN – 'Our Gang´s Dark Oath' CD
Nun, selbst wenn die Band ziemlich angesagt scheint und sich 75 Tausend mal verkauft, muss ich mal wieder meine geschmackliche Treffunsicherheit über alles stellen. Aiden aus Seattle sind für mich ein zu spät gekommener Bad Religion Clone, der mit etwas mehr hardcorigem Gebrülle versucht, sich aus deren Fahrwasser zu paddeln. Wahrscheinlich sind die Käufer solcher Bands/Platten zu Zeiten als Brett und seine Mannen anfingen überflüssig zu werden grade in den Kindergarten gekommen und sehen die Sache anders. Nur ich will und mag mich nicht verstellen. Die Musik ist genauso belanglos, wie die Bands, die Mitte der Neunziger versucht haben Schmuse-Hardcore zwischen B.R., NoFX und Lag Wagon zu machen. Da gab´s damals viele. Hoffentlich fängt das alles nicht wieder von vorne an. (joachim)
www.victoryrecords.com

ALITHIA - 'Coming From Silence' CD
Der Sänger erinnert mich irgendwie ein bisschen an den Arkangel Shouter, also recht ungewöhnlich für einen

Metalcoresound. Das dürfte vielen nicht zusagen. Die Berliner Band besteht laut Info aus drei Gitarristen plus Turntables und Sampler. Die Bassdrum ist abgemischt – wie nennt man das? Gedriggert oder so? Melodische Parts fehlen auch nicht. Die Scheibe ist nicht mein Ding, regt mich aber ausnahmsweise wenigstens nicht auf. Übrigens finde ich es erfrischend, einmal ein etwas anderes Cover-Artwork zu sehen (andreas)
madmob.de / Rough Trade / alithiavisions.com

ANTICOPS - 'In The Eyes Of A Dying Man' CD
Die Berliner Proll-Hardcore Kombo Anticops werfen ihr zweites Album auf den Markt, mit einigen metallischen Klängen im Sound und Gastsängern, wie Roger Miret und Barney. Das ist nicht mein Ding. Bis auf das idiotische Bandfoto ist die CD recht ansprechend aufgemacht. (andreas)
madmob.de / Rough Trade / anticops.com

ANTI-DISCO LEAGUE – 'Vol. 1' Sampler CD
Sampler gibt es wie Sand am Meer – langsam ist es wirklich nicht mehr witzig, zumal diese League hier zwar versucht originell zu sein, aber (zumindest) mich total langweilt. Irgendwie zieht sich für die sprichwörtliche Langeweile wie ein roter Faden durchs ganze Album, und da hilft dann auch der ein oder andere Lichtblick nichts gegen meinen Frust … (howie)
templecombe records

APHASIE - 'Make Or Break' CD
Nicht jede Proberaum-Band muss gleich zu CD-Ehren kommen. Ein Satz, der heutzutage mehr denn je und insbesondere auch für die Münchener Aphasie gilt Die vier Mädels mögen offensichtlich melodischen Hardcore a là Ignite genauso wie Punkrock, können diese Vorlieben aber nicht für eigene Ideen nutzen. Da kommt dann eine CD einer Allerweltskapelle raus, wie man sie in den Jugendclubs dieser Republik zuhauf findet. Die tiefe Stimme der Sängerin könnte herausstechen, aber ehrlich gesagt nervt die nach zwei, drei Liedern auch schon. (dietmar)
Superhero Records

AUTUMN OFFERING - 'Embrace The Gutter' CD
Sie sind zu fünft, stammen aus Daytona Beach, Kalifornien und spielen mal wieder Metalcore. Naja, man ist hat jung und steht auf den Scheiß. Ich sehe auch schon seit langem keine großen Unterschiede mehr bei den ganzen Metalcore Bands. Die spielen fast allen denselben Einheitsmist. The Autumn Offering haben vielleicht ein etwas auffällig hochmelodiöses Element aber das machts auch nicht besser. Also kurz: alles völliger Quatsch. (andreas)
victoryrecords.com / Soulfood / theautumnoffering.com

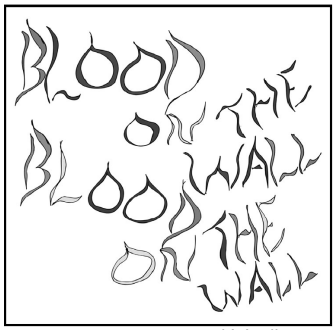
BARDO POND – 'Ticket Crystals'
Zart, versponnen, trippend – psychedelischer Rock zwischen Komposition und Improvisation, zwischen Drone und Pop, erweitert um einen Hauch Hippietum, der sich in gelegentlichem Flöteneinsatz und Kompositionen von bis zu fast 20 Minuten Länge manifestiert. Außerdem gibt es eine wunderschöne Version des Beatles-Songs "Cry Baby Cry". (stone)
ATP Records/Rough Trade

BETWEEN THE BURIED AND ME – 'The Anatomy Of'
Ein Album voller Cover-Versionen soll uns erklären (Titel!), wie aus BTBAM wurde, was sie sind. Oder zumindest ihren Musikgeschmack darlegen, der allzu gern als Beleg genommen wird, was für ein toller Hecht man ist. Aber das soll vom Ergebnis nicht ablenken. Erwartungsgemäß sind diese NuMetaller mit Alternative Rock und den Großen des harten Metalls aufgewachsen. Metallica (mit "Blackened" auch zum Glück kein Gassenhauer), Pantera und Sepultura sind da also keine Überraschung. Faith No More, Soundgarden ("The Day I Tried To Live" wird hier leider astrein mit doofem Pressgesang verhunzt), Smashing Pumpkins und Counting Crows stehen für "Auch wir haben Gefühle". Interessanter dann schon die früheren Quellen (der Kanon der 70er) wie Pink Floyd (eher nicht so spannend: "Us And Them") und die Tatsache, dass auch "Three Of A Perfect Pair" von King Crimson hierauf zu finden ist, in einer angenehm unprätentiösen Fassung. Und so unbekümmert wie gewitzt nehmen sie sich auch "Bicycle Race" von Queen vor. Trotz einiger Ausfälle eine unterhaltsame Scheibe. (stone)
Victory

BEYOND REASONABLE DOUBT
Hm, leider finde ich den Waschzettel mit den Infos zur Band nicht. Vielleicht hat ihn meine Katze gefressen, ich weiß nicht wo er hingekommen ist. Eigentlich schade, denn jetzt kann ich gar nicht viel zur Band sagen. Das Label kommt aus London, ich denke die Band wird auch von der Insel kommen. Im Internet finde ich leider auch nichts zur Band und wenn ich den Labelnamen ausgoogle kommt nur eine deutsche picklige Nachwuchsband gleichen Namens raus, die angeben das ihre Lieblingsbands Guano Apes und Bullet for my Valentine heißen. Beyond Reasonable Doubt machen recht guten Melodycore der schnellen Art wie ihn auch Rise Against oder Bad Religion spielen. Politische Attitüde lässt sich an den Texten eher nicht erkennen, es geht mehr um persönliche Betrachtungen und Empfindungen. Macht Laune das zu hören, meine bessert sich auf jeden fall bei dieser Cd. Ich werd mir mal den Bandnamen merken und gleich mal meine Katze auf den Zahn fühlen wo das Infoblatt hingekommen ist. (tim)
Ten Past Twelve Records

BLÖÖDHAG - 'Hell Bent For Letters' CD
Eine schöne Judas Priest Verballhornung haben wir hier im Titel und Alternative Tentacles haben einmal wider etwas sehr seltsames veröffentlicht. Gut ist der Blöödhagsche Grindcore nicht gerade – der Sänger monoton, die Gitarren langweilig – aber lustig ist das allemal. Die Seattler haben sich das Edu-core Konzept ausgedacht, was so viel bedeutet, wie dass sie Metal/Grindcore spirlen und dazu versuchen möglichst intellektuell zu wirken, indem sie von Büchern erzählen. Ob das jetzt nur Quatsch ist mit den Namen oder ob wirklich einer Professor und ein anderer Doktor ist, das würde mich schon interessieren. Jedenfalls ist es natürlich recht lustig, möglichst schnell spielen, damit man mehr Zeit zum lesen hat, als Motto zu haben. Was der Name bedeutet, weiß ich nun nicht – ob das etwas mit dem deutschen Wort blöd zu tun hat? Bestimmt schreiben alle, die diese Platte besprechen mehr über das drum herum als über die Musik aber da die Musik ja nun mal eben nichts kann, bietet sich das an (Reim, schon wieder!). (andreas)
alternativetentacles.com / bloodhag.com

BLOOD ON THE WALL – std



Wenn Fat Cat eine Rock'n'Roll-Party-Platte annoncieren, dann muss man das ernst nehmen. Allerdings ist auch klar, dass es dabei kaum um sowas wie Mötley Crüe gehen wird. Irgendwie sperrig wird's schon klingen. Das tun Blood On The Wall auch, sind aber dabei so leichtfüßig, dass man sie herzen möchte. Schon der Titel: "Awesomer" - der Anglist kriegt das Grausen, den Neologisten freut's. Dann die Musik. Der Vibe der großen Stadt New York, Abt. Brooklyn, Gitarren, an denen nicht vorbeigegangen ist, dass es in der Nachbarschaft Sonic Youth gab und gibt, ebenso der Gesang, Männlein, Weiblein, lasziv gemischt. Aber noch unverbraucht, jugendlich ungeniert und skrupellos. Ein übermütiges Album in Sachen Artsy-Post-Wave-Rock. Es würde mich nicht wundern, wenn sie in dieser – zugegebenermaßen – überschaubaren Welt noch hohe Wellen schlügen. (stone)
FatCat/Pias

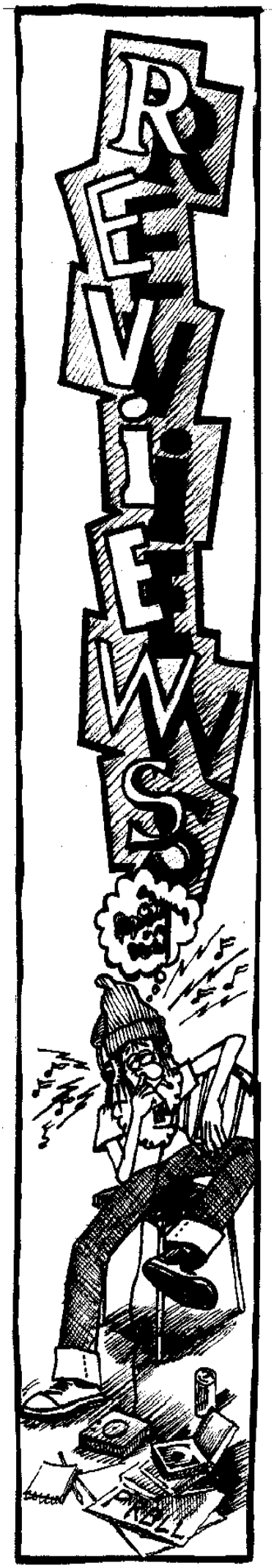
The BOMBDOLLS – 'Explosive Lullabies' CD
Skandinavien, in diesem Fall Schweden, war ja besonders in den 80ern für so einige Überraschungen in Sachen Hardcorepunk zuständig. Aber auch 2006 schläft dieses Land, d.h. schlafen die BOMBDOLLS keinesfalls. Melodien, Rauheit und Energie versprüht, Explosive Lullabies'. Zudem wird man mit 15 Songs mit einer Gesamtspielzeit von mehr als 32 Minuten verwöhnt. Gute Musik, witziges Cover – was will man mehr? (howie)
cityrat-records, c/o S. Kösters, Ostfeldmark 51, 48249 Dülmen

BOSS - 'Lay Down Your Firearms' CD
Auf die Gefahr hin, dass mich da niemand nachvollziehen kann: für mich hört sich diese aus Engländern bestehende Band an, wie eine Mischung aus neueren DC und älteren Dischord Hardcore und gleichzeitig wie Libertines, Viva L'American Death Ray Music und meinetwegen auch den Strokes, die wiederum alle ein Auge auf die älteren Bands werfen. Ein sehr interessante Mischung, die so gar nicht langweilig klingt. Q And Not U sind ebenfalls musikalisch teils recht verwandt mit The Boss, allerdings sagen mir The Boss dann eher zu. Die wunderbaren Gitarrenmelodien sind wirklich ein großes Lob wert, Minuspunkte gibt es nur für mal wieder nicht vorhandene Lyrics im Booklet. (andreas)
engineerrecords.com / cmdistro.de / myspace.com/theboss

BOUNCING SOULS - 'The Gold Record' CD
Die Bouncing Souls machen noch immer melodischen 08/15 Punkrock und spielen sich so von Konzert zu Konzert mit diesen Songs. Ich habe mich nie für die Band interessiert, fand aber immer, dass sie auf anderen Alben passabel genug klangen, um in der oberen Liga der Melodic-Punk Bands mit zu zocken – ja, ich finde sogar, sie haben ein paar Songs die wirklich nicht nerven. Aber auf dem Gold Record kann ich davon nichts finden. Das Album langweilt mich sehr. Wer die Richtung mag, darf aber ruhig einmal rein hören. (andreas)
epitaph.com / SPV / bouncingsouls.com

JAMES DEAN BRADFIELD – 'The Great Western' CD
Und noch eine Platte aus UK, die mit Synthi Einsätzen und Rock Musik versucht auf sich aufmerksam zu machen. Insgesamt klingt hier aber alles zu glatt und ist somit, vielleicht nicht unbedingt für den Manics Fan, aber für mich auch schnell wieder vergessen. (axel)
Columbia /Red Ink/ Rough Trade

BRIDGE TO SOLACE – 'Where Nightmares And Dreams Unite'
Den Titel als Bild für die Musik nehmen? Was ist der Traum, was ist der Albtraum? Im Grunde genommen ist der doch, dass die beiden sich überhaupt verbinden und ein Ding namens Metalcore in die Welt kommt, dessen Sujets und Szenarien in der Regel nicht halb so gruselig sind wie ihre musikalische Untermalung. Hier handelt sich um ein vergleichsweise ungruseliges Exemplar. Überwiegend in flotten Tempi und mit Wums rattern die Herrschaften, die übrigens aus Ungarn stammen, prägnante Riffs herunter und lassen nur gelegentlich die zwiespältige (weil zweistimmige) Metal-Solo-Axt kreisen. Der Rest ist zwar nicht unmetallisch (sauber gespielt und so weiter), aber das muss ja nun wirklich



nichts Schlechtes sein. Mehr als einmal mag ich mir das dann aber auch nicht unbedingt anhören – gibt doch so viel aufregendere Musik da draußen... (stone)
GSR/Cargo

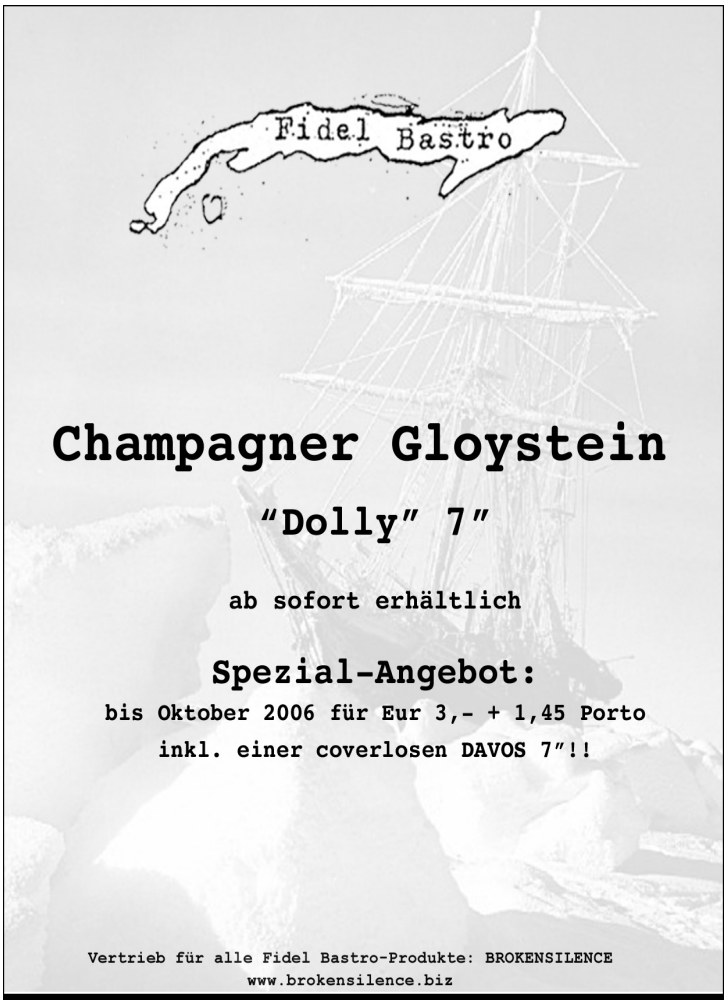
BROILERS / VOLXSTURM - 'Good Fellas Never Split' CD-EP
Ich hätte ja nicht gedacht, dass ich so etwas schreiben würde. Aber im Vergleich zu vielen gesichtslosen Bands, deren CDs wir hier Ausgabe für Ausgabe rezensieren, ist das Split-Album der Broilers und Volxsturm schon fast wieder gut. Nein, natürlich ist Deutschpunk schrecklich, und ich werde dieses Album nicht noch einmal anhören. Aber zumindest Volxsturm haben eine eigene Identität gefunden, und das hebt ihre Songs doch von der grauen Masse all der Hardcore-, Emo- oder Punk'N'Roll-Kapellen ab, die zuhauf diese Seiten bevölkern. Und das muss man einfach mal anerkennen, auch als jemand, der mit diesem Stil bestimmt nichts anfangen kann. Die beiden Bands covern sich hier gegenseitig und spielen Jimmy Cliff ('You Can Get It If You Really Want') beziehungsweise Achim Reichel nach ('Kuddel Daddel Du'), außerdem gibt es eigene Lieder - und das durchaus mit dem Willen, Genregrenzen zu überschreiten. Wie gesagt: Deutschpunk ist meins nicht, aber wer das mag, soll hier ruhig reinhören. (dietmar)
Dss Records / Cargo

BROOD - 'Program To Demystify' CD
Vielleicht ist es tatsächlich ein bisschen zu einfach, Brood gleich in die Postrock-Kiste zu packen und mit dem Dischord-Vergleich zu kommen. Aber natürlich passt es so schön bei der Potsdamer Band, die mit der selbst veröffentlichten 'Program To Demystify' ihr zweites Album vorlegen. Das Debüt 'Define content' war damals noch relativ filigran gehalten, die Band hielt sich zurück - so wie das bei vielen Bands aus Washington, D.C., der Fall war. Aber dann kam irgendwann im vergangenen Jahr das Debüt-Album der Medications und anschließend eine erste Tour der Amerikaner. Und ich wette dafür, dass die Live-Auftritte der Medications (Brood spielten ein paarmal im Vorprogramm) mächtig Eindruck gemacht haben müssen auf die Potsdamer. Plötzlich jedenfalls rockt es mächtig bei Brood, 'Program To Demystify' ist ein schwergängiges Album voller lauter Gitarren geworden. Das Quartett klingt dabei so tight, so kompakt wie noch nie. Das überrascht und beeindruckt auch jemanden, der die Band im Laufe der Zeit schon häufiger gesehen hat. Jetzt sollte sich wirklich mal ein Label finden, das die Band unterstützt. (dietmar)
Nerocheri Records / www.broodmusic.de

JOHNNY CASH – 'American V – A Hundred Highways' CD
Posthum veröffentlichen American unter der Leitung von Rick Rubin hier noch ein Werk an dem der Altmeister des Country vor seinem bedauerlichen Ableben gewerkelt hat. Geboten werden wieder zumeist Cover Songs, unter anderem von Bruce Springsteen und Hank Williams, aber auch Material von Cash selber. Solide Fortsetzung der American Recordings. (axel)
American

CATCH 22 - 'Permament Revolution' CD
Von der permanenten Revolte sprach zwar Albert Camus unter anderem in seinem Mythos vom Sisyphos und im Mensch in der Revolte aber damit meinte er wohl kaum so etwas. Die Band hat Leo Trotzki ein Konzept Album gewidmet, wie ich im Info lese. Tja, Catch 22, nie interessant gewesen, spielen gerne Ska, Skapunk, und was man noch so mit der ganzen Trötenmucke verbindet. Dazu etwas Punkrock und fertig. Warum sind da keine Lyrics im Booklet? Ist das nur der Album Name oder steckt hinter der rumhops-Musik auch noch etwas? (andreas)
victoryrecords.com / njcatch22.com

CATENA COLLAPSE / SINALOA – Split-7''



Zwei Bands, CC aus Norwegen und S aus Brookline, MA teilen sich eine Single. Dies dürfen sie natürlich. Nur haben sie eigentlich nicht viel zu sagen. Beides strunzlangweiliges post-post Gitarren-Akkord Geschrabbel mit wimmernden Texten. Zum Erbrechen langweilig. Da fällt mir wirklich nichts ein. (joachim)
www.narshardaa.com

CHEAP STUFF – 'Live and die in the Prison of Life' CD
Eine billige Sache ist diese Scheibe nun wahrlich nicht. Vielleicht ist die Band ein klein wenig zu verspielt, was aber durch den fetten Sound sofort in den Hintergrund gedrängt wird. Melodien im richtigen Tempo, das steht für CHEAP STUFF! Handarbeit, die sich hören lassen kann! (howie)
www.cheap-stuff.de

CLARA MOTORS - 'Nail Art' CD
Ich stand letztens im Saturn am Alexanderplatz und guckte mir die XTC-CDs an. Die Band ist, von ihrem großen Hit 'Making Plans For Nigel' mal abgesehen, ziemlich an mir vorbei gegangen, und ich bin mir immer noch nicht sicher, ob ich der Band damit Unrecht tue oder eben nicht. Hab dann aber doch keine CD der Engländer gekauft, weil ich mir nicht sicher war, ob ich lieber das erste Album kaufen sollte oder doch die Platte mit dem Hit. Warum ich das alles erzähle? Nun, Clara Motors aus der Nähe von Hannover klingen in etwa so, wie ich mir ein XTC-Album vorstelle. Die Stimme ist ähnlich hell, die Musik schon lange nicht mehr Punk, eher New Wave mit einem gewissen Hauch Kunst drin. Was sich schon daran zeigt, dass Clara Motors die Platte nicht nur 'Nail Art' genannt haben, sondern auch noch "Nagelkunst" machen: In der CD-Hülle steckt so ein Teil. Da muss sich jemand die Arbeit gemacht haben, die CD-Verpackungen der gesamten Auflage zu öffnen und einen Nagel darin zu verstecken. Gleichzeitig werden die Hörer aufgefordert, selber ein Kunstwerk zu kreieren, um es an die Band zu schicken. (das Ganze geht auf 'Mail Art' von Ray Johnson zurück). Sehr liebevoll gemacht also, diese CD. Und insofern wirkt die Band auch höchst sympathisch, genauso wie ihre Musik. Selbst wenn ein Rest Skepsis bleibt, was die Eigenständigkeit der Hannoveraner angeht. Aber das muss ich noch näher untersuchen... (dietmar)
Peacific / Broken Silence

COME ONS – 'Lullaby' 7''
Seit-Projekt der Dirtbombs, mit einem treffsicheren Platten-Titel. Wenn Du da nicht hellwach bist, pennste schon nach einer Minute ein. Laaaangsam, tiiiief und sehr minimaaaaaal geht es durch zwei Songs, die von der sexy weiblichen Stimme dominiert werden. Bin mir nicht sicher, zu welcher Stimmung ich die Musik hören könnte, da mir für loungige Sachen etwas der Drive fehlt, für Minimal Musik passiert dann doch schon fast zuviel. Leider habe ich das Original der Lou Reed Coverversion grade nicht griffbereit, aber ich denke, sie erweisen ihm alle Ehre damit. Generell eine hübsche Single von einer Band, bei der ich nach einem Longplay Ausschau halten werde. Vielleicht ist die Musik auf einer Single dann doch zu kurz abgehandelt. (joachim)
www.redloungerecords.de

COMMUNICAUTION - 'This Monkey Is An Artist' Soloalbum des Luxenburgers Eric Rosenfeld, von der Skatepunkband Rise Up. Nur mit der Gitarre bewaffnet eifert Rosenfeld seinen erklärten Vorbildern Bob Dylan, Johnny Cash und Billy Bragg nach und macht typische Akkustikmusik für Menschen die ansonsten eher Punk hören. Justin Sane von Anti-Flag hat so was auch mal gemacht und schlechter ist die Scheibe von Rosenfeld auch nicht, aber aufregender finde ich seine persönlichen Betrachtungen denn doch nicht. Die Melodien wurden um die Texte zusammengebastelt und wissen mich einfach nicht sonderlich zu bewegen. Kann man vielleicht mal morgens im verkaterten Zustand gut hören aber ansonsten bleibe ich lieber bei meinen Schweden Aström und Kleinhenz, die lösen in mir mehr Emotionen aus. (tim)
Winged Skull Records

CONFESSION - 'What About The Kids' CD
Blöder Bandname aber nein, sie sind ja keine Jesusfreaks, wie das Infoblatt als aller erstes erklärt, haha. Wir hören auf dieser Platte Punkrock, der hin und wieder im Refrain etc. ein paar ska-ige Tröten dabei hat und damit mehr ins Ohr gehen möchte. Chöre, catchy Riffs und pumpendes Drumming sind immer wieder gerne genutzt, um die Platte abwechslungsreicher zu gestalten. Absolut nicht mein Ding aber gar nicht sooo übel, was die Schweden da gemacht haben. (andreas)
msm1279records.com / Broken Silence / theconfession.se

CONNER - 'Hello Graphic Missile' CD
Conner, sagt das Info, sei einer diese Namen, bei denen man das Gefühl habe, ihn schon öfter gehört zu haben. Stimmt, wir haben ja auch alle "Terminator" gesehen. Und da gibt es eine Sarah Connor. Solch eine Durchschlagskraft wie Schwarzenegger in seinem besten Film oder seine Gegnerin/Partnerin Linda Hamilton entwickelt das Quartett aus der Pampa des mittleren Westens allerdings nicht. Conner machen vor allem grundsympathische Musik, die irgendwo in den späten Siebzigern angesiedelt ist. Punkrock ist das schon nicht mehr, New Wave auch nicht. Elvis Costello könnte als Vorbild gedient haben, dazu ein Schuss Sixties. Und manchmal darf dann auch Gitarre zum Solo ansetzen - wie in "For The Fourth Time", einem der besten Songs auf der Platte. Das funktioniert sehr gut, wenn Conner im Uptempo-Bereich spielen und ist bei ruhigeren Titeln etwas langweiliger. Trotzdem eine schöne Platte. (dietmar)
Sonic Boom / Cargo

CRIME DESIRE – 'ID Music/Fantasy Or Reality' 7"
Die in etwa zeitgleich mit dem neuen Album erschienene 7" von Crime Desire enthält eine kürzere Version des "ID Music" Songs und den neuen, nicht auf dem Album enthaltenen Song "Fantasy Or Reality". Musikalisch wie auf dem Album, also das Review lesen. Coole Single der San Diegoer. (andreas)
Life's A Rape / hxcmp3.com/bands/10773/index.php

CRIME DESIRE - 'ID Music To Combat The Superego' LP
Die neue Full Length LP dieser klasse Band aus San Diego enthält 10 Songs in einer Mischung aus groovendem Oldschool Hardcore, ein bisschen Japo Trash und vertracktem noisigen Hardcore mit chaotischen Vocals. Die Entwicklung ist erkennbar: das Spektrum wurde erweitert, man wagt mehr, so Youth Crew-like Chöre wurden eingebaut und man experimentiert ein wenig in den Songs. Im Ganzen nicht mehr so brutal viel Krach und Chaos in den Songs, mehr Konzept und eine dickere Produktion. Ich würde sagen, Bands, wie Necros, Siege, B'last und andere stehen Pate für diesen geilen Sound. Hammer Platte, Empfehlung! Super Cover-Artwork. Schön DIY. (andreas)
Life's A Rape / hxcmp3.com/bands/10773 index.php

CSS – 'Cansei De Ser Sexy'
Die "Teaches of Peaches" haben diese Brasilianer aus São Paolo gut gelernt und verdaut. Und sie machen daraus etwas durchaus erfrischendes und originelles. Sie geben zu den sexy Elect-Rock-Synthies und Fake Disco Beats unwiderstehlichen Pop in einem Indie

Sinn, zielen direkt auf die Beine, sind immer etwas weniger offensiv als Peaches, sprich: erinnern mindestens ebenso stark an Le Tigre. Das macht sehr viel Spaß. (stone)
SubPop/Cargo

CYANN & BEN – 'Sweet Beliefs'
Schwelgerischer, schwebender Rock mit Pop-Gespür aus der Geburtsstadt Rimbauds, mit süßen Melodien und archaischen Mellotron-Sounds, die uns zurückbeamen in die frühen Siebziger, als Weltraum der Ort war, hier allerdings eher der von (ich zitiere das Info) Pink Floyd als Sun Ra, kunstvoll, aber nicht muckerhaft verfrickelt, sondern atmosphärisch dicht. (stone)
Ever Records/Rough Trade

DAAU – 'Domestic Wildlife'
Zum Sextett angewachsen, präsentiert sich Die Anarchistische Abendunterhaltung, wie der Name ausgeschrieben lautet, als nicht minder facettenreiches Unternehmen. Das Schaffensprinzip der Band aus Antwerpen, Rock-Formen im weiteren Sinne mit Klezmer, Prog-Rock und Jazz-Anleihen auf Akkordeon, Cello, Violine, Klarinette, Bass und Schlagzeug umzusetzen, funktioniert auf den ausdifferenzierten Alben ebenso wie auf der Bühne, wo sie durchaus zu rocken verstehen, ohne in bollerige "Rock meets Classic"-Adaptionen abzuschmieren. (stone)
Radical Duke/Pias

DANIELSON – 'Ships'
Eine unüberschaubare Gästeschar half Daniel Smith bei diesem Großwerk, das zuvörderst an die Flaming Lips erinnert, und ein wenig auch an die Crucifucks (Stimme). Sufjan Stevens, Why?, Deerhoof und andere waren dabei, als diese zumindest vordergründig naiven, allerdings durchaus kunstvollen Lieder aufgezeichnet wurden, in denen es um "ships" im maritimen wie im linguistischen Sinne ("ship" nämlich als Suffix) geht. Ergreifend jedenfalls das rückhaltlose Vorgehen: Es darf krakeelt werden, es dürfen gern viel zu viele Instrumente mitspielen, es darf auch gern obsessiv allerlei Schnickes gesammelt werden, wie Wörter, die auf "ship" enden. Schrulligkeit hat einen Namen – Danielson. (stone)
Secretly Canadian/Cargo

DEFIANCE, OHIO - 'The Great Depression' CD
2002 in Columbus, Ohio gegründet, spielen auf diesem zweiten Album aktuell 6 Leute, alle singen sie – mal female, mal male voices, mal alle zusammen und gegeneinander. Zu hören ist eine Mischung aus Folk (Violine, Cello, Mundharmonika, Upright Bass bzw. Kontrabass, Banjo etc. werden immer wieder exzessiv genutzt) und jede Menge hymnenhaften Songs mit punkiger Attitüde, zum Mitsingen und Mitgröhlen – genial! Dabei machen sie ihre Sache so gut und so anders, dass es schwierig ist, sie einfach in Schublanden, wie Folk-Punk, Riotfolk, Anti-Folk etc. zu stecken. Das ist auch gut so. Manche Songs von der The Great Depression erinnern tatsächlich an ganz frühes Against Me! Zeug (Ich denke da an die Crime As Forgiven By…) (und das nicht nur, weil die auch mal bei No Idea waren) und haben sowie die Energie als auch die Einfachheit der Songstrukturen in sich vereint, die ein wunderbares Album ausmachen. Die Texte behandeln verschiedene (Alltags-) Probleme, Politik, Emotionen, Gedanken und das alles verständlich ausgedrückt in einem etwas quasi "poppigen" Gewand. Hammer Album. Im Oktober auf Euro-Tour. Ich denke, Defiance, Ohio sind eine große Live-Band und bin sehr gespannt! Alle Ihre Songs kann man auch kostenlos downloaden, die Band hat nichts dagegen. Wenn es gefällt, kann man es kaufen, denn es ist zudem eine schön aufgemachte Digipack-CD. (andreas)
noideare cords.com / defianceohio.terrorware.com

THE DESTROYED – 'Russian Roulette' CD
Wir leben zwar immer noch in Chinese Rocks ohne Zukunft mit einer Punk Rockerin namens Sheena aber warum in der Vergangenheit schwelgen was potentielle Qualität angeht? Veraltet. (alva)
Thedestroyed.com

DESTRUCTORS 666/ THE RUINED – 'Plus ca change pour la meme chose' MCD
Verdammt arschtretender guter alter Englischer Punk von zwei taufrischen Bands die Wert auf DIY und Friedhofromantik legen. (alva)
Rowdy Farrago /



destructors666.com

DISCO DRIVE - 'Very' CD-EP
Schon die seltsamen Geräusche - erzeugt von Gitarre und Verstärker - am Anfang der neuen Disco Drive EP machen deutlich: Die Italiener schlagen auf den fünf Songs einen ungleich experimentelleren Weg ein. Der Gitarrist spielt nun zuweilen auch Schlagzeug, vor allem live bleibt nun oft nur der Bass als zusammenhaltendes Element übrig, was sich auch auf der EP spüren lässt. Zugleich sind die Aufnahmen ungleich roher geworden. Ganz offensichtlich ist sich die Band bewusst geworden, dass das so verspätet veröffentlichte Debütalbum ein wenig wie ein Nachzügler der Disco-Punk-Welle wirken könnte. Davon will sich das Trio nun frei machen. Das gelingt, auch wenn das Ergebnis durchaus noch verbesserungswürdig ist. Lieder wie 'Back And Forth' oder 'My Party' sind so melodiös wie die Titel des Albums, trotz aller Störgeräusche. Bis zum nächsten Album muss die Band aber noch ein bisschen daran arbeiten, wie sich Krach und Melodie noch besser verbinden lassen. Ein erster, großer Schritt dahin ist bereits gemacht. (dietmar)
Unhip

THE DOGS – 'Rola' CD
Unerwartet experimentierfreudiger psychedelischer Punkrock mit ewig lungernderm erotischen Subtext, ähnlich wie Garbage, organisch und tight wie es eben nur Trios sein können. (alva)
Kamikaze / kamikazerecords.de

EMIRSIAN – 'A Gentle Kind Of Desaster'
Der Harmful-Frontmann und Gitarrist Aren Emirze überrascht auf seinem Solo-Debüt mit Songwriter-Stoff eigener Couleur. Sein armenischer Hintergrund fließt elegant in die von akustischer Gitarre, manchmal aber auch von Klavier getragenen Songs ein, ein (posthumes?) Duett mit seinem Vater erweitert 20 Jahre alte Aufnahmen um die Stimmen von Aren und seinem Bruder. Emirze erweist sich überdies als vielseitiger und eindringlicher Sänger, was bei Harmful zwar zu erahnen war, sich aber immer gegen Gitarrenbretter beachtlicher Dicke behaupten muss. Mehr als respektabel, vielmehr durchaus interessanter als das Oeuvre seiner Hauptband. (stone)
Nois-O-lution/Indigo

ENDEARMENT - 'Solar Plexus' CD-EP
Seit 1998 veröffentlichen die drei Kölner immer wieder Platten und dies ist ihre neueste 5-Song-CD-EP, mit recht unspektakulärem Indiesound, mit poppiger Kante und mäßigem Gesang. Die ruhigen Momente gefallen mir definitiv besser, hier ist das Gitarrenspiel sehr angenehm, wird jedoch lauter, geht die mir zu sehr verloren und die Atmosphäre ist eine andere. (andreas)
rekontre.de / endearment.de

EPSILONS - s/t CD
Jetzt haben auch Southern Records ihre eigene Garagen-Band. Nee, das klingt jetzt ein bisschen zu böse, als wäre hier irgendein Marketing-Mann am Werk gewesen. Und dafür ist die Platte zu gut. Aber wir greifen vor: Die Epsilons sind eine neue Band aus Orange County, California, was musikalisch so überhaupt nicht passt. Und sie sind nicht nur neu, sie sind auch jung - ein Mitglied ist grad mal 16, der Rest 18 Jahre alt. Die Epsilons haben die entsprechende Scheiß-Egal-Einstellung. Es macht nichts, dass 'Dressed Up' wie eine Demo-Aufnahme klingt, das Lied ist trotzdem der unwiderstehliche Hit dieses Albums. Nur schade, dass es sich dabei ausgerechnet um eine Cover-Version der in LA in Hardcore-Kreisen ziemlich angesagten, ansonsten noch vollkommen unbekannten Elektro-Dance-Kombo Totally Radd handelt. Die Epsilons machen aus dem Lied einen schicken Garagen-Hit, komplett mit Uralt-Orgel und Brezel-Gitarre. So wie auch der Rest dieser Platte sehr ungestüm nach vorne geht. Das rockt ziemlich - und wären die Jungs Engländer und auf dem richtigen Label, sie hätten schon jetzt eine Goldene Schallplatte. (dietmar)
Retard Disco / Southern / Cargo

EVENLESS -'Split Infinity'
Gut produziertes aber für TRUST Leser völlig belangloses Alternativrockalbum aus Deutschland. Das Info sieht Einflüsse von Therapy, Filter und Jimmy Eat World, was ich eher mal so nicht sehen möchte denn zu belanglos sind doch die poppigen Melodien mit einem leicht dunklen Metalgrundton gehalten. Und Auftritte mit H-Blockx, Wir sind Helden oder Flyswatter macht die Truppe auch nicht gerade sympathischer. Nee, geht mal zum Rock Hard oder so. (tim)
Yonah Records

EVIL – 'XII-XX' CD/LP
Dass bei dem Bandnamen keine lustige Pop Musik im Kasten ist, war mir schon klar. Beim Durchhören hatte ich dann auch schon erste parkinsonsche Zitteranfälle in der rechten, quatsch linken Hand (rechts halte ich immer das Bier ... und Verschütten ist Sünde). Grindig, crustiger Metal-Core, so lustig dargeboten wie `ne Pestbeule in der Leistengegend. Keine Sonne im Herzen, aber Hass im Arsch. Soll ja o.k. sein. Kommen aus Polen und bestehen u.a. aus Leuten von SELF HATE und INFEKCJA. Auch so hübsche Bandnamen. Der gemeine Leser wird wissen, wo die Reise hingeht. Ob der herausgebrüllte Hass nur besser oder schlechter ist als von anderen Bands, vermag ich nicht zu beurteilen. Schrei Dir Dein eigenes Urteil. (joachim)
www.trujacafala.com

FARMERS BOULEVARD - 'Red Carpet' CD
Sie sind eine Band aus Leipzig (mittlerweile sind die Bandmitglieder aber in ganz Deutschland verteilt), die es seit 1997 gibt und mit Red Carpet nach vier Jahren nun das dritte Album vorlegen. War der Titel des letzten Albums noch Still Four, so sind sie nun mit einer zweiten Gitarre zu fünft. Das wirkte sich wohl auf den Sound aus: schnelle etwas trashige Knüppel-aus-dem-Sack Oldschool Hardcore Stellen wechseln sich mit manchmal etwas zu unoriginellen moderneren Groove-Parts ab (was nicht weiter wild ist aber da könnte man noch was raus holen, finde ich). Das Schlagzeug ist sehr rau (trashig), der Schreier okay, die bratzenden Gitarren ebenfalls okay– eigentlich im Ganzen recht nett gemacht. Es gibt einige richtig gute Songs und ein paar schwächere, wie so oft. Vielleicht kann man da Nations On Fire als kleinen Vergleich anbringen, denn mal abgesehen von der Stimme des Sängers sind da durchaus Parallelen. Sie geben sich Mühe – auch textlich -, das gefällt mir! Ein okayes Album mit schöner Digi-Pack Aufmachung, Lyrics, etc. Alles dabei. (andreas)
pcs-records.de / farmers-boulevard.de

FINAL PRAYER – 'Right Here Right Now' CD
Solider Hardcore aus Berlin. 10 Songs in knapp 30 Minuten. Habe fertig. (Und ich wette, der Band würden auch nicht viel mehr Worte zum Thema einfallen). War alles schon da und wird immer wieder hochgegurgelt. (joachim)
www.letitburnrecords.com

FIRE IN THE ATTIC - 'I`ll Beat You City'
Nachfolgealbum des wohl kommerziell ziemlich erfolgreichen ersten Albums "Crash/ Rebuild", welches ja von Visions and Co. abgefeiert wurde. Die Metal- und Screamoelemente wurden entfernt, stattdessen gibt's jetzt mehr hymnenhafte Songs und melodischen Hardcore. Mit einem Auge schielt man wohl auf Boy Sets Fire, sei`s drum, schlecht ist das hier gebotene sicherlich nicht aber schon verdammt abgebrüht und leicht berechnend klingt es denn doch schon. Ich weiß nicht was ich denken würde wenn ich die Band live sehen würde. Wahrscheinlich würden mir die ganzen neuen Emokiddies sowieso den Blick zur Bühne versperren... (tim)
Redfield Records

FIVE HORSE JOHNSON – 'The Mystery Spot' CD
Jemand bereit für Blues-Rock mit allen Klischees, die es so abzuspielen gibt? Nein? Ich auch nicht! Vom rauchigen Blues Sänger bis hin zur etwas auf Zeitgeist getrimmten partiellen Härte alles vorhanden. Aber sein wir ehrlich. Mit einer guten Canned Heat, Grand Funk Railroad oder von mir aus auch frühen Fat Possum Platte schlägt das Herz weit höher. Hier ist eher "Sweet Home Alabama" und "My Fridge Is Empty And My Baby Left Me" auf Jammern angesagt. Wer `nen netten Blues(Rock) mit Mundharmonika kaufen will, sollte sowieso mit einer der ersten beiden Siegel-Schwall Band anfangen. Bei Rock mit Blues geht an Blue Cheer nichts vorbei. Dies hier ist eher Schweinebauch mit Dünnbier. (joachim)
Small Stone Records/Cargo

FORECAST – 'In The Shadow Of Two Gunmen' CD
Gute Hausmannskost aus Peoria, Illinois. Nichts wird neu erfunden, aber die solide Songschreibe mit netten Melodien und abwechslungsreichem Männlein/Weiblein Gesang lassen die Sonne ins Heim. Folk meets Gitarren-Rock meets ein bisschen Lemonheads, ein bisschen Silos und `ne Prise Jets To Brazil. Man(n) könnte der Sängerin

etwas mehr Freiraum geben, denn sie wird meist nur im Duett oder als Backing-Frau eingesetzt. Da geht bestimmt noch mehr. Jedoch im Sumpf unendlich schlechter "Indie-Rock" Platten (und ich betone das Wort, denn es wird im Promo-Zettel als Richtung angegeben), eine wunderhübsche, harmonische Scheibe, die nie auf den Geist geht und immer wieder mit guten Wendungen zu überraschen weiß (joachim)
www.victoryrecords.com

FOUR VOLTS - 'Triple Your Work Force' CD
Four Volts präsentieren auf ihrem Debüt Longplayer in lässig vorgetragener Weise und mit sehr abwechslungsreichem Gesang 13 Songs einer wilden Mischung aus Indierock, Songwriter und alter Beat-Musik vielleicht. Die aus Brooklyn, New York stammenden Musiker könnten eine interessante Live Band sein und da die Euro-Tour demnächst ansteht,...mal sehen. Als Multimedia Bonus blabla gibt es noch ein schräges Musikvideo. (andreas)
Little Teddy / Broken Silence / fourvolts.com

MICHAEL FRANTI & SPEARHEAD - 'Yell Fire!' CD
Vor rund zwei Jahren hat Michael Franti etwas gemacht, was man einem mit normaler Vernunft ausgestatteten Menschen eher nicht raten würde - er fuhr in den Nahen und Mittleren Osten, und zwar nicht nur nach Israel und Palästina, sondern sogar auch in den Irak. Der Musiker wollte offensichtlich mit eigenen Augen sehen, was wir nur gefiltert mitbekommen. Trotzdem: Ungefährlich ist das mit Sicherheit nicht. Heraus kam letztlich ein Film namens 'I Know I'm Not Alone' (den ich leider noch nicht gesehen habe), und auch die neue CD ist durch die Erfahrungen dieser Reise geprägt. 'Yell Fire!' ist also wieder ein hochpolitisches Album geworden - was anderes hätte man von dem Mann, der einst bei den Beatnigs auf Alternative Tentacles begann, auch nicht erwartet. Lieder wie der Titelsong oder 'Light Up Ya Lighter' sind richtiggehend wütend, in 'Sweet Little Lies' wiederum wünscht sich Franti, doch mal ein paar Lügen zu hören, um nicht immer die Wahrheit ertragen zu müssen. Bei anderen Musikern würden die Themen, die der Sänger aufgreift, schnell ins Pathetische übergreifen. Franti passiert so etwas nicht, da wirken sogar Lieder wie 'Hello Bonjour' noch ergreifend. Das macht auch seine Musik so großartig: Rockig fängt das neue Album an, um sich dann in Pop, HipHop oder Reggae vorzuarbeiten. Eine schöne Platte, aber auch eine wichtige Platte. Dem Mann sollte man unbedingt zuhören! (dietmar)
Anti / Spv

FREIZEIT 98 – 'Soul In Helsinki' CD
Nun, ich möchte nicht wirklich gemein sein, und die Zeit spricht für die Band, doch die ganze CD lang lebe ich mit dem Gefühl, Bruce Woolley oder Nick Garvey hätten die Songs geschrieben, über die ein deutscher Text formatiert wird. Natürlich ist es mittlerweile schwierig geworden, dem deutschen Text eine Musik zu geben, die nicht nach HH-Schule oder dem ganzen deutschspackigen Bereich klingt. Die Band sollte aber nicht für sich einvernehmen, etwas Neues zu machen. Ob sie das will oder nicht, weiß ich die Bohne. Wir werden in das Ende der Siebziger gebeamt mit neudeutschen Texten und hören eine aktualisierte Version der ersten Buggles oder der zweiten Motors LP. Natürlich macht das Spaß. Natürlich kommt so etwas nicht oft vor. Selbstverständlich gibt der Sänger eigene, non-britische Askepte dazu. Aber irgendwie habe ich das Gefühl, da ist mehr drin. Songstrukturen und vor allem die Keyboards mit ihren Hooks sind so altbacken, dass man mittlerweile schon wieder von Retro sprechen könnte. Ob das jemand will, werden die Verkaufszahlen zeigen. Wer es nicht glaubt, was ich so schwätze, sollte parallel zu dieser Platte mal "Plastic Age" (die LP, nicht nur den Song) auflegen und auf das Jahr 1980 ein viertel Jahrhundert zuaddieren. Danach können wir diskutieren, in wieweit ich falsch liege. Unterhaltsam und nett ist es sowieso. Das will ich der Band nicht abstreiten. (joachim)
www.milchmannrecords.de

FRÖBE – 'Ihr Seid Helden'
Eine Band mit Humor und Spielfreude. Fidel Bastro haben immer beeindruckend kreative Bands aufzubieten und auch hier sind die Sterne zwar nicht zu überhören, wird aber Fehlfarbenfroh intelligente deutsche Rockmusik produziert, mit einer derart individuellen Keyboardspielweise, dass einem die Haare im Nacken zum Tanze auffordern. (alva)
Fidel Bastro / Fidel-bastro.de

FULLY DOWN - 'Dont Get Lost In A Movement' CD
Tausend mal gehört: poppiger moderner Emo-Rock mit pathetisch rum blärrendem Sänger und sterbenden Schwänen. (andreas)
fearlessrecords.com / thefullydown.com

GAINER – 'You say it like it's a bad thing' CD
Nett gespielter Emopop in der Redfield Ecke angeordnet, eine schlimme Sache ist es zwar nicht, aber durchaus verzichtbar (alva)
Ass-Card / Flight 13 / asscardrecords.com

Eine sehr schöne Platte das, mit brüchiger Wehmut von der sehnsüchtigen Sorte, die auf das Leben scharf ist, von dem man immer nur Bruchstücke - und oft auch nur zu sehen - bekommt, weshalb im übrigen auch die Flucht in die vermeintlich freiere Sphäre der Liebe so populär ist. Die entsprechenden Betrachtungen Gazarras jedenfalls sind äußerst geschmackvoll ausstaffiert, mit der im Hause Sunday Service nicht ungewöhnlichen Elektronik, geradtaktig, eher minimalistisch, aber auf Gitarrenbasis und Slacker-Duktus im Gesang. Und – das ist natürlich fast das Wichtigste – er kann Songs schreiben, mit Yeahs und lässigen Zeilen über St. Georg in einer warmen Sommernacht. (stone)
Sunday Service/Hausmusik/Indigo

GEM – 'Escapades' CD
Utrecht Power Poppunk, der sich vor derzeit so angesagten Band wie The Kooks oder auch We Are Scientists sicherlich nicht zu verstecken braucht. Herzhafte Orgelbreitseiten und bluesig angehauchte melancholische Songs, die gut Stimmung machen. Haldern Pop hat da wie immer ein sicheres Händchen bewiesen beim signing dieser Band. (axel)
Haldern Pop Recordings/ Cargo

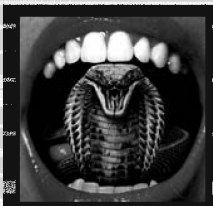
GOLDING INSTITUTE - 'Final Relaxation' CD
"File under: Humour" steht im Info - Ipecac Records scheinen ihre Bandbreite also noch ein Stückchen weiter ausgedehnt zu haben. Jetzt gibt es nicht nur Musik, sondern auch noch Comedy. Oder so ähnlich. Das Booklet jedenfalls ist schon mal sehr komisch: Vorne drauf eine schöne Strandszene, bis man merkt, dass da ein toter Wal liegt. Hinten der Hinweis, dass dies "your ticket to death through hypnotic suggestion" sei. Und wer das nicht glauben mag: Drinnen ist noch ein Testament abgedruckt, wo man nur noch die Lücken ausfüllen muss. Eine generöse Spende geht natürlich auch ans Golding Institute, das übrigens aus dem Produzenten Gregg Turkington (Neil Hamburger, etc.) und dem australischen Elektro-Experimentalisten Brendan Walls besteht. Dann der Selbstversuch. Naja, ich lebe noch - hätte ja sonst auch diese Kritik nicht schreiben können. Haha. Hab aber auch nicht sämtliche Anweisungen befolgt, so wie Zähne rausbrechen und so. Leute, die tatsächlich CDs kaufen, um Stress abzubauen, werden allerdings ihren Spaß haben mit den Dingen, die se hier befolgen müssen. Drunter gelegt ist ein fieser Soundteppich, der sehr subtil wirkt und direkt in den Magen geht. Nichts für Harmonie bedürftige Menschen. Müde bin ich tatsächlich irgendwann geworden, hat also durchaus ein bisschen zur Entspannung beigetragen. Leider allerdings nicht unbedingt eine CD, die man zweimal hören möchte. Aber wer die Anweisungen bis zur letzten Konsequenz befolgt, muss das ja auch gar nicht... (dietmar)
Ipecac / Soulfood

GOODNIGHT MONSTERS - 'The Brain That Wouldn't Die' CD
Sie kommen aus Finnland, wenn ich das richtig recherchiert habe, haben die Songs für das Album sogar schon 2004 aufgenommen und sind erstaunlicherweise nur ein zwei-Mann-Projekt. Sie schaffen leicht verdauliche Songwriter Stücke, vielleicht ein wenig an Belle+Sebastian erinnernd, allerdings vom Arrangement etwas traditionalistischer. So sind Simon+Garfunkel auch meiner Meinung nach eine Referenz, die nicht abwegig ist. Jedenfalls zu Beginn und bessere Vergleiche wollen sich mir gerade nicht bieten. Es schleichen sich gerne etwas südlicher anmutende Klänge und auch mal eine Synthilinie in Form von quietschenden Keyboardtönen ein. Das hebt die Songs gleich wieder in unsere Zeit und gefällt endlich noch einmal richtig gut. Gerne hätte ich die Lyrics gelesen, die mal wieder, wie so oft, nicht mitgegeben werden. Vergessen die Bands/Labels das so oft oder ist es ihnen einfach nur scheiß egal?! Ärgerlich ist das. Trotzdem: Gar nicht übel, gar nicht übel. Mir gefällt, was ich höre und Goodnight Monsters passen mir gerade ganz gut in die drückende Sommerschwüle des Nachmittags. (andreas)
bonevoyagerecordings.com / goodnightmonsters.com

GO SET - 'The Hungry Mile' CD
Noch so eine Dudelsack lalala Melodic Punkrock / Rockmusik Band (aus Australien), die im Prinzip dasselbe wie die Real McKenzies veranstalten und so mit Null Punkten durchfallen. Wer das mag, bitte. Das interessante ist nur: Mr. Rob Younger hat die Platte aufgenommen. (andreas)
Modern Noise / Cargo / thegoset.com.au

GRACER – 'Voices Travel' CD
Melancholischer Indie Rock, der irgendwo zwischen Sunny Day Real Estate und Elliott vor sich hindümpelt. Leider kommt die Band aber so gar nicht aus dem Quark. Nichts besonders originelles, und selbst das ist schnell wieder vergessen. Im Sommer kann ich da gar nicht drauf auf solche Musik. (axel)
Revelation Records

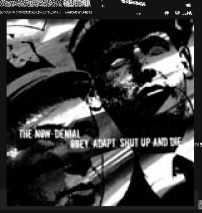
GREG GRAFFIN - 'Cold As Clay' CD
Das ist sicherlich gar nicht so falsch zu behaupten, dass sich hinter den Punkrock-Songs von Bad Religion einfach nur eine besonders laute Musik von Americana verbirgt -


A new seven inch **THE YELLOW PRESS, 7INCH** from your favorite group of lollygaggers. Two brand new tracks were recorded over two days in beautiful San Francisco. As alarmed as early Panthers or Liars, as urgent as your favourite 90's emo-hardcore band, as smart as early Fugazi.

ECHO IS YOUR LOVE

ECHO IS YOUR LOVE, LP/CD A unique style of mixing hardcore aggressiveness with no-wave guitar madness, post-punk danceability with cuteness and pop melodies. Their 4th album (May 2006) will take the dark mix of no-wave / indie / post-hardcore / post-punk even further. The album will be followed by a US tour.


MÖNSTER - DEATH BEFORE DISORDER, LP/CD
A hard-hitting steamroller with a good measure of rocking riffs and a classic straight forward Hardcore feeling.



THE NOW-DENIAL - OBEY ADAPT SHUT UP AND DIE, CD
Compiling all vinyl-only tracks by this party/hc/punk-outfit. Music from the split 7inches, comp-songs, demos and energetic videos from several live shows. Beautiful digi-pack with b/w photography artwork.

SABOTAGE
Have a look at the website for news, info, mp3's and a mailorder list with lots of goodies: **www.sabotagerecords.net** Please get in touch for worlwide and local distributors of our releases. We also make buttons and your merchandise if you want...
WWW.SABOTAGERECORDS.NET
GUERILLAMEDIA.ORG

Arbeiterklassen-Songs eben, Protestmusik. Bad-Religion-Sänger Greg Graffin sagt es in den Liner Notes zu seinem ersten Solo-Album ja auch selbst: Aufgewachsen sei er schließlich mit der Musik von The Band oder Neil Young, und im Übrigen hätten Brett Gurewitz und er BR-Lieder gerne mal auf der akustischen Gitarre eingeübt. Insofern ist 'Cold As Clay' auch der "missing link" zwischen Punk und Pete Seeger, Punkrock mit Banjo und Akustik-Gitarre. Der Sänger hat das Album im wesentlichen mit zwei Backing Bands eingespielt. Da waren einmal die Weakerthans und dann Session Musiker aus Los Angeles aus der alt.country-Szene. Dass die Weakerthans dabei sind, hört man sofort - deren Songs klingen mehr als ein bisschen nach der kanadischen Band, auch wenn Gurewitz der etwas schlechtere Sänger ist. Eigenständiger und weit traditioneller sind die restlichen Lieder, bei denen Graffin auch schon mal von Mr. Brett und der Sängerin Jolie Holland unterstützt wird. Seine Stärke spielt Graffin dann vor allem bei den Texten aus: Was hier Traditional ist und was ein neues, selbst komponiertes Lied, lässt sich gar nicht so spontan sagen. Was am Ende nur zeigt, wie wichtig Protestmusik in der amerikanischen Musiktradition ist. Schöne Platte für Leute, die mit diesem Stil etwas anfangen können. (dietmar)
Anti/Spv

GRANDMAL - 'Zwischen Schlachthof und Pascha' CD
Sie sind nicht unbedingt mein Ding aber die 1997 in Köln zusammen gekommenen GrandMal sind sicherlich nicht die schlechteste Wahl, wenn es um Schleppende tief-groovende Gitarren mit Industrial-Elementen und hinaus geschrieenen Satzfetzen geht. Das Trio hat nette Ideen für ihren düsteren Noiserock und etwas kranke Scheiße ist auch dabei. (andreas)
renkontre.de / grandmal.de

HARD-ONS – 'There Goes One Of The Creeps…' 7''



Mein Gott, die letzte LP, die ich von den Hard-Ons im Schrank habe ist "Yummy", und die ist von 1990. Das letzte, was ich von Ray Ahn mitbekommen habe, ist, dass er mit den Beatnik Termites unterwegs war. Das war Mitte der 90er. Fazit: Ich kann nicht unbedingt behaupten, bei der Band auf dem neusten Stand zu sein. Sei´s drum. Die Buben haben nichts dazugelernt. Sie sind immer noch archaisch geil, wie früher. Blöderster kleiner Pop-Punk, den man einfach gerne haben muss. Zwei Tracks, beide ohne irgendwelchen Firlefanz, schrabben an einem vorbei und man freut sich, doch noch jung geblieben zu sein. Fein! (joachim)
www.redloungerecords.de

THE HEADS – 'Under The Stress Of A Headlong Dive'
Spacerockin' in the UK – wo sonst die Namen von Fatboy Slim und Portishead fallen, wenn es um die musikalischen Kinder Bristols geht, fallen die Heads oft nicht auf. Freunde lauter Rockmusik sollten sich allerdings den Namen merken, so noch nicht geschehen. Spätestens "Under The Stress..." ist ein Lehrstück in Superfuzz-Bigmuff-Triprock unter Berücksichtigung neuerer Gitarrenschulen wie der von Sonic Youth. (stone)
Invada/Cargo

HERESY – 'Face Up To It!'
Nostalgia for an age yet to come? Mich überkommt heute schon eine beträchtliche Anwandlung. Das ergreifend schlecht aufgenommene Album von Heresy, die für uns damals ungefähr so wichtig waren wie die Electrohippies, voller kleiner Hits, einem erweiterten Core-Begriff, was nur hören konnte, wer die Ohren weit aufsperrte, um durch den undurchdringlichen Klangwust die musikalischen Formen zu erkennen... Die lange Geschichte, wie es zu diesem unglücklichen Klang kam, erzählt das Booklet dieser Neuauflage – inklusive einer Entschuldigung an die ca. 10.000 Menschen, die das Album damals kauften, wie die Geschichte im Proberaum klang, ist als Bonus auf der CD nachzuhören. Mit moderner Technik, und das ist das Entscheidende bei dieser Veröffentlichung, wurde den Originalbändern aber vor allem das Möglichste abgerungen, mit dem Ergebnis, dass "Face Up To It!" heute immer noch nach Keller klingt, aber immerhin etwas leichter nachzuvollziehen ist, was uns damals bewegte und Napalm Death zu der Würdigung "for playing fast without cheating" veranlasste. (stone)
Boss Tuneage

HINTERLANDT – 'Automatic Teller Machine' & 'No Fixed Address'
Er wird immer besser, unser gelegentlicher Autor und Longtime-Fave. Immer stärker schlägt die Liebe zum guten Song durch, wobei immer im Blickfeld bleibt, was vorher passiert ist: Von Rockbands wie Buckethead über eine stark experimentelle Phase in den Anfängen des Hinterlandts hin zu den Variationen auf elektronisch basierte Songs zwischen Rock und Pop.. Und es kommen immer neue Facetten hinzu: Die latinische Brise in "Perfect Match" wehte bislang meines Wissens noch in keinem Hinterlandt-Song. Das erste in Deutschland erschienene Album auf Sopot wie das kurz zuvor beim japanischen Neus-Label erschienene "No Fixed Address" zeigen Hinterlandt als schlüssige Ausführung eines eklektischen Pop-Konzepts. Dub-infizierte Stücke mit Trompeteneinsatz, krautrockige Songs, purer Pop und Melodien mit Langzeiteffekt. (stone)
ATM: Sopot/Alive; NFA: Neus-318; www.neus318.com

HOLY MOUNTAIN - 'Enemies' CD
Die Band vom ex-Combat Wounded Veteran Dan aus Tampa, Florida hat wieder einmal mit einem neuen Album zugeschlagen. Ich habe ein wenig gebraucht, um mich hinein zu hören – gerade auch weil der erste Song nicht ganz einfach ist. 11 Songs, davon 6 aus der Studio Session zwischen Oktober und November 2005, 3 Songs von der 2004 aufgenommenen Wrath 7" und 2 Live Tracks von 2005. Hardcore-Punk, Krach, D-Beat, Wut, metallische Blasts, gut versteckte Melodien, Feedback, ein trashiges Schlagzeug, einen kompromisslosen Sound – das findet ihr auf diesem Album. Der Gesang ist brutal, könnte aber einen Tick geiler sein. Die Lyrics Handeln von Korruption, Krieg, Tod, Geld und der ganzen Scheiße. Parolen? Nein, finde ich nicht. Die Texte sind nämlich gut! Cover geht so (mit Raben und so), Texte sind drin. Klasse Album, nicht nur für Tragedy Fans. (andreas)
noidearecords.com / theholymtn.com

HOPE OF THE STATES – 'LEFT' CD
Britannia die fünfte. Auch hier kommen wieder einmal Streicher zum Einsatz und es wird auf diese Weise versucht sich von der breiten Masse abzuheben. Im Kern ist das Album eine Gitarren-Pop Platte, nicht weniger und nicht mehr. Es gibt ordentliche Songs, die ich mir auch mal anhören kann, denke aber, dass auch diese Band schnell wieder in Vergessenheit geraten wird. (axel)
Red Ink/ Rough Trade

HOT GOSSIP - 'Stab City' CD-EP - 'Anlges' CD
Zitieren wir mal Wikipedia: Danach waren Hot Gossip in den Siebzigern eine britische Tanzgruppe, die irgendwann anfing, auch Popplatten zu produzieren. Sarah Brightman sang damals bei denen - die kennt man ja auch, wenn man kein Pop hört. Und ganz am Ende gab es ein Album, das von einem Drittel von Heaven 17 produziert worden war und das böse floppte. Wir kommen hier wohl nicht so ganz weiter, um Hot Gossip aus Italien zu beschreiben. Vielleicht sollten wir besser unter The Hives nachgucken, das würde die Musik wesentlich besser beschreiben. Die drei Italiener sind vermutlich wesentlich schlechter gekleidet als die Schweden, ihre Musik rockt dafür mindestens genauso gut. Überhaupt wirken die erste EP und das Debüt-Album (das im September veröffentlicht wird) weniger stylish, sondern viel mehr auf die Musik konzentriert. Und die kann man am besten mit den Worten "extrem tanzbarer Punkrock" umschreiben. Die Songs gehen extrem schnell ins Ohr, man legt die CDs ein und möchte gar nicht mehr aufhören, sie zu hören. Da kündigen sich einige Hits an - auf der Vorab-EP ist noch nicht mal der größte Hit drauf. Als den würde ich eher 'Real Mess' ansehen. Ein Makel hat diese Drei-Track-Mini-CD übrigens: Zwei der drei Lieder werden dann auch im September auf dem Album zu hören sein, und ich wüsste keinen Grund, warum man sich das kleine Teilchen anschaffen sollte. Jedenfalls nicht wegen des einen exklusiven Tracks. Sonst aber eine Platte, die man unbedingt hören sollte. (dietmar)
Nois-o-lution / Indigo

HUSH PUPPIES – 'The Trap' CD
Französischer Power-Pop der netten Art mit atmosphärischen Melodien und einigen dreckigen Rock Einlagen. Tut niemandem weh, ist aber eigentlich nicht wirklich aufregend. (axel)
Faith Recordings/ Rough Trade

ICON A.D. – 'Lest We Forget' CD



John von Overground ist immer für eine klasse Überraschung gut. Mit einer "Werksausgabe" von Icon A.D. schmeißt er ein Release einer Band auf den Markt, bei der ich immer bedauert habe, dass es keine LP gab. Die Band aus Leeds, dem einen oder anderen vom legendären "Bullshit Detector" Sampler bekannt, brachte es zu Lebzeiten (nur) zu zwei Singles auf dem ebenfalls legendären Radical Change Label der Disrupters. Klassiker im wahrsten Sinne des Wortes. Vermutet der eine oder andere Anarcho-Punk dahinter, mag er auf Seiten der Texte richtig liegen, jedoch musikalisch handelt es sich um höchst melodiösen Punk mit starkem Hang zu hartem Power Pop. Ein Song wie "What´s Your Name" ist für mich der ebenbürtige Gegenpart zu Bands wie z.B. Pointed Sticks. Icon A.D. existierten von 1978 bis Ende 1983/Anfang 1984 und diese wunderbare CD beinhaltet ihre ersten beiden Singles, eine unveröffentlichte 5-Track (klasse!), eine John Peel Session und tolle Demos. Wer 23 Tracks wunderbaren, Gänsehaut erzeugenden Punk zwischen Gymslips / Hagar The Womb (bei weiblichem Gesang) und wie schon erwähnt Pointed Stick mag, m-u-s-s die Platte antesten. Am besten ungehört kaufen. (joachim)
www.overgroundrecords.co.uk

I OBJECT – 'Teaching Revenge' CD
Ami-Crust kombiniert die Schnelligkeit von Fast Times, die Politik von Submission Hold und die Eingängigkeit von Paint it Black. Alle diese drei Bands haben einen Orden verdient und I Object eben auch. (alva)
Alternative Tentacles / alternativetentacles.com

JACKIEO - 'Between Worlds of Whores and Gods' CD
Auch in England hat man den Blues(punk). Bei Jackieo aus Manchester zum Beispiel - naja, man hört schließlich auch nicht so viel Gutes über die Stadt. Das Quartett unterscheidet sich in einem Wesentlich von den Vorbildern wie Jon Spencer und seiner Blues Explosion: Hier wird auf eine volle Band gesetzt - zwei Gitarren gleich, Bass und Schlagzeug. Das ergibt einen wesentlich klassischeren Sound. Ansonsten mögen es die Engländer aber genauso dreckig wie die Amerikaner. Am Songwriting müssten sie allerdings noch ein bisschen feilen; man wird den Eindruck nicht los, dass Jackieo live viel besser sein müssten als auf CD - einfach schon, weil dann alles viel lauter und unmittelbarer ist und nicht gleich auf einen guten Song ankommt. Trotzdem aber durchaus eine nette CD. (dietmar)
Skinny Dog / Cargo

JETSET RADIO – 'From Ashes to Life' CD
Verliert sich teils zu sehr in seichtem Pop, obwohl eine gewisse Kantenhaftigkeit vorhanden ist. EmoPopPunk ist wohl die schlimmste Jacke die man sich anziehen kann, aber so ist es eben. (alva)
Kamikaze / kamikazerecords.de

JOHNNY KING vs. JOHN BRUNINSKI – Split-LP



Bei Textzeilen wie: "...weil die Gegenwart bei Licht unerträglich ist ... wir hören Brian Eno und schlafen im kühlen Sommerwind auf einer Lichtung einfach ein" hat man mich sowieso schon überrumpelt. Da kann kommen was will (ich sage nur Po-Sex und Poesie, *Funny van Dannen*). Johnny King ist mit der Welt zufrieden, vor allem da es Keyboards gibt, bei denen man nur eine Taste anstubsen muß und bekommt Akkord, Basslauf und Drums in einem. Eine schöne Technik, die es einem "Alleinunterhalter" einfach macht, ganze Räume mit Klang zu erfüllen. Aber er macht das Beste daraus und weiß zu unterhalten. Leicht depro-angehauchte Texte zwischen "Behinderte Rosen" oder "Zimmerservice Essen" machen Spaß und lassen ein bisschen die erste Guz oder Bands auf dem Fast Weltweit Labels in den Sinn kommen. Klein, fein und prima. Gibt´s gar nicht zu bemerkeln. Kollege John, der die andere Seite bestreitet ist aus einem ähnlichen Holz geschnitzt mit dem Unterschied, dass er doch lieber die dronige Wumms-Gitarre auspackt und von der Sprache her etwas morbider ist. LoFi Gothic Trash meets Der Plan while playing Sonic Youth Chords. Schöne Split-LP, deren Käuferschicht ich nicht erraten möchte aber allen ans Herz lege, die deutsche Texte und Minimalismus mögen. (joachim)
www. fidel-bastro.de oder über Broken Silence

JUNIOR VARSITY - 'The Great Compromise' CD+DVD
2002 irgendwo in Illinois gegründet, haben mit ihrem zweiten Longplayer "Wide Eyed" scheinbar so viele Fans geangelt, dass man es für sinnvoll hielt, das Debüt Album erneut auszukramen und wieder zu veröffentlichen. Das Ergebnis ist eine Doppel-CD mit dem Debüt Album, Demos Songs, B-Seiten

etc. und einer DVD mit jeder Menge Videos, Live Stuff und Dokus. Der Sänger kann gut singen; die Band spielt einen Sound, der irgendwo zwischen Emo und Rock liegt, dabei aber recht gekonnt und mit poppigen Elementen verziert ist. Nett aber nicht mein Ding. (andreas)
victoryrecords.com / Soulfood / thejuniorvarsity.com

KACKALA – 'Vox'
Die Oakland-Tabor-Achse ist wieder da: Die A-cappella-Gruppe Kackala (gesprochen: "Katschkala") um Hilary Binder (Sabot) und Lexa Walsh (Toychestra) präsentiert ihr erstes "richtiges" Album. Gesungen wird auf Englisch und Tschechisch, die grobe Klammer ist der Wilde Westen, die Frauen treten neckisch als Cowgirls auf und singen über den täglichen Hassle des Prärielebens, die Freuden der körperlichen Liebe, das Leiden am Verlassenwerden und derlei Dinge. Anders als Horden von A-cappella-Gruppen ist es Kackala vor allem nicht daran gelegen, mit der menschlichen Stimme möglichst originalgetreu fremder Leute Liedgut nachzusingen, einschließlich sämtlicher Instrumente. Sie komponieren selbst, und in sehr interessanter Manier zwischen rustikalen Walzern und ungewohnten Stimmführungen – und wenn sie, wie bei ihren Konzerten Fremkompositionen spielen, dann handelt es sich mindestens um welche von den Einstürzenden Neubauten. Auf der Bühne übrigens entfaltet sich der Reiz der Band erst so richtig, und sie sind immer mal wieder auf Reisen. Haltet die Augen auf! (stone)
Silver Rocket; www.silver-rocket.org

KALAS – std
Eine illustre Riege hat sich hier zu einem derben Doom-Core-Spaß versammelt: Matt Pike (Sleep, High On Fire), Andy Branton (Econochrist, Grimple, Samiam et al.) sowie zwei Cruevo-Mitglieder spielen einen rockenden, ähnlich wie High On Fore gelegentlich großartig (manchmal aber auch nur) stumpfen Stoff. Ein eher sporadisch unterhaltendes Album. (stone)
Tee Pee/Cargo

KALLES KAVIAR - 'Lime Time' CD
Limen oder liming oder so heißt das ja, wenn man irgendwo am Strand, wo es ganz besonders heiß ist – also meinetwegen in der Karibik – rum liegt, die Plauze raus hängen lässt und NICHTS TUT. Dazu passt natürlich Ska, Reggae, Rocksteady etc. Gedudel. Kalles Kaviar, ein Musikerkollektiv aus Basel, Schweiz spielen den dazu gehörigen Sound und mich kann man damit ja jagen… (andreas)
leechredda.com / Cargo / kalleskaviar.ch / limetime.ch

KATZENSTREIK – 'IIII (vier)' LP (auch CD)



So `ne geile Platte hätte ich auch mit sooo viel Liebe rausgebracht. Klappcover, Poster, "Poesie"-Booklet. Ich bin sowas von begeistert, dass dies wohl die am meisten aufgelegte Platte des letzten Schwung Review Platten ist. So muss "the New Wave" of the "New Wave" heute klingen. Alles drin. Vom tief melancholischen Sound bis hin zum "Ab dafür" Wumms. Kommt mir vor, als würden permanent Krankenwagen mit "Tatü tata" an einem vorbeifahren. Der Sound kommt, der Sound geht. Ständig verändern sich die Strukturen, die Geschwindigkeit, das Zusammenspiel von Stimme und Musik. Wo hat der Sänger nur den Doppelgurgler von Fergal Sharkey beim Song "Shakedown" her? Da ist nix mit Emo, nix mit Punk, nix mit "Wasweißich". Hier ist alles drin, und immer nur vom Feinsten. Hinter vielen Breaks steckt eine unerwartete Kehrtwendung. Strukturen, Tempi und Zusammenspiel von Stimme zu Musik werden ständig neu definiert. Klasse gemacht. Und am Schluß ist es doch nur ein Stück Musik, wie es viele auch machen könnten. Mit dem Unterschied, dass Katzenstreik es einfach macht. Es wird auch gerne mal nahezu improvisiert ausgeklungen oder ein Noise Part eingebunden. Nie zulange, denn man ist nervös um gleich neue Ideen draufzupacken. Kauft um Gottes Willen diese Platte, bevor die 500er Auflage (LP) weg ist. (joachim)
www.unterm-durchschnitt.de über Broken Silence

KID 606 – 'Pretty Girls Make Raves'
So ganz sicher war ich mir zuerst nicht. In der Erwartung gut gelaunten Breakbeat-Terrors legte ich die gewohnt humoresk betitelte CD von Kid 606 auf. Statt des erwarteten meterte das Kid allerdings schnurgerade und stumpf durch die Viervierteltakte. Eine Homage an Analogysnthesizer, "overdriven vocals", Baltimore Club und Techno sei das Album, belehrte mich das Beiblatt. Ich zog den Lautstärkeregler ein ganzes Stück nach rechts. Meine Liebste betrat das Zimmer und begann unmittelbar, die Hüften in heftige Schwingungen zu versetzen. Ab diesem Moment machte dieses Album reichlich Spaß. Und die faltenfreie Langeweile von Mainstream-Techno hat sowieso wenig mit dem zu tun, was hier geschieht. Mit punkigem Duktus wird hier lustvoll übersteuert und skandiert, dass es eine Art hat. (stone)
Very Friendly/Cargo

KILLING MOON - 'A Message Through Your Teeth' CD-EP
Den Bandnamen haben sie wohl vom Echo And The Bunnymen Song, der natürlich besser ist, als wie die Musiker dieser Band. Killing Moon mischen 5 mal ska-ige Klänge mit einem 08/15 modernen Emosound/-rock, der mit den Bläsern noch schrecklicher klingt und widerlich poppig ist. Der Sänger schmilzt vor Gefühlen dahin, total übertriebenes Gehabe. (andreas)
fearlessrecords.com / thekillingmoon.com

KINN - 'Karlshorst' CD
Ich war noch nie in Karlshorst, aber ich bezweifle, dass die Mädels dort so nett lächeln und Mexikaner-Hüte tragen. Aber was weiß man schon davon, wenn man nie in den tiefen Osten Berlins reist? Den Soundtrack zu Karlshorst hätte ich mir allerdings anders vorgestellt. Die drei Bandmitglieder von Kinn machen Musik für die ganz ruhigen Stunden, für die Momente, in denen man sich nur aufs Zuhören konzentrieren möchte. Denn dann würden Kinn schnell ins Hintertreffen geraten. Das Trio macht Musik, die sich nicht aufdrängt – sie will erobert werden. Wie Karlshorsterinnen mit Mexikaner-Hut vielleicht auch. Nur im richtigen Moment entfaltet das Album auch seinen Zauber, instrumentaler Postrock gerät sehr schnell in die Gefahr, langweilig zu wirken. Das ist ‚Karlshorst' sicher nicht. Ob ich aber deswegen in den Osten fahren soll? Ich weiß nicht. (dietmar)
Sinnbus / Alive

KITSHICKERS '…So That's The Miracle of Life…' CD
Anstrengend, minimalistisch und verstörend kommt die Platte der Kitshickers daher. Das gute Stück erinnert schon ein wenig an die guten alten Neurosis, wenngleich auch nur am Anfang. Und dennoch, wenn man sich die Zeit nimmt (und die braucht man) sich die überlangen Songs einmal genauer anzuhören, dann klingen auch Tool heraus und man kann eine Menge entdecken. Sicher keine Platte die man einfach nur nebenbei anhört, es gehört schon eine gehörige Portion



Aufmerksamkeit dazu, die man dazu mitbringen sollte. (axel)
Winged Skull /Cargo

KOYAANISQATSI - 'Weiter' CD
Sie haben die Düsternis von EA 80 und die Gitarren und den Gesang von Bands, wie Turbostaat. Ein Freund meinte zu mir: "So würden Muff Potter klingen, wären sie gut". Hmm… da ist wohl was dran. Klar, hier werden mal wieder nur deutsche Bands als Referenz genannt aber damit habe ich keine Probleme, das liegt ja auch nahe. Nach vorne gehender intelligenter Punkrock mit guten Texten. Ein geiles Album, das im wunderbaren Digi-Pack MIT Lyrics (das scheint ja schließlich keine Selbstverständlichkeit zu sein) und die sogar noch auf englisch übersetzt, erscheint. Wieder eine gute Band, die es nun nach dem Tod des Drummers nicht mehr gibt. (andreas)
twisted-chords.de / Broken Silence / strassenkehrer-abm.org

KRACH – 'Zu heiss für Udo'
Scmalziger Ska der sehr wenig kracht aber zum im Takt mitwiegen bewegt. Spaßmusik ist zwar nicht mein Gebiet, aber auf einer Party ist diese CD auch von mir gerne gehört (alva)
Krach-musik.de

LA QUIETE – 'Tenpeun'
Italiener mit französischem Namen und einem Grafikdesigner in der Band, was sich sehen lässt. Klingen ähnlich wie Parallelband Death of Anna Karmina. Epischer Krachquirl mit furiosem Schlagzeugspiel und Geriffe aber langsamen tragischem Gesang. (alva)
The Perpetual Motion Machine / theperpetualmotionmachine.com

LATE NIGHT VENTURE - s/t (CD)
Wüsste man es (durch das Info) nicht besser, man würde Late Night Venture irgendwo in Kanada verorten. Bands wie Wolf Parade (und vor ihnen Arcade Fire und Frog Eyes) spielen solche Musik, machen Indierock, der sehr Keyboard-lastig ist und hochmelodiös. Wäre also kein Wunder, würden Late Night Venture derselben Szene entspringen. Tatsächlich aber stammt das Quartett irgendwo aus Dänemark. Nicht zwangsläufig ein Ort, der Hipness verspricht. Die Band hat ein echtes Popbewusstsein, sie weiß, wie man Melodien schreibt, die ins Ohr gehen. Und gleichzeitig ist das Album anders. Nicht nur, weil die Band ein Hang zum Epischen hat (mit Liedern, die gerne die Fünf-Minuten-Marke überschreiten, und einem Album, das die Kapazitäten einer CD austestet). Sondern auch, weil die Band am Ende eben Indierock macht, eine Melodie nicht bis zur letzten Konsequenz durchnudelt und gerne mal die Gitarre in den Vordergrund stellt. Keine Platte für den Mainstream also, eher ein Pop-Album für den Pop-Verächter. Und dennoch stört etwas an dem Debütalbum, das eigentlich keines ist, weil die Band in leicht veränderter Besetzung und unter dem Namen Flying Virgins bereits Platten veröffentlicht hat. Die Länge des Albums stört - es gibt sehr wenige Bands, die so gut sind, dass sie 80 Minuten lang beeindrucken können. Auch Late Night Venture schaffen das nicht, und irgendwann plätschert die Musik nur noch nebenher. Rechtzeitig ausschalten und die zweite Hälfte für ein andermal aufheben, ist da notwendig. (dietmar)
Quartermain Records / Broken Silence

LEIDKULTUR – 'Paranoia' CD
Holpriger Gröhlcore mit einer ganzen Portion Gehirn und sogar etwas Charm, der dreckigen Art, versteht sich (alva)
Leidkultur.net

LE MANS - 'Rebel Action' CD
Die Renaissance der Achtzigerjahre schreitet voran, jetzt wo die New-Wave-Bands des ersten Drittels der Achtziger abgegrast sind. Le Mans sehen auf ihren Fotos ein bisschen aus wie Punkrocker, also genau genommen so, wie Punkrocker heutzutage aussehen. Vielleicht ist die Musik auf 'Rebel Action' deswegen auch ironisch gemeint. Das

weiß man ja heutzutage sowieso nie, wie etwas gemeint ist, und irgendwann wird auch Ironie so ironisch betrieben, dass alles wieder sehr ernst ist. 'Rebel Action' jedenfalls ist ein sehr ironischer Titel für eine Band, die sich vermutlich doch sehr ernst nimmt. Ein ironischer Titel, weil man hier schwer im Achtziger-Synthie-Poprock verankert ist. Eurythmics und Depeche Mode nennt das Info, die Stooges noch obendrauf. Woher diese Vergleiche kommen, ich weiß es nicht. Fest steht, dass die Musik nicht sonderlich rebellisch ist. Wenn allerdings Le Mans auf unserer Berliner "Nur für Erwachsene"-Station Radio Eins laufen würde, dann würde ich vermutlich nicht ausschalten. Die Sängerin Kris hat eine sehr eigentümliche und tolle Stimme, an der man hängen bleibt. Poprock hin oder her. Andererseits höre ich ehrlich gesagt nie Radio. (dietmar)

Ultrachrome / Rough Trade

THE LONGCUT – 'A Call And Response' CD
Manchester Indierock, der mich verdammt nochmal an die Acrobatic Tenement von ATDI erinnert, und zwar Gesangs-, wie auch Musikmäßig. Eine Scheibe die von Hörgenuss zu Hörgenuss besser wird und sich somit aus dem unübersichtlichen Dschungel von Indie-Bands hervorhebt. Gut. (axel)
Deltasonic/ Red Ink/ Rough Trade

LORDS - 'Swords' CD
Auch nach mehrmaligem Hören will mir die Platte der drei Lords aus Louisville, Kentucky nicht wirklich gefallen. Mir fehlen Hits und Wiedererkennungswert. Der Gitarrensound ist richtig gut, der Gesang okay und der Trommler haut einen brachial und kompromisslosen schnellen Rhythmus – aber das reicht irgendwie nicht. Die Gitarren sind irgendwo zwischen rotzigem 80er Hardcore und Punk und dazu eine Art New Bomb Turks Attitüde. Geht mir einfach nicht rein, das Album. (andreas)
jadetree.com / lordsoflouisville.com

THE LOW FREQUENCY IN STEREO - 'The Last Temptation Of...' CD
Es gab mal eine Zeit, da waren The Low Frequency In Stereo recht einfach einzuordnen. Instrumentalen Postrock boten die Norweger auf ihrem Debüt-Album. Das ist lange her, aber auch wenn Veränderung gut tut, hier hinterlässt die Band einen verwirrenden (oder doch verwirrten?) Eindruck. Da gibt es ganz zum Schluss zum Beispiel einen ziemlich coolen Rocker, 'Red Flag', mit schönen Siebziger-Jahre-Gitarren und treibendem Bass und einer einprägsamen Melodie (gesungen wird bei The Low Frequency... schon länger). Um zu diesem Abschlusssong zu gelangen, muss sich der Hörer allerdings erst einmal durch das zehnminütige Titellied arbeiten. Wer kein großer Fan von Bands wie Grateful Dead oder Jefferson Airplane oder von den langen Titeln der Doors (wobei die auch dabei weit melodiöser waren) ist, wird da einige Probleme haben. Da hat jemand Psychedelic Rock 1:1 in die Neuzeit übersetzt. Abwechslung ist also das Stichwort. Wer einen sehr eklektischen Musikgeschmack hat oder extrem tolerant ist, wird sein Gefallen an der CD haben. Ansonsten hätte es eine EP auch getan. (dietmar)
Rec 90 / Cargo

LOW GRAVITY CIRCUS - 'On/Off' CD
Seit dem 2002er Debüt Longplayer ist man langsam weg vom Kyuss Wüstensound, hin zu trashigeren/punkigeren Queens Of The Stoneage – so in etwa ist das zweite Album der vier Trierer von Low Gravity Circus zu sehen. Natürlich kommt noch einiges dazu, denn die Platte ist bei weitem kein billiger Klon und definitiv besser als irgendwelche Ripp-Offs. Zu diesem schwer rockigen Sound fügen sich immer wieder nicht zu aufdringliche Synthi-Melodien, die dem Sound ein breiteres Spektrum verleihen und alles etwas dicker in den Arrangements erscheinen lassen. Ein gelungenes Album mit starken Melodien, lauten Gitarren, gutem Gesang, treibendem Schlagzeug - es ist alles da, was nötig ist. Song Nummer 8 sticht definitiv heraus. Gerne Live. Nettes Cover-Artwork. (andreas)
monsterzero.de / lowgravitycircus.de

LVMEN - 'Lvmen+Raison D'Etre. An Anthology Of Previously Released Songs' CD
Die von den Tschechen Lvmen ende der 90er Jahre einmal selbstbetitelte 12" und die Raison D'Etre (beides auf Vinyl), gibt es, soweit ich weiß, schon lange nicht mehr zu kaufen. Ein guter Grund für die wiedererwachten Lvmen, ihr Schaffen auf CD zu bannen – und das, kurz bevor nun bald nach Jahren der Stille ihr neues Album erscheinen wird. Uiuiui, ich freue mich. Einige der Songs hat die Band vor kurzem auf ihrer kleinen Deutschland Tour mit Mönster präsentiert und ich kann sagen, das ist alles sehr viel versprechend. Scheinbar sind sie noch eine ganze Ecke besser geworden. Wir werden sehen, was das Album bringt. Live war das genial. Düsterer Hardcore, groovend, schleppend, fies, verzweifelt geschrieene Vocals, große Melodien und einerseits an die Ausbrüche einer Band, wie Neurosis, andererseits an pompösen großartigen Godspeed You Black Emperor! etc. Sound erinnernd. Ein Muss! Hier also liegt quasi die bisherige Lvmen Diskografie vor, ganz nett aufgemacht im Digipack. Einziger Mangel: keine Lyrics enthalten, schade. (andreas)
dayafter.cz / lvmen.cz

MAD STATE WORLD – 'Routine Kills' 7'' Nette, aber doch belanglose 4-Track mit einer Mischung aus Avail und HWM. Zwar sind die Tracks alle ordentlich gespielt und ziemlich eingängig, doch fehlt mir etwas die Eigenständigkeit, um sie von anderen Bands des Genres zu unterscheiden. (joachim)
www.redloungerecords.de



MALM – 'Blut geleckt' CD
Aufmachung: Muss man seine merkwürdigen Vergewaltigungsphantasien auf Plattencovern ausdrücken und heißt der Texteschreiber allen ernstes Ali Hartmann? So oder so ist die hinterletzte Metalgrütze nicht gerade das, was ich gerne vorm Einschlafen anhöre, oder irgendwann sonst. Furchtbar. Musik: Überraschend und vielseitig wird deutschsprachiger Hardcore mit brachialen Phasen die von irrwitzigen langsamen Grooves eingeleitet werden. Bester Hardcore und eben noch nicht oft gehört. Definitiv antesten (alva)
Merkdirmalm.de

AHMAD MANSOUR – 'Public Domain'
Im Jazz ist es wie anderswo auch. In den Beipackzetteln wird gelobhudelt, was das Zeug hergibt, denn natürlich ist auch dieser Gitarrist einer der einflussreichsten zehn aller Zeiten. Ansonsten gibt es Dinge, die mir gefallen, und welche, die mir nicht gefallen: Befreites Abfahren ebenso wie gediegenes Muckertum. Ahmad Mansour vereint beides auf diesem Album. Allerdings – muss man ihm zugute halten – weiß er meistens, wie man die spezifischen Untiefen der Kunst umschifft. Mannschaftsdienlich ist sein virtuoses Spiel, das hier im Trioformat – Gitarre (Mansour), Schlagzeug (Ted Poor) Bass (Stomu Takeishi) – meist schlackenlos in einem angenehmen Fusion-Jazz aufgeht. (stone)

MEINE KLEINE DEUTSCHE – 'Roky' LP



Ein Brecher vor dem Herrn was das Trio aus Schweden da abliefert. Irgendwie stimmen meine Infos mit dem Cover nicht wirklich überein, deshalb bin ich unsicher, ob es sich um 3 Mädels handelt oder was gemischtes. Egal. Kreische-Mädels Gesang über 2 Gitarren, und Drumbox. Herrlich. Der Bass wird durch irgendwelches Synthie-Geblubber ersetzt, teils sogar als längere Instrumental Parts. Es liegt nahe, nach irgendwelchen Kill Rock Stars Bands zu schielen, aber alle Vergleiche hinken. Selbst Team Dresch oder Bratmobile, die der Sache eventuell am nächsten kommen, sind bei weitem nicht so perfekt minimalistisch und kraftvoll. Auch der Gesang ist wesentlich extremer. Dass man so hoch singen kann ... ähem ... kann ich mir nur unter Schmerzen vorstellen. Geht etwas in Richtung quiekigere Free Loan Investments oder Hagar The Womb. Wenn ich es mir noch genauer vorstelle, teilweise sogar wie ein weiblicher Fred Cole. Jedoch alles basierend auf einem einfachen treibenden, oft synthetisch klingendem Rhythmus mit Bratz´l Gitarre. Musikalisch eine perfekte Mischung aus Songstrukturen frühen New Waves, sagen wir Young Marble Giants und Gitarren Power a la Mecca Normal. Das trifft es jedoch auch nur halb, denn ein Song wie "On My Back" könnte durchaus als Dead Moon Song durchgehen. Mehr davon. (joachim)
www.soundsofsubterrania.com



BOLD benni s

MELVINS – 'A Live History Of Gluttony And Lust'
Die Geschichte ist eigentlich etwas länger, aber wir machen es kurz: Für die "Don't Look Back"-Reihe des Festivals und andere geladen waren, eines ihrer klassischen Alben in Gänze live aufzuführen, waren auch die Melvins vorgesehen. Sie entschieden sich für "Houdini" und spielten mit Springer Trevor Dunn Konzerte in Dublin und London. Für diese Live-CD wurde dann noch einmal eine geschlossene Gesellschaft organisiert, die auf dem Resultat nun auch nicht weiter ins Gewicht fällt – keine Chance gegen die unbarmherzigen Melvins-Grooves, diese tonnenschweren Riffs, die eng verzahnten Stimmen von Buzz und Dale, die Version von "Going Blind" (KISS) – das rummst alles wie am allerersten Tag. Und wie gern würde ich die mal wieder sehen! (stone)
Ipecac/Soulfood

MENFOLK – 'Colossus'
Es trägt seinen Namen zu Recht, dieses Album. Und Freunde von Shellac oder anderen widerborstigen Krach-Rock-Kreaturen werden ihre helle Freunde daran haben. So viel Grimm auf einem Album hat es lange nicht gegeben. Und schon gar nicht aus Kopenhagen. Dabei klingen Menfolk so dermaßen nach Chicago, dass ich zuerst ganz unbefangen davon ausging, sie kämen von dort, bis ich ins Info sah. So oder so: ein Fest für Noise-Rock-Freunde. (stone)
Play/rec/Target

MIKE MILLER – 'Save The Moon'
Über dieses Album lässt sich im Grunde das gleiche sagen wie über "Public Domain" von Ahmad Mansour. Gepflegter Fusion Jazz mit tollen Momenten und ein wenig Gedaddel, hier allerdings in größerer Besatzung aufgenommen. Auch Miller ist als Gitarrist bewährte Fachkraft, spielte u.a. mit Chick Corea und Brand X, aber auch mit Stan Ridgway, Bill Frisell und Bette Middler, ist also kein Purist, weshalb auch der Beatles-Song "I Am A Walrus" in einer hübschen Version seinen Platz auf diesem Album findet. Nett. (stone)
ESC

MISCHIEF BREW - 'Bakenal' CD-EP
Auf seiner 5-Song EP mit Liedern übers Saufen und die Liebe, eigentlich schon 2003 veröffentlicht aber die EP ist so gut, dass sie trotzdem eben erst jetzt besprochen wird, spielt der aus Philadelphia stammende Erik Peterson mit Akustik-Gitarre bewaffnet Drunken Folk zum Mitsingen und Mitgröhlen. Er mischt dafür verschiedene traditionelle Stile, die ich nicht alle zu benennen vermag, hin und wieder baut er ein leichtes Schlagzeug im Hintergrund ein aber seine Stimme bleibt im Vordergrund und das ist auch gut so. Seit 2000 ist Erik als Mischief Brew Solo unterwegs und dürfte Live eine ziemliche Granate sein. Es gibt sogar mittlerweile mindestens zwei Split-CDs und zwei Alben von diesem Künstler, der auch bei No Idea Records gut aufgehoben wäre. (andreas)
fistolo.com / mischiefbrew.com

MISERY SYSTEM – 'Deceitful Scenery' CD
Und noch mal Emocore der abhebt wenn wir es erwarten und an frühe Boysetsfire fast herankommt, Respekt (alva)
Misery-system.de

MISTYS BIG ADVENTURE - 'The Solar Hifi System' CD
Mastermind dieser 9-köpfigen Konstellation ist ein Herr Gareth aus England, dem laut Waschzettel (guter Waschzettel, Lob! Das passiert selten) die Ideen nur so heraus sprudeln. The Solar Hifi System ist das zweite Album,

2004 schon in England erschienen, nun hier, plus die Hey Man/Two Brains 7" (2 Songs). Zur Musikbeschreibung: tja, das ist gar nicht so einfach: es ist ein besonders schräger Mix auf diesem Longplayer zu Stande gekommen, der von Folk (der Sänger Gareth erinnert auch schon einmal an einen Adam Green – oder anders herum?) über elektronische Beat-Spielereien, jazzigen Bläsereinsätzen, Keyboardgequieke bis hin zu rockigeren Klängen - und das immer mit einem Auge auf poppige Klänge und Unbeschwertheit. Ganz nett und nicht leicht zu fassen, der Sound von Mistys Big Adventure! Manchmal vielleicht etwas zu durchgedreht. (andreas)

noisedeluxe.de / mistysbigadventure.co.uk

MODEL/ACTRESS - s/t CD-EP
Da bekommt man unweigerlich feuchte Hände, wenn man die Referenzen der Bandmitglieder von Model/Actress abtippt: Sänger und Gitarrist Todd Philips war einst bei Bullet Lavolta (deren 'Swandive' meiner Meinung nach ein völlig unterbewerteter Klassiker ist!), der Herr am Synthie nennt sich Monostereo und hat bei Brainiac gespielt. Bassist Curtis Mead kommt von Chamberlain. Mehr Namen? Gerne: Adam Wade von Shudder To Think und Jawbox war der erste Schlagzeuger, mittlerweile gehört der Job Rey Washam von Scratch Acid und Rapeman. John Schmersal (Brainiac, Enon) fungiert als Gastgitarrist, und ein "gewisser" David Yow beweist in einem Lied, wie schmerzlich wir seinen Gesang seit dem Ende von Jesus Lizard vermisst haben. All diese Zeilen voller Namen, und wir haben noch nicht eine einzige Zeile über die Musik geschrieben. Die enttäuscht zum Glück nicht - im Gegenteil, wer Fan von den genannten Gruppen ist, wird von den fünf Liedern der EP begeistert sein. "Equestrian" startet mit einem Basslauf, der so dominant ist wie Girls Against Boys, dann gehen Model/Actress in eine etwas ruhigere, Synthie orientierte Richtung, kommen gemeinsam mit David Yow im Noiserock (wo sonst?) raus, um dann nochmal die Ausfahrt GVSB zu nehmen. Was dabei rauskommt, ist genauso spannend wie damals, als man zum ersten Mal eben jene Bands gehört hat - eine großartige EP, wenn auch leider nur eine EP. Ein Album kommt hoffentlich bald. (dietmar)

Thick / Soulfood

MÖNSTER - 'Arms' LP
Das neue Mönster Album zeigt eine interessante, meiner Meinung nach vom Debüt zu diesem zweiten Album hin nicht unbedingt vorhersehbare, Entwicklung. Der Hardcore-Punk im D-Beat Style der Berliner ist auf der "Arms" etwas mehr catchy geworden, es gibt richtig poppige Punk Nummern, wie zum Beispiel bei "personne n'est clandestine", der über einen Freund handelt, welcher Probleme mit der Aufenthaltsgenehmigung hatte, straight nach vorne Knüppelnde D-Beat Kracher, wie "Arms" und einen sehr experimentellen Song, der etwas aus der Reihe fällt – nämlich Remix von "Arbeit ist scheiße". Groove, großartige Melodien und einen dicken Gesang gibt es sowieso in jedem Song, dazu noch klasse Texte. Die Band mag nicht nur Discharge und Motörhead, hier wird ein viel breiteres Spektrum geboten – es ist Hardcore gegen alles, wie ihr klasse T-Shirt behauptet, haha. Das Album ist eines DER Highlights der letzten Monate und Mönster sind eine spitzen Live-Band, also anhören. Bitte. (andreas)
dayafter.cz / myspace.com/monsterberlin

MÖNSTER - '?'
Großartig bratzender Discharge-meets-Motörhead-Bastard aus Berlin unter Mitwirkung Ehemaliger von u.a. Peace Of Mind. Nur wenig mehr als 20 Minuten währt der Spaß – kein Schnickschnack, kein Gedöns, aber alles andere als stumpf. Naja, vielleicht nicht alles andere, aber eben nie öde, mithin also die Entsprechung ihrer Auftritte, die nur unwesentlich länger dauern. (stone)

Sabotage Records

MOTORS – 'Approved by' CD + 'Tenement Steps' CD + '1' CD
Wiederveröffentlichungen sind Captain Ois Schwerpunkt seit geraumer Zeit und diese zuerst 1977, 1978 und 1980 auf Virgin erschienenen Scheiben bieten unverschämt unpeinlichen groovenden Ska der etwas dick und schleimig röhrend aufträgt aber dennoch seine brillanten Momente hat. (alva)
Captain Oi! / Captainoi.com

MOUTH SEWN SHUT - 'Pandemic = Solution' CD
Schneller Hardcore und meinetwegen auch etwas Punk werden hier in manchen Songs sogar mit Reggae (aber nicht wie jetzt Bad Brains!) verbunden. Das finde ich schrecklich und es nervt mich sehr. Die Band stammt aus dem Bostoner Raum - mit Leuten von Toxic Narcotic (Bill singt, Will spielt die Gitarre) und die beiden anderen sind von Profits/Swat. Ich finde die Platte kein bisschen prickelnd – selbst die Stücke, in denen sie keinen Reggae verarbeiten sind schwach. (andreas)
rodentpopsicle.com / mouthsewnshut.com

MUFF POTTER – 'Alles Was Ich Brauch' CD-EP
So langsam beschleicht mich das Gefühl, dass die Jungens um Nagel ausgelutscht sind und in die glatte Ecke abdriften. Auf dieser EP mit einem Song vom letzten Album, welches ja auch schon nicht so dolle war, und 4 neuen Stücken geht alles ganz gesittet voran. Es fehlt musikalisch leider der Biss, als wenn die Nudeln nicht al dente gekocht wurden, sondern zu lange im Wasser waren. Textlich natürlich der gewohnte EMO Krams. Schade. (axel)
Vertigo / Huck's Plattenkiste

NERVOUS CHILLIN' - 'Bad Reputation' CD
Ob wirklich jedes drittklassige Hardcore-Label dringend eine Handvoll Streetpunk-Bands haben muss? Schon klar, mit New York Hardcore kann man heutzutage nicht mehr so viel reißen, aber Punk'N'Roll-Bands werden langsam auch ziemlich langweilig. Und das kennen wir doch schon aus der Marktwirtschaft: Bei einem Überangebot verfallen die Preise. Das betrifft auch die Belgier Nervous Chillin', deren 'Bad Reputation' vielleicht gar nicht so schlecht sein mag, aber eben in der Masse auch nicht sonderlich auffällt. Kann man hören, muss man aber bestimmt nicht. (dietmar)
I Scream / Cargo

NIGHTS LIKE THESE - 'The Faithless' CD
Die Chicagoer bieten zwar nicht gerade 08/15 modernen Metalcore, aber das macht das Ganze auch nicht besser. Lichtblicke in ihrem Sound sind die krachig-noisigen Parts, röhrende Bass-Stellen und die psychotischen Melodien, die sie mit ihren Gitarren ab und zu rein frickeln. Wenn sie einen stärker zum Hardcore hin tendierenden Stil hätten, könnte ich mir das noch einmal anhören. Fies ist das Zeug allemal und mir definitiv lieber als wie das meiste aus der Richtung. Mal sehen, wie die sich noch entwickeln. (andreas)
victoryrecords.com / Soulfood / nightslikethese.net

NOFX – 'Wolves In Wolve's Clothing'-CD
Ich gebe es ja offen zu, das ist die erste NOFX CD die sich in meinem Besitz befindet. Ich kannte zwar viele Songs der alten Scheiben, aber in meinem Plattenschrank ist noch nix davon zum stehen gekommen. Ich bin begeistert. Tolle Scheibe, wahrscheinlich ähnlich wie die 10 Scheiben davor. Ordentlicher Punkrock, der bestimmt keinen Staub angesetzt hat über die Jahre und mit einem Pils geht das immer. (axel)
Fat Wreck Chords

NONE MORE BLACK - 'This Is Satire'
Feines zweites Album der Band um Ex-Kid Dynamite Sänger Jason Shevuk, das mit seiner rotzpunkigen powerpoppigkeit überzeugen kann. Innerhalb der Band gab es einige Umbesetzungen, neu dabei sind nun Colin McGinnis (Paint It Black) an der Gitarre sowie Drummer Jared Shavelson (The Hope Conspiracy). Gleich am Anfang ist mit "We Dance On The Ruins Of The Stupid Stage" ein dicker fetter Hit auf der Scheibe der zum tanzen einlädt. Überhaupt kann man zu den meisten Songs gut seine Hüften bewegen aber auch ein eher emolesk angehauchter Song wie "I See London" weiß zu gefallen. Wer Against Me oder Lifetime mag sollte mal reinhören. (tim)

Fat Wreck Chords

NOTHING IN COMMON - 'The Dataset Interface' Mini-CD
Aufwändige Verpackung - das springt sofort ins Auge. Die neue Mini-CD der Band aus Neuss kommt in einer DVD-Hülle, das Booklet glänzt durch ein Comic. Value for money also, da lohnt sich die Anschaffung, auch wenn offenbar nur zwei der vier neuen Lieder exklusiv sind. Dazu gibt es dann noch zwei Remixe, ein Video und irgendwelches Computer-Gedöns, was ich meinem altersschwachen iBook gar nicht erst angetan habe. Wen das alles nicht interessiert, aber die Band magt, sollte jedoch gleich zum Album greifen und 'The Dataset Interface' ignorieren. Die Musik? Hot Water Music und Jawbreaker werden im Info als Vergleich herangezogen, was durchaus stimmt. Allerdings zeigt die Band typisch (deutsche) Schwächen. Doch, Songs können die Neusser wohl schreiben, aber dann rockt es an vielen Stellen nicht so richtig und wirken die Lieder etwas dünne. Vielleicht sollte man sich mal von einem amerikanischen Produzenten erklären lassen, wie man ein bisschen mehr Effekt in die Lieder bringen kann. Verstecken müssten sich Nothing In Common ansonsten nämlich nicht. (dietmar)
Asscard Records / Flight 13

OCOTE SOUL SOUNDS – 'El Niño Y El Sol'
Ein Mann von der tollen New Yorker Afro-Jazz-Band Antibalas und einer von den mir leider unbekannten Grupo Fantasma aus Austin, Texas geben sich die Kante: Entspannter Stoff zwischen Großmeister Fela Kutis Jazz-Funk-Orgien, Latin, HipHop und verwandten Substanzen, von diesen Meistern ihres Fachs virtuos zubereitet, der immer dann am besten ist, wenn die ohnehin laidback schlurfenden HipHop-Beats zurücktreten, um die lässigen Afro-Vibes mit growlenden Saxophonen und flirrenden Flöten nach vorn treten zu lassen. (stone)
ESL Music/Soulfood

OCTO WALLACE – 'Zubr' CD
Klingt wie B-Sessionmusiker auf Fusion, recht vertrackt und spielerisch und doch nicht wirklich jazzig. Instrumentaler Pop Rock für Könner und Kenner. Beeindruckend. (alva)
Octowallace.com

OPEN SEASON - 'Step By Step' CD-EP
Als Reggae, Dub, Dancehall etc. Spezialist, sind Open Season hier ja genau an der richtigen Adresse. Auf der CD sind prinzipiell nur zwei Songs im Dancehall/Reggae Gewand und dazu gibt es noch Remixe wohl bekannter Künstler des Genres und Musikvideos, yo. (andreas)
leechredda.com / Cargo / openseason.ch

OST – 'Knallhart' DoCD
Detlef Buck hat sich bei Knallhart einem für ihn ungewöhnlichen Thema angenommen, nämlich der Jugendkriminalität im Berliner Stadtteil Neukölln. Ich habe den Film bisher nicht gesehen, habe es aber auf jeden Fall noch vor. Musikalisch wird ein kulinarischer Gang durch das Repertoire von Domino Records angeboten. Von The Kills über And You Will Know Us By The Trail Of Dead zu Sons And Daughters und den Beautiful Newborn Children. Recht rockig also das ganze. Dazwischen noch ein paar kleinere Hip-Hop Einlagen und als Bonus noch eine Spoken Word Nummer von Buck himself zusammen mit Kida. Kann man sehr gut mal einlegen das Teil. (axel)



Domino Records

OTHERS - 'Monochrome Set' CD
Die Finnen The Others aka 22 Pistepirkko Covern auf dieser CD alte Helden von Link Wray über die Troggs bis hin zu Buddy Holly und das gekonnt. Dabei werden einige Hits aufgetragen und obwohl ich kein Fan von Coverprojekten bin, gefällt mir diese CD sehr gut. Enthalten also: Everly Brothers, Troggs, Link Wray, Kinks, Jody Reynolds und Buddy Holly. Dabei musste Link Wray mit fünf Songs öfter her halten. Netter Versuch, der gelungen ist. (andreas)
bonevoyagerecordings.com / 22-pistepirkko.net

THE OTHER - 'We Are What We Eat
Auf der Cd ist das drauf, was das Cover andeutet. Horrorpunk der in die Richtung Misfits, The Damned und Konsorten schielt. Textlich geht es natürlich um Monster, die Verlockungen und Gefahren der Nacht und alles Obskure dieser Welt. Mir gefällt der Gesang /Backroundgesang ziemlich gut, die Melodien haben Schmiss und die Aufnahmequalität ist glasklar. Natürlich sind 13 Songs auf der Platte und keiner von denen nervt, das kann ich nicht von vielen Platten behaupten. Nett anzuschauen ist auch das Booklet mit computergenerierten Horrorbildern. Stimmiges Gesamtbild, kann man somit dem Genrefreund ans blutige Herz legen. (tim)
Fiend Force Records

OUR BROTHER THE NATIVE – 'Tooth & Claw'
Der neue Weirdo-Folk bekommt Kinder: In geistiger Nachbarschaft von CocoRosie arbeiten John Michael Foss und Joshua Bertram an einer Musik, die ganz ähnlich traditionelle Musik aufgreift und sie auf der Höhe der Zeit verarbeitet. Zwischen den sanft dahingetupften Gitarren finden sich Vogelgeräusche und elektronisches Geknusper, Radiorauschen und mutmaßliche Spielzeuginstrumente. Nicht ganz so ätherisch wie die CocoRosies, aber bis hin zur Verwechselbarkeit, wenn die beiden Musiker ihre Stimmen – was gelegentlich geschieht – in höhere Lagen verbiegen. Schön. (stone)
FatCat

OWN – 'From the Ashes of a Revelation'
Dieser Gitarrist nudelt die Tonleitern auf und nieder, dass das Griffbrett brennt und hat auch ganz fiese RapHardcore Breaks drauf. Bohrmaschinenmusik für die zerstörten Bevölkerungsteile Bayerns. Super Bassist! (alva)
Owncore.de

PALE – 'Brother.Sister.Bores!' CD
Ruhige Pianomusik bildet die ersten Akkorde der neuen Pale CD. Der nächste Track geht da doch schon etwas straighter nach vorne und hat sogar Hitcharakter. Insgesamt bringen Pale auch im Jahre 2006 wieder guten Indie Rock auf den Punkt, der auch vor Streichern keinen Halt macht und deshalb doch recht frisch und originell wirkt. (axel)
Grand Hotel Van Cleef

PANIC – 'Circles'
Der Aufwärtstrend bei Reflections hält an: Panic spielen wütenden Hardcore mit leichtem Kennedys-Einschlag in den Gitarren, vehement die üblichen Dinge wie Freiheit, Gerechtigkeit und andere einklagend, die so schön dann doch nicht sind, aber dazu vielleicht andernorts mehr. Eine kurzweilige Scheibe mit sechs Songs, die erfreulicherweise ohne die leider allzu üblichen Macker-Riffs auskommen. (stone)
Reflections Records

PARACHUTES – 'And I won't Stop until you've lost everything you ever loved' CD
Bindestrichcore mit schön gesungenen Parts und druckvollem Zusammenspiel, dynamisch und authentisch geht diese Band als einer der Sieger aus dem Stumpfsinn der Masse hervor. (alva)
Lockjaw / lockjawrecords.co.uk

PATH OF RESISTANCE - 'Can't Stop The Truth' CD
Wenn man Mitte der Neunzigerjahre ein einziges Album macht und dann ein Jahrzehnt später ein weiteres - dann muss das schon ein



ziemlicher Knaller sein, eine Platte, die in diesem Falle den Stand von Hardcore definiert. Wir wissen, dass Path of Resistance das schon mit dem Debütalbum nicht gelungen ist. Path of Resistance waren damals der dubiose Ableger der schon recht zweifelhaften Earth Crisis, die manche vielleicht als Wegbereiter des Christencore feiern werden. Musste man damals nicht gutheißen, ist aber heute kaum noch der Rede wert. 'Can't Stop The Truth' klingt nun genauso wie das Debüt. Dieses Album hätte auch 1996 rauskommen können. Ob das 2006 noch jemand hören will? Ich weiß es nicht. Was bleibt, sind ein paar gute Gitarren-Riffs im Integrity-Stil, durchschnittliches Gebrüll und ziemlich schwache Songs. Das reicht nicht, um irgendwas zu definieren - höchstens die eigene Mittelmäßigkeit. (dietmar)
Victory Records / Soulfood

PESD – 'Politikarerepoizonekurvae' CD/LP
Klasse gemachte Scheibe aus Polen. Fast Forward Punk mit der Verspieltheit ihrer 80er/90er Kollegen von Proletaryat, Siekiera oder Deuter. Es geht die ganze Scheibe über eigentlich nur ab, und Einsprengselungen von Geräuschen und teils merkwürdigen Gitarren Riffs machen Spaß ständig weiterzuhören. Wenn man sich am Schluß noch reinzieht, dass dies von nur zwei Leuten gemacht wird, kann man es nur mögen. Hochkarätig! (joachim)
www.trujacafala.com

PHINIUS GAGE - 'Brighton Rock' CD
Einmal 08/15 Melodic Punk aus Brighton, England, bitte. Danke. Es nervt echt. (andreas)
fondoflife.net / phiniusgage.com

PHOENIX – 'It's Never Been Like That' CD
Französischer Vierer der die Welt mit seinen Indie-Pop Songs heimsucht und so frisch klingt wie die Smiths früher, nur das hier wesentlich mehr Fröhlichkeit vorherrscht. Da kommt schon mal gute Laune auf. Alles in allem aber dann doch zu nichtssagend und schnell wieder vergessen. (axel)
Labels/ Source

PJ HARVEY – 'On Tour - Please Leave Quietly' DVD
Ein Film von Maria Mochnacz, der während der Uh-Huh-Her Tour entstanden ist. Eine bunte Mischung aus diversesten Konzertmitschnitten, die in einer tollen Kollage aneinandergereiht wurden und neu abgemischt sind. Polly hat anscheinend auf der Uh-Hu-Her Tour leider nur sehr wenige Songs aus der 'Stories by the City...' Phase gespielt.
Diese Songs vermisse ich ein bisschen auf dieser DVD, das liegt aber nur daran, dass ich Stories nach wie vor als das Beste Werk von Frau Harvey ansehe. Ca. 90 Minuten ist die Kollage lang und als Bonus gibt es noch ein etwa 30 Minuten langes Interview mit PJ. Zwischen den einzelnen Songs sind meistens lustige Kleinigkeiten (behind the scenes), die sich nun mal auf einer Tour ereignen, in Szene gesetzt. Insgesamt nett. (axel)
Island

PLAIN WHITE T'S - 'Hey There Deliah' CD-EP
Scheinbar gibt es hier nur 4 neue Songs plus Live Sachen und Mixes, insgesamt 6 Songs und dazu ein paar Musikvideos. Der Opener ist ein netter ruhiger Song im Songwriter-Gewand, nett vorgetragen. Danach geht es mit etwas poppigeren Rock/Indienummern weiter, die nicht unbedingt zu überzeugen wissen. Der erste Song gefiel mir noch ganz gut aber der Rest ist eher schwach und schon zu oft in der Form gehört. Die Band kommt übrigens aus Chicago, Illinois und hat zu vor schon andere Releases gehabt. Zum rein Hören: myspace.com/plainwhitets. (andreas)
fearlessrecords.com / plainwhitets.com

THE POKES - 'Hello, My Dear...' CD
Unglaublich origineller Bandname - ungefähr so wie jene AC/DC-Coverband, die sich Back In Black nennt. Aber halt, die Pokes sind überhaupt keine Pogues-Coverband, die spielen fast ausschließlich eigene Lieder. Nur eben ungefähr in jenem Stil, wie ihn auch die Originale drauf hatten. Folkpunk eben - mit Akkordeon, Banjo, Akustikbass und so weiter. Das ist bestimmt toll im Irish Pub, wenn man beim zehnten Bier angekommen ist und mitgröhlen will. Ich werde niemals zehn Biere in einem Irish Pub trinken, schon weil ich Guinness schrecklich finde. Und Irish Pubs eh. Und Folkpunk sowieso. Aber es gibt ja Leute, die da drauf stehen, und hier in Berlin sind die schon eine relativ große Nummer. Na denn... (dietmar)
Puke Music / Broken Silence

THE POPZILLAS - 'The Incredible Adventures of Pandora Pop' CD
Bei einem Album wie dem Debüt der Popzillas lässt sich wunderbar zeigen, wie wichtig ein schickes Äußeres ist. Nein, ich rede hier nicht von der Sängerin der Stuttgarter Band, sondern von der CD-Verpackung. Aufwendiger Druck, Digi-Pak, ein schönes Cover - das ist zumindest mir sofort aufgefallen, so dass ich aus einem ganzen Stapel neuer CDs zielgerichtet genau diese herausgezogen habe, um sie zuerst zu hören. Die Musik passt dazu: schick auf Hochglanz poliert, ansprechend und angenehm hörbar. Und trotzdem fehlt hier was. Von vorne: Irgendwo zwischen Blondie und Die Happy siedelt sich die Band um die Sängerin Yvy Pop (Ex-Heroines) an - ein bisschen weniger Alternative ist das, ein bisschen mehr Poppunk, aber auf jeden Fall so gefällig, dass eine Werbe-Agentur gleich ein Lied für einen Opel-Spot aufkaufte. In den härteren Liedern klingt das schön leicht nach Sommer, die ruhigeren Titel sind dafür ein bisschen zu zuckrig, und die Texte - sofern man das nach einigen Hördurchgängen sagen kann - wirken arg belanglos. Die Popzillas wollen eben ein vertonter Comic-Strip sein. Und die sind auch meist knallbunt und belanglos, aber schön für zwischendurch. Anspruch also voll erfüllt. (dietmar)
Wolverine Records / Soulfood

PORTUGAL. THE MAN - 'Waiter "You Vultures!"' CD
Das merkt der Hörer schon nach wenigen Sekunden, wenn diese etwas entrückte Stimme einsetzt, dass hier etwas ganz Eigentümliches kommt. Man hätte schlechten Emo erwartet oder Screamo oder sonstwas, aber dann gibt es Indie-Pop mit einem Sänger, der so ein bisschen in Richtung Craig Wedren (Shudder To Think) geht oder den Typen von Sunny Day Real Estate. Noch so eine Platte also, die ein bisschen verwirrt, aber durchaus bezaubern mag. Auch wenn man sich immer wieder wünscht, dass die Portugiesen, die tatsächlich zum größten Teil aus Alaska kommen, ein bisschen mehr rocken. Beim dritten, vierten Hördurchgang löst sich die Verwirrung dann auf - den deutlichen Hinweis, dass das Album ja ursprünglich bei Fearless Records erschienen ist und hier nur in Lizenzpressung vorliegt, hätte man ja auch vorher bemerken können. Natürlich hören wir hier noch die Spätfolgen von At The Drive-In oder meinetwegen von The Mars Volta, wobei Portugal. The Man wesentlich Song orientierter zur Sache gehen. Nein, an Cedric Bixler und Omar Rodriguez kommen die Jungs noch lange nicht ran. Trotzdem eine schöne Platte. (dietmar)
Defiance Records / Cargo

RADIO 4 – 'Enemies Like This' CD
Nachdem das letzte Radio 4 Album ja überall total verrissen wurde haben sich die Jungs aus NY wieder zusammengerauft und eine klasse groovige rockige Platte abgeliefert. Hier klingt es nicht mehr überproduziert, sondern schon noch anständig rauh und laut. Das fängt schon beim Opener 'Enemies Like This', welches ziemlich nach vorne los geht, an und groovt sich weiter durch bis zum finalen 'As Far As The Eye Can See'. Da sind definitiv einige Clubhits dabei auf die wir uns im Sommer in den durchtanzten Clubnächten freuen können. (axel)
Astralwerks/ Labels

RADIO BIRDMANN – 'Zeno Beach'
Erhabene Wehmut in Rock von geständenen Legenden, die vor ein paar Jahren – wie so viele – auf einmal wieder da waren, ein paar neue Gesichter, klar, aber mit Rob Younger und Deniz Tek die Köpfe, soweit ich das einschätzen kann. Ohne sich auch nur ansatzweise Modernismen hinzugeben hauen uns die Paten des australischen Punk (darf man das so sagen?) ein Bündel neuer Songs um die Ohren, die Klassiker wären, hätte man sie vor 20

Jahren auf einem Album veröffentlicht. Monolithisch, melodisch, großartig! (stone)
Stickman/Indigo

RAMMERS – 'Vamp For A Night Pyre For Life' 7''
Buäh, da haut´s einem ja das Hirn aus der Nase, so schlecht ist das. Ex Crime Kaisers, was ja nicht verkehrt ist. Doch dies hier ist weit hinter allem, was mein Verständnis bekommt. Schlechte Rockakkordfolgen, mit pathetischem Prog Ansatz zu Post-Core Gewimmere. Schön zerhackt, damit es nicht auffällt, wie einfallslos die ganze Suppe ist. Hatte ich nicht letztens schlecht über ihre (ex) Kollegen THE TREND geschrieben? Ey, TREND ist spitze dagegen. (joachim)
www.redloungerecords.de

RAW EDGE / NEVER DIE ALONE Split CD-EP
Ok, erst Raw Edge aus Eisenach: schlechter Metal mit Oldschool Heavy Einlagen und vielleicht Metalcore Geballere, dazu jede Menge hymnenhafte Melodien. Schrottige(r) Sänger, langweilige Musik. So, nächste Band – Never Die Alone aus Schleiz: sie machen auch Metalcore mit einigen Spielereien, die mich nicht interessieren. (andreas)
No Panic Records / raw-egde.de / never-die-alone.com

REAL TURDS – 'Leibstandarte Traci Lords' LP
Mir fehlt zwar jeglicher Humor, den Plattentitel gut zu finden, aber damit hört die Meckerei schon auf. Trotz Scheiß-Titel eine erstklassige solide Neo-6T´s Punk Scheibe, wie man sie gerne sucht. Hatte ihre Single (TRUST #102) schon sehr gefallen, bleibe ich beim Ronnie Urini Aspekt (zur Zeiten von "Wild Venus On Wheels"), der mir damals auffiel. Gemisch mit Schweden Neos der zweiten Hälfte der 80er (die Creeps sein mal stellvertretend erwähnt), haut sich die Band mit einem Spaß durch den punkigen Garage, dass es einfach nur Spaß macht zuzuhören. Punkiger, als alles erwähnte, jedoch hält die Orgel den Sound so knapp an den Sixties, dass man nicht von Punk sprechen sollte. Ray Ahn von den Hard-Ons hat für´s Cover mal den Stift rausgezückt, was alles zusammenaddiert ein tollen Klischee zusammenschweißt. Was aber auch wichtig ist, um die Zielgruppe zu erreichen. Tolle Scheibe (joachim)
www.redloungerecords.de

MIKA RECKINNEN - 'Live in Tübingen'
Eine sympathische kleine Vorlesung die im Infoladen Tübingen im Rahmen eines Escapado Konzerts aufgenommen wurde. Der junge Autor Mika Reckinnen liest einige Texte die er unter anderem für die Fanzines Drachenmädchen und Strafraumpogo geschrieben hat. Merkt man in seiner ersten Geschichte, die in meinen Augen auch die schwächste der sechs Storys ist, "Unmöglich zu arbeiten" noch deutlich die Nervosität des Autoren an, so kommt er darauf doch immer besser in Fahrt. Schon die darauf folgende Geschichte "Manege Frei" um einen depressiven Clown der eine letzte, wirklich finale Vorstellung gibt ist wirklich stark. Das darauf folgende "The Bitter End" finde ich dagegen sprachlich und von der Idee her wieder schwächer, es geht um die Spießigkeit eines einfachen Arbeiters. Darauf folgt aber ganz großes Kino wenn Reckinnen einige Textzeilen vom Song "Henrys Farm" der deutschen Countryband "Truckstop" vorliest. Das ist wirklich witzig und kam hörbar gut an beim Publikum. Die meiner Meinung beste Geschichte "He-Man Schwert" dreht sich um unerfüllte Wünsche in der Kindheit. Nicht nur der Autor hat in seiner Kindheit die Erfahrung gemacht bestimmtes Spielzeug, wie hier das "He-Man Schwert", nicht zu bekommen, weil es nicht pädagogisch sinnvoll erschien. Das wird in dieser Geschichte nachgeholt und was habe ich da gelacht. Wirklich gelungen. Die letzte Geschichte dreht sich um einen Tag im Wald mit den männlichen Familienmitgliedern beim Holzfällen, während der Ich-Erzähler einer Fussballübertragung im Radio lauscht. Vielleicht erkenne ich die Aussage dieser Geschichte nicht richtig, ich finde sie nicht ganz so gelungen. Trotz kleinerer Schwächen im Vortrag und in der unterschiedlichen Qualität der Storys: allemal unterhaltsam, ich bin Buchhändler und haben schon deutlich weniger interessante Vorlesungen verfolgt. Daumen also hoch. Kommt mit einem kleinem selbst gemachten netten Booklet. Bestellen könnt ihr die die Cd bei Mika Reckordt
Grevenkamp 48,33442 Herzebrock zu 4 Euro inkl. Porto. Oder schaut unter www.strafraumpogo.de.vu nach. (tim)

RED STATE RIOT – 's/t' CD
Politische Hardcoreband aus dem sonnigen Florida. Mit dabei sind Pepe von Radiobaghdad und Dean von M.O.D., dazu kommt dann noch Peter, der den Bass spielt und fertig ist der dreier. Der Spass darf natürlich nicht auf der Strecke bleiben und so klingt es doch ordentlich nach Skate-Punk-HC und weckt Erinnerungen an die alten Suicidal Tendencies. (axel)
Friendly Cow Records

REDUCERS SF – 'Raise Your Hackles' CD
Das ist ja gewaltig glamourös! Im wahrsten Sinne des Wortes schaffen es REDUCERS SF die Schönheit der Musik mit dem Punkrock zu paaren. Raue Melodien, Kraft und zugleich Gefühle – das alles finde ich auf dieser Scheibe. Ich gröhle mit, ich trinke Bier! Tolle Scheibe einer kantigen und doch irgendwie "straighten" Truppe! (howie)
tko records

REVERIE – 'All u wanna B' CD
Habe ich das schon mal irgendwo gehört. Alltagsgeschichten traditionell arrangiert und aus voller Kehle mitgegröhlt. And the boys on the docks need this for sure... Ich aber nicht. Schublade: Flogging McMurpheys. (alva)
Soundlodge / reverierock.de

THE RIFLES – 'No Love Lost' CD
Englischer Indie Rock ist ja zur Zeit in aller Munde. Da passt es auch gut, dass die Rifles ihr erstes Album auf den Markt schmeissen. Es wird ordentlich gerockt, wie sich das für Engländer auch gehört und den nötigen Hitfaktor, um in den einschlägigen Clubs abgefeiert zu werden, haben die Rifles auch untergebracht. Gut so. (axel)
Right Hook/ Red Ink/ Rough Trade

RIOTS NOT DIETS - 'Orange Mocha Frappuccino' CD
2004 zogen die beiden argentinischen Geschwister von Buenos Aires nach Berlin und nahmen auch bald ihr hier vorliegendes Debüt Album auf. Zu hören sind LoFi Punk Songs mit Drumcomputer, Keyboard-/Synthigequietsche, female Vocals und trashige Gitarrenmelodien. Das erinnert an Riot Grrrls Sound á la Bikini Kill ohne Hardcore, dafür auf Punk bzw. Le Tigre in trashigem Format und alles etwas poppiger – Gesang und Keyboardsounds sind eingängig und werden nur durch das LoFi/Trash Konzept zerrüttelt. Ich mag den Sound, die Texte sind auch okay, gute Platte, gerne mehr. 11 Songs in 18 Minuten. (andreas)
renkontre.de

RIPCORD – 'Live At Parkhof Alkmaar Holland 18/09/1988' CD
Hossa, das ist ja ein richtiges Schmankerl! RIPCORD in Bestform. Songs wie "Single Ticket to Hell" oder der SIEGE Coversong "Walls" (mit Lee Dorian / NAPALM DEATH) blasen dir auch heute noch die Ohren weg. Eine der besten britischen Bands der späten 80er Jahre! 17 Energieattacken in nicht einmal 20 Minuten … (howie)
boss tuneage

ALICE ROSE – 'Tales Of Sailing'
Hochambitionierte Elektronik-Songwriting-Musik, die mit schönen Momenten daherkommt, wie dem technoiden "Rare Bird", aber oft genug auch in Kunstattitüde erstarrt. Der Gesang versteigt sich analog dazu in Manierismen, wenn er sich nicht auf die ja durchaus interessanten Songs verlassen will. Hoffnungsvoll, aber eben durchwachsen. (stone)
Tender/White+Red/A-Musik

XAVIER RUDD - 'Food In The Belly' CD
Andernorts muss Xavier Rudd schon ein mittlerer Star sein - mir ist der Name jedenfalls vorher noch nicht untergekommen. Mag aber an mir liegen, schließlich hatten sich Universal Records um das Vorgänger-Album gekümmert. Auf Anti, wo die europäische Version der neuen, der sechsten CD 'Food In The Belly' erscheint, passt der Australier jedenfalls besser. Schließlich scheint Rudd zum einen schwer politisch und musikalisch höchst ambitioniert zu sein, zum anderen sind Anti mit ihrer Musikauswahl mittlerweile so eklektisch, dass auch der Ethnopop von Rudd passt. Ethnopop - ich weiß gar nicht, ob dieser Begriff so politisch korrekt ist. Der Australier, ein ziemliches Bleichgesicht, baut jedenfalls in seine Musik etliche Didgeridoos und Percussions ein - Instrumente der Aborigines also. Gitarre und Klavier gibt es daneben natürlich auch. Das Beeindruckende dabei: Er spielt das alles live höchstselbst, was ein ziemlich skurriles Bild ergeben muss. Ein Mann und seine Instrumente. Die Musik ist sehr schön, auch wenn sie manchmal ganz hart am Rande von Paul Simons 'Graceland' laviert. Trotzdem darf man den Songs Tiefgang bescheinigen. 'Let Me Be' zum Beispiel ist ein ziemlicher Hit, was auch dem Label bewusst war: Das Lied ist eigentlich schon älter und wurde nur für die EU-Version der CD nochmal benutzt. Für entspannte Sommerabende genau das Richtige, sowas können Australier ja. (dietmar)
Anti / SPV

SANITY - 'Metzga' CD-EP
Hallo Sanity, hättet ihr mit dem Release ein paar Jahre gewartet und statt Zeit mit dem Aufnehmen eurer Songs zu verschwenden lieber im Keller ganz weit weg ganz weit unten geübt, dann hättet ihr euch wohl einige Peinlichkeiten ersparen können. Den Melodic Punk aus der untersten Schublade jedenfalls könnt ihr ja wohl kaum ernst meinen, den selbst wenn ich nun einmal vom bescheuerten CD-Titel und dem passenden Cover plus mieser Aufnahme absehe, bleiben immer noch der schlechte Gesang, der keinen Ton trifft, die Trommel, der mal dringend üben müsste und die unglaublich billigen Gitarrensounds übrig, die ihr mir hier auf die Ohren knallen lasst. Außerdem ist die verdammte CD schon 2004 erschienen. Schämt euch! Manman, jetzt kann ich heute auch keine Musik mehr hören, ihr habt das versaut, danke. Bestens, Andreas. (andreas)
sanitypunk.de

SCHTIMM - 'Time, Space And Other Stories' CD
Eine höchst seltsame Band ist das, diese Schtimm aus Norwegen. Und das liegt nicht nur an der tollen Stimme der Sängerin Bjoerg. Mal geht die Musik des Trondheimer Quartetts in Richtung Indierock, um dann irgendwo in Tom-Waits-Gefilden zu grasen. Vielleicht lassen sich Schtimm am besten mit Enon vergleichen, obwohl auch dieser Bezug ein wenig hinkt. Wenn der Sänger, dessen Namen ich nicht finden kann, das Mikro übernimmt, dominiert die Gitarre, es wird ein bisschen härter. Die Lieder mit weiblichen Lead Vocals werden eher von Keyboard oder auch mal von Streichern und Bläsern untermalt. Genau diese Abwechslung ist es auch, die mich an Enon erinnert - auch wenn die zwischen Pop und Indie schwankten. Und Pop ist das hier nicht, so eingängig die Musik ist. Ergibt jedenfalls ein sehr faszinierendes Gesamtbild, eine schöne Platte. (dietmar)
Make My Day / Alive

SCOUTS HONOR - 'I Am The Dust' CD
Abgesehen von der wirklich coolen Stimme des Sängers kann ich der CD des Trios leider nicht wirklich viel abgewinnen. Die Gitarren klingen ganz okay, schlecht ist das nicht, aber da fehlt mir zu viel, es bleibt bei mir nichts hängen und Hits finde ich sowieso keine. Zudem finde ich die Musik der Band ist



recht schwer zu beschreiben: es ist ein wilder Stilmix, der von schleppenden, fast Noiserock-artigen Gitarrensound-Wänden über folkigen Rock bis hin zu einfachem Country reicht. Auch nach mehrmaligem Hören will das Album nicht zünden. (andreas)
noideарecords.com / scouts-honor.net

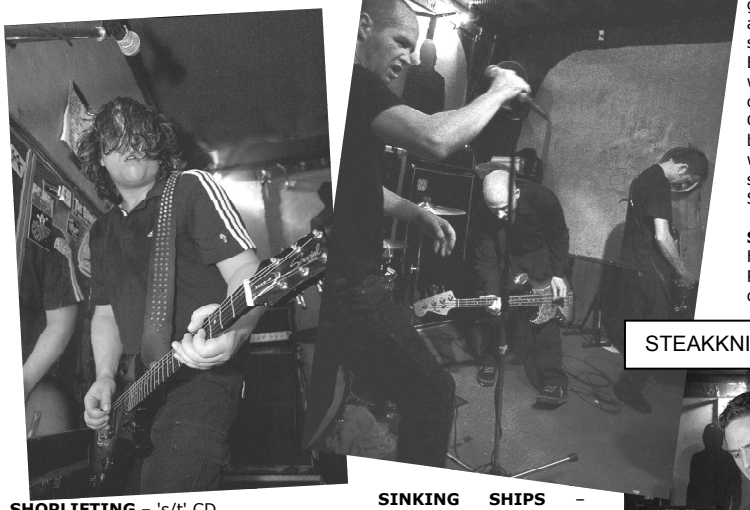
SCRAPS OF TAPE - 'Read Between The Lines At All Times' CD
Postrock, Instrumental. Teil so-und-so-viel. Ich hab hier grad ein Deja Vu, als ob ich das schon mal geschrieben hätte. Oder vielleicht sogar diese Platte schon mal besprochen hätte. Bin ich nach so vielen CDs, die ich in den vergangenen Wochen gehört habe, schon ganz wuschig im kopf? Wer weiß. Postrock also und noch dazu instrumental. Die Kombination geht schnell in die Hose, das jedenfalls schrieben wir an dieser Stelle schon häufiger. Bei Scraps Of Tapes aus Schweden dagegen geht's gut - weil die Vorbilder stimmen. Die Verweise im Info sind auch gar nicht so falsch. Red Sparowes nennt der Text zum Beispiel und auch 65 Days Of Static. Nur, dass Red Sparowes ungleich brachialer sind - die Amerikaner gehen mit einer Lautstärke zu Werke, wie es sich die Schweden auf 'Read Between...' nur sehr selten trauen. Dafür sind Red Sparowes reduzierter. 65 Days Of Static hingegen haben eine Vorliebe für elektronische Experimente, die hier völlig fehlen. Dafür gibt es eine Geige, was einen sehr originellen Sound erzeugt. Und manchmal gar akustische Gitarren. Wer allerdings Musik in diese Richtung mag, wird bei Scraps Of Tape garantiert nicht schief liegen. (dietmar)
Tender Version

THE SECONDS – 'Kratitude'
Selbstironie und Kunst ist ja oftmals nicht miteinander zu vereinbaren aber die Seconds schaffen es sowohl verrückt schnell in die Mikrofone zu hauen als auch instrumentale Atmosphärenergüsse auf dieses Album zu bannen, und dass macht sie den Amps for Christ überlegen. Nichts für schwache Gemüter (alva)
5RC / 5rc.com

SEVEN SIOUX - 'Argue Again' CD
Argue Again ist so eine Art Best Of von Songs zwischen 1988-1992, die neu aufgenommen wurden, und nach Aussage des Sängers nicht "produziert" wurde, also alles möglichst unverfälscht und…ja, mit live-Ausstrahlung meinetwegen. Sänger Rainer kann ich für den selbst verfassten Infozettel nur loben, denn da werden kluge Sachen gesagt. Seven Sioux kommen aus Österreich und sind schon seit den 80er Jahren mit Bands, Konzerten etc. in Österreich aktiv. Man glaubt gar nicht, dass diese 14 tollen Songs schon so viele Jahre existieren, denn neu aufgenommen ist das ein Leckerbissen (ohne die alten Sachen zu kennen – NOCH nicht!). Musikalisch nur auf diese CD fest gemacht, tendiere ich zu einer rockigen Version von der ein oder anderen DC (Emo/Core) Band aus den 80ern/Anfang 90er, ohne stärkeren Hardcore Anteil, eher noch etwas Punkrock. Klasse, klarer Gesang, sehr schöne schon bald Eingängige Melodien und Schlagzeug sowie Bass, die Druck machen. Klasse Songs, gerne mehr! Bestimmt einer der besten Platten dieser Ausgabe. (andreas)
fettkakao.com / sevensioux.at.tt

SHEARER - 'Makin-A-Munson' CD
Bitte in die Ecke stellen und euch schämen für den CD Titel. Der Rüge noch nicht genug? Dann hier: Ihr spielt super schlechte Rockmusik, die man an jeder Ecke hören kann und da ist nichts mit kickassrocknroll. Mein Rat: Spielt weiter auf Stadtfesten und wenn ihr unbedingt CDs veröffentlichen müsst, dann verkauft sie auch dort, danke. (andreas)
shearer.de

SHOOTING AT UNARMED MEN – 'Yes! Tinnitus!'
Der schöne Provo-Name, der Provo-Albumtitel und Songs mit Überschriften wie "A Horse By Day Is A Horse By Night", "Girls Music" oder "In-Flight Instructions Are A Joke, Say I" ergeben ein schönes Sequel zu den leider aufgelösten McLusky, deren Bassist Jon Chapple dieser Band vorsteht. Musikalisch geht es etwas milder und differenzierter zu, weniger noisy, eher die Pop-Linie verfolgend, die mindestens im McLusky-Subtext immer zu verfolgen war. Sperrig und schön. (stone)
Too Pure/Beggars Group/Indigo



SHOPLIFTING – 's/t' CD
Ich bin sprachlos, zwar erwarte ich von Kill Rock Stars, dass sie eine Band wie diese entdecken, aber das in der medial verpesteten Welt tatsächlich noch originelle Ideen entstehen können die nicht gekünstelt herüber kommen ist immer wieder ein Lichtblick. Ähnlich vertrackt gesungen und geklopft wie Mae Shi, dazu quietschende Gitarren und Eindringlichkeitssteigerungen die einem die Schweißperlen auf die Stirn treiben. (alva)
Kill Rock Stars / killrockstars.com

SHORT FUSE - 's/t' CD
2004 hatte ich mir das Demo der Band besorgt und das klang schon vielversprechend – nun das selbstbetitelte Album der vier Münsteraner auf Assault Records, das auf Anhieb gefällt. Sie machen noch immer ordentlichen richtigen Oldschool Hardcore ohne große Spielereien, Mitgröhlrefrains, Metal etc. Dafür ist es rau, gerade aus, mit trashigem Schlagzeug, fiesem Shouter und guten Gitarrenriffs. (andreas)
assaultrecords.com / short-fuse.de

SIGURD - 'Doppelgänger' CD
Veröffentlichungen von Gentlemen Records fass ich für gewöhnlich lieber mit Samthandschuhen an. Die CDs sind meist so, wie ich mir das von Schweizer Bands vorstelle. Irgendwie behäbig - mit drei 'ä' in der Mitte. Nein, schlecht sind die Alben keineswegs, aber extrem ruhigen instrumentalen Postrock kann ich mir halt nur in sehr wenigen Situationen antun. Das Debüt-Album von Sigurd lag dementsprechend relativ lange unbeachtet bei mir rum. Zu Unrecht: Gibt sich das Duo, das aus zwei Ex-Mitgliedern von Chewy besteht, doch ausgesprochen rockig. Natürlich ist auch diese Platte dem Postrock verpflichtet, und auch diese Band gibt sich vornehmlich instrumental. Aber die Gitarre als das dominierende Instrument ist tatsächlich fast immer laut und hart. Und wenn gesungen wird, kommt auch eine schicke Melodie dabei raus. Bei 'No Sex, No Drugs, No Rock'N'Roll' zum Beispiel - ein Lied, das zudem beweist, dass Schweizer Humor haben (oder?). Bestes mir bekanntes Album des Labels bisher. (dietmar)
Gentlemen / Alive

SILVER SHINE - 'Nightmare' CD
Das dürfte das Album mit dem schlechtesten Gesang sein, das ich seit langem gehört habe. Der Sänger kann echt gar nicht und wenn es das nur wäre, nein, hier kann nicht einmal der Kontrabass was her machen und klackert lahm und ohne Druck vor sich hin. Habt ihr vergessen, die Mitten und Bässe beim Aufnehmen im Studio reinzudrehen oder ist bei mir nun endlich dir Anlage hinüber? Nein, es liegt also am Album! Rockabilly/Psychobilly aus Budapest von seiner miesesten Seite. (andreas)
crazyloverecords.de / Cargo / thesilvershine.com

SINKING SHIPS – 'Disconnecting'
Den Namen des Labels wörtlich nehmen und eine Offenbarung einspielen? Bestimmt lange nicht vorgekommen bei Revelation. Hier setzt man eher auf Solidität und alte Werte. Hardcore alter Schule (nicht ganz alter – eher späte Achtziger, also schon zum festen Genre geronnen, hier eben das des Oldschool-Hardcore, derweil sich der Rest bekanntlich unendlich ausdifferenzierte) ist dann auch gern mal dabei, hier von kundiger Hand gespielt, knapp, kompakt und für zwischendurch mal wieder ganz in Ordnung. (stone)
Revelation/Cargo

SIRENS – 'Calling' MCD
Ordentliche, aber nicht sonderlich berauschende 6-Track aus Herne mit Mitgliedern von Teamkiller, Bleed Into One und No Lesson Learned. Altbackener Hardcore ohne irgendwelches Eigenleben. Wer´s brauch soll´s kaufen. (joachim)
www.letitburnrecords.com

THE SKREPPERS – 'Pain In The Right Place' CD
Special K, der Sänger der Skreppers erinnert mich einfach sehr stark an Herrn Biafra. Ich kann mir da nicht helfen. Die Musik ist finnischer Orgel Rock-abilly, der, in etwas punkiger Form, auch von den Murder City Devils gemacht worden sein könnte. Somit stehen die Zeichen schon mal auf Sturm und komme gar nicht umhin diese Platte klasse zu finden. (axel)
Udai Records

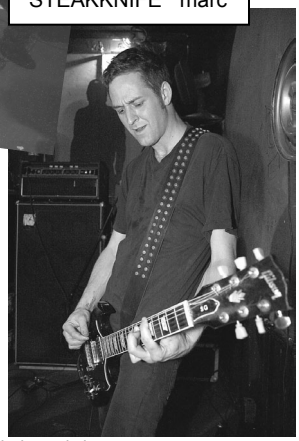
SLEPCY – 'We Are The Newest Battle Models'
Immer wieder neue elektronische Musik vor allem zum genüsslichen Anhören bringt das Haus Cock Rock Disco in die Welt. Diesmal aus Polen. Slepcy sind eher von der verspielten Fraktion. Statt uns mit herrlich garstigen Breakbeat-Terrorismen zu verzücken, basteln sie rabaukig bis verspielt, spielen gewitzt mit Schmalz, Melodie und Brüchen. Das ist hübsch, wenngleich bisweilen etwas selbst- bzw. in die Möglichkeiten elektronischen Komponierens verliebt. (stone)
Cock Rock Disco/Cargo

SLIMBOY - 'Anthems' CD
Das Zeug könnte auf MTV oder so als Videoclip laufen: Poppige Rockmusik aus der Schweiz mit ein bisschen Teenie-Blink182-Punk-Geschrammel. Super Scheiße. (andreas)
Modern Noise / Cargo / slimboy.info

SODOM – std
Angenehm altmodische Thrash-Metal-Scheibe von der nicht totzukriegenden Band um Urgestein Tom Angelripper. Erwartungsgemäß nicht sonderlich kompliziert, aber doch einen weiten Weg von den rudimentären Anfängen gekommen, handeln sie hier nicht nur musikalisch die handelsüblichen Themen ab: Texte der Sorte "sozialkritisch" gehörten schließlich unter anspruchsvollen Metalheads spätestens seit Mitte der 80er zum guten Ton. Bush-Bashing ist da ebenso zu hören wie das leider allzu beliebte Hadern mit der allzeit konstatierte Mangel an Gerechtigkeit. Aber das muss man auch bei Hardcore in der Regel ertragen. Und wie gesagt, musikalisch geht das hier schon in Ordnung. (stone)
Steamhammer/Spv

SOL SEPPY – 'The Bells Of 12' CD
Hinter dieser Platte steckt eine einzige Person, nämlich Sophie Michalitsianos, die auch schon bei Sparklehorse mitgewirkt hat. Das ganze klingt wie ein Schmelztiegel aus Suzanne Vega, Tori Amos und The Secret Stars. Also ziemlich ruhige Gitarrenmusik mit natürlich auch vielen Klavier Einlagen. Ein drum Computer darf da natürlich auch nicht fehlen. Eher was zum Träumen als zum rocken.
Groenland / Rough Trade

STEAKKNIFE marc



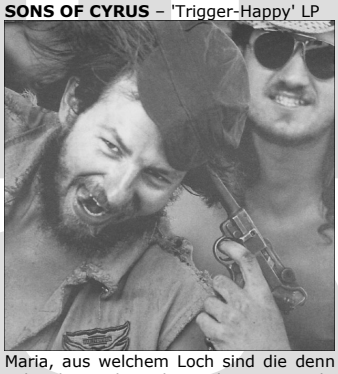
SONDASCHULE - 'Rambazamba' CD
Ich finde Texte, wie gleich beim ersten Song ("Wie gerne würde ich die Welt verändern […] doch leider habe ich heute keine Zeit"), einfach nur strunzdoof (aber vielleicht habe ich da auch irgendetwas nicht ganz verstanden). Nach dem ersten Song geht es auch gleich wieder mit geistigem Dünnpfiff weiter, also spare ich mir das weitere durchlesen der Lyrics, danke. Sondaschule spielen Rockmusik mit Ska-Punk und sauschlechtem Gesang, also alles das, was nicht interessiert und stört, ist hier vorhanden. Gratuliere zu so einem miesen Rockscheiße-Album. (andreas)
knock-out.de / sondaschule.de

SONIC YOUTH – 'Rather Ripped' CD
Wieder einmal eine neue Scheibe von Sonic Youth, diesmal ihre zwanzigste. Neue Fans wird die Band damit sicher nicht gewinnen, aber für alte Fans wie mich ist das natürlich wieder mal ein Grund in der alten Sonic Youth Sammlung zu kramen und in alten Zeiten zu schwelgen. Auf Rather Ripped setzen SY im Prinzip den eingeschlagenen Weg von 'Sonic Nurse' fort. Es werden klasse Sonic Youth typische Rock Songs geboten, die teilweise sogar Ohrwurm Qualitäten besitzen und spätestens beim dritten Hörgenuss des Albums beim geneigten Hörer hängen bleiben. Ich finds cool. (axel)
Geffen

SON OF THE VELVET RAT – 'Playground'
Talk Talk und Thin White Rope kommen mir in den Sinn. Erstere wegen der delikaten, reduzierten Arrangements, der elegischen Stimmung, zweitere ein wenig wegen der Americana-Klänge, vor allem aber wegen der Stimme von Georg Altziebler, wenn sie nicht ganz sacht vibriert wie die von Mark Hollis (Talk Talk). Und man möchte zunächst gar nicht glauben, dass Son Of The Velvet Morning ausgerechnet aus Graz kommen – nur an ein paar Stellen verrät ihn die Aussprache des englischen "th". "Playground" ist überdies so vollkommen in dem, was es sein will,

auch noch die Version von "She Floated Away" (Hüsker Dü) schmiegt sich bruchlos zwischen die melancholischen Eigenkompositionen, dass "Playground" eine echte Überraschung ist. Bei entsprechender geschmacklicher Orientierung bitte mal anhören! (stone)
Monkey Music/Broken Silence

SONS OF CYRUS – 'Trigger-Happy' LP



Maria, aus welchem Loch sind die denn gekrochen, ohne dass ich es gemerkt habe. Kommen aus Schweden und dies ist nicht ihr erstes Release. Ich kann es kaum glauben. Dachte ich beim ersten Song noch: "Hups!, da knabbert aber jemand an der ersten SAINTS LP, wird dieses ab dem zweiten Track ziemlich klar gemacht. Powerpop der ersten Sahne Klasse. Auch wenn dieses Wort für einige (da "Pop" drin ist) vielleicht abwertend klingt, muss ich hier einschreiten und "Nein" schreien. Powerpop, grade der aus den End-Siebzigern oder Anfang 80ern ist einfach dass, was oftmals knapp am Punk vorbeigeschrubbt ist, weil es zu melodisch, zu unpolitisch oder zu irgendwas war. Genau in diese Kerbe haut SONS OF CYRUS mit dieser Platte. Irgendwo zwischen der genialen SCRUFFS LP "Wanna Meet The Scruffs" (1977) und der RAVERS "I Wanna Be A Teenage Rock´n´Roller" LP (1980) wurschtelt sich die Band in allerbester Manier durch. Altbacken klingt dies gar nicht. Man nimmt den Spirit der frühen Song-Schreibe und mischt es mit der Power heutzutage und kreiert seinen eigenen Sound. Pow! Das bratzt, das läßt den Fuß wippen und das Grinsen geht über alle 3 Ohren. Ich bin begeistert. Hier und jetzt bin ich etwas unschlüssig, mit welchen Vergleichen man noch so aufwarten soll, aber wer irgendetwas Positives mit Bands wie den (US) LINES, PAUL COLLINS´ BEAT oder den völlig verkannten frühen SHOES verbindet, kriegt eine Granate geliefert. 100% Rock´n´Roll, 100% Power, 100% erstklassige R´n´B-Schreibe. Dass mit dem Punk-Aspekt lassen wir, die Power des Punks nehmen wir dazu. Wäre die Platte 1980 rausgekommen, und das hätte sie von der Struktur her, wäre es ein Klassiker. Heute ist es mit der beste Einstieg in eine wunderbare Welt. Absolut abgrenzend zu dem Genannten soll gesagt sein, dass es keine Schwachstellen gibt. Die waren bei den alten Platten immer da. Lückenfüller und so. Hier geht alles durch wie ein Zäpfchen. Da fällt mir ein, dass ihre Landsleute PSYCHOTIC YOUTH auch mal solche Granaten-Songs hatten, aber dann doch oftmals in den "Billig"-Punk abgewandert sind. Eine Platte zum liebhaben. Einziges Manko: Auf der Platte steht nicht die Geschwindigkeit drauf (kann euch CD-Hörern sowieso am A....). Doch für mich wurde nach dem Erkennen der Miss-Information aus einer merkwürdigen 33er Mosch-Platte ein 45er Pop-Killer. Mein Gott, ich bin sowas von begeistert, dass ich nochmal zum Büdchen für Biere laufe und mit Reviews heute aufhöre, um noch´n bisser´l der Platte lauschen zu können. (joachim)
www.soundsofsubterrania.com

SO THEY SAY - 'Antidote For Irony' CD
Einen sehr ähnlich klingenden poppigen modernen Emorock-Sound wie ihre Labelkollegen Fully Down fahren auch So They Say. Hier kann der Sänger allerdings mehr bzw. singt einfach angenehmer und nicht so übertrieben. Was bleibt ist ein Album, das für diejenigen, die diese Musik mögen, sicherlich ein guter Griff wäre. (andreas)
fearlessrecords.com / sotheysaymusic.com

SPARKLE OF HOPE - 'It`s Calculated Murder'
Ganz okaye melodische Metalcorescheibe für Leute die As I Lay Dying oder Darkest Hour mögen. Das Quintett aus Belgien spielen 10 Songs runter die mich zwar nicht begeistern aber auch nicht zu Tode nerven. Somit sind sie wohl eine der besseren Bands des Genres. Wer melodischen, emotionalen Metalcore der Moderne mit einigen wenigen Moshelementen mag darf reinhören. Ansonsten fällt mir hierzu herzlich wenig ein. Das Booklet hat Mike Bukowski designt der schon für Bands wie NOFX, The Comeback Kid oder Modern Life Is War gearbeitet hat. (tim)
Funtime Records

SS-KALIERT – 'dskalation' CD
Jungs, ihr macht wirklich sehr interessanten Deutschpunk, aber seid ihr denn nicht so mindestens 20 Jahre zu spät damit am Start? Klar, für sein Alter kann man nichts, und die guten (!) alten Werte sollen auch nicht in Vergessenheit geraten, aber SS-KALIERT klingen so extrem nach den frühen 80ern in Deutschland, dass ich diese Anmerkung einfach machen musste. Immerhin auf nem US-Label erschienen … Play loud!!! (howie)
punkcore records

STAKEOUT – 'Wes Kind ich ess, des Fahrrad ich klau'
Ihrem Info steht der Satz vor: "Es gibt schlimmere Bands." Und das ist zweifellos richtig. Und es gibt sogar gar nicht so wenige. Und wer melodischen Punkrock mit deutschen Texten mag, ein Eckchen rauer als Die Ärzte, dafür aber auch weniger gewitzt, der darf hier gern reinhören. (stone)
Fam/Alive

STEREO TOTAL –'My Melody' CD + 'Juke-Box Alarm' CD
Spätestens seit dem Signing mit Kill Rock Stars sind diese Berliner lebende Legenden. Selbiges Label legt nun auch diese Alben wieder auf, die gewohnten Laid-Back-Elektro liefern, mit der Sängerin mit dem wohl distinktesten französischen Akzent, den sie wohl niemals ablegen wird. Hier gibt es auch noch tanzbare Bonustracks. Sehr organisch erzeugte Sounds und etwas indifferent wirkender Gesang prägen sich auch hier als typisch für die Band heraus. (alva)
Kill Rock Stars / killrockstars.com

STIGMATIZED - 'Live In Despair' CD
Die fünf Cochemer (?) hatte ich beim letzten Mal in Trier Live verpasst. Dafür nahm ich mir das Demo, das mit nicht so gefiel und bin nun umso überraschter, das das Album so gut geworden ist. Sie spielen melodischen Death Metal mit hin und wieder Grind-like Gegrunze, hymnenhaften melodic Parts und noch einigen trashigen Knüppeleien. Auch bei den Texten gibt man sich Mühe. Eine angenehme Überraschung, die mich zwar nicht um haut aber zu gefallen weiß. (andreas)
Yonah Records / stigmatized.de

The STITCHES – '8 x 12"' CD
Re-Release der 1995er Vinyl-Version mit allen acht Songs von damals. Auch heute noch kommen The STITCHES mit ihrem 77er Punkrock sehr gut rüber. War das Vinyl Mitte der 90er sozusagen eine Art Punk Rock Revival in Southern California, so kann man in der digitalen Version jetzt wiederum ein großes Ausrufezeichen sehen! (howie)
vinyl dog records / tko records

SUPERSPY - 'Gold Label Deluxe' CD
7 Leute aus der Schweiz mit Skatröten, typischem Ska/Rock Rhythmus, starken female vocals, alles sehr poppig und mit schwerem Rockeinschlag. Perfekt für Stadtfeste und super uninteressant. Lyrics sind nicht dabei, muss ich mir dann eben nicht durchlesen, auch gut. Das ist wohl echt eher etwas für diejenigen, die nie genug von Partygetröte bekommen können. Hey, hey – seid ihr gut drauf? (andreas)
8d8records.com / leechredda.com / superspy.ch

SURFAHOLICS – 'On the Rocks' CD
So wie es sich gehört, wird hier der Gain ausgereizt, die Finger von Solis wundgespielt und gerockt bis der Arzt kommt. Zusammengehalten wird das ganze von perfekt aufeinander abgestimmten Bass- und Schlagzeugkopplungen, denen sehr viel Platzt eingeräumt wird. Für Fans von Adam West, Hives und Randy. (alva)
Kamikaze / Kamikazerecords.de

SUSAN SCREEN TEST – 'A Million Years Between Us'
Ist schon ziemlich lange her, dass ich Susan Screen Test einmal sah, da spielten sie mit Plokk in Bremen, falls ich mich nicht irre, und waren schon ziemlich gut. Mich erinnerten sie damals stark an Motorpsycho, was den bewusst ungeschminkten Sound und die Kompositionsweise anging. Als ich hörte, es gebe nun endlich ein Debüt-Album, war ich gespannt – und wurde nicht enttäuscht: Sicher klingt einiges hier und dort nach Motorpsycho, aber eher beiläufig, wie etwas, was man eben auch mitgenommen hat, als ganz selbstverständlicher Bestandteil der eigenen musikalischen Genesis, wie das Lautleise von Dinosaur jr. oder so. Hinzugekommen, verstärkt zu hören oder eben von mir seinerzeit überhört ist eine Neigung zum Prog-Rock á la King Crimson, die sie handwerklich beeindruckend und mit Lust ausleben, wobei sie weder in den Irrsinn abdriften wie Mars Volta noch sich den Abgründen des Muckertums nähern, sondern stets einen kantigen Klang bevorzugen, was dann gelegentlich ein wenig an ... And You Will Know Us By The Trail Of Dead denken lässt. Die wissen ziemlich genau, was sie da machen. (stone)
Devil Duck/Indigo

SWEET ADDICTION – 'Class And Dignity' CD
Schwedenrock der ordentlich nach vorne abgeht und mit einer Prise Black Sabbath gewürzt ist. Mir persönlich manchmal doch zu sehr mit der Metal Gitarre winkend, aber im Grossen und ganzen doch hörbar. Manchmal kommt mir dabei auch Turbonegro in den Sinn, woran das wohl liegt? (axel)
Alleycat Records

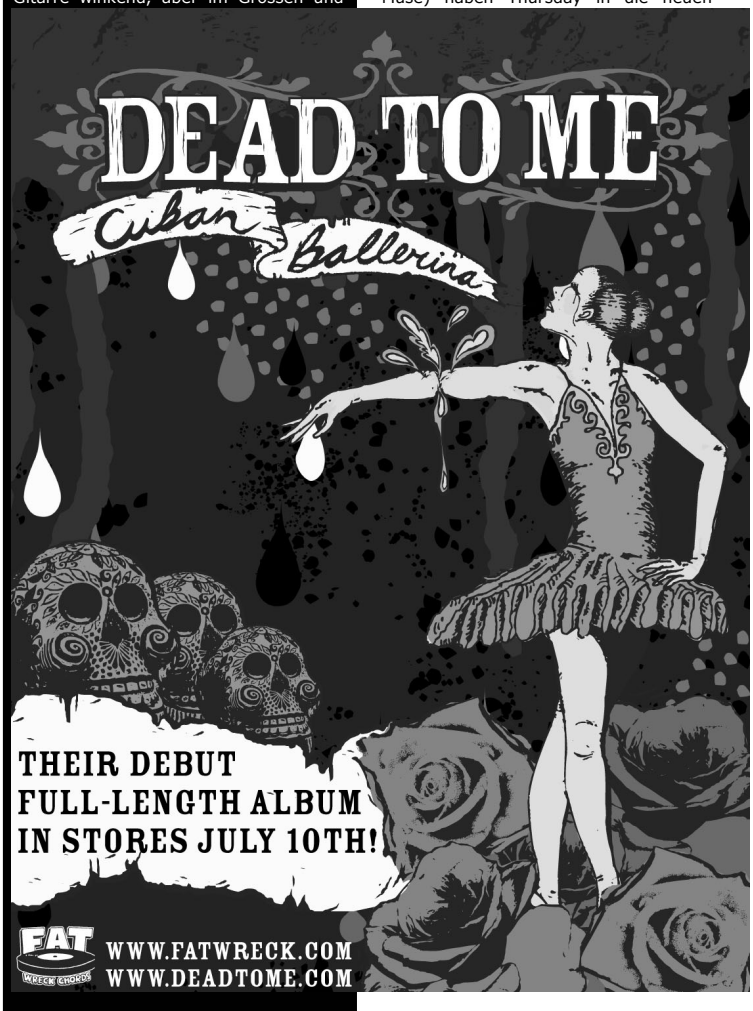
TEENKRIEG – 'All Heroes Gone' 7"
Tra tri tra ra, ne Punk Single. 6 Tracks drauf. Keiner bleibt im Kopf hängen und will bei zweiten mal Hören noch weniger gefallen als beim ersten mal. Nicht Fisch nicht Fleisch, weder hart noch weich. Hauptsache `ne Single mehr auf der Welt. (joachim)
www.redloungerecords.de

THAT FUCKING TANK – 'Day Of Death By Bono Adrenelin Shock' CD
Ein englisches Duo spielt Post-Rock der an Spielfreude (fast) nicht mehr zu übertreffen ist. Erinnert stark an die Sachen, die Steve Albini so mit Shellac macht. Es wird wenig bis gar nicht gesungen und eine Wand aus Jazz-Noise erzeugt. Irgendwie Cool. (axel)
Jealous Records / AL!VE

THIS HAPPY BREED - 'Its A Black And White World' CD
Schon seit Jahrzehnten in verschiedenen Bands spielend, sammelten This Happy Breed! Genügend Erfahrungen, um so klingen zu können, wie sie hier klingen: Die Londoner haben das gesamte Spektrum von Beatmusik über psychedelisches bin hin zu Pop-Musik Klängen und das virtuos. Es war nun wohl an der Zeit, die 1995er Platte zu re-releasen. Ein gutes Album. (andreas)
littleteddy.net / Broken Silence

THREE LOST MANIACS - 'Back 4 Blood' CD
Drei Beglier, die Rockabilly machen. Einer von denen war sogar mal in den USA und hat mit irgendeinem Musiker von den Stray Cats gearbeitet. Super, oder? Klingt jedenfalls wie eine sehr europäische, sehr saubere und sehr langweilige Variante von Rock'N'Roll. (dietmar)
I Scream / Cargo

THURSDAY - 'A City By The Light Divided' CD
Ganz schön viel Pathos (manchmal tatsächlich fast wie bei einer Band, wie Muse) haben Thursday in die neuen



Songs gelegt, dazu eine sehr gute Produktion (was man aber von einem Major Label auch erwarten dürfte). Die Band aus New Brunswick, New Jersey legt hier ein krachig-rockiges Album im modernen Emo-Rock Stil mit oft düsterer Grundstimmung vor, das recht reif wirkt. Auf diesem Longplayer geht es um die Stadt und ihre vielen Facetten. Wenn es auch nicht meine Musik ist, so ist es doch auf Grund der Arrangements, des Sounds und der guten Ideen ein passables Album, denke ich. (andreas)
victoryrecords.com / Soulfood / Thursday.net

TIME AGAIN - 'The Stories Are True' CD
Da hätten wir etwas schweißtreibenden melodischen Punkrock mit RocknRoll-Drive, der es allerdings nicht schafft, sich vom Einheitsbrei zu lösen. (andreas)
epitaph.com / Spv / timeagainband.com

TV ON THE RADIO – 'Return To Cookie Mountain'
Schon ganz schön bediente Typen, wie es den Anschein hat. Beach-Boys-Harmonien und komischer Soul, Rock und Funk – keine der Bands des NuWave-Hypes hat sich wohl musikalisch weiter davon entfernt (zumindest fällt mir gerade keine ein). Hier setzt jemand zum Großwerk an. Das muss dann auch nicht immer vor allem catchy sein. Wenn sie das dann allerdings auch noch hinkriegen, vielleicht mit dem nächsten Album, wird aus dieser genialischen Kapelle ein kleines Wunder. (stone)
4AD/Beggars/Indigo

TWIGGS - s/t CD
Der Name Twiggs ist vermutlich ganz bewusst gewählt, erinnert er doch an das fast gleichnamige Model aus den Sechzigern. Die Schweden machen halt Garagenpop, der ebenfalls in jener Zeit seine Ursprünge hat. Und dann haben sie noch dazu eine Sängerin. Die Musik selbst ist nett anzuhören, aber ein bisschen belanglos - die Lieder sind sehr melodiös, für ein paar Hör-Durchgänge reicht es, aber für mehr auch nicht. Dass sich in 40 Jahren noch jemand an die Twiggs erinnert - so wie uns heute Twiggy noch ein Begriff ist -, erscheint da eher unwahrscheinlich. (dietmar)
Wild Kingdom / Rough Trade

ULME – 'The Glowing' CD-EP
Geile Scheibe der wieder auferstandenen ULME aus deutschen Landen. Brachialer Noise-Rock, der von einer Sekunde auf die andere zerstört, was gerade aufgebaut wurde. Erinnert irgendwie an No Means No und Unsane, manchmal auch fast Tool mäßiger, 70er Jahre orientierter Sound. Energievoll und wuchtig. Klasse EP in schickem Digipack. (axel)
Blunoise/ www.blunoise.de

Ultra - Blutiger Sonntag Dvd
O je, ich soll einen Fussballfilm besprechen als absoluter Nicht-Fussballfan, das kann nicht gut gehen. Der Film "Ultra" hat aber immerhin 1991 in Berlin bei den internationalen FIlmfestspielen den Silbernen Bären für die beste Regie erhalten, macht mich aber von der sicherlich gut umgesetzten Story null an: es geht um Luca, einer der beiden Anführer der AS Rom Ultras, der aus dem Knast entlassen wird und mit seiner Gang zum Auswärtsspiel gegen Juventus Turin fährt. Ultras sind die (gewaltbereiten) Die hard Fans eines Fussballvereins und die Ultra-Bewegung kommt ursprünglich auch aus Italien. Als die römischen Ultras in Turin eintreffen, geraten sie in einen Polizei-Kessel und werden von den gegnerischen Fans mit Pflastersteinen empfangen. Kurz dannach kommt es unter den Fans der beiden Mannschaften nach der Durchbrechung der Polizeiabsperrung zu einer Schlacht der Fans untereinandern. Ich fande den Film so la la, wichtig zu erwähnen ist noch die Information des Beipackzettels, nach der Ultra - Blutiger Sonntag "der erste Spielfilm neben The Firm ist, der sich mit dem Thema Fussball und Gewalt auseinandersetzte, er gilt als einer der realistischsten und gesuchtesten Hooligan-Dramen und wurde von Sunny Bastards erstmals weltweit komplett restauriert rausgebracht." Ich würde sagen, eine Sache für Fans.
Infos zur DVD: Laufzeit: 89 Minuten, FSK ab 12 Jahren, Regie: Ricky Tognazzi, Extras: The Real Ultras/Hooligans! Los Fastidios - Antifa Hooligans, Slideshow, 6 Trailer, Booklet. (jan)
Sunny Bastards Films, www.sunnybastards.de

UPPERCUT - 'Tables Turned' CD
Auch Hardcore-Bands aus Benelux haben wir mittlerweile zu Genüge gehört - es gibt keinen Grund, sich noch eine anzutun, zumal die meisten belgischen und niederländischen ohnehin einer stockkonservativen Variante anhängen. Uppercut aus Niederlande bilden da keine Ausnahme, auch wenn hier nicht der übliche Macho-Moshcore-Sound geboten wird, sondern eher Musik im Stile von Gorilla Biscuits. Da helfen auch vereinzelte nette Songs ('Change My Pace') nichts. Das hier ist langweilig. (dietmar)
Scream / Cargo

URINAL MINTS / DESTRUKTERS – Split-7''
Uffta, uffta, trommel, trommel, schrei, brüll, kreisch, Bier, Jesus Is A Cunt, uffta, brüll trommel, pling, verspiel, uffta, uffta, uffta, pling plang, plong. Fertig. Abputzen. Punk. (joachim)
Plinko Records, www.heyhoplinko.com

VALDEZ – 'The Return of Jimmy' CD
Die Valdez, die ich kenne, sind aus Bristol und machen Punk Rock, hier gibt's aber Cashmäßige Melancholie der sehr ruhigen Liedermacherart. Weltschmerz klopft an der Tür. (alva)
Noisedeluxe / Broken Silence / noisedeluxe.de

VANNA - 'The Search Party Never Came' CD-EP
Die 6 Songs CD-EP der Bostoner Gruppe ist nach eigenen Angaben etwas für Fans von Norma Jean, Underoath, Everytime I Die und The Chariot – das deckt auch eigentlich das musikalische Spektrum vollends ab: Zweistimmiger Gesang (Sänger und Schreier), der viel zu laut abgemischt ist, trifft auf emotionalen metallischen Hardcore/ modernen Metalcore, aufheulende Gitarre, melodiöse Parts und Doublebass. (andreas)
epitaph.com / Spv / myspace.com/vanna

VARIOUS ARTISTS – 'Beyond Istanbul'
Die Vielfalt zeitgenössischer türkischer Musik bildet diese Zusammenstellung ausschnittweise ab. Wer nach "Crossing The Bridge" von Fatih Akin Lust hat, sich näher mit der Szene zu befassen, wird hier freundlich an die Hand genommen und durch den verzweigten Untergrund geführt, wo zwischen Adaptionen traditioneller Stile auch die Aneignungen westlicher Kulturen zu finden sind. HipHop, Jazzrock, Hardrock, Psychedelik – you name it. Und wie im Hause Trikont üblich, liest man im Booklet auch etwas über die Hintergründe, die Geschichte und Geschichten, über die Texte und derlei mehr. Ein paar Bekannte aus Akins Film begegnen uns dabei auch: Baba Zula zumindest, die ulkige Rockband, die auf dem Boot über den Bosporus schippert und dabei jammt. Dabei sind die Aneignungen von Rock noch das Uninteressanteste hierauf, genau wie in "Crossing The Bridge". Da bekomm ich richtig Lust, mal nach Istanbul zu fahren. (stone)
Trikont/Indigo

VARIOUS ARTISTS - 'From Punk To Ska 3' 2-CD
Auf diesem Sampler gibt es zwei CDs voll mit Ska/Ska-Punk Bands und da es so viele sind, seien hier nur ein paar genannt: Busters, Skunk Allstars, Sucide Machines, Los Calzones, Cut My Skin, Mad Monks, Frau Doktor, Ausgelebt, Against All Authority, etc. Ich habe den Eindruck, hier gibt es auch viele unbekannte/kleine Bands, bin aber kein Experte bei Ska/Ska-Punk. 54 Bands von überall her. (andreas)
wolverine-records.de / Soulfood

VARIOUS ARTISTS - 'Give Em The Boot Vol 5' CD
Diesen Sampler gibt es also auch noch, achje. Vertreten sind folgende Bands: Rancid, Dropkick Murphys, Time Again, Tiger Army, Unseen, Slackers, Left Alone, Aggrolites, Horrorpops, Roger Miret+The Disasters, Heart Attacks, Mercy Killers, Westbound Train, Lars Frederickson+The Bastards, Orange, Nekromantix, Static Thought und Los Difuntos. 18 Songs und für Hörer dieser Art von Musik wahrscheinlich eine nette Zusammenstellung (vor allem, weil auch scheinbar 8 unveröffentlichte Songs dabei sind). Ich mag wohl maximal eine der Bands vom Sampler und finde ihn deshalb nicht besonders aufregend bis langweilig. (andreas)
hell-cat.com / Spv



VARIOUS ARTISTS - 'In Defence Of Rock II' 2-CD
Das junge luxemburgische Label Winged Skull Records hat diesen Sampler zusammen mit dem deutschen Label Fond Of Life Records veröffentlicht. Auf der ersten CD gibt es modernen Emo, Emocore, Metalcore, Metal und Punkrock auf die Ohren, mit den Bands: Spyglass, Do Androids Dream Of Electric Sheep?, Defdump, Eyston, Eternal Tango, Ganesha, Ex-Inferis, Fast Friday, Chamber 11, Manifestation, Closer Than Kin, Pipedown, Redlightsflash, Rise-Up, Hungry, Snitch, Thought Riot, Bredford, Super Absorber, Phinius Gage und die Last Millenium Suckers. CD 2 enthält eher Punkrock und etwas Skapunk. Die Bands: Mongrel, Code 4-15, Much The Same, RedAsMonkey, Disliked, Antimaniax, Greedy Bees, Kunn+The Magic Muffins, P.O. Box, Extinct, Nervous Chillin', Briefs, Throw Rag, Anti-Flag, Broken Stars, Lawrence Arms, Leatherface, Treasure Chest At The End Of The Rainbow, Kitshickers, Orange Squad, Torpid und Mutinity On The Bounty. Da sind eine Hand voll nette Bands dabei und sicherlich hat man sich da Mühe bei der Zusammenstellung gemacht – allerdings kann ich mit der ersten CD gar nichts anfangen und die zweite CD ist nur Mittelmaß. (andreas)
wingedskull.com / fondoflife.net

VARIOUS ARTISTS - 'Punk Goes 90s' CD
Da hätten wir nochmal einen meiner Meinung nach völlig überflüssigen und auch noch richtig miesen Sampler – eigentlich ja ein Retro-Sampler der 90er. Gerade einmal mittelmäßige bis super schlechte Bands covern hier 15 mal allseits bekannte Hits der 90er, wie zum Beispiel Wonderwall, In Bloom, Song 2, Losing My Religion etc. Die Coverbands sind: Mae, Plain White T's, Gym Class Heroes, Copeland, Hit The Lights, Emery, Scary Kids, Scary Kids, Cartel, Killing Moon, Bleeding Through, Anberlin, Eigtheen Visions, Starting Line, So They Stay und Bedlight For Blue Eyes. (andreas)
fearlessrecords.com

VARIOUS ARTISTS - 'Sounds Of The Underground' DVD
Eine DVD mit Live Videos aus dem Starland Ballroom in Sayreville, NJ. Alle 16 Bands haben im Rahmen der Sounds Of The Underground Tour dort gezockt. Mit dabei sind: All That Remains, Devildriver, A Life Once Lost, Madball, High On Fire, Strapping Young Lad, Throwdown, Everytime I Die, Norma Jean, Gwar, Chimaira, Poison The Well, Unearth, Clutch, From Autumn To Ashes und Lamb Of God. (andreas)
soundsoftheundergroundtour.com

V/A – 'Stay Sick in 06' CD
Pillen mit dem Alternative Tentacles Logo drauf würde ich sofort einnehmen und dieser Sampler gibt ein Überblick darüber warum das so ist. Ob Elektro Könige Pilot Scott Tracy, japanische Psycho-Girlbands wie Ex-Girl, oder der Klassiker des Zynismus: Jello Biafra und die Melvins, beim Kauf einer jeden Platte dieses Labels kann man nicht viel falsch machen und so macht der Sampler eben alles verdammt noch mal richtig (alva)
Alternative Tentacles / alternativetentacles.com

V/A – 'Aquired Taste' DVD
Eine Video Compilation des allseits bekannten SUB POP Labels aus Seattle. Mit dabei so illustere Bands wie The Thermals, Mudhoney, Sleater-Kinney und Hot Hot Heat. Wer einige der Bands kennt, die auf diesem Label ihre Alben und Singles veröffentlichen, der weiss ja in etwa worum es geht. Astreinen Indie Pop-Rock eben. Unter den Videos sind schon ein paar kleine Perlen dabei. Schaut es euch doch einfach selber an. (axel)
Sub Pop

V/A - 'Sun of a Bastard Vol. 1'
Hossa, Label-Sampler von Sunny Bastards mit all den üblichen Verdächtigen drauf: Wiens No. 1, Pöbel und Gesocks, Emscherkurve 77, Bovver Boys, Verlorene Jungs, Rüpels Royal, Towerblocks. Ingesamt 23 Bands sind hier drauf und es regiert der oft gar nicht so raue Sound der Strasse, sprich Oi-Punk. Mir fehlt auf die Dauer der "Core", aber ich muss mir ja nicht alles am Stück anhören. Nett. Zu loben ist die extrem edle Aaufmachung im Digi-Pack und umfangreichem Beiheft mit allen Texten. (jan)
Sunny Bastards

V/A – 'Miyagi In Spring' 7''
Sehr hübsch aufgemachter Sampler mit 4 Bands. 3 mal Deutschland, einmal Schweden. Die deutschen Bands gehen mehr oder weniger in die Post-Core Ecke, wobei CULM am extremsten vorgeht. Sperrige Strukturen mit einem engagierten Shouter, was erst beim zweiten mal gefällt, dann aber wirklich. KENZARI´S MIDDLE KATA haben sich den vielen Akkord Wechseln verschrieben und gefallen mir von den Deutschen am besten. Hier wird prima zwischen Noise und Ohrwurm jongliert. MERCER kommen instrumental daher und verschieben ihren Wall Of Sound sehr gekonnt von tonal auf atonal und zurück, schaffen es aber jederzeit strikt in ihrer Spur zu bleiben. TENLIKE aus Schweden setzen einen Gegenpart mit teils akustischem, im Laufe des Tracks elektronischem Folk. Sehr apart. Für alle Bands ist es nicht der erste Auftritt auf einem Tonträger, doch die allesamt exklusiven Tracks auf dieser Compilation machen Spaß, auch den Rest hören zu wollen. Unbedingt empfehlenswert. (joachim)
Miyagi Records, www.ilovemiyagi.de

V/A – 'Red.Can.Festival.06' 7''
Schöne 4-Track zum Label-Festival im Mai. 4 Bands, von denen ich bislang nur Purren kannte, die jedoch des öfteren

Gast auf meinem Plattenteller waren. Sonst dabei: Mitote, The Nine und The Subrosa Falcon Associantion. Alles im Bereich zwischen Post-Punk und Gitarren-Rock. Keine Band fällt ab, jedoch bis auf Purren, mit einem wirklich klasse Track denke ich, man sollte auf bandeigene Releases (wohl auf Red Can) warten und zurückgreifen. Da ist längst nicht alles Pulver verschossen. Schönes Siebdruck-Cover. (joachim)
www.red-can.com über Broken Silence

VERLORENE JUNGS/ SOKO DURST - 'Mal wieder Samstag Nacht'
Zwei deutsche Oi-Bands sind auf dieser Split-CD drauf, kenne beide nur vom Namen und ich bin eigentlich ganz angetan, was ich hier höre, denn wir wollen doch mal eine Sache ganz offen ansprechen: wenn das hier alles auf Englisch gesungen wäre, dann hätte man keine Probleme, das hier gut zu finden. Versteht ihr, was ich meine? Also, zwei Mal melodischer Oi-Punk, der alles in allem angenehm rüber kommt, zwar jetzt auch nicht supergeil, aber doch vollkommen in Ordnung. Nettes Booklet auch dabei mit allen Texten. (jan)
Sunny Bastards

VERY JOB AGENCY – 's/t' CD
Die Band hatte ich im Vorprogramm von Against Me! Gesehen und war nicht gerade begeistert von ihr. Aber zum einen haben ja schließlich Against Me! danach gezockt und zum anderen ist das dann auf CD noch einmal etwas anderes. Die Leute aus der Band wohnen in Leipzig und Braunschweig – und das ist das Debüt Album. Diese teils recht tanzbare Version, von herkömmlichen Punkrock etwas entfernt, nervt mich eher als dass ich das irgendwie spannend finde, die Texte sind mal in englisch, mal in deutsch verfasst (beide gefallen mir nicht besonders), den Sänger finde ich nicht gerade berauschend und trotz ein paar okayen Songs finde ich das Album im Ganzen eher schwach. Aber ein netter Infozettel, Leute; die Idee hat mir gut gefallen. (andreas)
gokartrecords.de / Soulfood / theveryjobagency.de

VIA MEDIA / STRACONY – Split-CD/LP
Zwei polnische Bands, die personell irgendwie miteinander verheiratet sind, haben gemeinsam einen *Bullshit Detector* gefressen und die Verdauung über eine Platte verstreut. Hört sich *Crass*er an als es klingt, doch die Richtung via *Nagasaki Nightmare* ist nicht von der Hand zu weisen. Political Peace Punk, netter Name, aber Peace ist doch eher so mit Ruhe und Frieden in den Hütten. Hier habe ich eher das Gefühl, sie wollen den Keller abreißen und das Haus stehen lassen. Merkwürdiges etwas (joachim)
www.trujacafala.com

VICTIMS - 'Divide And Conquer' CD
Jau, super tighten Hardcore-Punk im D-Beat Gewand (Reim!) mit politisch engagierten Texten und brutalem Gesang haben uns die Schweden da schon wieder raus gehauen. Divide And Conquer finde ich besser als die neue Tragedy (Nerve Damage) Platte. Etwas langsamer als die beiden vorherigen Platten fällt das dritte Album aus, würde ich sagen, und dafür dicker, rockiger und mehr Groove. Vielleicht eine rockigere Mischung aus skandinavischem Hardcore-Punk/Crust und alten Hardcore Brettern. Dieses Album der Victims mit ungewöhnlich grell-buntem Cover-Artwork ist dem toten Nasum Sänger gewidmet. Live sind die Victims übrigens ein Knaller. (andreas)
havocrecords.com / victimsinsblood.com

VICTORY AT SEA – 'All Your Things Are Gone' CD
Schöne aufwühlende melancholische Musik, die irgendwie an Fiona Apple erinnert. Indie-Pop Songs, die mit Violine und Piano kombiniert werden um eine Gänsehaut zu erzeugen. Sehr interessantes Werk, welches ich sicher noch öfters hören werde. (axel)
Gern Blandsten / AL!VE

WE JAM ECONO – 'The Story Of The Minutemen' DVD
Klar, wie bei den meisten Filme dieser Sorte handelt es sich um konsequent Fan-gemäßes Abfeiern. Mir ist das in diesem Falle schon recht, weil ich geschmacklich durchaus ähnlich veranlagt bin. Umso größer meine Freude, dass ich, Ungnade später Geburt, hier endlich und doch noch einmal die Minutemen auf der Bühne goutieren kann, diese eng verschweißte Einheit mit dem Gummiball D. Boon, dem Filigranberserker George Hurley und natürlich Watt. Als ich einen Trailer für den Film sah, überfiel mich Gänsehaut (sonstige Situationen in denen das geschieht: Neil Young singt „After The Goldrush„, Orgasmen und Kälte), nachdem ich schon lange darauf gewartet hatte, etwas von diesem Film zu sehen. Wie gesagt: Hagiographie. Kritik? Woran denn schon, abgesehen davon, dass ein Aspekt, der die Minutemen durchaus von anderen US-Hardcore-Bands unterschied, die zwar immer hoch verdichteten, aber deutlich politischen Texte, hier durchaus eine Betrachtung wert gewesen wäre. Aber das war schließlich auch nicht das, was die Minutemen so wichtig für den frühen Hardcore machte. Da ging es um DIY, um musikalische Grenzerweiterung, um Punk nicht als musikalisches Genre, sondern als Methode, gewissermaßen. All dies wird in Interviews mit dem Minutemen, damals zusammen und in aktuelleren Interviews getrennt sowie der zu erwartenden prominenten Kollegen- und Fanschar (Milo Aukerman, Jack Brewer, Ian MacKaye, Henry Rollins, Nels Cline, Flea, Grant Hart, Keith Morris, Dez Cadena, Thurston Moore, Chuck Dukowski und so weiter und so fort) abgearbeitet, wobei auffällt, dass Mike Watts Statements teils bis auf den genauen Wortlaut auch in anderen Interviews zu hören und lesen waren. Wer also beispielsweise das Buch „Our Band Could Be Your Life„ kennt, wird ein paar Deja-vus haben. Aber das sind Kleinigkeiten, wenn überhaupt. Für Fans führt ohnehin kaum ein Weg hieran vorbei, und wer sich für die Anfänge von Hardcore interessiert, findet hier eine reichhaltige Quelle. Wer den Film übrigens schon gesehen haben sollte, könnte sich die DVD wegen der herausgeschnittenen Interviews, verschiedener Musik-Videos, 62 Live-Stücken und eines 12-seitigen Booklets besorgen. (stone)
Plexi/Indigo

THE WEDDING PRESENT - 'Search For Paradise: Singles 2004-5'
Kein neues reguläres Album von The Wedding Present aber doch eine runde Sache für den Fan und schließlich hat auch John Peel diese Band geliebt. Auf der Cd sind die drei Singleauskopplungen des 2005er-Albums "Take Fountain" inklusive allen B-Seiten plus bislang unveröffentlichten Akustikversionen plus einem Remix der Kölner Band Klee. Aber damit noch nicht genug. Auf einer beiliegenden DVD gibt's noch die Musikvideos zu sehen und einen kleinen Einblick hinter die Kulisse der Band. Eine durchgehend gute Platte zum Träumen, Entlieben und nach vorne Blicken. (tim)
Stickman Records

WOVEN HAND – 'Mosaic'
Seine alte Hauptband 16 Horsepower hat er zu den Akten gelegt – die von religiöser Inbrunst betriebene Fundi-Version des Gun Club, nicht zuletzt ihre beträchtliche Intensität aus dem manischen Gesang von David Eugene Edwards ziehend, der von Tod und Teufel singend, in schwarzes Leinen gekleidet, bedenklich tremolierend über einem düsteren Country-Rock, erweitert um archaische Saiteninstrumente, dahinwankte. Bei Woven Hand sind die wesentlichen Kennzeichen unverändert. Und das Ergebnis ist unverändert faszinierende Musik. (stone)
Glitterhouse/

YA BASTA! – 'Sans retour' LP
Dritte und (leider) letzte LP der Ausnahme Ska-Band aus Frankreich. Ich möchte das Wort Ska etwas in Klammern setzen, da es die Band nie wirklich mit dem allgemeinen Roots-Ska zu tun hatte, sondern Rhythmus und Instrumentarium als Zweck benutzt haben um ihre politisch sehr engagierten Texte zu transportieren. Das Ska Klischee an sich sollte eher skeptisch betrachtet werden, sofern es zutreffen sollte. YA BASTA! Sind auf dieser Scheibe etwas zurückhaltender geworden. Will sagen, die Songs sind noch mehr strukturierter als auf dem Vorgänger "Toujours Debout", vielleicht ist man noch "erwachsener" geworden. Die 4 Studio Tracks auf der Platte sind allesamt kleine Hits, aufgefüllt wird die Platte mit Live Aufnahmen, die nochmals das Power-Potenzial der Band aufzeigen. Auch wenn ich generell französischen Gesang nicht sonderlich mag, merke ich doch grade hier, dass die Sprache sich extrem gut der Musik anschmiegt. Ein absolut tolle Platte, die ich allen empfehlen möchte, die beim Wort "Ska" immer zurückschrecken, jedoch "open minded" sind solche Redskin Musik auszuprobieren. (joachim)
www.twisted-chords.de

YELLOW PRESS – 'Devil In The Details' 7''
Irgendwie hatte ich die Band aus Frisco schon mal besser gehört. Hier zwei Songs, die irgendwie nicht richtig gefallen wollen. Die Riffs sind klar und klasse, die Vocals sowieso überragend, doch sie zerhacken ihre Tracks an den falschen Stellen. Man kriegt keinen Zugang. Ja natürlich, das böse "E" Wort mit drei Buchstaben. Doch sie gehören der unverkrampften besseren Sorte an. Eventuell werden die Songs beim mehrmaligen Hören wachsen, doch nach zweieinhalb mal lasse ich es erst mal liegen. (joachim)
www.sabotagerecords.com

YO LA TENGO – 'I Am Not Afraid Of You And I Will Beat Your Ass '
Ganz sicher eine der schönsten Platten der letzten Monate. Zwischen traumhaft versponnenen (Indie-)Pop-Perlen und hypnotischer Psychedelik kredenzen Yo La Tengo mit ihrem werweißwievielten Album ein Lieblingsalbum mehr voller Songs für dein nächstes Mixtape (der Generation der Ausführenden entsprechend). Im Grunde lässt sich dieses Album sogar hören wie ein Mixtape. Da kommen dann auf einmal vergleichsweise rüde Garage-Rocker mit Farfisa, anderswo wird ganz in Kunstlied gemacht, ergreifend, aber nie kitschig. Da darf man durchaus staunen. Denn welche Band schafft es schon über eine so lange Zeit, einen immer wieder mit frischen Ideen mitzunehmen, außer solchen Kalibern wie den Flaming Lips. (stone)
Matador/Beggars/Indigo

ZAUNPFAHL - 'Musik'
Ui, Zaunpfahl gibt es ja auch schon seit rund zwölf Jahren. Respekt, fürs lange Durchhalten. Das Trio aus Teterow in Mecklenburg (wo immer das auch sein mag) wissen auch mit ihrem neusten Werk den geneigten deutschsprachigen Punkhörer zu unterhalten. Straighte Songs voller Wortwitz wie der Opener "Das Rad erfinden wir nicht neu" "Du" oder dem knackig kurzen "Humor" wechseln sich mit eher nachdenklicheren Songs wie "Erwin" oder "Liebe ist tot" ab. Wer eine alternative sucht zu den Ärzten oder Toten Hosen für die man sich nicht schämen braucht, kann hier vielleicht fündig werden. (tim)
Pukemusic

Was noch geschah:
DUCKY BOYS – 'The War Back Home' – Der Stammband von Mark Lind (s.u.) mit einem Solo-Album, das eigentlich nur geringfügig von Linds Solo-Exkurs abweicht. Rauer, hymnischer Rock'n'Roll, die leichtgewichtigere Variante von Social Distortion bzw. Mike Ness solo. (I Scream Records/Cargo) * **GENEROUS MARIA** – 'Electricism' – Stonerrock hat auch ein ausgesprochen hässliches Gesicht: Wo andernorts bekiffte Eleganz und weiche Linien oder bekloppte Entgrenzung auf dem Programm stehen, werden hier die Errungenschaften von vor allem von Kyuss zum amtlich gespielten Dicke-Eier-Geknödel umgedichtet. (Buzzville; www.buzzville.be) * **GRACER** – 'Voices Travel' – Wenn Lehrer weinen, nennt man das Jammern auf hohem Niveau. Wenn Emo-Kids weinen, ist das dann Jammern auf niedrigem Niveau? Zumindest leiden Gracer, und zwar nicht gerade auf die spannende Art, eher leidlich originell, immerhin gelegentlich – wie im ausladenden Finale "The Night Sky" - aber auch mit schönem Schmelz. (Revelation/Cargo?) * **GUNS UP!** – 'Outlive' – Wo man die im Info zitierten Einflüsse von Obituary und Megadeth hören kann, ist mir schleierhaft. Eher schon treffen die Verweise auf Biohazard und Madball zu, ohne dass allerdings Guns Up! deren Eingängigkeit erzielten. Eher hm. (Reflections/Cargo) * **JUNIOR** – 'Y'All Ready To Rock?' - Und ob ich bereit bin zu rocken. Aber was ist los mit euch, Junioren? Immerhin gibt es maßvoll gewitzten Melody-Punk. Denen scheint die Sonne aus dem Po. Mich reißt es leider nicht mit. (Rude Records/Cargo) * **LADYHAWK** – std – Ähnlichkeiten mit Magnolia Electric Co. sind kaum von der Hand zu weisen, Emphase desgleichen. Dennoch bleibt am Ende nicht viel mehr als ein solides Alternative-Rock/Songwriter-Album. Immerhin. (Jagjaguwar/Cargo) * **MARK LIND** – 'Death Or Jail' – Der Mann von den Ducky Boys (s.o.) mit einem Solo-Album, das eigentlich nur geringfügig von der Musik seiner Stammband abweicht. Rauer, hymnischer Rock'n'Roll, die leichtgewichtigere Variante von Social Distortion bzw. Mike Ness solo. (I Scream Records/Cargo) * **THE WELCHBOYS** – std – Wenn ihr glaubt, ihr könntet mich mit diesem Hauruck-Oi-Mitmach-Punk agitieren: Vergesst es! Freunde von Dropkick Murpheys oder Real McKenzies könnten darauf anspringen. (I Scream) * **WHEN TIGERS FIGHT** – 'Ghost Story' – Leider dann doch keine Abwechslung im Einerlei des metallischen Wadenbeißer-Core. Immerhin gehen die Herren routiniert und kraftvoll zu Werke, verschonen uns also mit allzu öder Härtner-Pose. (Dead Serious/Cargo) * **ZEBRAHEAD** – 'Broadcast To The World' – In den USA gibt es Heerscharen dieser Bands, munter zwischen Pop-Punk und Alternative-Rock vor sich hin rockend, immer gut gelaunt und darauf aus, zu gefallen (naja, das ist nicht sehr präzis, geb ich zu). Wahrscheinlich spielen sie auf Warped-Tours und vor Blink 182. Lässt mich kalt. (Spv) (stone)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

BACKISSUES

ACHTUNG! EINIGE DER ÄLTEREN TRUST ´S SIND NUR NOCH IN BEGRENZTEN STÜCKZAHLEN ERHÄLTLICH, BITTE IMMER ERSATZTITEL ANGEBEN.
DIE HEFTE 1-57, 75, 80, 83, 104 & DAS MRR/TRUST PHOTOMAGAZIN SIND RESTLOS AUSVERKAUFT.
FOLGENDE HEFTE SIND (ZUM TEIL IN SEHR GERINGEN STÜCKZAHLEN, DESHALB ERSATZTITEL ANGEBEN) NOCH ZU HABEN.
EIN HEFT KOSTET 3.- €.
AB 5 HEFTEN KOSTET EIN HEFT NUR NOCH 1,50 €.
FOTOBILDBAND "GOT TO LAND SOMEWHERE" MIT FOTOS VON ANNE ULLRICH UND TEXTEN VON LEE HOLLIS, GEBUNDEN, HARDCOVER. 23.- € INCL. PORTO UND VERPACKUNG. (PAPERBACK 14.- € INCL. P & V)
ALLE PREISE FÜRS INLAND, AUSLAND AUF ANFRAGE.

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

113/8-05 u.a. Modern Life is War, The Evens, Fat Wreck, Attac, Zann, Debris Inc. ...

114/10-05 u.a. Four Letter Word, Just Went Black, Drunk, Fuse And, Hollow Skai.....

 # 115/12-05 u.a. Disco Drive, Punk in Israel, Neuron, Das Krill, Partyline, Cameran

116/02-06 Themenschwerpunktausgabe Sex u.a. Soce, Riot Girrlz, Djanes, Citizen B., Fuck For Forest, viele Gastkolumnisten....

 # 117/04-06 Propagandi, Blackfire, Pansy Division, Razorcake, Crime Desire, Ectogram.....

118/06-06 Spillsbury, The Now Denial, Asiflash, Mary Timony, Mykel Board, Some Girls, Kate Mosh, Joe Lally, Rückblick.....

Hiermit bestelle ich:

0 #58	0 #59	0 #60	0 #61	0 #62	0 #63
0 #64	0 #65	0 #66	0 #67	0 #68	0 #69
0 #70	0 #71	0 #72	0 #73	0 #74	0 #76
0 #76	0 #77	0 #78	0 #79	0 #81	0 #82
0 #84	0 #85	0 #86	0 #87	0 #88	0 #89
0 #90	0 #91	0 #92	0 #93	0 #94	0 #95
0 #96	0 #97	0 #98	0 #99	0 #100	0 #101
0 #102	0 #103	0 #105	0 #106	0 #107	0 #108
0 # 109	0 #110	0 #111	0 #112	0 #113	
0 #114	0 # 115	0 #116	0 #117	0 # 118	

Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

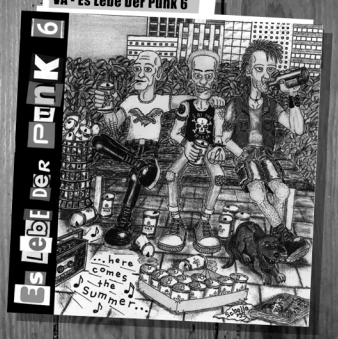
Deutschlands führende Plattenshops empfehlen:

Halb 7 / DVD
DVD - Lindenpunk Festival 2005



Mit EXPLOITED, DRITTE WAHL, THE REAL MC KENZIES, LOIKAEMIE, THEE FLANDERS, FAR FROM FINISHED live & Bonusmaterial!

Nix Gut / CD
VA - Es Lebe Der Punk 6



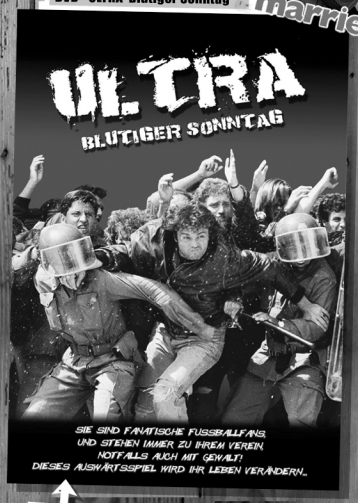
Part Records / CD
THE SURFIN' GORILLAS - The New Adventures Of



Beste Wünsche, Sunny & Bastard!!!

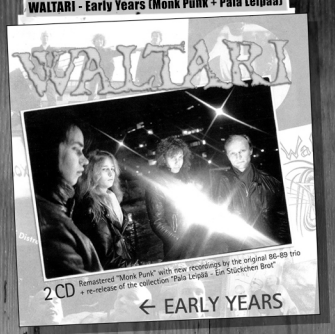


Sunny Bastards / DVD
DVD - ULTRA Blutiger Sonntag



Eines der realistischsten und gesuchtesten Fussballdramen. Komplett restaurfert jetzt weltweit erstmals auf DVD!

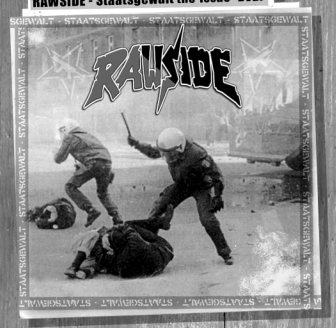
Nordic Notes / Do CD
WALTARI - Early Years (Monk Punk + Pala Leipää)



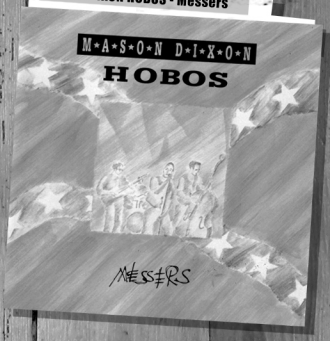
Puke Music / CD
OXO 86 - So Beliebt Und So Bescheiden



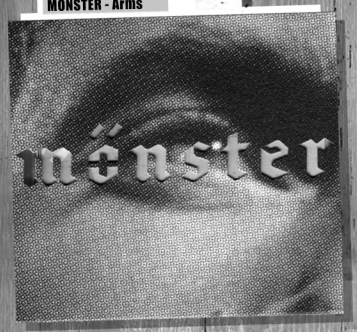
Impact / CD + DVD
RAWSIDE - Staatsgewalt (Re-Issue+DVD)



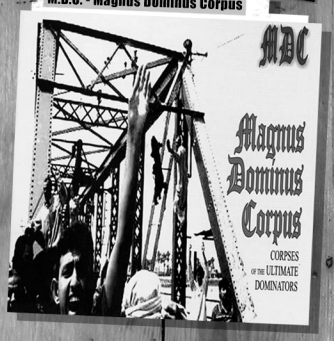
Part Records / CD
MASON DIXON HOBOS - Messers



Day After Records / CD/LP
MÖNSTER - Arms



Sudden Death / CD
On Tour: August 2006!
M.D.C. - Magnus Dominus Corpus



Part Records / CD
THE KENTUCKY BOYS - Felt So Wild



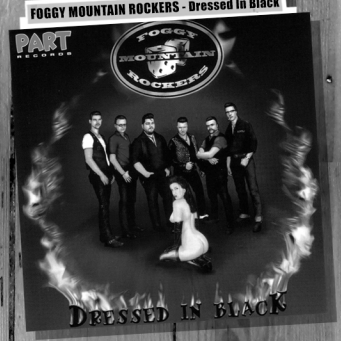
Suppenkazper / CD
FAHNENFLUCHT - Wer Wind Sät...



Sunny Bastards / CD
VERLORENE JUNGS / SOKO DURST - Mal Wieder Samstag Nacht (Split)



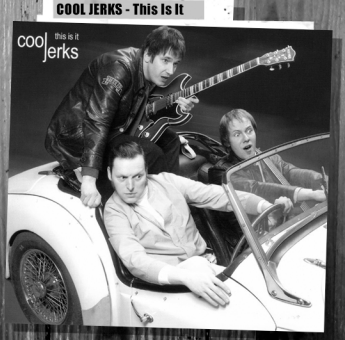
Part Records / CD
FOGGY MOUNTAIN ROCKERS - Dressed In Black



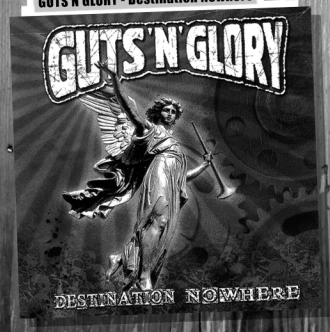
Nix Gut / CD
VA - Wir Lassen Uns Das Dagegen sein Nicht Verbieten



Soundflat / CD
COOL JERKS - This Is It



Halb 7 / CD/LP
LP im September 2006
GUTS'N'GLORY - Destination Nowhere



Dusthowl Sounds / CD
CHAMPAGNER GLOYSTEIN - Moderate Ekstase.



7" Single "Dolly" bei Fidel Bastro!

BROKENSILENCE

...WE'RE DIFFERENT!

www.brokensilence.eu